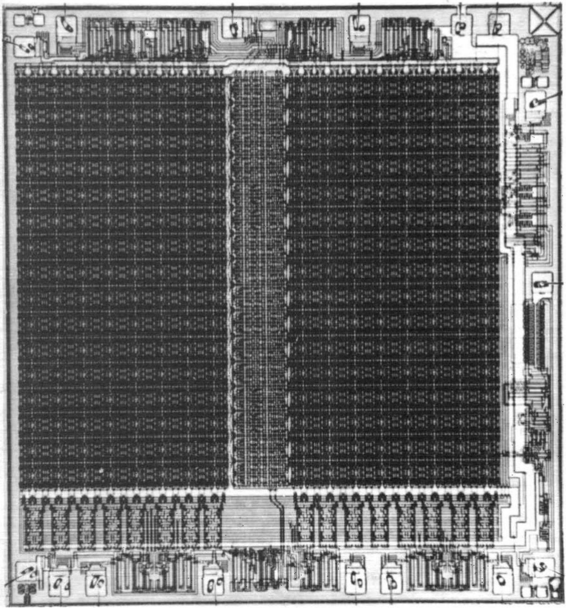
# DATENBUCH MIKRORECHNER-SCHALTKREISE

AMATEUR BIBLIOTHEK

Manfred Kramer / Steffen Würtenberger



Manfred Kramer
Steffen Würtenberger

# Datenbuch Mikrorechnerschaltkreise

Militärverlag
der Deutschen Demokratischen
Republik

Kramer, M.; Würtenberger, S.:
Datenbuch Mikrorechnerschaltkreise. –
1. Auflage, – Berlin:
Militärverlag der DDR (VEB), 1989. –
368 S.: 278 Bilder – (Amateurbibliothek)

ISBN 3-327-00683-0

1. Auflage, 1989
© Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik
(VEB) – Berlin, 1989
Lizenz-Nr. 5
Printed in the German Democratic Republic
Lichtsatz: INTERDRUCK
Graphischer Großbetrieb Leipzig – III/18/97
Druck und buchbinderische Verarbeitung:
Druckerei des Ministeriums für Nationale Verteidigung
(VEB) – 32312-8
Lektor: Wolfgang Stammler
Zeichnungen: Birgit Schepuhl
Typografie: Anne-Katrin Engelstädter
Umschlaggestaltung: R. Lebek
Redaktionsschluß: 31. März 1988
LSV 3539
Bestellnummer: 747 135 2
01600

# Inhaltsverzeichnis


| | | |
|---|---|---|
| | **Vorwort** | 5 |
| **1.** | **Einleitung** | 6 |
| **2.** | **Mikroprozessoren** | 8 |
| 2.1. | Mikroprozessor *U 880 D* | 8 |
| 2.2. | Mikroprozessor *8080A* | 43 |
| 2.3. | 16-bit-Mikroprozessor-Schaltkreis *UB 8001 C/UB 8002 D* | 52 |
| 2.4. | Mikroprozessor *K 1810 WM88 (8088)* | 85 |
| **3.** | **Speicher** | 110 |
| 3.1. | Programmierbare Nur-Lese-Speicher (PROM) | 110 |
| 3.1.1. | 1024-bit-PROM *74S287* in *Schottky*-TTL-Technik | 110 |
| 3.1.2. | 2048-bit-PROM *74S571* in *Schottky*-TTL-Technik | 112 |
| 3.1.3. | 4096-bit-PROM *93438* in *Schottky*-TTL-Technik | 114 |
| 3.1.4. | 1 kByte EPROM *U 555 C* | 117 |
| 3.1.5. | 2 kByte EPROM *U 2716 C* | 120 |
| 3.1.6. | 4 kByte EPROM *U 2732 C* | 125 |
| 3.1.7. | 8 kByte EPROM *K 573 RF4* | 130 |
| 3.1.8. | 16 kByte EPROM *27128* | 135 |
| 3.1.9. | 32 kByte EPROM *27256* | 140 |
| 3.1.10. | 4 kByte EAROM *KR 1601 RR1* | 145 |
| 3.2. | Statische Schreib-Lese-Speicher (SRAM) | 148 |
| 3.2.1. | 64-bit-RAM *7489* in *Schottky*-TTL-Technik | 148 |
| 3.2.2. | 256-bit-RAM *74S201* in TTL-Technik | 151 |
| 3.2.3. | 256-bit-RAM *K 155 RUS* in TTL-Technik | 154 |
| 3.2.4. | 1024-bit-RAM *93425* in TTL-Technik | 157 |
| 3.2.5. | 4 kbit statischer Schreib-Lese-Speicher *U 214 D* | 159 |
| 3.2.6. | 4 kbit statischer Schreib-Lese-Speicher *U 224 D* | 164 |
| 3.2.7. | 4 kbit schneller statischer Schreib-Lese-Speicher *U 2148 C* | 169 |
| 3.2.8. | 64 kbit statischer Schreib-Lese-Speicher *U 6264 D* | 174 |
| 3.2.9. | 16 kbit statischer Schreib-Lese-Speicher *U 6516 D* | 179 |
| 3.3. | Dynamische Schreib-Lese-Speicher (DRAM) | 183 |
| 3.3.1. | 16 kbit dynamischer Schreib-Lese-Speicherschaltkreis *U 256 C/ U 256 D* | 183 |
| 3.3.2. | 16 kbit dynamischer Schreib-Lese-Speicherschaltkreis *K 565 RU6* | 192 |
| 3.3.3. | 64 kbit dynamischer Schreib-Lese-Speicherschaltkreis *U 2164 C* | 198 |
| **4.** | **Peripherieschaltkreise** | 210 |
| 4.1. | Parallel-Ein-/Ausgabeschaltkreise *UA 855 D, UB 855 D, VB 855 D* | 210 |
| 4.2. | Serielle Ein-/Ausgabeschaltkreise *U 856x D* | 220 |
| 4.3. | Zähler-Zeitgeber-Schaltkreis *U 857 D* | 233 |

4.4. Programmierbarer Peripherieschaltkreis für direkten Speicherzugriff (DMA) *U 858 D* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 240
4.5. Schneller 1-aus-8-Binärdekoder *'8205* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 242
4.6. Universeller 8-bit-Bustreiber *'8212* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 244
4.7. Interrupt-Steuereinheit *'8214* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 249
4.8. Bidirektionaler 4-bit-Bustreiber *'8216/'8226* . . . . . . . . . . . . . 253
4.9. Programmierbarer serieller Schnittstellenschaltkreis *'8251A* . . . . 257
4.10. Programmierbarer Zähler und Zeitgeber (Timer) *KR 580 WI53* . . . 268
4.11. Programmierbarer Ein-/Ausgabeschaltkreis *'8255A* . . . . . . . . . 272
4.12. Programmierbarer Interrupt-Controller (PIC) *'8259A* . . . . . . . . 282
4.13. Steuerschaltkreis für Floppy-Disk *U 8272 D* . . . . . . . . . . . . . 290
4.14. Steuerschaltkreis für Grafik-Display *U 82720 DC 04* . . . . . . . . . 307
4.15. 8-bit-Bustreiber- und Speicherschaltung *'8282/'8283* . . . . . . . . 331
4.16. Bidirektionale 8-bit-Bustreiber *'8286/'8287* . . . . . . . . . . . . . . 333
4.17. 8xD-Flip-Flop-Schaltkreis *DL 374 D* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 335
4.18. Leitungstreiber-Schaltkreise *DL 540 D* und *DL 541 D* . . . . . . . . 338
4.19. Systemtaktgenerator *DL 8127 D* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 342
4.20. Programmierbarer Bildschirm-Controller *KR 580 WG75* . . . . . . . 347
4.21. Taktgenerator *KR 1810 GF84* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 362

# Vorwort

Die Zahl der verfügbaren integrierten Schaltkreise hat in den letzten Jahren merklich zugenommen. Bauelemente mit hohem Integrationsgrad dringen in viele Spezialgebiete der Elektronik ein. Erwähnt sei als Beispiel die Computergrafik, die sich im Moment besonders rasch entwickelt. Für das vorliegende Datenbuch mußte deshalb eine Auswahl getroffen werden, die nach Ansicht der Bearbeiter den Interessen der Elektronikamateure am besten entspricht, so wurden z. B. der Arithmetikprozessor *U 8032 C* und andere im Amateurbereich wenig gebräuchliche Bauelemente aus Platzgründen nicht aufgenommen. Auch ältere Schaltkreise, wie z. B. der Mikroprozessor *U 808 D* und die zugehörigen veralteten Speicher *U 552 C* und *U 202 D* konnten keine Berücksichtigung finden.
Bei der inzwischen erreichten hohen Integrationsdichte der Bauelemente und vor allem durch die häufig vorhandene Programmierbarkeit der Arbeitsweise reichen die technischen Daten wie Schaltzeiten und Spannungspegel für den Entwurf von eigenen Schaltungen nicht mehr aus. Die Daten werden daher durch teilweise recht umfangreiche Beschreibungen ergänzt. Eine Ausnahme bilden hierbei die Speicher- und Interfaceschaltkreise, die zwar ebenfalls einen erstaunlichen Integrationsgrad erreichen, aber durch die festliegende Funktion nur wenige Erläuterungen zusätzlich zu den technischen Daten erfordern.
Viele Bauelemente sind durch ausgeprägte internationale Standardisierung gekennzeichnet, d. h., äquivalente Typen werden in allen Industrieländern gefertigt. Die Bezeichnungen weichen dabei meist nur in einem oder zwei Buchstaben voneinander ab, die technischen Daten stimmen fast immer völlig überein. Es war deshalb nicht notwendig, eine umfangreiche Äquivalenztypenliste aufzunehmen.
Wenn kein verbindlicher Standard vorhanden war oder die Bauelemente nur aus Importen zur Verfügung stehen, wurden die ausführlichsten Unterlagen verwendet, wobei einige erst ins Deutsche übersetzt werden mußten. Vorrang hatte die Aktualität des Bauelements, auch wenn die Daten in Einzelfällen noch Veränderungen durch die Hersteller unterworfen sein können.
Das Buch ist zur Information für Elektronikamateure der DDR vorgesehen. Interessenten aus Industrie und Wirtschaft werden auf die verbindlichen Typenlisten des VEB *Applikationszentrum Elektronik* Berlin verwiesen.
Bei der Bearbeitung eines so umfangreichen Datenmaterials sind Fehler nicht auszuschließen. Mitteilungen dazu sowie sonstige Anregungen und Hinweise werden gern unter folgender Anschrift entgegengenommen:
Manfred Kramer, Postfach 156, Berlin, 1136.

Berlin, im Februar 1988

*Steffen Würtenberger*
*Manfred Kramer, Y2 3VO*

# 1. Einleitung

Gegenüber den bisher gewohnten Datenbüchern in der Reihe »Amateurbibliothek« ist die Datensammlung zu Mikrorechnerschaltkreisen prinzipiell anders aufgebaut. Dazu mußte von den Autoren bei dieser bedeutenden Gruppe von Bauelementen vor allem die Programmierbarkeit der gewünschten Funktion berücksichtigt werden. Eine gewisse Ausnahme bilden die Halbleiterspeicher und die Bustreiber; bei ihnen dürfte es aber auch die wenigsten Probleme beim Einsatz geben.

Grundsätzlich werden nur Schaltkreise beschrieben, die im Wirtschaftsgebiet des RGW produziert und in irgendeiner Form von der Industrie der DDR angewendet werden. Damit ist die Chance gegeben, daß eine größere Anzahl von Amateuren auch über diese Schaltkreise verfügen können.

Die in den eigentlichen ausführlichen Datentabellen verwendeten Formelzeichen sind im allgemeinen eindeutig. Vor allem die dynamischen Kennwerte erklären sich unter Zuhilfenahme der Zeitdiagramme. Nachstehend werden einige häufiger benötigte Abkürzungen erläutert.

| | |
|---|---|
| ADx | Adreß-/Datenleistungen |
| ALE | Übernahme Speicheradressen |
| ALU | Arithmetik-Logik-Einheit |
| ARDY | Quittung Kanal A |
| AS | Adreß-Strobe, Adressen gültig |
| ASTB | Abtastimpuls Kanal A |
| Ax | Adresseneingänge |
| B/A | Kanalauswahl |
| BIU | Bus-Interface-Block |
| BP | Base Pointer (Basiszeiger) |
| BRDY | Quittung Kanal B |
| BUSAK | Bus acknowledge, Busausgabeanerkennung |
| BUSRQ | Bus request, Busanforderung |
| BSTB | Abtastimpuls Kanal B |
| B//W | Byte-/Wort-Zugriffssignal |
| CAS | Column-Address-Strobe (Spalten-Adressen-Takt) |
| C, CLK | Takt |
| C/D | Auswahl Steuerung/Daten |
| CE | Chip-Enable, Schaltkreisfreigabe |
| C/TRGx | Takt/Trigger x |
| CS | Chip Select, Chipauswahl |
| CS | Codesegment |
| CTSA, CTSB | Sendebereitschaft Kanal A oder Kanal B |
| DBIN | Dateneingabe |
| DCDA, DCBE | Datenträger erkennt Kanal A oder Kanal B |
| DEN | Daten gültig |
| DI | Destination Index (Index des Ziels des Datenverkehrs) |
| DI | Data Input, Dateneingang |
| DO | Data Output, Datenausgang |
| DQx | Datenein- und Datenausgänge |
| DT/R | Daten senden/empfangen |
| DTRA, DTRB | Bereitschaft Kanal A oder Kanal B |
| DRAM | dynamic random access memory (dynamischer Schreib-Lese-Speicher) |
| Dx | Dateneingänge |
| DS | Datensegment |
| EAROM | Elektrisch programmierbarer und löschbarer ROM |
| EPROM | Elektrisch programmierbarer ROM |
| ES | Extrasegment |
| EU | Steuerung und Befehlsausführung |
| E1, E2 | Freigabe-Eingänge (Enable) |
| HALT | Halt-Zustand |
| HOLD | Datenbusanforderung extern |
| HOLDA | Quittung für Datenbusanforderung extern |
| IEI | Interrupt-Freigabe, Eingang |
| IEO | Interrupt-Freigabe, Ausgabe |

| | |
|---|---|
| INT | Maskierte Interrupt-Anforderung |
| INTE | Interrupt erlaubt |
| INTA | Interruptquittung |
| INTR | Interruptanforderung |
| IO/M | Speicherzugriff |
| IORQ | Input/Output-Request, Eingabe-Ausgabe-Anforderung |
| I/O-Schaltung | Input/Output-(Eingangs-/Ausgangs-)Schaltung |
| KS0 | Kanalauswahl |
| Latch | Zwischenspeicher |
| LOCK | Sperre für externe Busanforderung |
| MI | Daisy-chain-Eingang (für Multiprocessing) |
| MO | Daisy-chain-Ausgang (für Multiprocessing) |
| MOV | Move (Bewegen) |
| MP | Mikroprozessor |
| MREQ | memory request, Speicheranforderung |
| M1 | Maschinenzyklus 1 |
| NMI | Nichtmaskierbarer Interrupt |
| N//S | Normal-/System-Betriebsart |
| NVI | nichtvektorisierbarer Interrupt |
| OE | Output-Enable, Freigabe der Ausgänge |
| PUSH | (Schieben) |
| POP | (Auftauchen) |
| QSx | Status |
| Qx | Datenausgänge |
| RAS | Row-Address-Strobe (Zeilen-Adressen-Takt) |
| RD | READ (Lesen) |
| READY | Fertigmeldung |
| Reset | Rücksetzen |
| RFSH | Refresh, Auffrischen der Information (für dynamische Speicher) |
| ROM | read only memory, Nur-Lese-Speicher |
| RQ/GTx | Bussteuerung extern |
| RTSA, RTSB | Sendeanforderung Kanal A oder Kanal B |
| R//W | Schreib-/Lese-Leitung |
| RxDA, RxDB | Empfangsdaten Kanal A oder Kanal B |
| RxCA, RxCB | Empfängertakt Kanal A oder Kanal B |
| SEGT | Segmentierungstrapsignal |
| SI | Source Index (Index der Datenquelle) |
| SNx | Segmentnummer |
| SP | Stackpointer (Kellerzeiger) |
| SRAM | static random access memory (statischer Schreib-Lese-Speicher) |
| SS | Stacksegment |
| SS0 | Status |
| STOP | Signal zur Einzelbefehl-Verarbeitung |
| STx | Status-Information |
| Sx | Status |
| SYNC | Operationscode holen |
| SYNCA, SYNCB | externe Synchronisation Kanal A oder Kanal B |
| TxCA, TxCB | Sendertakt Kanal A oder Kanal B |
| TxDA, TxDB | Sendedaten Kanal A oder Kanal B |
| VI | Vektorisierte Interruptanforderung |
| WAIT | Wartezustand |
| WR, WE | WRITE (Schreiben), Schreib-Lese-Steuerung |
| W/RDYA, W/RDYB | Fertigmeldung an CPU von Kanal A oder Kanal B |
| XCHG | EXCHANGE (Austauschen) |
| ZC/TOx | Nulldurchgang/Zeitgebermeldung x |

# 2. Mikroprozessoren

## 2.1. Mikroprozessor *U 880 D*

**Vergleichstyp** ***Z 80 Zilog***

**Kurzbeschreibung**

- Typvarianten *UA 880 D*, *UB 880 D* und *VB 880 D*

| | Taktfrequenz | Betriebstemperatur |
|---|---|---|
| *UA 880 D* | 4 MHz | $\vartheta_a = 0$ bis 70 °C |
| *UB 880 D* | 2,5 MHz | $\vartheta_a = 0$ bis 70 °C |
| *VB 880 D* | 2,5 MHz | $\vartheta_a = -25$ bis 85 °C |

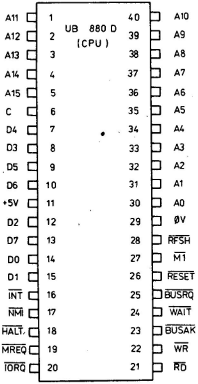



Bild 1
Anschlußbelegung

- Befehlssatz mit 158 Befehlen mit 16-, 8-, 4- und Einzel-bit-Instruktionen sowie zusätzliche Adressierweisen (indizierte, relative und bit-Adressierung)
- 21 interne Register und Befehlszähler
- 3 schnelle Interrupt-Behandlungsarten und ein zusätzlicher nichtmaskierbarer Interrupt
- 5-V-Einphasentakt
- Betriebsspannung +5 V
- Anschluß von dynamischen und statischen Standardspeicherschaltkreisen
- integrierte dynamische Refresh-Hardware
- Eingänge TTL-kompatibel, Ausgänge können eine Standard-TTL-Last treiben

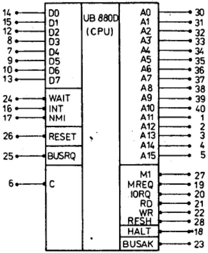



Bild 2
Logiksymbol

**Befehlsliste des Schaltkreises**

Der folgende Abschnitt enthält die Zusammenfassung des *U 880 D*-Befehlssatzes. Die Befehle sind logisch zu Gruppen zusammengefaßt. Die Tabelle enthält die mnemotechnische Abkürzung der Assemblersprache, die symbolische Operation, den Inhalt des Flag-Registers, der nach der Ausführung des jeweiligen Befehls auftritt, den aktuellen Operationscode, die Zahl der für jede Operation erforderlichen Bytes und Speicherzyklen sowie die Gesamtzahl der T-Zyklen (externe Takte), die für den Aufruf und die Ausführung jedes Befehls erforderlich sind.

Erklärungen zur Befehlsliste:

L hinter einer Registerbezeichnung kennzeichnet die niederwertigen 8 bit des Registers, H die höherwertigen 8 bit des Registers, z. B PCH, PCL.

PC Programmzähler (programm counter)

SP Stack pointer

(SP) Inhalt des Stack pointers

M steht für (HL)

Flag-Schreibweise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| . | Flag nicht beeinflußt | X | Flag unbestimmt |
| 0 | Flag gelöscht | ↕ | Flag entsprechend dem Ergebnis der Operation gesetzt |
| 1 | Flag gesetzt | I | Inhalt des Interrupt-Freigabe-Flip-Flops (IFF) ist das P/V-Flag überführt |

| Assembler-sprache | Symbolische Operation | Flags<br>C Z P/V S N H | Operationscode<br>7 6 5 4 3 2 1 0 | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **8-bit-Ladegruppe** | | | | | | | |
| LD r,r | r←r | . . . . . . . | 0 1 ← r → ← r → | 1 | 1 | 4 | $r_1$, $r_2$ Register<br>000 B |
| LD r,n | r←n | . . . . . . . | 0 0 ← r → 1 1 0<br>← n → | 2 | 2 | 7 | 001 C<br>010 D |
| LD r,M | r←M | . . . . . . . | 0 1 ← r → 1 1 0 | 1 | 2 | 7 | 011 E |
| LD r,(IX + d) | r←(IX + d) | . . . . . . . | 1 1 0 1 1 1 0 1<br>0 1 ← r → 1 1 0<br>← d → | 3 | 5 | 19 | 100 H<br>101 L<br>111 A |
| LD r,(IY + d) | r←(IY + d) | . . . . . . . | 1 1 1 1 1 1 0 1<br>0 1 1 1 0 ← r →<br>← d → | 3 | 5 | 19 | $r_1$, $r_2$ stehen für eines der Register A, B, C, D, E, H, L. |

| Assembler-sprache | Symbolische Operation | Flags C | Z | P/V | S | N | H | Operationscode 7 6 5 4 3 2 1 Ø | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| LD M,r | M ← r | . | . | . | . | . | . | Ø 1 1 1 Ø ← r → | 1 | 2 | 7 | |
| LD (IX + d),r | (IX + d) ← r | . | . | . | . | . | . | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1 | 3 | 5 | 19 | |
| | | | | | | | | Ø 1 1 1 Ø ← r → | | | | |
| | | | | | | | | – d – | | | | |
| LD (IY + d),r | (IY + d) ← r | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 1 1 1 Ø 1 | 3 | 5 | 19 | |
| | | | | | | | | Ø 1 1 1 Ø ← r → | | | | |
| | | | | | | | | – d – | | | | |
| LD M,n | M ← n | . | . | . | . | . | . | Ø Ø 1 1 Ø 1 1 Ø | 2 | 3 | 1Ø | |
| | | | | | | | | – n – | | | | |
| LD (IX + d),n | (IX + d) ← n | . | . | . | . | . | . | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1 | 4 | 5 | 19 | |
| | | | | | | | | Ø Ø 1 1 Ø 1 1 Ø | | | | |
| | | | | | | | | – d – | | | | |
| | | | | | | | | – n – | | | | |
| LD (IY + d),n | (IY + d) ← n | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 1 1 1 Ø 1 | 4 | 5 | 19 | |
| | | | | | | | | Ø Ø 1 1 Ø 1 1 Ø | | | | |
| | | | | | | | | – d – | | | | |
| | | | | | | | | – n – | | | | |
| LD A,(BC) | A ← (BC) | | | | | | | Ø Ø Ø Ø 1 Ø 1 Ø | 1 | 2 | 7 | |
| LD A,(DE) | A ← (DE) | | | | | | | Ø Ø Ø 1 1 Ø 1 Ø | 1 | 2 | 7 | |
| LD A,(nn) | A ← (nn) | | | | | | | Ø Ø 1 1 1 Ø 1 Ø | 3 | 4 | 13 | |
| | | | | | | | | – n – | | | | |
| | | | | | | | | – n – | | | | |
| LD (BC),A | (BC) ← A | | | | | | | Ø Ø Ø Ø Ø Ø 1 Ø | 1 | 2 | 7 | |
| LD (DE),A | (DE) ← A | | | | | | | Ø Ø Ø 1 Ø Ø 1 Ø | 1 | 2 | 7 | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| LD (nn),A | (nn)←A | | 0 0 1 1 0 0 1 0<br>– n –<br>– n – | 3 | 4 | 13 | |
| LD A,I | A←I | . ↕ IFF ↕ 0 0 | 1 1 1 0 1 1 0 1<br>0 1 0 1 0 1 1 1 | 2 | 2 | 9 | |
| LD A,R | A←R | . ↕ IFF ↕ 0 0 | 1 1 1 0 1 1 0 1<br>0 1 0 1 1 1 1 1 | 2 | 2 | 9 | |
| LD I,A | I←A | . . . . . . . | 1 1 1 0 1 1 0 1<br>0 1 0 0 0 1 1 1 | 2 | 2 | 9 | |
| LD R,A | R←A | . . . . . . . | 1 1 1 0 1 1 0 1<br>0 1 0 0 1 1 1 1 | 2 | 2 | 9 | |
| **16-bit-Ladegruppe** | | | | | | | |
| LD dd,nn | dd←nn | . . . . . . . | 0 0 d d 0 0 0 1<br>– n –<br>– n – | 3 | 3 | 10 | dd Paar<br>00 BC<br>01 DE<br>10 HL<br>11 SP |
| LD IX,nn | IX←nn | . . . . . . . | 1 1 0 1 1 1 0 1<br>0 0 1 0 0 0 0 1<br>– n –<br>– n – | 4 | 4 | 14 | |
| LD IY,nn | IY←nn | . . . . . . . | 1 1 1 1 1 1 0 1<br>0 0 1 0 0 0 0 1<br>– n –<br>– n – | 4 | 4 | 14 | |
| LD HL,(nn) | H←(nn + 1)<br>L←(nn) | . . . . . . . | 0 0 1 0 1 0 1 0<br>– n –<br>– n – | 3 | 5 | 16 | |

| Assemblersprache | Symbolische Operation | C | Z | P/V | S | N | H | Operationscode 7 6 5 4 3 2 1 Ø | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| LD dd,(nn) | ddH ← (nn + 1)<br>ddL ← (nn) | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 d d 1 Ø 1 1<br>– n –<br>– n – | 4 | 6 | 20 | |
| LD IX,(nn) | IXH ← (nn + 1)<br>IXL ← (nn) | . | . | . | . | . | . | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 Ø 1 Ø 1 Ø<br>– n –<br>– n – | 4 | 6 | 20 | |
| LD IY,(nn) | IYH ← (nn + 1)<br>IYL ← (nn) | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 Ø 1 Ø 1 Ø<br>– n –<br>– n – | 4 | 6 | 20 | |
| LD (nn),HL | (nn + 1) ← H<br>(nn) ← L | . | . | . | . | . | . | Ø Ø 1 Ø Ø Ø 1 Ø<br>– n –<br>– n – | 3 | 5 | 16 | |
| LD (nn),dd | (nn + 1) ← ddH<br>(nn) ← ddL | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 d d Ø Ø 1 1<br>– n –<br>– n – | 4 | 6 | 20 | |
| LD (nn),IX | (nn + 1) ← IXH<br>(nn) ← IXL | . | . | . | . | . | . | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 Ø Ø Ø 1 Ø<br>– n –<br>– n – | 4 | 6 | 20 | |
| LD (nn),IY | (nn + 1) ← IYH<br>(nn) ← IYL | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 Ø Ø Ø 1 Ø<br>– n –<br>– n – | 4 | 6 | 20 | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| LD SP,HL | SP←HL | 1 1 1 1 1 Ø Ø 1 | 1 | 1 | 6 | |
| LD SP,IX | SP←IX | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 1 1 1 Ø Ø 1 | 2 | 2 | 10 | |
| LD SP,IY | SP←IY | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 1 1 1 Ø Ø 1 | 2 | 2 | 10 | |
| PUSH qq | (SP − 2)←qqL<br>(SP − 1)←qqH<br>SP←(SP − 2) | 1 1 q q Ø 1 Ø 1 | 1 | 3 | 11 | qq Paar<br>ØØ BC<br>Ø1 DE<br>1Ø HL<br>11 AF |
| PUSH IX | (SP − 2)←IXL<br>(SP − 1)←IXH<br>SP←(SP − 2) | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 | 2 | 4 | 15 | |
| PUSH IY | (SP − 2)←IYL<br>(SP − 1)←IYH<br>SP←(SP − 2) | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 | 2 | 4 | 15 | |
| POP qq | qqH←(SP + 1)<br>qqL←(SP)<br>SP←(SP + 2) | 1 1 q q Ø Ø Ø 1 | 1 | 3 | 10 | |
| POP IX | IXH←(SP + 1)<br>IYL←(SP)<br>SP←(SP + 2) | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 1 Ø Ø Ø Ø 1 | 2 | 4 | 14 | |
| POP IY | IYH←(SP + 1)<br>IYL + (SP)<br>SP←(SP + 2) | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 1 Ø Ø Ø Ø 1 | 2 | 4 | 14 | |

**Austausch-, Blocktransfer- und Suchgruppe**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| EX DE,HL | DE↔HL | 1 1 1 Ø 1 Ø 1 1 | 1 | 1 | 4 | |
| EXAF | AF↔AF′ | Ø Ø Ø Ø 1 Ø Ø Ø | 1 | 1 | 4 | |

| Assembler-sprache | Symbolische Operation | Flags C | Z | P/V | S | N | H | Operationscode 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | Ø | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| EXX | (BC, DE, HL) ↔ (BC', DE', HL') | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | Ø | 1 | 1 | 1 | 4 | Vertauschung Registersatz/Alternativregistersatz |
| EX (SP),HL | H ↔ (SP + 1)<br>L ↔ (SP) | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 1 | Ø | Ø | Ø | 1 | 1 | 1 | 5 | 19 | |
| EX (SP),IX | IXH ↔ (SP + 1) | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 6 | 23 | |
| | IXL ↔ (SP) | | | | | | | 1 | 1 | 1 | Ø | Ø | Ø | 1 | 1 | | | | |
| EX (SP),IY | IYH ↔ (SP + 1) | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 6 | 23 | |
| | IYL ↔ (SP) | | | | | | | 1 | 1 | 1 | Ø | Ø | Ø | 1 | 1 | | | | |
| LDI | (DE) ← M | . | X | ↕1) | X | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 4 | 16 | |
| | DE ← DE + 1<br>HL ← HL + 1<br>BC ← BC − 1 | | | | | | | 1 | Ø | 1 | Ø | Ø | Ø | Ø | Ø | | | | |
| LDIR | (DE) ← M | . | X | 0 | X | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 5 | 21 | wenn BC ≠ Ø |
| | DE ← DE + 1<br>HL ← HL + 1<br>BC ← BC − 1<br>(Wiederholung bis BC = Ø) | | | | | | | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | Ø | Ø | Ø | 2 | 4 | 16 | wenn BC = Ø |
| LDD | (DE) ← M | . | X | ↕1) | X | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 4 | 16 | |
| | DE ← DE − 1<br>HL ← HL − 1<br>BC ← BC − 1 | | | | | | | 1 | Ø | 1 | Ø | 1 | Ø | Ø | Ø | | | | |
| LDDR | (DE) ← M | . | X | 0 | X | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 5 | 21 | wenn BC ≠ Ø |
| | DE ← DE − 1<br>HL ← HL − 1<br>BC ← BC − 1<br>(Wiederholung bis BC = Ø) | | | | | | | 1 | Ø | 1 | 1 | 1 | Ø | Ø | Ø | 2 | 4 | 16 | wenn BC = Ø |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| CPI | A − M<br>HL ← HL + 1<br>BC ← BC − 1 | . ↕[2]) ↕[1]) X 1 X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 Ø Ø Ø Ø 1 | 2 | 4 | 16 | |
| CPIR | A − M<br>HL ← HL + 1<br>BC ← BC − 1<br>(Wiederholung bis BC = Ø oder A = M) | . ↕[2]) ↕[1]) X 1 X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 1 Ø Ø Ø 1 | 2<br>2 | 5<br>4 | 21<br>16 | wenn BC ≠ Ø und A ≠ M<br>wenn BC = Ø oder A = M |
| CPD | A − M<br>HL ← HL − 1<br>BC ← BC − 1 | . ↕[2]) ↕[1]) X 1 X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 Ø 1 Ø Ø 1 | 2 | 4 | 16 | |
| CPDR | A − M<br>HL ← HL − 1<br>BC ← BC − 1<br>(Wiederholung bis BC = Ø oder A = M) | . ↕[2]) ↕[1]) X 1 X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 1 1 Ø Ø 1 | 2<br>2 | 5<br>4 | 21<br>16 | wenn BC ≠ Ø und A ≠ M<br>wenn BC = Ø und A = M |
| **8-bit-Arithmetik und logische Gruppe** | | | | | | | |
| ADD r | A ← A + r | ↕ ↕ V[3]) ↕ 0 ↕ | 1 Ø Ø Ø Ø ← r → | 1 | 1 | 4 | |
| ADD n | A ← A + n | ↕ ↕ V ↕ 0 ↕ | 1 1 Ø Ø Ø 1 1 Ø<br>− n − | 2 | 2 | 7 | |
| ADD M | A ← A + M | ↕ ↕ V ↕ 0 ↕ | 1 Ø Ø Ø Ø 1 1 Ø | 1 | 2 | 7 | |
| ADD (IX + d) | A ← A + (IX + d) | ↕ ↕ V ↕ 0 ↕ | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø Ø Ø Ø 1 1 Ø<br>− d − | 3 | 5 | 19 | |
| ADD (IY + d) | A ← A + (IY + d) | ↕ ↕ V ↕ 0 ↕ | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø Ø Ø Ø 1 1 Ø<br>− d − | 3 | 5 | 19 | |
| ADC r | A ← A + r + CY[4]) | ↕ ↕ V ↕ 0 ↕ | 1 Ø Ø Ø 1 ← r → | 1 | 1 | 4 | |
| ADC n | A ← A + n + CY | ↕ ↕ V ↕ 0 ↕ | 1 1 Ø Ø 1 1 1 Ø<br>− n − | 2 | 2 | 7 | |

| Assemblersprache | Symbolische Operation | Flags C | Z | P/V | S | N | H | Operationscode 7 6 5 4 3 2 1 0 | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ADC M | A←A + M + CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 0 | ↕ | 1 0 0 0 1 1 1 0 | 1 | 2 | 7 | |
| ADC (IX + d) | A←A + (IX + d) + CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 0 | ↕ | 1 1 0 1 1 1 0 1<br>1 0 0 0 1 1 1 0<br>– d – | 3 | 5 | 19 | |
| ADC (IY + d) | A←A + (IY + d) + CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 0 | ↕ | 1 1 1 1 1 1 0 1<br>1 0 0 0 1 1 1 0<br>– d – | 3 | 5 | 19 | |
| SUB r | A←A – r | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 0 0 1 0 ← r → | 1 | 1 | 4 | |
| SUB n | A←A – n | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 0 1 0 1 1 0<br>– n – | 2 | 2 | 7 | |
| SUB M | A←A – M | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 0 0 1 0 1 1 0 | 1 | 2 | 7 | |
| SUB (IX + d) | A←A – (IX + d) | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 0 1 1 1 0 1<br>1 0 0 1 0 1 1 0<br>– d – | 3 | 5 | 19 | |
| SUB (IY + d) | A←A – (IY + d) | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 1 1 1 1 0 1<br>1 0 0 1 0 1 1 0<br>– d – | 3 | 5 | 19 | |
| SBC r | A←A – r – CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 0 0 1 1 ← r → | 1 | 1 | 4 | |
| SBC n | A←A – n – CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 0 1 1 1 1 0<br>– n – | 2 | 2 | 7 | |
| SBC M | A←A – M – CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 0 0 1 1 1 1 0 | 1 | 2 | 7 | |
| SBC (IX + d) | A←A – (IX + d) – CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 0 1 1 1 0 1<br>1 0 0 1 1 1 1 0<br>– d – | 3 | 5 | 19 | |

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| SBC (IY + d) | A←A − (IY + d) − CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø Ø 1 1 1 1 Ø<br>− d − | 3 | 5 | 19 |
| AND r | A←A ∧ r | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 1 | 1 Ø 1 Ø Ø ←r→ | 1 | 1 | 4 |
| AND n | A←A ∧ n | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 1 | 1 1 1 Ø Ø 1 1 Ø<br>− n − | 2 | 2 | 7 |
| AND M | A←A ∧ M | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 1 | 1 Ø 1 Ø Ø 1 1 Ø | 1 | 2 | 7 |
| AND (IX + d) | A←A ∧ (IX + d) | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 1 | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 Ø Ø 1 1 Ø<br>− d − | 3 | 5 | 19 |
| AND (IY + d) | A←A ∧ (IY + d) | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 1 | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 Ø Ø 1 1 Ø<br>− d − | 3 | 5 | 19 |
| OR r | A←A ∨ r | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 Ø 1 1 Ø ←r→ | 1 | 1 | 4 |
| OR n | A←A ∨ n | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 1 1 Ø 1 1 Ø<br>− n − | 2 | 2 | 7 |
| OR M | A←A ∨ M | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 Ø 1 1 Ø 1 1 Ø | 1 | 2 | 7 |
| OR (IX + d) | A←A ∨ (IX + d) | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 1 Ø 1 1 Ø<br>− d − | 3 | 5 | 19 |
| OR (IY + d) | A←A ∨ (IY + d) | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 1 Ø 1 1 Ø<br>− d − | 3 | 5 | 19 |
| XOR r | A←A · r | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 Ø 1 Ø 1 ←r→ | 1 | 1 | 4 |
| XOR n | A←A · n | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 1 Ø 1 1 1 Ø<br>− n − | 2 | 2 | 7 |
| XOR M | A←A · M | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 Ø 1 Ø 1 1 1 Ø | 1 | 2 | 7 |

| Assembler-sprache | Symbolische Operation | Flags C | Z | P/V | S | N | H | Operationscode 7 6 5 4 3 2 1 Ø | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| XOR (IX + d) | A←A·(IX + d) | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 Ø 1 1 1 Ø<br>– d – | 3 | 5 | 19 | |
| XOR (IY + d) | A←A·(IY + d) | 0 | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 Ø 1 1 1 Ø<br>– d – | 3 | 5 | 19 | |
| CMP r | A – r | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 Ø 1 1 1 ←r → | 1 | 1 | 4 | |
| CMP n | A – n | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 1 1 1 1 1 Ø<br>– n – | 2 | 2 | 7 | |
| CMP M | A – M | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 Ø 1 1 1 1 1 Ø | 1 | 2 | 7 | |
| CMP (IX + d) | A – (IX + d) | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 1 1 1 1 Ø<br>– d – | 3 | 5 | 19 | |
| CMP (IY + d) | A – (IY + d) | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 1 1 1 1 Ø<br>– d – | 3 | 5 | 19 | |
| INC r | r←r + 1 | . | ↕ | V | ↕ | 0 | ↕ | Ø Ø ←r → 1 Ø Ø | 1 | 1 | 4 | |
| INC M | M←M + 1 | . | ↕ | V | ↕ | 0 | ↕ | Ø Ø 1 1 Ø 1 Ø Ø | 1 | 3 | 11 | |
| INC (IX + d) | (IX + d)←(IX + d) + 1 | . | ↕ | V | ↕ | 0 | ↕ | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 1 Ø 1 Ø Ø<br>– d – | 3 | 6 | 23 | |
| INC (IY + d) | (IY + d)←(IY + d) + 1 | . | ↕ | V | ↕ | 0 | ↕ | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 1 Ø 1 Ø Ø<br>– d – | 3 | 6 | 23 | |
| DEC r | r←r – 1 | . | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | Ø Ø ←r → 1 Ø 1 | 1 | 1 | 4 | |

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| DEC M | M←M − 1 | . | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | Ø Ø 1 1 Ø 1 Ø 1 | 1 | 3 | 11 | |
| DEC (IX + d) | (IX + d)←(IX + d) − 1 | . | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 1 Ø 1 Ø 1<br>– d – | 3 | 6 | 23 | |
| DEC (IY + d) | (IY + d)←(IY + d) − 1 | . | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 1 Ø 1 Ø 1<br>– d – | 3 | 6 | 23 | |
| **Allgemeine Arithmetik und *U 880* Steuergruppe** | | | | | | | | | | | | |
| DAA | wandelt AC-Inhalt in gepacktes BCD-Format nach ADD oder SUB von gepackten BCD-Zahlen | ↕ | ↕ | P | ↕ | . | ↕ | Ø Ø 1 Ø Ø 1 1 1 | 1 | 1 | 4 | Dezimalkorrektur im Akkumulator |
| CPL | A←$\overline{A}$ | . | . | . | . | 1 | 1 | Ø Ø 1 Ø 1 1 1 1 | 1 | 1 | 4 | Komplement des Akkumulators, Einerkomplement |
| NEG | A←$\overline{A}$ + 1 | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | ↕ | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 Ø Ø Ø 1 Ø Ø | 2 | 2 | 8 | Negation AC; Zweierkomplement |
| CCF | CY←$\overline{CY}$ | ↕ | . | . | . | 0 | X | Ø Ø 1 1 1 1 1 1 | 1 | 1 | 4 | Komplement des Übertrags-Flag |
| SCF | CY←1 | 1 | . | . | . | 0 | 0 | Ø Ø 1 1 Ø 1 1 1 | 1 | 1 | 4 | Setzen des Übertrags-Flag |
| NOP | keine Operation | . | . | . | . | . | . | Ø Ø Ø Ø Ø Ø Ø Ø | 1 | 1 | 4 | |
| HALT | Halt-Zustand | . | . | . | . | . | . | Ø 1 1 1 Ø 1 1 Ø | 1 | 1 | 4 | |
| DI | IFF1←Ø,[5])<br>IFF2←Ø | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 1 Ø Ø 1 1 | 1 | 1 | 4 | |
| EI | IFF1←1,<br>IFF2←1 | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 1 1 Ø 1 1 | 1 | 1 | 4 | |

| Assembler-sprache | Symbolische Operation | Flags C | Z | P/V | S | N | H | Operationscode 7 6 5 4 3 2 1 Ø | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IMO | Setzen der Interrupt-Mode Ø | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 Ø Ø Ø 1 1 Ø | 2 | 2 | 8 | |
| IM1 | Setzen der Interrupt-Mode 1 | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 Ø 1 Ø 1 1 Ø | 2 | 2 | 8 | |
| IM2 | Setzen der Interrupt-Mode 2 | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 Ø 1 1 1 1 Ø | 2 | 2 | 8 | |
| **16-bit-Arithmetik** | | | | | | | | | | | | |
| ADD HL,dd | HL ← HL + dd | ↕ | . | . | . | 0 | X | Ø Ø d d 1 Ø Ø 1 | 1 | 3 | 11 | |
| ADC HL,dd | HL ← HL + dd + CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 0 | X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 d d 1 Ø 1 Ø | 2 | 4 | 15 | |
| SBC HL,dd | HL ← HL − dd − CY | ↕ | ↕ | V | ↕ | 1 | X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 d d Ø Ø 1 Ø | 2 | 4 | 15 | |
| ADD IX,pp | IX ← IX + pp | ↕ | . | . | . | 0 | X | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø p p 1 Ø Ø 1 | 2 | 4 | 15 | |
| ADD IY,pp | IY ← IY + pp | ↕ | . | . | . | 0 | X | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø p p 1 Ø Ø 1 | 2 | 4 | 15 | pp Register<br>ØØ BC<br>Ø1 DE<br>1Ø IX/IY<br>11 SP |
| INC dd | dd ← dd + 1 | . | . | . | . | . | . | Ø Ø d d Ø Ø 1 1 | 1 | 1 | 6 | |
| INC IX | IX ← IX + 1 | . | . | . | . | . | . | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 Ø Ø Ø 1 1 | 2 | 2 | 10 | |
| INC IY | IY ← IY + 1 | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 Ø Ø Ø 1 1 | 2 | 2 | 10 | |
| DEC dd | dd ← dd − 1 | . | . | . | . | . | . | Ø Ø d d 1 Ø 1 1 | 1 | 1 | 6 | |
| DEC IX | IX ← IX − 1 | . | . | . | . | . | . | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 Ø 1 Ø 1 1 | 2 | 2 | 10 | |

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| DEC IY | IY ← IY − 1 | . | . | . | . | . | . | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>Ø Ø 1 Ø 1 Ø 1 1 | 2 | 2 | 10 | |

**Befehlsgruppe Verschiebung und zyklische Verschiebung**

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| RLCA | | ↕ | . | . | . | Ø | Ø | Ø Ø Ø Ø Ø 1 1 1 | 1 | 1 | 4 | zyklische Verschiebung AC, linksherum |
| RLA | | ↕ | . | . | . | Ø | Ø | Ø Ø Ø 1 Ø 1 1 1 | 1 | 1 | 4 | zyklische Verschiebung AC, nach links |
| RRCA | | ↕ | . | . | . | Ø | Ø | Ø Ø Ø Ø 1 1 1 1 | 1 | 1 | 4 | zyklische Verschiebung AC, rechtsherum |
| RRA | | ↕ | . | . | . | Ø | Ø | Ø Ø Ø 1 1 1 1 1 | 1 | 1 | 4 | zyklische Verschiebung AC, nach rechts |
| RLC r | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>Ø Ø Ø Ø Ø ← r → | 2 | 2 | 8 | zyklische Verschiebung |
| RLC M | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>Ø Ø Ø Ø Ø 1 1 Ø | 2 | 4 | 15 | Register, linksherum |
| RLC (IX + d) | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>Ø Ø Ø Ø Ø 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | r Register<br>ØØØ B<br>ØØ1 C<br>Ø1Ø D |
| RLC (IY + d) | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>Ø Ø Ø Ø Ø 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | Ø11 E<br>1ØØ H<br>1Ø1 L<br>111 A |
| RL r | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>Ø Ø Ø 1 Ø ← r → | 2 | 2 | 8 | zyklische Verschiebung |
| RL M | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>Ø Ø Ø 1 Ø 1 1 Ø | 2 | 4 | 15 | Register, nach links |

| Assemblersprache | Symbolische Operation | C | Z | P/V | S | N | H | Operationscode 7 6 5 4 3 2 1 Ø | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| RL (IX + d) | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>Ø Ø Ø 1 Ø 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | |
| RL (IY + d) | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>Ø Ø Ø 1 Ø 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | |
| RRC r | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>Ø Ø Ø Ø 1 ← r → | 2 | 2 | 8 | zyklische Verschiebung Register, rechtsherum |
| RRC M | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>Ø Ø Ø Ø 1 1 1 Ø | 2 | 4 | 15 | |
| RRC (IX + d) | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>Ø Ø Ø Ø 1 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | |
| RRC (IY + d) | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>Ø Ø Ø Ø 1 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | |
| RR r | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>Ø Ø Ø 1 1 ← r → | 2 | 2 | 8 | Zyklische Verschiebung Register, nach rechts |
| RR M | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>Ø Ø Ø 1 1 1 1 Ø | 2 | 4 | 15 | |
| RR (IX + d) | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>Ø Ø Ø 1 1 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| RR (IY + d) | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 1 1 1 1 0 1<br>1 1 0 0 1 0 1 1<br>– d –<br>0 0 0 1 1 1 1 0 | 4 | 6 | 23 |
| SLA r | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 0 0 1 0 1 1<br>0 0 1 0 0 ← r → | 2 | 2 | 8 |
| SLA M | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 0 0 1 0 1 1<br>0 0 1 0 0 1 1 0 | 2 | 4 | 15 |
| SLA (IX + d) | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 0 1 1 1 0 1<br>1 1 0 0 1 0 1 1<br>– d –<br>0 0 1 0 0 1 1 0 | 4 | 6 | 23 |
| SLA (IY + d) | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 1 1 1 1 0 1<br>1 1 0 0 1 0 1 1<br>– d –<br>0 0 1 0 0 1 1 0 | 4 | 6 | 23 |
| SRA r | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 0 0 1 0 1 1<br>0 0 1 0 1 ← r → | 2 | 2 | 8 |
| SRA M | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 0 0 1 0 1 1<br>0 0 1 0 1 1 1 0 | 2 | 4 | 15 |
| SRA (IX + d) | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 0 1 1 1 0 1<br>1 1 0 0 1 0 1 1<br>– d –<br>0 0 1 0 1 1 1 0 | 4 | 6 | 23 |
| SRA (IY + d) | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 1 1 1 1 0 1<br>1 1 0 0 1 0 1 1<br>– d –<br>0 0 1 0 1 1 1 0 | 4 | 6 | 23 |
| SRL r | ↕ | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 1 0 0 1 0 1 1<br>0 0 1 1 1 ← r → | 2 | 2 | 8 |

| Assembler-sprache | Symbolische Operation | C | Z | P/V | S | N | H | Operationscode 7 6 5 4 3 2 1 Ø | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| SRL M | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1 | 2 | 4 | 15 | |
| | | | | | | | | Ø Ø 1 1 1 1 1 Ø | | | | |
| SRL (IX + d) | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1 | 4 | 6 | 23 | |
| | | | | | | | | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1 | | | | |
| | | | | | | | | – d – | | | | |
| | | | | | | | | Ø Ø 1 1 1 1 1 Ø | | | | |
| SRL (IY + d) | | ↕ | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 1 1 1 1 Ø 1 | 4 | 6 | 23 | |
| | | | | | | | | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1 | | | | |
| | | | | | | | | – d – | | | | |
| | | | | | | | | Ø Ø 1 1 1 1 1 Ø | | | | |
| RLD | | . | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1 | 2 | 5 | 18 | zyklische Zahlenverschiebung links und rechts zwischen AC und M, Inhalt der oberen Hälfte des AC wird nicht beeinflußt |
| | | | | | | | | Ø 1 1 Ø 1 1 1 1 | | | | |
| RRD | | . | ↕ | P | ↕ | Ø | Ø | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1 | 2 | 5 | 18 | |
| | | | | | | | | Ø 1 1 Ø Ø 1 1 1 | | | | |
| **Gruppe bit setzen, löschen und testen** | | | | | | | | | | | | |
| BIT b,r | $Z \leftarrow \overline{r}_b$[6]) | . | ↕ | X | X | 0 | 1 | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1 | 2 | 2 | 8 | r Register |
| | | | | | | | | Ø 1 b r | | | | ØØØ B |
| BIT b,M | $Z \leftarrow \overline{M}_b$ | . | ↕ | X | X | 0 | 1 | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1 | 2 | 3 | 12 | ØØ1 C |
| | | | | | | | | Ø 1 ← b → 1 1 Ø | | | | Ø1Ø D |
| BIT b,(IX + d) | $Z \leftarrow \overline{(IX + d)}_b$ | . | ↕ | X | X | 0 | 1 | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1 | 4 | 5 | 20 | Ø11 E |
| | | | | | | | | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1 | | | | 1ØØ H |
| | | | | | | | | – d – | | | | 1Ø1 L |
| | | | | | | | | Ø 1 ← b → 1 1 Ø | | | | 111 A |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| BIT b,(IY + d) | $Z \leftarrow \overline{(IY+d)_b}$ | . ↕ X X 0 1 | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>Ø 1 ← b → 1 1 Ø | 4 | 5 | 20 | b getestetes bit<br>ØØØ Ø<br>ØØ1 1<br>Ø1Ø 2<br>Ø11 3<br>1ØØ 4<br>1Ø1 5<br>11Ø 6<br>111 7 |
| SET b,r | $r_b \leftarrow 1$ | . . . . . . . | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>1 1 ← b → ← r → | 2 | 2 | 8 | |
| SET b,M | $M_b \leftarrow 1$ | . . . . . . . | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>1 1 ← b → 1 1 Ø | 2 | 4 | 15 | |
| SET b,(IX + d) | $(IX+d)_b \leftarrow 1$ | . . . . . . . | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>1 1 ← b → 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | |
| SET b,(IY + d) | $(IY+d)_b \leftarrow 1$ | . . . . . . . | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>1 1 ← b → 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | |
| RES b,r | $r \leftarrow 1$ | . . . . . . . | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>1 Ø ← b → ← r → | 2 | 2 | 8 | |
| RES b,M | $M \leftarrow 1$ | . . . . . . . | 1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>1 Ø ← b → 1 1 Ø | 2 | 4 | 15 | |
| RES b,(IX + d) | $(IX+d) \leftarrow 1$ | . . . . . . . | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>1 Ø ← b → 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | |
| RES b,(IY + d) | $(IY+d) \leftarrow 1$ | . . . . . . . | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 Ø Ø 1 Ø 1 1<br>– d –<br>1 Ø ← b → 1 1 Ø | 4 | 6 | 23 | |

| Assembler-sprache | Symbolische Operation | Flags C Z P/V S N H | Operationscode 7 6 5 4 3 2 1 Ø | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Befehlsgruppe Sprünge[7])** | | | | | | | |
| JMP nn | PC←nn | . . . . . . | 1 1 Ø Ø Ø Ø 1 1<br>– n –<br>– n – | 3 | 3 | 10 | |
| JP cc,nn | wenn Bedingung cc wahr ist, PC←nn, sonst weiter | . . . . . . | 1 1 c c Ø 1 Ø<br>– n –<br>– n – | 3 | 3 | 10 | cc Bedingung<br>ØØØ NZ nicht Null<br>ØØ1 Z Null<br>Ø1Ø NC kein Übertrag<br>Ø11 C Übertrag<br>1ØØ PO unpaarig<br>1Ø1 PE paarig<br>11Ø P Vorzeichen positiv<br>111 N Vorzeichen negativ |
| JR e | PC←PC + e | . . . . . . | Ø Ø Ø 1 1 Ø Ø Ø<br>– e – 2 – | 2 | 3 | 12 | |
| JRC e | wenn C = Ø, kein Sprung; wenn C = 1, PC←PC + e | . . . . . . | Ø Ø 1 1 1 Ø Ø Ø<br>– e – 2 – | 2<br>2 | 2<br>3 | 7<br>12 | Bedingung nicht erfüllt<br>Bedingung erfüllt |
| JRNC e | wenn C = 1, kein Sprung; wenn C = Ø, PC←PC + e | . . . . . . | Ø Ø 1 1 Ø Ø Ø Ø<br>– e – 2 – | 2<br>2 | 2<br>3 | 7<br>12 | Bedingung nicht erfüllt<br>Bedingung erfüllt |
| JRZ e | wenn Z = Ø, kein Sprung; wenn Z = 1, PC←PC + e | . . . . . . | Ø Ø 1 Ø 1 Ø Ø Ø<br>– e – 2 – | 2<br>2 | 2<br>3 | 7<br>12 | Bedingung nicht erfüllt<br>Bedingung erfüllt |
| JRNZ e | wenn Z = 1, kein Sprung; wenn Z = Ø, PC←PC + e | . . . . . . | Ø Ø 1 Ø Ø Ø Ø Ø<br>– e – 2 – | 2<br>2 | 2<br>3 | 7<br>12 | Bedingung nicht erfüllt<br>Bedingung erfüllt |
| JMP M | PC←M | . . . . . . | 1 1 1 Ø 1 Ø Ø 1 | 1 | 1 | 4 | |
| JMP (IX) | PC←IX | . . . . . . | 1 1 Ø 1 1 1 Ø 1<br>1 1 1 Ø 1 Ø Ø 1 | 2 | 2 | 8 | |
| JMP (IY) | PC←IY | . . . . . . | 1 1 1 1 1 1 Ø 1<br>1 1 1 Ø 1 Ø Ø 1 | 2 | 2 | 8 | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| DJNZ e | B ← B − 1 wenn<br>B = Ø, kein Sprung;<br>wenn B ≠ Ø,<br>PC ← PC + e | Ø Ø Ø 1 Ø Ø Ø Ø<br>– e − 2 – | 2<br><br>2 | 2<br><br>3 | 8<br><br>13 | wenn B = Ø<br><br>wenn B ≠ Ø |
| **Befehlsgruppe Unterprogrammaufruf und Rücksprung** | | | | | | |
| CALL nn | (SP − 1) ← PCH<br>(SP − 2) ← PCL<br>PC ← nn<br>SP ← SP − 2 | 1 1 Ø Ø 1 1 Ø 1<br>– n –<br>– n – | 3 | 5 | 17 | t p<br>ØØØ ØØH 1ØØ 2ØH<br>ØØ1 Ø8H 1Ø1 28H<br>Ø1Ø 1ØH 11Ø 3ØH<br>Ø11 18H 111 38H |
| CA cc nn | wenn Bedingung<br>cc falsch ist, kein<br>Sprung; sonst wie<br>CALL nn | 1 1 c c 1 Ø Ø<br>– n –<br>– n – | 3<br><br><br>3 | 3<br><br><br>5 | 10<br><br><br>17 | wenn cc falsch ist<br><br><br>wenn cc wahr ist |
| RET | PCL ← (SP)<br>PCH ← (SP + 1)<br>SP ← SP + 2 | 1 1 Ø Ø 1 Ø Ø 1 | 1 | 3 | 10 | |
| Rcc | wenn Bedingung<br>cc falsch ist, kein<br>Sprung; sonst wie<br>RET | 1 1 c c Ø Ø Ø | 1<br><br><br>1 | 1<br><br><br>3 | 5<br><br><br>11 | wenn cc falsch ist<br><br><br>wenn cc wahr ist |
| RETI | Rücksprung vom<br>Interrupt | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 Ø Ø 1 1 Ø 1 | 2 | 4 | 14 | cc Bedingung<br>ØØØ NZ nicht Null<br>ØØ1 Z Null |
| RETN | Rücksprung vom<br>nicht maskierbaren<br>Interrupt | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>Ø 1 Ø Ø Ø 1 Ø 1 | 2 | 4 | 14 | Ø1Ø NC kein Übertrag<br>Ø11 C Übertrag<br>1ØØ PO unpaarig |
| RST p | (SP − 1) ← PCH<br>(SP − 2) ← PCL<br>PCH ← Ø<br>PCL ← p<br>SP ← SP − 2 | 1 1 ← t → 1 1 1 | 1 | 3 | 11 | 1Ø1 PE paarig<br>11Ø P Vorzeichen positiv<br>111 M Vorzeichen negativ |

| Assembler-sprache | Symbolische Operation | C | Z | P/V | S | N | H | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | Ø | Bytes | M-Zyklen | Takte | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Befehlsgruppe Ein- und Ausgabe** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| IN n | A ← (n) | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | 2 | 3 | 11 | n zu AØ bis A7 |
| | | | | | | | | | | – | n | – | | | | | | | AC zu A8 bis A15 |
| IN r | r ← (C) | . | ↕ | P | ↕ | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 3 | 12 | C zu AØ bis A7 |
| INF | wenn r = 11Ø, werden nur Flags gestellt | | | | | | | Ø | 1 | ← | r | → | Ø | Ø | Ø | | | | B zu A8 bis A15 |
| INI | M ← (C) | . | ↕[8] | X | X | 1 | X | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 4 | 16 | C zu AØ bis A7 |
| | B ← B – 1 | | | | | | | 1 | Ø | 1 | Ø | Ø | Ø | 1 | Ø | | | | B zu A8 bis A15 |
| | HL ← HL + 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| INIR | M ← (C) | . | 1 | X | X | 1 | X | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 5 | 21 | C zu AØ bis A7 |
| | B ← B – 1 | | | | | | | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | Ø | 1 | Ø | | B ≠ Ø | | B zu A8 bis A15 |
| | HL ← HL + 1 | | | | | | | | | | | | | | | 2 | 4 | 16 | |
| | Wiederholung bis | | | | | | | | | | | | | | | | B = Ø | | |
| | B = Ø | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| IND | M ← (C) | . | ↕[8] | X | X | 1 | X | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 4 | 16 | C zu AØ bis A7 |
| | B ← B – 1 | | | | | | | 1 | Ø | 1 | Ø | 1 | Ø | 1 | Ø | | | | B zu A8 bis A15 |
| | HL ← HL – 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| INDR | M ← (C) | . | 1 | X | X | 1 | X | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 5 | 21 | C zu AØ bis A7 |
| | B ← B – 1 | | | | | | | 1 | Ø | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | Ø | | B ≠ Ø | | B zu A8 bis A15 |
| | HL ← HL – 1 | | | | | | | | | | | | | | | 2 | 4 | 16 | |
| | Wiederholung bis | | | | | | | | | | | | | | | | B = Ø | | |
| | B = Ø | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| OUT n | (n) ← A | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | Ø | 1 | Ø | Ø | 1 | 1 | 2 | 3 | 11 | n zu AØ bis A7 |
| | | | | | | | | | | – | n | – | | | | | | | AC zu A8 bis A15 |
| OUT r | (C) ← r | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 1 | Ø | 1 | 1 | Ø | 1 | 2 | 3 | 12 | C zu AØ bis A7 |
| | | | | | | | | Ø | 1 | | r | | Ø | Ø | 1 | | | | B zu A8 bis A15 |

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| OUTI | (C)←M<br>B←B − 1<br>HL←HL + 1 | . | ↕[8] | X | X | 1 | X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 Ø Ø Ø 1 1 | 2 | 4 | 16 | C zu AØ bis A7<br>B zu A8 bis A15 |
| OTIR | (C)←M<br>B←B − 1<br>HL←HL + 1<br>Wiederholung bis<br>B = Ø | . | 1 | X | X | 1 | X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 1 Ø Ø 1 1 | 2<br><br>2 | 5<br>B ≠ Ø<br>4<br>B = Ø | 21<br><br>16 | C zu AØ bis A7<br>B zu A8 bis A15 |
| OUTD | (C)←M<br>B←B − 1<br>HL←HL − 1 | . | ↕[8] | X | X | 1 | X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 Ø 1 Ø 1 1 | 2 | 4 | 16 | C zu AØ bis A7<br>B zu A8 bis A15 |
| OTDR | (C)←M<br>B←B − 1<br>HL←HL − 1<br>Wiederholung bis<br>B = Ø | . | 1 | X | X | 1 | X | 1 1 1 Ø 1 1 Ø 1<br>1 Ø 1 1 1 Ø 1 1 | 2<br><br>2 | 5<br>B ≠ Ø<br>4<br>B = Ø | 21<br><br>16 | C zu AØ bis A7<br>B zu A8 bis A15 |

1) P/V-Flag ist 0, wenn das Ergebnis von BC − 1 = 0, sonst P/V = 1.
2) Z-Flag ist 1, wenn A = (M), sonst Z = 0.
3) Das V-Symbol in der P/V-Flag-Spalte bedeutet, daß das P/V-Flag den Überlauf des Ergebnisses einer Operation enthält. Ebenso weist das Symbol P auf die Parität hin. V = 1 bedeutet Überlauf, V = 0 kein Überlauf, bei P = 1 ist das Ergebnis paarig, bei P = 0 unpaarig.
4) CY ist das Übertrags-Flag.
5) IFF1 ist das Interrupt-Annahme-Flip-Flop, IFF2 das Interrupt-Zwischenspeicher-Flip-Flop.
6) Die Schreibweise $s_b$ bezeichnet bit b (0 bis 7) des Speicherplatzes s.
7) e kennzeichnet die Abstandsabgabe in der relativen Adressierungsart, bezogen auf das 1.Byte des Sprungbefehls. e ist ein Zweierkomplement mit Vorzeichen im Bereich von −126 bis +129.
e − 2 gibt im Operationscode die tatsächliche Adresse PC + e an, da der Befehlszähler vor der Addition von e um 2 erhöht wurde.
8) Wenn B − 1 = 0, wird das Z-Flag gesetzt, sonst ist es gelöscht.

**Beschreibung der Anschlüsse**

| Anschluß | Funktion | Beschreibung |
|---|---|---|
| A0 bis A15 | 16-bit Adreßbus | – Tri-State-Ausgänge<br>– liefern Adressen für externe Speicher (max. 64 kByte) und E/A-Bausteine |
| D0 bis D7 | 8-bit-bidirektionaler Datenbus | – Tri-State-Ein-/Ausgänge<br>– Datenaustausch zwischen CPU und Speicher bzw. CPU und E/A-Bausteinen |
| M1 | Maschinenzyklus 1 | – Tri-State-Ausgang, low aktiv<br>– bei M1 aktiv ist der laufende Maschinenzyklus der Operationscode-Lesezyklus der momentan auszuführenden Anweisung<br>– Bestätigung der Interruptanforderung (nur zusammen mit IORQ aktiv) |
| MREQ | Speicheranforderung (»Memory Request«) | – Tri-State-Ausgang, low aktiv<br>– Speicherzugriff (Lesen oder Schreiben) |
| IORQ | E/A-Anforderung (»Input/Output-Request«) | – Tri-State-Ausgang, low aktiv<br>– niederwertige 8 bit des Adreßbusses liefern Adresse zur E/A-Torauswahl (Ein- oder Ausgabe)<br>– Bestätigung der Interruptanforderung (nur zusammen mit M1 aktiv) |
| RD | Lesen (»Read«) | – Tri-State-Ausgang, low aktiv<br>– Lesen der Daten vom Speicher oder von einem E/A-Baustein |
| WR | Schreiben (»Write«) | – Tri-State-Ausgang, low aktiv<br>– CPU hält Daten für Speicher oder E/A-Baustein auf Datenbus bereit |
| RFSH | Auffrischen der Information (»Refresh«) | – Tri-State-Ausgang, low aktiv<br>– niederwertige 7 bit des Adreßbus führen Refreshadresse für dynamische Speicher<br>– Verwendung der laufenden MREQ-Signale zur Einleitung eines Refreshzyklus für alle angeschlossenen Speicher |
| HALT | Halt-Zustand (»Halt«) | – Ausgang, low aktiv<br>– CPU im (Software-)Halt-Zustand<br>– zur weiteren Programmbearbeitung ist Interrupt-Signal nötig<br>– CPU führt zur Sicherstellung des Refresh-Vorganges Leerbefehle (NOPs) aus |
| WAIT | Warte-Anforderung (»WAIT«) | – Eingang, low aktiv<br>– Warten der CPU bis Speicher oder E/A-Schaltung bereit |
| INT | Maskierte Interrupt-Anforderung (»Interrupt-Request«) | – Eingang, low aktiv<br>– Unterbrechungsanforderung an die CPU (wird erst nach Abarbeitung des in Ausführung befindlichen Befehls berücksichtigt) |

| Anschluß | Funktion | Beschreibung |
|---|---|---|
| NMI | nichtmaskierbare Interrupt-Anforderung (»nonmaskable Interrupt«) | – Eingang, low aktiv<br>– Interrupt höherer Priorität<br>– bei Anlegen eines Low-Signals an NMI wird entsprechend einer RESTART-Instruktion die Programmbehandlung bei Speicheradresse 0066 H fortgesetzt |
| RESET | Rücksetzen (»Reset«) | – Eingang, low aktiv<br>– Rücksetzen von Interrupt-Freigabe Flip-Flop, Befehlszähler, Register I und R<br>– CPU in Interruptbetriebsart 0 während RESET aktiv<br>– Daten- und Adreßbus hochohmig, die übrigen Ausgänge inaktiv |
| BUSRQ | Bus-Anforderung (»Bus-Request«) | – Eingang, low aktiv<br>– Adreß-, Daten- und Steuerbus hochohmig, so daß diese Leitungen von externen Schaltungen benutzt werden können |
| BUSAK | Bus-Anforderungs-bestätigung (»Bus-Acknowlegement«) | – Ausgang, low aktiv<br>– Bestätigung, daß Adreß-, Daten- und Steuerbus in hochohmigem Zustand sind |
| C | Systemtakt | – Takteingang für einphasigen TTL-Takt |

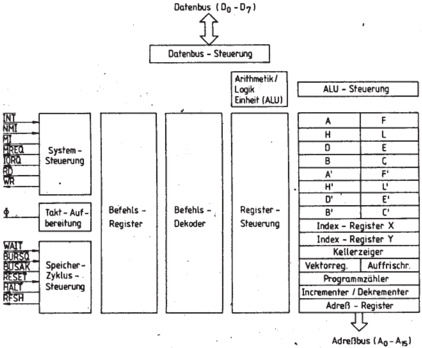



Bild 3 Struktur des Mikroprozessors *U 880 D*

**Tabelle 1 Grenzwerte ($\vartheta_a = 0$ bis 70 °C; $\vartheta_a = -25$ bis +85 °C für *VB 880 D*)**

| | |
|---|---|
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | −0,5 bis 7 V |
| Eingangsspannung $U_I$ | −0,5 bis 7 V |
| Verlustleistung $P_V$ | 1,1 W |
| Lagerungstemperatur-bereich $\vartheta_{stg}$ | −55 bis +125 °C |

**Tabelle 2 Statische Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Werte | |
|---|---|---|
| | min. | max. |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ in V | 4,75 | 5,25 |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | −0,5 | 0,8 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2 | $U_{CC}$ |
| L-Takteingangsspannung $U_{ILC}$ in V | −0,5 | 0,45 |
| H-Takteingangsspannung $U_{IHC}$ in V | $U_{CC} - 0{,}6$ V | $U_{CC} + 0{,}3$ V |
| Betriebstemperaturbereich $\vartheta_a$ in °C | | |
| *UB/UA 880 D* | 0 | +70 |
| *VB 880 D* | −25 | +85 |

**Tabelle 3 Statische Kennwerte (Einstellwerte nach *TGL 26176*)**

| Kenngröße | Werte | |
|---|---|---|
| | min. | max. |
| Eingangsreststrom $I_{IL}$ in µA | | 100 |
| Reststrom des Datenbusses bei Eingabe $I_{ILD}$ in µA | | 100 |
| Reststrom des Tri-state-Ausgangs im hochohmigen Zustand $I_{ILO}$ in µA | | 100 |
| L-Ausgangsspannung bei Belastung $U_{OL}$ in V | | 0,8 |
| H-Ausgangsspannung bei Belastung $U_{OH}$ in V | 2, 4 | |
| Funktionsfähigkeit bei maximaler/minimaler Betriebsspannung | | |
| $U_{OL}$ in V | | 0,8 |
| $U_{OH}$ in V | 2 | |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | | 200 |

**Tabelle 4 Dynamische Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | UB/VB 880 D | | UA 880 D | |
|---|---|---|---|---|
| | min. | max. | min. | max. |
| Taktperiode $t_c$ in ns | 400 | [1]) | 250 | [1]) |
| H-Breite des Taktes $t_{w(CH)}$ in ns | 170 | 2 000 | 105 | 2 000 |
| L-Breite des Taktes $t_{w(CL)}$ in ns | 170 | 2 000 | 105 | 2 000 |
| Anstiegs- und Abfallzeiten des Taktes $t_r$, $t_f$ | – | 30 | – | 30[2]) |
| Bereitstellzeit von $\overline{WAIT}$ vor HL-Flanke des Taktes $t_{s(WT)}$ in ns | 70 | – | 70 | – |
| Bereitstellzeit von $\overline{RESET}$ vor LH-Flanke des Taktes $t_{s(RS)}$ in ns | 90 | – | 60 | – |
| Bereitstellzeit von $\overline{INT}$ vor LH-Flanke des Taktes $t_{s(IT)}$ in ns | 80 | – | 80 | – |
| Impulsbreite von $\overline{NMI}$-Low $t_{w(\overline{NMI})}$ in ns | 80 | – | 80 | – |
| Bereitstellzeit von $\overline{BUSRQ}$ vor LH-Flanke des Taktes $t_{s(BQ)}$ in ns | 80 | – | 50 | – |
| Datenbereitstellzeit bis zur LH-Flanke des Taktes im M1-Zyklus (Signal D0 bis D7) $t_{sC(D)}$ in ns | 50 | – | 50 | – |
| Datenbereitstellzeit bis zur HL-Flanke des Taktes von M2 bis M5 (Signal D0 bis D7) $t_{s\overline{C}(D)}$ in ns | 60 | – | 60 | – |
| alle Nachwirkzeiten $t_H$ | 0 | – | 0 | – |

1) $t_c = t_{w(CH)} + t_{w(CL)} + t_r + t_f$.
2) Bei einer Taktperiode von $t_c = 250$ ns muß entsprechend 1) $t_r$, $t_f = 20$ ns betragen.

**Tabelle 5 Verzögerungszeiten des *'880* (Meßbedingungen nach *TGL 26176*)**

| Zeiten in ns | Kurzzeichen | *UB 880 D* *VB 880 D* | *UA 880 D* |
|---|---|---|---|
| Adressenausgangsverzögerungszeit | $t_{D(AD)}$ | 160 | 120 |
| Verzögerungszeit bis Floaten | $t_{F(AD)}$ | 110 | 100 |
| Ausgangsverzögerungszeiten: Daten | $t_{D(D)}$ | 260 | 160 |
| Verzögerungszeit bis Floaten bei Schreibzyklus | $t_{F(D)}$ | 90 | 90 |
| Verzögerungszeit $\overline{MREQ}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{MREQ}$ = L | $t_{DL\overline{C}(MR)}$ | 110 | 95 |
| Verzögerungszeit $\overline{MREQ}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{MREQ}$ = H | $t_{DHC(MR)}$ | 110 | 95 |
| Verzögerungszeit $\overline{MREQ}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{MREQ}$ = H | $t_{DH\overline{C}(MR)}$ | 110 | 95 |
| Verzögerungszeit $\overline{IORQ}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{IORQ}$ = L | $t_{DLC(IR)}$ | 100 | 85 |
| Verzögerungszeit $\overline{IORQ}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{IORQ}$ = L | $t_{DL\overline{C}(IR)}$ | 120 | 95 |
| Verzögerungszeit $\overline{IORQ}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{IORQ}$ = H | $t_{DHC(IR)}$ | 110 | 95 |
| Verzögerungszeit $\overline{IORQ}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{IORQ}$ = H | $t_{DH\overline{C}(IR)}$ | 120 | 95 |
| Verzögerungszeit $\overline{RD}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{RD}$ = L | $t_{DLC(RD)}$ | 110 | 95 |
| Verzögerungszeit $\overline{RD}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{RD}$ = L | $t_{DL\overline{C}(RD)}$ | 140 | 105 |
| Verzögerungszeit $\overline{RD}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{RD}$ = H | $t_{DHC(RD)}$ | 110 | 95 |
| Verzögerungszeit $\overline{RD}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{RD}$ = H | $t_{DH\overline{C}(RD)}$ | 120 | 95 |
| Verzögerungszeit $\overline{WR}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{WR}$ = L | $t_{DLC(WR)}$ | 90 | 75 |

| Zeiten in ns | Kurz-<br>zeichen | *UB 880 D*<br>*VB 880 D* | *UA 880 D* |
|---|---|---|---|
| Verzögerungszeit $\overline{WR}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{WR}$ = L | $t_{DL\overline{C}(WR)}$ | 100 | 90 |
| Verzögerungszeit $\overline{WR}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{WR}$ = H | $t_{DH\overline{C}(WR)}$ | 110 | 90 |
| Verzögerungszeit $\overline{MI}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{MI}$ = L | $t_{DL(M1)}$ | 145 | 110 |
| Verzögerungszeit $\overline{MI}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{MI}$ = H | $t_{DH(M1)}$ | 145 | 110 |
| Verzögerungszeit $\overline{RFSH}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{RFSH}$ = L | $t_{DL(RF)}$ | 195 | 140 |
| Verzögerungszeit $\overline{RFSH}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{RFSH}$ = H | $t_{DH(RF)}$ | 160 | 130 |
| Verzögerungszeit $\overline{HALT}$ von HL-Flanke | $t_{D(HT)}$ | 310 | 310 |
| Verzögerungszeit $\overline{BUSAK}$ von LH-Flanke des Taktes bis $\overline{BUSAK}$ = L | $t_{DL(BA)}$ | 130 | 110 |
| Verzögerungszeit $\overline{BUSAK}$ von HL-Flanke des Taktes bis $\overline{BUSAK}$ = H | $t_{DH(BA)}$ | 120 | 110 |
| Verzögerungszeit $\overline{MREQ}$, $\overline{IORQ}$, $\overline{RD}$, $\overline{WR}$ bis Floaten | $t_{F(C)}$ | 110 | 90 |
| **Kapazitäten in pF** | | | |
| Taktkapazität | $C_C$ | 60 | 60 |
| Eingangskapazität | $C_I$ | 7 | 7 |
| Ausgangskapazität | $C_0$ | 10 | 10 |
| **Zusätzliche Zeitangaben** | | | |
| Adresse vor $\overline{MREQ}$ stabil, Speicherzyklus | $t_{acm}$ | $= t_{w(CH)} + t_f - 75$ ns (65 ns) | |
| Adresse vor $\overline{IORQ}$, $\overline{RD}$ oder $\overline{WR}$ stabil, E/A-Zyklus | $t_{aci}$ | $= t_c - 80$ ns (70 ns) | |
| Adresse nach $\overline{RD}$ oder $\overline{WR}$ | $t_{ca}$ | $= t_{w(CL)} + t_r - 40$ ns | |
| Adresse nach $\overline{RD}$ oder $\overline{WR}$ beim Floaten stabil | $t_{caf}$ | $= t_{w(CL)} + t_r - 60$ ns (45 ns) | |
| Daten vor $\overline{WR}$ stabil, Speicherzyklus | $t_{dcm}$ | $= t_c - 180$ ns (170 ns) | |

| Zeiten in ns | Kurz-zeichen | *UB 880 D* *VB 880 D* | *UA 880 D* |
|---|---|---|---|
| Daten vor $\overline{WR}$ stabil, E/A-Zyklus | $t_{dci}$ | $= t_{w(CL)} + t_r - 180$ ns (170 ns) | |
| Daten nach $\overline{WR}$ stabil | $t_{cdf}$ | $= t_{w(CL)} + t_r - 50$ ns (70 ns) | |
| Impulsbreite von $\overline{MREQ}$-Low | $t_{w(\overline{MRL})}$ | $= t_c - 40$ ns (30 ns) | |
| Impulsbreite von $\overline{MREQ}$-High | $t_{w(\overline{MRH})}$ | $= t_{w(CH)} + t_f - 30$ ns (20 ns) | |
| Impulsbreite von $\overline{WR}$-Low | $t_{w(\overline{WRL})}$ | $= t_c - 40$ ns (30 ns) | |
| M1 vor IORQ stabil (Interrupt-Annahme) | $t_{m1}$ | $= 2\,t_c + t_{w(CH)} + t_f - 80$ ns | |

Klammerwerte für *UA 880 D*

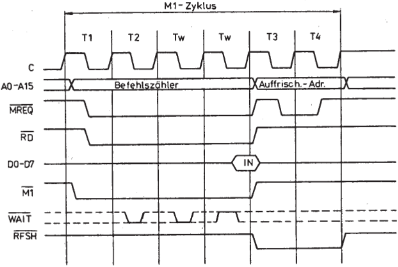



Bild 4
Aufruf Operationscode

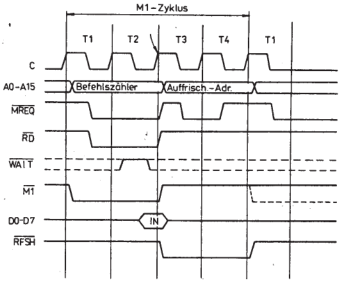



Bild 5 Aufruf Operationscode mit WAIT

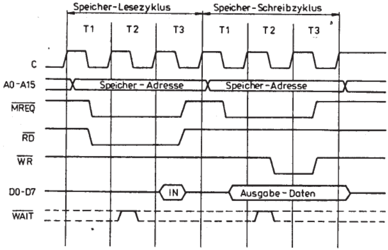



Bild 6 Speicher-Lese- oder Schreibzyklus

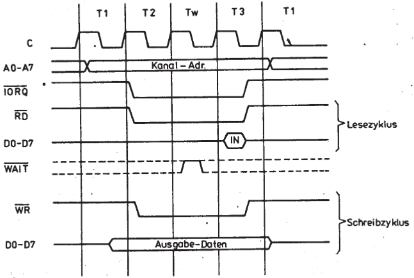



Bild 7 Eingabe- oder Ausgabezyklus

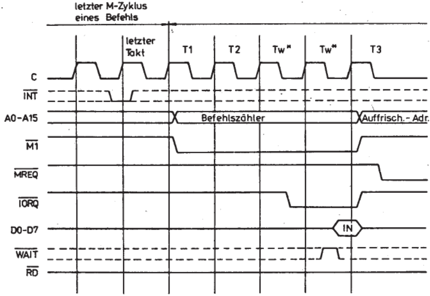



Bild 9 Interruptzyklus

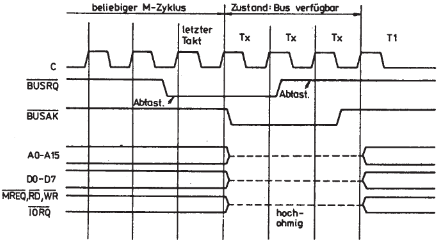



Bild 8 Bus-Anforderungs-/Bus-Bestätigungszyklus

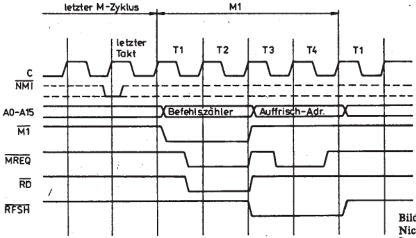



Bild 10
Nichtmaskierbarer
Interrupt

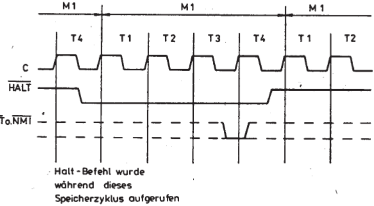
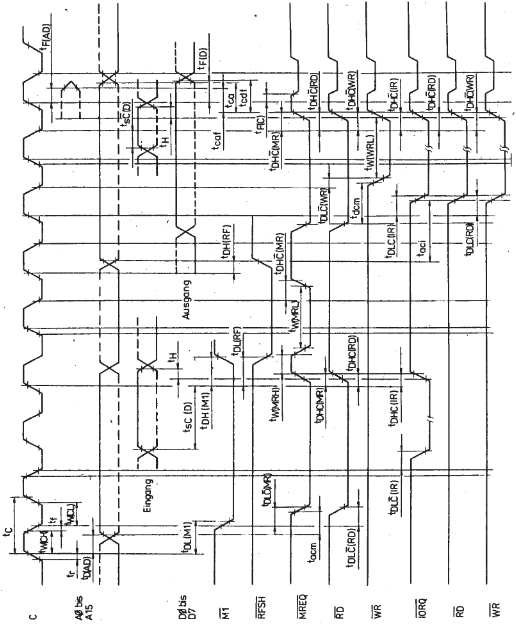



Bild 11
Halt-Ablauf


C
AØ bis A15
DØ bis D7
M1
RFSH
MREQ
RD
WR
IORQ
RD
WR
Eingang
Ausgang

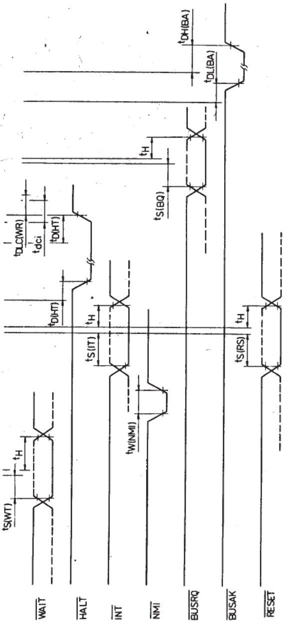



**Bild 12** Zeitdiagramm

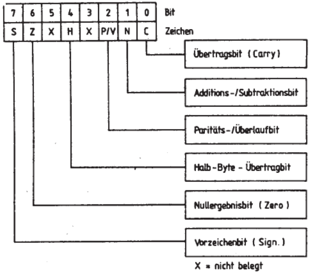



Bild 13
Flag-Register

## 2.2. Mikroprozessor *8080 A*

**Vergleichstyp**
*KR 580 IK80A* *Elorg*
*P 8080 A* *Intel*

**Tabelle 1 Anschlüsse**

| Bezeichnung | Richtung* | Funktion |
|---|---|---|
| A0 bis A15 | O | Adreßausgänge, 3-state |
| D0 bis D7 | I/O | Datenbus |
| RESET | I | rücksetzen des Programmzählers auf 0 |
| HOLD | I | Prozessor wird angehalten, z. B. für DMA |
| HLDA | O | Quittung des Prozessors für hold |
| INT | I | Interrupteingang |
| INTE | O | Interrupt erlaubt |
| DBIN | O | Dateneingabe |
| /WR | O | schreiben |
| WAIT | O | Wartequittung |
| READY | I | Wartesteuerung |
| Φ1, Φ2 | | Taktimpulse |
| SYNC | O | Operationskode holen |

* I = Eingang, O = Ausgang, I/O = bidirektional.

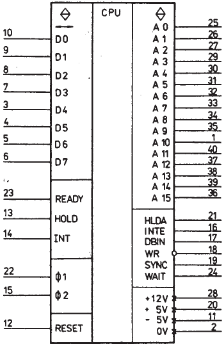



Bild 2
Logiksymbol

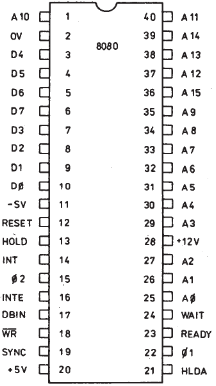
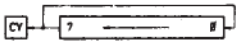
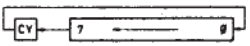
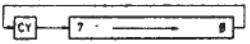



Bild 1
Anschlußbelegung

**Tabelle 2 Befehlssatz**

| Befehl | Operation | 1. Byte | 2./3. Byte | Flags SZHPNC | Zyklen |
|---|---|---|---|---|---|
| mov r1,r2 | r1:=r2 | 01dddsss | – | – | 5 |
| mov r,M | r:=(hl) | 01ddd110 | – | – | 7 |
| mov M,r | (hl):=r | 01110sss | – | – | 7 |
| mvi r,n | r:=n | 00ddd110 | n | – | 7 |
| mvi M | (hl):=n | 00110110 | n | – | 10 |
| sta nn | (nn):=a | 00110010 | nn | – | 13 |
| lda nn | a:=(nn) | 00111010 | nn | – | 13 |
| stax b | (bc):=a | 00000010 | – | – | 7 |
| stax d | (de):=a | 00010010 | – | – | 7 |
| ldax b | a:=(bc) | 00001010 | – | – | 7 |
| ldax d | a:=(de) | 00011010 | – | – | 7 |
| lxi b | bc:=nn | 00000001 | nn | – | 10 |
| lxi d | de:=nn | 00010001 | nn | – | 10 |
| lxi h | hl:=nn | 00100001 | nn | – | 10 |
| shl d | (nn):=hl | 00100010 | nn | – | 16 |
| lhl d | hl:=(nn) | 00101010 | nn | – | 16 |
| xch g | Tausch de,(hl) | 11101011 | – | – | 4 |
| in | a:=(n) | 11011011 | n | – | 10 |
| out | (n):=a | 11010011 | n | – | 10 |
| add r | a:=a+r | 10000sss | – | alle | 4 |
| add M | a:=a+M | 10000110 | – | alle | 7 |
| adi | a:=a+n | 11000110 | n | alle | 7 |
| adc r | a:=a+r+cy | 10001sss | – | alle | 4 |
| adc M | a:=a+M+cy | 10001110 | – | alle | 7 |
| aci | a:=a+n+cy | 11001110 | n | alle | 7 |
| sub r | a:=a−r | 10010sss | – | alle | 4 |
| sub M | a:=a−(hl) | 10010110 | – | alle | 7 |
| sui | a:=a−n | 11010110 | n | alle | 7 |
| sbb r | a:=a−r−cy | 10011sss | – | alle | 4 |
| sbb M | a:=a−M−cy | 10011110 | – | alle | 7 |
| sbi | a:=a−n−cy | 11011110 | n | alle | 7 |
| cmp r | a=r? | 10111sss | – | SZHV1C | 4 |
| cmp M | a=(hl)? | 10111110 | – | SZHV1C | 7 |
| cpi | a=n? | 11111110 | n | SZHV1C | 7 |
| dad b | hl:=hl+bc | 00001001 | – | . . . . 0C | 10 |
| dad d | hl:=hl+de | 00011001 | – | . . . . 0C | 10 |
| dad h | hl:=hl+hl | 00101001 | – | . . . . 0C | 10 |
| dad sp | hl:=hl+sp | 00111001 | – | . . . . 0C | 10 |
| daa | a:=dez(a) | 00100111 | – | alle | 4 |
| ana r | a and r | 10100sss | – | alle | 4 |
| ora r | a or r | 10110sss | – | alle | 4 |
| xra r | a xor r | 10101sss | – | alle | 4 |

| Befehl | Operation | 1. Byte | 2./3. Byte | Flags SZHPNC | Zyklen |
|---|---|---|---|---|---|
| ana M | a and (hl) | 10100110 | – | alle | 7 |
| ora M | a or (hl) | 10110110 | – | alle | 7 |
| xra M | a xor (hl) | 10101110 | – | alle | 7 |
| ani | a and n | 11100110 | n | alle | 7 |
| ori | a or n | 11110110 | n | alle | 7 |
| xri | a xor n | 11101110 | n | alle | 7 |
| rlc |  | 00000111 | – | C | 4 |
| rrc |  | 00001111 | – | C | 4 |
| ral |  | 00010111 | – | C | 4 |
| rar | | 00011111 | – | C | 4 |
| inr r | r:=r+1 | 00ddd100 | – | N,C,H | 5 |
| dcr r | r:=r–1 | 00ddd101 | – | P | 5 |
| inr M | M:=M+1 | 00110100 | – | P | 10 |
| dcr M | M:=M–1 | 00110101 | – | P | 10 |
| inx b | bc:=bc+1 | 00000011 | – | – | 5 |
| inx d | de:=de+1 | 00010011 | – | – | 5 |
| inx h | hl:=hl+1 | 00100011 | – | – | 5 |
| dcx b | bc:=bc–1 | 00001011 | – | – | 5 |
| dcx d | de:=de–1 | 00011011 | – | – | 5 |
| dcx h | hl:=hl–1 | 00101011 | – | – | 5 |
| inx sp | sp:=sp+1 | 00110011 | – | – | 5 |
| dcx sp | sp:=sp–1 | 00111011 | – | – | 5 |
| **Sprung** | | | | | |
| jmp | unbedingt | 11000011 | nn | – | 10 |
| jnz | bei Z=0 | 11000010 | nn | – | 10 |
| jz | bei Z=1 | 11001010 | nn | – | 10 |
| jnc | bei C=0 | 11010010 | nn | – | 10 |
| jc | bei C=1 | 11011010 | nn | – | 10 |
| jpo | bei P=0 | 11100010 | nn | – | 10 |
| jpe | bei P=1 | 11101010 | nn | – | 10 |
| jp | bei S=0 | 11110010 | nn | – | 10 |
| jm | bei S=1 | 11111010 | nn | – | 10 |
| pchl | nach (hl) | 11101001 | – | – | 5 |
| **Unterprogrammaufruf** | | | | | |
| call | unbedingt | 11001101 | nn | – | 17 |
| cnz | bei Z=0 | 11000100 | nn | – | 17 |
| cz | bei Z=1 | 11001100 | nn | – | 17 |
| cnc | bei C=0 | 11010100 | nn | – | 17 |
| cc | bei C=1 | 11010100 | nn | – | 17 |

| Befehl | Operation | 1. Byte | 2./3. Byte | Flags SZHPNC | Zyklen |
|---|---|---|---|---|---|
| cpo | bei P=0 | 11100100 | nn | – | 17 |
| cpe | bei P=1 | 11101100 | nn | – | 17 |
| cp | bei S=0 | 11110100 | nn | – | 17 |
| cm | bei S=1 | 11111100 | nn | – | 17 |
| rst n | pc:=n*8 0≦n≦7 | 11–n–111 | – | – | 10 |
| **Rücksprung** | | | | | |
| ret | unbedingt | 11001001 | – | – | 10 |
| rnz | bei Z=0 | 11000000 | – | – | 11 |
| rz | bei Z=1 | 11001000 | – | – | 11 |
| rnc | bei C=0 | 11010000 | – | – | 11 |
| rc | bei C=1 | 11011000 | – | – | 11 |
| rpo | bei P=0 | 11100000 | – | – | 11 |
| rpe | bei P=1 | 11101000 | – | – | 11 |
| rp | bei S=0 | 11110000 | – | – | 11 |
| rm | bei S=1 | 11111000 | – | – | 11 |
| **Interrupt** | | | | | |
| ei | erlaubt | 11111011 | – | – | 4 |
| di | gesperrt | 11110011 | – | – | 4 |
| **Stackbefehle** | | | | | |
| push b | stack:=bc | 11000101 | – | – | 11 |
| push d | stack:=de | 11010101 | – | – | 11 |
| push h | stack:=hl | 11100101 | – | – | 11 |
| push psw | stack:=af | 11110101 | – | – | 11 |
| pop b | bc:=stack | 11000001 | – | – | 10 |
| pop d | de:=stack | 11010001 | – | – | 10 |
| pop h | hl:=stack | 11100001 | – | – | 10 |
| pop psw | af:=stack | 11110001 | – | – | 10 |
| lxi sp | stack:=nn | 00110001 | nn | – | 10 |
| sphl | sp:=hl | 11111001 | – | – | 5 |
| inx sp | sp:=sp+1 | 00110011 | – | – | 5 |
| dcx sp | sp:=sp–1 | 00111011 | – | – | 5 |
| dad sp | hl:=hl+sp | 00111001 | – | – | 10 |
| xthl | (hl):=sp sp:=(hl) | 11100011 | – | – | 18 |
| **sonstige Befehle** | | | | | |
| hlt | halt | 01110110 | – | – | 7 |
| nop | keine Operation | –0– | – | – | 4 |
| cma | a:=/a | 00101111 | – | – | 4 |
| stc | C:=1 | 00110111 | – | – | 4 |
| cmc | C:=/C | 00111111 | – | – | 4 |

| | |
|---|---|
| ddd | Zielregister |
| sss | Quellregister |
| 000 | b |
| 001 | c |
| 010 | d |
| 011 | e |
| 100 | h |
| 101 | l |
| 111 | a |

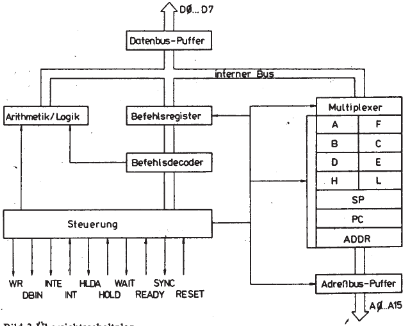



Bild 3 Übersichtsschaltplan

**Tabelle 3 Technische Daten**

**Grenzwerte**

| | | |
|---|---|---|
| Betriebstemperaturbereich | −10 bis +70 | °C |
| Lagerungstemperatur | −40 bis +125 | °C |
| Taktfrequenz | 2 | MHz |
| Eingangs- und Ausgangsspannungen relativ zu $UP_{BB}$ | −0,3 bis +20 | V |
| Verlustleistung | 1,5 | W |

**Statische Kennwerte**
(bei $\vartheta_a = -10$ bis $+70\,°C$, $U_{DD} = 12 \pm 0{,}6\,V$, $U_{CC} = +5{,}0 \pm 0{,}25\,V$, $U_{SS} = 0\,V$)

| Bezeichnung | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Takt-L-Spannung | $U_{ILC}$ | $U_{SS} - 1$ | $U_{SS} + 0{,}8$ | V | |
| Takt-H-Spannung | $U_{IHC}$ | 9 | $U_{DD} + 1$ | V | |

| Bezeichnung | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | $U_{SS} - 1$ | $U_{SS} + 0{,}8$ | V | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | 3,3 | $U_{CC} + 1$ | V | |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | | 0,45 | V | $I_{OL} = 1{,}9$ mA an allen Ausgängen |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 3,7 | | V | $I_{OH} = -150$ µA |
| Stromaufnahme $U_{DD}$ | $I_{DD}$ | | 70 | mA | $t_{CY} = \min$ |
| Stromaufnahme $U_{CC}$ | $I_{CC}$ | | 80 | mA | $t_{CY} = \min$ |
| Stromaufnahme $U_{BB}$ | $I_{BB}$ | | 1 | mA | $t_{CY} = \min$ |
| Eingangsleckstrom | $I_{IL}$ | | 10 | µA | |
| Eingangsleckstrom Takt | $I_{CL}$ | | 10 | µA | |
| Leckstrom bei HOLD | $I_{FL}$ | | +10/−100 | µA | $U_{ADDR/DATA} = U_{SS} + 0{,}45$ V |
| Eingangsleckstrom der Datenkanäle | $I_{DL}$ | | −2 | mA | $U_{SS} < U_{IN} < U_{SS} + 0{,}8$ V |
| **Kapazitäten** | | | | | |
| Eingangskapazität Takt | $C_0$ | 15 | 20 | pF | |
| Eingangskapazität | $C_{IN}$ | 6 | 10 | pF | |
| Ausgangskapazität | $C_{OUT}$ | 10 | 15 | pF | |
| **Dynamische Kennwerte** | | | | | |
| Taktperiode | $t_{CY}$ | 0,48 | 2 | µs | |
| Takt-Anstiegs-/Abfallzeit | $t_r$, $t_f$ | 0 | 50 | ns | |
| Takt-Impulszeit $\Phi 1$ | $t_{01}$ | 60 | | ns | |
| Takt-Impulszeit $\Phi 2$ | $t_{02}$ | 220 | | ns | |
| Verzögerung $\Phi 2/\Phi 1$ | $t_{D1}$ | 0 | | ns | |
| Verzögerung $\Phi 1/\Phi 2$ | $t_{D2}$ | 70 | | ns | |

| Bezeichnung | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Verzögerung Flanke $\Phi1$ zu $\Phi2$ | $t_{D3}$ | 80 | | ns | |
| Verzögerung Adressen/$\Phi2$ | $t_{DA}$ | | 200 | ns | $C_L = 100$ pF |
| Verzögerung Daten/$\Phi2$ | $t_{DD}$ | | 220 | ns | |
| Verzögerung SYNC, WR, WAIT, HLDA zu $\Phi1$ oder $\Phi2$ | $t_{DC}$ | | 120 | ns | $C_L = 100$ pF |
| Verzögerung DBIN/$\Phi2$ | $t_{DF}$ | 25 | 140 | ns | |
| Verzögerung Eingabedaten zu $\Phi2$ | $t_{DI}$ | $t_{DF}$ | | ns | |
| Anstiegszeit Daten/$\Phi1$ während DBIN-Periode | $t_{DS1}$ | 30 | | ns | |
| Anstiegszeit Daten/$\Phi2$ während DBIN-Periode | $t_{DS2}$ | 150 | | ns | |
| Haltezeit Daten zu $\Phi2$ während DBIN-Periode | $t_{DH}$ | 1 | | ns | |
| Verzögerung INTE zu $\Phi2$ | $t_{IE}$ | | 200 | ns | $C_L = 50$ pF |
| Anstiegszeit READY/$\Phi2$ | $t_{RS}$ | 120 | | ns | |
| Anstiegszeit HOLD/$\Phi2$ | $t_{HS}$ | 140 | | ns | |
| Anstiegszeit INT/$\Phi2$ | $t_{IS}$ | 120 | | ns | |
| Haltezeit HOLD/$\Phi2$ | $t_H$ | 0 | | ns | |
| Verzögerung Daten/$\Phi2$ | $t_{FD}$ | 120 | | ns | |
| Anstiegszeit Adressen zu WR | $t_{AV}$ | $>2t_{CY} - t_{D3} - t_{r02} - 140$ | | ns | $C_L = 100$ pF |
| Anstiegszeit Daten zu WR | $t_{DV}$ | $>t_{CY} - t_{DS} - t_{r02} - 170$ | | ns | $C_L = 100$ pF |
| Datenhaltezeit nach WR ohne HLDA | $t_{WD}$ | $>t_{WA} = t_{D3} + t_{r02} + 10$ | | | |
| bei HLDA | | $>t_{WA} = t_{WF}$ | | ns | |

| Bezeichnung | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Haltezeit WR-Adressen ohne HLDA | $t_{WA}$ | $> t_{WD} = t_{D3} + t_{r02} + 10$ | | ns | |
| bei HLDA | $t_{WD}$ | $t_{WF}$ | | ns | |
| Übergangszeit in 3. Zustand nach HLDA | $t_{HF}$ | $t_{D3} + t_{r02} - 50$ | | ns | |
| Daten- und Adressen-Haltezeit nach WR in HOLD-Zustand | $t_{WF}$ | $t_{D3} + t_{r02} - 10$ | | ns | |

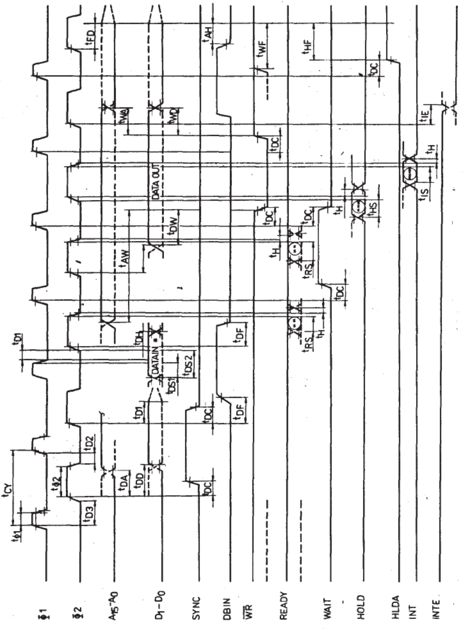



Bild 4 Zeitdiagramm; Erläuterung ** und ***: Signale müssen extern synchronisiert werden

## 2.3. 16-bit-Mikroprozessor-Schaltkreis *UB 8001 C/ UB 8002 D*

**Beschreibung**

Der hochintegrierte Halbleiterschaltkreis *UB 8001 C/UB 8002 D* ist ein Einchip-Mikroprozessor (MP) und wird in n-Kanal-Silicon-Gate-Technologie gefertigt.

Er ist vorgesehen für den Einsatz in Geräten der kommerziellen Elektronik, in Mikrorechnern und in Konsumgütern.

Der *UB 8001 C/UB 8002 D* kann als leistungsfähiger 16-bit-Mikroprozessor in Minimalsystemen (Steuer- und Regeltechnik) sowie in Multiprozessorsystemen und Parallelrechnern eingesetzt werden.

**Anschlußbeschreibung**

| | |
|---|---|
| AD0 bis AD15 | Adreß-/Datenleitungen (Tristate-Anschlüsse) Funktionen: – Adreßbit ausgeben – Datenbit übernehmen (lesen) – Datenbit ausgeben (schreiben) |
| $\overline{AS}$ | Adreß-Strobe, steigende Flanke zeigt Gültigkeit der Adressen an (aktiv-Low-Ausgang) |
| $\overline{BUSAK}$ | Busausgabeanerkennung MP-BUS ist hochohmig (aktiv-Low-Ausgang) |
| $\overline{BUSRQ}$ | Busanforderung (aktiv-Low-Eingang) |
| B/$\overline{W}$ | Byte-/Wort-Zugriffssignal (gibt Auskunft über Art des Speicherzugriffs), Tri-state-Ausgang, Low bedeutet wortweisen Zugriff (plus Langwort) |
| C | Systemakt (+5 V Einphasentakt) |
| $\overline{DS}$ | Daten-Strobe, zeigt Gültigkeit der Daten an (Tri-state-aktiv-Low-Ausgang) |
| i. V. | innere Verbindung, darf nicht beschaltet werden |
| $\overline{MI}$ | Daisy-chain-Eingang für Multiprocessing (Eingang aktiv-Low) |
| $\overline{MO}$ | Daisy-chain-Ausgang für Multiprocessing (Ausgang aktiv-Low) |
| $\overline{MREQ}$ | Low zeigt einen Speichertransfer an, High einen Transfer mit E/A-Port (Tri-state-aktiv-Low-Ausgang) |
| $\overline{NMI}$ | Nicht maskierbarer Interrupt durch fallende Flanke ausgelöst (flankengetriggerter Low-aktiver-Eingang) |
| N/$\overline{S}$ | Normal-/System-Betriebsart (Tri-state-Ausgang, Low zeigt den System-Mode an) |
| $\overline{NVI}$ | Nicht vektorisierbarer Interrupt (Eingang aktiv-Low) |
| $\overline{RESET}$ | Rücksetzen des Mikroprozessors (Eingang aktiv-Low) |
| R/$\overline{W}$ | Schreib-/Lese-Leitung (Tri-state-Ausgang; Low bedeutet Schreibvorgang) |
| $\overline{SEGT}$ | Segmentierungstrapsignal der Speicherverwaltungseinheit an den Mikroprozessor (Eingang aktiv-Low, nur *UB 8001 C*) |
| SN0 bis SN6 | Segmentnummer zur segmentierten Speicheradressierung (Ausgänge aktiv-High, nur *UB 8001 C*) |
| ST0 bis ST3 | STATUS-Informationen über jeweiligen Zustand des Mikroprozessors (Ausgänge aktiv-High) |
| $\overline{STOP}$ | Signal zur Einzelbefehl-Verarbeitung (Eingang aktiv-Low) |
| $\overline{VI}$ | Vektorisierte Interruptanforderung (Eingang aktiv-Low) |
| $\overline{WAIT}$ | Speicher, E/A-Geräte nicht bereit für Datenübertragung (Eingang aktiv-Low) |

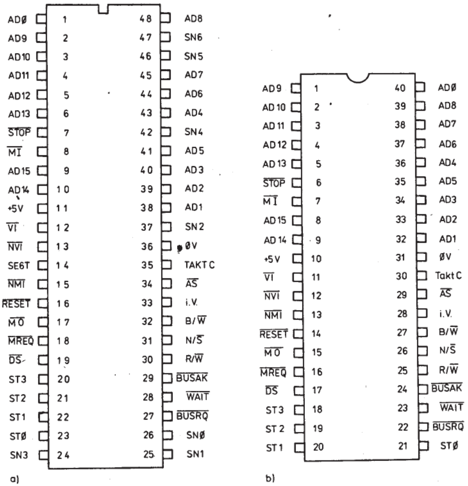



Bild 1
Anschlußbelegung; a – *U 8001*, b – *U 8002*

**Funktionsbeschreibung**

Der *UB 8001 C/UB 8002 D* ist ein 16-bit-Mikroprozessor, der eine große Vielfalt an Applikationen aufweist.

Die Leistungsfähigkeit seines Befehlssatzes wird vor allem durch einen hohen Grad an Regelmäßigkeit, durch zahlreiche Register, Datentypen und Adressierungsarten erreicht. Ein Befehls-Holezyklus von 3 Taktperioden ist Grundlage eines hohen Datendurchsatzes des Mikroprozessors mit relativ niedriger Taktfrequenz, wodurch Speicher mit einer vergleichsweisen langen Zugriffszeit verwendet werden können.

Der *UB 8001 C* hat einen vielseitigen Registersatz, der aus 16 gleichartigen 16-bit-Universalregistern (Akku, Index, Stack) besteht und auch Byte- und 32-bit-Wortoperationen ermöglicht. Es können 8 Datentypen von bits bis Vierfachworten (64 bit bei Multiplikation und Division) verarbeitet werden, und es existieren 8 Adressierungsarten. Der Mikroprozessor kann im System- und Normalmode arbeiten. Der Systembetrieb ge-

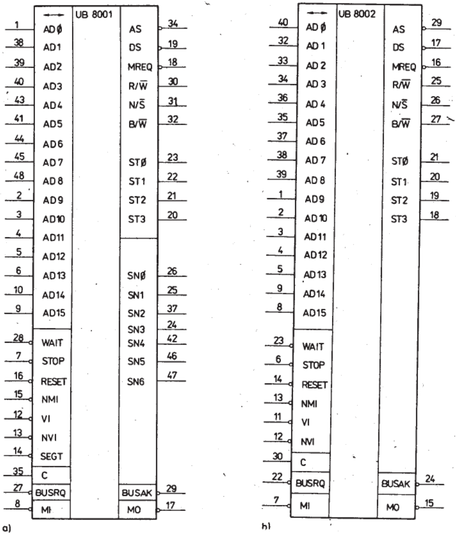



Bild 2
Logiksymbol; a – *U 8001*; b – *U 8002*

stattet privilegierte Operationen. Dadurch wird das Erarbeiten von Betriebssystemen gefördert.
Einfach auszuwertende Mikroprozessor-Steuersignale (STATUS ST0 bis ST3) ermöglichen ein exaktes Timing des gemultiplexten Adreß-/Datenbusses. Alle Anschlüsse sind TTL-kompatibel. Eine fein nivelierte Interruptstruktur mit 3 Interruptebenen und 5 Trapunterscheidungen ist vorhanden.
Das spezielle Refresh-Register kann für den Einsatz dynamischer Speicher programmiert werden.
Der Schaltkreis wird in 2 Versionen angeboten: *UB 8001 C* als 48poliger segmentierter

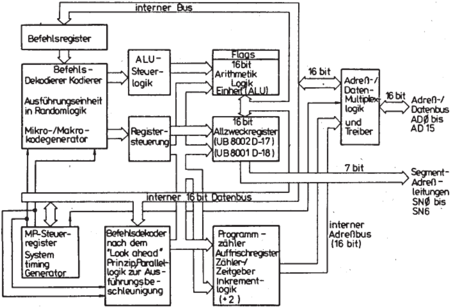



Bild 3 Übersichtsschaltplan

Mikroprozessor, *UB 8002 D* als 40poliger nichtsegmentierter Mikroprozessor.
Der Hauptunterschied zwischen beiden ist der Adreßbereich: Der *UB 8001 C* kann direkt 8 MByte Speicher adressieren. Der *UB 8002 D* adressiert direkt 64 KByte.
Spezielle Befehle und die Systemarchitektur erlauben es, optimal mit Compilern zu arbeiten sowie wirkungsvolle Betriebssysteme zu erstellen und sichern ein breites Anwendungsfeld.
Eine ausführliche Funktionsbeschreibung und eine vollständige Befehlsliste des *UB 8001 C* und *UB 8002 D* liegen in einer umfangreichen »Technischen Beschreibung *UB 8001 C/UB 8002 D*« vor.

**Tabelle 1 Zuordnung der Register zu einem Binärwert des src- bzw. dst-Feldes im Opkode**

| Vierfach-register | Doppel-register | Wort-register | Byte-Register | Binär-kodierung |
|---|---|---|---|---|
| RQ0 | RR0 | R0 | RH0 | 0 0 0 0 |
| | | R1 | RH1 | 0 0 0 1 |
| | RR2 | R2 | RH2 | 0 0 1 0 |
| | | R3 | RH3 | 0 0 1 1 |
| RQ4 | RR4 | R4 | RH4 | 0 1 0 0 |
| | | R5 | RH5 | 0 1 0 1 |
| | RR6 | R6 | RH6 | 0 1 1 0 |
| | | R7 | RH7 | 0 1 1 1 |
| RQ8 | RR8 | R8 | RL0 | 1 0 0 0 |
| | | R9 | RL1 | 1 0 0 1 |
| | RR10 | R10 | RL2 | 1 0 1 0 |
| | | R11 | RL3 | 1 0 1 1 |
| RQ12 | RR12 | R12 | RL4 | 1 1 0 0 |
| | | R13 | RL5 | 1 1 0 1 |
| | RR14 | R14 | RL6 | 1 1 1 0 |
| | | R15 | RL7 | 1 1 1 1 |

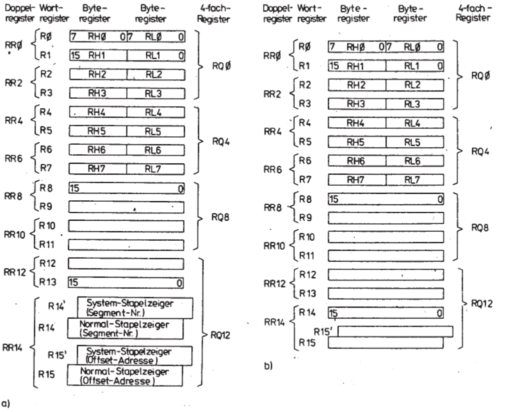



Bild 4
Registerstruktur; a – *U 8001*, b – *U 8002*

**Tabelle 2 Betriebszustände**

| ST3 | ST2 | ST1 | ST0 | Nr. | Bedeutung | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | interne Operation | |
| 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | Auffrischen des dynamischen RAM-Speicherbereiches | |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | E/A-Operation mit allgemeiner Anwenderschnittstelle | Ein-/Ausgabe-Operationen |
| 0 | 0 | 1 | 1 | 3 | E/A-Operation mit der MMU (Befehle SINDR, SINI, SOTIR, SOUT) | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 0 | 0 | 4 | MP akzeptiert einen Segment-Trap | Interrupt-Anerkennungs-Operationen |
| 0 | 1 | 0 | 1 | 5 | MP akzeptiert einen NMI (nicht maskierter Interrupt) | |
| 0 | 1 | 1 | 0 | 6 | MP akzeptiert einen NVI (nicht vektorisierter Interrupt) | |
| 0 | 1 | 1 | 1 | 7 | MP akzeptiert einen VI (Vektorinterrupt) | |
| 1 | 0 | 0 | 0 | 8 | Anforderungszyklus für den Datenspeicher | Speicher-Operationen |
| 1 | 0 | 0 | 1 | 9 | Anforderungszyklus für den Stackspeicher | |
| 1 | 0 | 1 | 0 | 10 | EPU-Anforderung für den Datenspeicher | |
| 1 | 0 | 1 | 1 | 11 | EPU-Anforderung für den Stackspeicher | |
| 1 | 1 | 0 | 0 | 12 | Befehlszyklus für n-tes Wort im Code-Speicher | |
| 1 | 1 | 0 | 1 | 13 | Befehlszyklus für erstes Wort im Code-Speicher | |
| 1 | 1 | 1 | 0 | 14 | Transfer-Operation von der EPU zum MP | |
| 1 | 1 | 1 | 1 | 15 | ohne definierten Betriebszustand (reserviert) | |

**Tabelle 3 Befehlsliste in Befehlsgruppen alphabetisch geordnet**

| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|
| **Arithmetische Befehle** | | | | | |
| ADC | Addition mit vorhergehendem Übertrag, der dem Quelloperand hinzugezählt wird | B,W | dst,src | R | C,Z,S,V, D[1]),H[1]) |
| ADD | Addition, mit Vorzeichen, Zweier-Komplement | B,W,L | dst,src | R,IM,IR, DA,X | C,Z,S,V, D[1]),H[1]) |
| CP | Vergleich eines Speicherinhaltes, Subtraktion | B,W | dst,src | IR,DA,X | C,Z,S,V |
| | Vergleich eines Registerinhalts, Subtraktion | B,W,L | dst,src | R,IM,IR, DA,X | C,Z,S,V |
| DAB | Korrekturfunktion einer vorhergehenden Addition oder Subtraktion von Binär-BCD-Werten | B | dst | R | C,Z,S |
| DEC | ein beliebiger Operand in Register oder Speicher wird erniedrigt (um 1 bis 16) | B,W | dst,src | R,IR,DA,X | Z,S,V |
| DIV | binäre Division, mit Vorzeichen, Ergebnis in Register mit doppelter Länge | W,L | dst,src | R,IM,IR, DA,X | C,Z,S,V |
| EXTS | das Vorzeichen-Bit der niedrigeren Hälfte eines Operanden wird auf die obere Hälfte des Operanden bezogen | B,W,L | dst | R | – |
| INC | ein beliebiger Operand in Register oder Speicher wird erhöht (um 1 bis 16) | B,W | dst,src | R,IR,DA,X | Z,S,V |
| MULT | binäre Multiplikation, mit Vorzeichen, Ergebnis in Register mit doppelter Länge | W,L | dst,src | R,IM,IR, DA,X | C,Z,S,V |
| NEG | Bildung des echten Komplements, Zweier-Komplement $x \rightarrow 2^{n-x}$ | B,W | dst | R,IR,DA,X | C,Z,S,V |
| SBC | Subtraktion mit vorgehendem Übertrag, der dem Quelloperand hinzugezählt wird | B,W | dst,src | R | C,Z,S,V, D[1]),H[1]) |
| SUB | Subtraktion, mit Vorzeichen, Zweier-Komplement-Addition | B,W,L | dst,src | R,IM,IR, DA,X | C,Z,S,V, D[1]),H[1]) |
| **Bit-Manipulation** | | | | | |
| BIT | Abfrage eines bestimmten Bits in einem Wortregister | B,W | dst,src | R,IR,DA,X | Z |

| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|
| RES | setzt ein bestimmtes Bit in einem Operand, Wort oder Byte auf Null, Bit-Nummer als Zahl | | | | |
| | – statisch: direkter Wert angegeben | B,W | dst,src | R,IR,DA,X | – |
| | – dynamisch: Register enthält den Wert | B,W | dst,src | R | – |
| SET | setzt ein bestimmtes Bit in einem Operand, Wort oder Byte auf Eins, Bit-Nummer als Zahl | | | | |
| | – statisch: wie RES | B,W | dst,src | R,IR,DA,X | – |
| | – dynamisch: wie RES | B,W | dst,src | R | – |
| TCC | siehe unter logische Befehle | B,W | cc,dst | R | – |
| TSET | Abfrage eines Operanden, ob das MSB gesetzt ist; war es gesetzt, alle Bits des Operanden werden auf Eins gesetzt | B,W | dst | R,IR,DA,X | S |
| **Blocktransfer- und String-Manipulation** | | | | | |
| CPD | Vergleichsfunktion Register oder Speicher mit dekrementieren eines Zählerregisters | B,W | dst,src, r,cc | IR | (C),Z, (S),V |
| CPDR | Vergleichsfunktion mit dekrementieren, repetierend | B,W | dst,src, r,cc | IR | (C),Z, (S),V |
| CPI | Vergleichsfunktion Register oder Speicher mit inkrementieren eines Zählerregisters | B,W | dst,src, r,cc | IR | (C),Z, (S),V |
| CPIR | Vergleichsfunktion mit inkrementieren, repetierend | B,W | dst,src, r,cc | IR | (C),Z, (S),V |
| CPSD | Vergleichsfunktion zweier Zeichenketten im Speicher mit dekrementieren eines Zählerregisters | B,W | dst,src, r,cc | IR | (C),Z, (S),V |
| CPSDR | Vergleichsfunktion zweier Zeichenketten mit dekrementieren, repetierend | B,W | dst,src, r,cc | IR | (C),Z, (S),V |
| CPSI | Vergleichsfunktion zweier Zeichenketten im Speicher mit inkrementieren eines Zählerregisters | B,W | dst,src, r,cc | IR | (C),Z, (S),V |
| CPSIR | Vergleichsfunktion zweier Zeichenketten mit inkrementieren, repetierend | B,W | dst,src, r,cc | IR | (C),Z, (S),V |
| LDD | laden von Datenblöcken in Speicher, mit dekrementieren eines Anzahl-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | V |

| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|
| LDDR | laden von Datenblöcken in Speicher, mit repetierender Funktion durch dekrementieren eines Anzahl-Zählerregisters bis Null | B,W | dst,src,r | IR | V²) |
| LDI | laden von Datenblöcken in Speicher, mit inkrementieren eines Anzahl-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | V |
| LDIR | laden von Datenblöcken in Speicher, mit repetierender Funktion durch inkrementieren eines Anzahl-Zählerregisters bis Null | B,W | dst,src,r | IR | V²) |
| TRDB | Manipulation einer Zeichenketten-Tabelle, Stringanzahl-Register wird dekrementiert | B | dst,src,r | IR | V |
| TRDRB | Manipulation einer Zeichenketten-Tabelle, repetierende Bearbeitung, Stringanzahl-Register wird dekrementiert bis Null | B | dst,src,r | IR | V²) |
| TRIB | Manipulation einer Zeichenketten-Tabelle, Stringanzahl-Register wird inkrementiert | B | dst,src,r | IR | V |
| TRIRB | Manipulation einer Zeichenketten-Tabelle, repetierende Bearbeitung, Index wird inkrementiert, Stringanzahl-Register dekrementiert bis Null | B | dst,src,r | IR | Z,V²) |
| TRTDB | Manipulation einer Zeichenketten-Tabelle mit einer Testfunktion, Stringanzahl-Register wird dekrementiert | B | src1,src2, r | IR | Z,V |
| TRTDRB | Manipulation einer Zeichenketten-Tabelle mit einer Testfunktion, repetierende Bearbeitung, Index wird dekrementiert, Stringanzahl-Register wird dekrementiert bis Null | B | src1,src2, r | IR | Z,V |
| TRTIB | Manipulation einer Zeichenketten-Tabelle mit einer Testfunktion, Stringanzahl-Register wird inkrementiert | B | src1,src2, r | IR | Z,V |
| TRTIRB | Manipulation einer Zeichenketten-Tabelle mit einer Testfunktion, repetierende Bearbeitung, Index wird inkrementiert, Stringanzahl-Register wird dekrementiert bis Null | B | src1,src2, r | IR | Z,V |

| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|
| **MP-Steueroperationen** | | | | | |
| COMFLG | Komplementbildung beliebiger Flags | – | flag | – | C,Z,S,P/V[1]) |
| DI[3]) | löschen bzw. Null setzen der beiden Freigabebits von VI und NVI im FCW-Wort | – | int | – | – |
| EI[3]) | setzen der beiden Freigabebits von VI bis NVI im FCW-Register | – | int | – | – |
| HALT[3]) | MP-Operation ist ausgesetzt | – | – | – | – |
| LDCTL[3]) | laden eines Steuerwortes bzw. -Bytes vom Register in FCW, Refresh-Register, Programmstatusfläche PSAPSEG, PSAPOFF und Normal-Stapelzeiger (NSPSEG, NSPOFF) | – | dst,src | R | C,Z,S,P, D,H[1]) |
| LDCTL[3]) | laden eines Steuerwortes bzw. -Bytes von FCW, Refresh-Register, PSAPSEG, PSAPOFF und Stapelzeiger ins Register | – | dst,src | – | – |
| LDCTLB | laden des FLAG-Registers (Byte) | – | – | R | C,Z,S,P/V, D,H[1]) |
| LDCTLB | laden der FLAGs in ein Byte-Register | – | – | – | – |
| LDPS[3]) | laden Programmstatus, PC-Offset, PC Segment (nur Segment, MP), FCW | – | src | IR,DA,X | C,Z,S,P, D,H |
| MBIT[3]) | Abfrage der MI-Anschlüsse für ein Multiprozessorsystem, S = Null, wenn MI aktiv | – | – | – | (Z),S |
| MREQ[3]) | Abfrage der MI-Anschlüsse, wenn aktiv → MO nicht setzen, wenn nicht aktiv → MO aktivieren, S-Flag abfragen | – | dst | – | Z,S |
| MRES[3]) | MO-Anschluß H = inaktiv setzen | – | – | – | – |
| MSET[3]) | MO-Anschluß L = aktiv setzen | – | – | – | – |
| NOP | keine MP-Operation | – | – | – | – |
| RESFLG | setzt ein oder mehrere Flags auf Null | – | flag | – | C,Z,S,P/V[1]) |
| SETFLG | setzt ein oder mehrere Flags auf Eins | – | flag | – | C,Z,S,P/V[1]) |

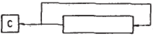
| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart üblich | Adressierungsart speziell | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Eingabe/Ausgabe-Befehle** (Schnittstellen-Operationen) Jeder E/A-Befehl (ausgenommen (S)IN und (S)OUT) bezeichnet sein eigenes Zählerregister, das die Anzahl der transferierten Operanden beinhaltet. | | | | | | |
| IN³) | mit Hilfe einer Eingangs-Portadresse wird ein Operand in ein Register geholt | B,W | dst,src | IR, DA | (DA) | – |
| IND³) | laden eines Port-Operanden in einen Speicherplatz mit dekrementieren eines Operandenzählers | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V |
| INDR³) | laden mehrerer Port-Operanden (Datenblock) in Speicherplätze, mit repetierendem Dekrement eines Operandenzählers | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V²) |
| INI³) | laden eines Port-Operanden in einen Speicherplatz, mit inkrementieren eines Operandenzählers | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V |
| INIR³) | laden mehrerer Port-Operanden (Datenblock) in Speicherplätze, mit repetierendem Inkrement eines Operandenzählers | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V²) |
| OTDR³) | Ausgabe mehrerer Operanden (Datenblock) vom Speicher an Ausgabeadressen, mit repetierendem Dekrement eines Operandenzählers | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V²) |
| OTIR³) | Ausgabe mehrerer Operanden (Datenblock) vom Speicher an Ausgabeadressen, mit repetierendem Inkrement eines Operandenzählers | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V²) |
| OUT³) | mit einer Ausgangs-Portadresse wird ein Operand in einem Register zu einem Ausgangs-Port gegeben | B,W | dst,src | IR, DA | (DA) | – |
| OUTD³) | Ausgabe eines Operanden vom Speicher an einen Port, mit dekrementieren eines Operandenzählers | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V |
| OUTI³) | Ausgabe eines Operanden vom Speicher an ein Port, mit inkrementieren eines Operandenzählers | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V |

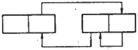
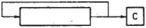
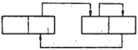
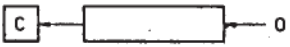
| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart üblich | Adressierungsart speziell | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SIN³) | einfacher Ladebefehl, MMU-Register zu MP-Register | B,W | dst,src | IR, DA | (DA) | – |
| SIND³) | Blockdaten-Transfer von MMU zu Datenspeicher, automatisch Dekrement des Zieladressenregisters, mit dekrementieren eines Operanden-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V |
| SINDR³) | Blockdaten-Transfer von MMU zu Datenspeicher, repetierendes Dekrement des Zieladreß- und Operanden-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V²) |
| SINI³) | Blockdaten-Transfer von MMU zu Datenspeicher, automatisch Inkrement des Zieladressenregisters, mit dekrementieren eines Operanden-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V |
| SINIR³) | Blockdaten-Transfer von MMU zu Datenspeicher, repetierendes Inkrement der Zieladresse und dekrementieren des Operanden-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V²) |
| SOTDR³) | Blockdaten-Transfer vom Datenspeicher zu MMU, repetierendes Dekrement des Quelladreß-Registers und des Operanden-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V²) |
| SOTIR³) | Blockdaten-Transfer vom Datenspeicher zu MMU, repetierendes Inkrement des Quelladreß-Registers und dekrementieren des Operanden-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V²) |
| SOUT³) | einfacher Ladebefehl, MP-Register zu MMU-Register | B,W | dst,src | IR, DA | (DA) | – |
| SOUT³) | Blockdaten-Transfer vom Datenspeicher zu MMU, automatisch Dekrement des Quelladreßregisters, mit dekrementieren eines Operanden-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V |

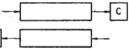
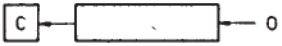
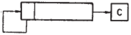
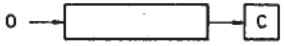
| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart üblich | Adressierungsart speziell | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SOUTI[3]) | Blockdaten-Transfer vom Datenspeicher zu MMU, automatisch Inkrement des Quelladreßregisters, mit dekrementieren eines Operanden-Zählerregisters | B,W | dst,src,r | IR | (IR) | V |

| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|
| **Lade- und Austauschbefehle** | | | | | |
| CLR | löschen bzw. Null setzen eines Register- bzw. Speicherinhaltes | B,W | dst | R,IR,DA,X | – |
| EX | Quell- und Zieloperand werden ausgetauscht, im Register oder Speicher | B,W | dst,src | R,IR,DA,X | – |
| LD | laden eines Operanden von Register oder Speicher in Register oder Speicher in allen typischen Adressierungsarten für Quell- und Zieloperand | B,W,L | dst,src | R,IM,IR,DA, X,BA,BX | – |
| LDA | laden einer Adresse in Register | W | dst,src | R,DA,X,BA, BX | – |
| LDAR | berechnen und laden einer relativen Adresse in ein Allzweckregister aus dem momentanen PC-Wert nach LDAR plus Distanz | W | dst, src | R,RA | – |
| LDK | laden einer konstanten Zahl (0 bis 15) in die niedrigsten 4 bit eines Wortregisters | W | dst,src | R,IM | – |
| LDM | repetierendes Umladen des Inhalts im Allzweckregisterfeld in oder vom Speicher, Register 0 bis 15 wahlweise | W | dst,src, num | R,IR,DA,X | – |
| LDR | laden in Register vom Speicher oder umgekehrt mit einer relativen Sprungadressenangabe, effektive Operandenadresse aus Distanz plus momentanem PC-Inhalt | B,W,L | dst,src | R,RA | – |

| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|
| POP | zurückholen von Daten, Statuswerten oder Adressen aus dem Stack in das Arbeitsregister oder den Datenspeicher | W,L | dst,src | R,IR,DA,X | – |
| PUSH | inverser Befehl zu POP, verschieben von Daten, Statuswerten oder Adressen aus Arbeitsregistern oder Datenspeicher in den Stapelspeicher | W,L | dst,src | R,IM,IR, DA,X | – |
| **Logische Befehle** | | | | | |
| AND | logische UND-Funktion, von Quell- und Zieloperand | B,W | dst,src | R,IM,IR, DA,X | Z,S,P |
| COM | Komplementbildung eines Register- oder Speicherinhalts | B,W | dst | R,IR,DA,X | Z,S,P |
| OR | logische ODER-Verknüpfung des Quell- und Zieloperanden | B,W | dst,src | R,IM,IR, DA,X | Z,S,P |
| TCC | bildet einen Operanden nach Booleschen Gesetzen als Folge einer logischen Operation des vorangegangenen Befehls, in dem 4 bit cc-Feld ist die abzufragende Bedingung enthalten | B,W | cc, dst | R | – |
| TEST | testet einen Operanden nach einer logischen ODER-Verknüpfung, Test auf Inhalt Null und gesetztem MSB | B,W,L | dst | R,IR,DA,X | Z,S,P |
| XOR | logische »exklusiv«-ODER-Verknüpfung des Quell- und Zieloperanden | B,W | dst,src | R,IM,IR, DA;X | Z,S,P |
| **Programm-Steuerbefehle** | | | | | |
| CALL | retten des laufenden Programmzählerwertes in den Stapel, laden des neuen PC-Wertes | – | dst | IR,DA,X | – |
| CALR | retten des laufenden PC-Wertes in den Stapel, berechnen und laden des neuen PC-Wertes aus – PC – 2 × Distanz, entspricht: Zweier-Komplement von PC + Zweier-Komplement 2 × Distanz | – | dst | RA | – |
| DJNZ | Schleifensteuerung durch dekrementieren und abfragen, bei Null wird neuer PC geladen | B,W | r,dst | RA | – |

| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|
| IRET[3]) | Rücksprung aus Interrupt-Serviceroutine; laden von Kennung, FCW-Register und PC-Wert der letzten Programmzeile des vorhergehenden Programms vor der Interrupt-Anerkennung | – | – | – | C,Z,S,P, D,H |
| JP | bedingter Sprung in eine Unterroutine, laden des neuen absoluten PC-Wertes | – | cc,dst | IR,DA,X | – |
| JR | relativer bedingter Sprung in eine Unterroutine, berechnen und laden des neuen PC-Wertes aus – PC plus zweimal Distanz entsprechend Zweierkomplement, PC plus zweimal Distanz | – | cc,dst | RA | – |
| RET | Rückkehr aus Unterroutine nach Bedingung, lädt aus dem Stapel den letzten Stand des PC vor dem Sprung in das Unterprogramm wieder in den PC zurück | – | cc | – | – |
| SC | ermöglicht einen Aufruf im Normal-Mode und hat das Ziel, den MP in den System-Mode und/oder segmentierten Mode zu setzen | – | src | IM | – |
| **Schiebe- und Rotationsbefehle** | | | | | |
| RL | schiebt Inhalt in Register an MSB links in Carry und am LSB wieder in das Register um 1 oder 2 bit-Stellen   | B,W | dst,src | R | C,Z,S,V |
| RLC | schiebt Inhalt in Register an MSB links durch Carry und am LSB wieder in das Register um 1 oder 2 bit-Stellen | B,W | dst,src | R | C,Z,S,V |

| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|
| RLDB | geschlossene Linksverschiebung eines BCD-Digits über drei Dezimalstellen am niedrigsten Digit wieder in das Register  | B | dst,src | R | Z,(S) |
| RR | schiebt Inhalt in Register an LSB rechts in Carry und an MSB wieder in das Register um 1 oder 2 bit-Stellen   | B,W | dst,src | R | C,Z,S,V |
| RRC | schiebt Inhalt in Register an LSB rechts durch Carry und am MSB wieder in das Register um 1 oder 2 bit-Stellen | B,W | dst,src | R | C,Z,S,V |
| RRDB | geschlossene Rechtsverschiebung eines BCD-Digits über drei Dezimalstellen am höchsten Digit wieder in das Register  | B | dst,src | R | Z,(S) |
| SDA | verschiebt Inhalt in Register arithmetisch nach links oder rechts, je nach Vorzeichen des Quelloperanden in einem anderen Register; die Zahl im Quelloperand bedingt die verschobenen Stellen; B = 8, W = 16, L = 32 max. Stellen   | B,W,L | dst,src | R | C,Z,S,V |

| Mnemonic | Befehlsbeschreibung | Datenart | Operanden | Adressierungsart | Flags aktiv |
|---|---|---|---|---|---|
| SDL | verschiebt Inhalt in Register logisch nach links oder rechts, je nach Vorzeichen des Quelloperanden in einem anderen Register; die Zahl im Quelloperand bedingt die verschobenen Stellen; B ⇒ 8, W = 16, L = 32 max. Stellen  | B,W,L | dst,src | R | C,Z,S,(V) |
| SLA | verschiebt Inhalt in Register arithmetisch nach links in Carry um die im src-Operand angegebene Zahl; B = 0 bis 8, W = 0 bis 16, L = 0 bis 32 | B,W,L | dst,src | R | C,Z,S,V |
| SLL | verschiebt Inhalt in Register logisch nach links in Carry um die im src-Operand angegebene Zahl; B = 0 bis 8, W = 0 bis 16, L = 0 bis 32  | B,W,L | dst,src | R | C,Z,S,(V) |
| SRA | verschiebt Inhalt in Register arithmetisch nach rechts in Carry um die im src-Operand angegebene Zahl; B = 0 bis 8, W = 0 bis 16, L = 0 bis 32  | B,W,L | dst,src | R | C,Z,S,V[4]) |
| SRL | verschiebt Inhalt in Register logisch nach rechts in Carry um die im src-Operand angegebene Zahl; B = 0 bis 8, W = 0 bis 16, L = 0 bis 32  | B,W,L | dst,src | R | C,Z,S,(V) |

1) Flags nur bei Byte-Operationen aktiv.
2) Flag wird gesetzt.
3) Alle Befehle sind privilegierte Befehle, die nur im System-Mode ausgeführt werden können. Diese Vereinbarung gilt für beide Mikroprozessor-Versionen.
4) Flag wird gelöscht.

**1. Erklärung zu Tabelle 3**
**Adressierungsarten**

| Mode | Operandenadressierung im Befehl | Operandenadressierung in einem Register | Operandenadressierung im Speicher | Operandwert |
|---|---|---|---|---|
| Register (R) | Register-adresse | Operand | | Inhalt des Registers |
| Direkt (IM) | Operand | | | im Befehl |
| Register indirekt (IR) | Register-adresse | Adresse | Operand | Inhalt des durch ein Register adressierten Speicherplatzes |
| Adresse direkt (DA) | Adresse | | Operand | Inhalt des durch den Befehl direkt adressierten Speicherplatzes |
| Index (X) | Register-adresse<br>Basis-adresse | Distanz-adresse | Operand | Inhalt des Speicherplatzes, der durch Basisadresse (im Befehl) plus Distanzadresse (in einem durch den Befehl adressierten Register) adressiert ist |
| Relative Adressierung (RA) | Distanz-adresse | Programm-zählerstand | Operand | Inhalt des Speicherplatzes, der durch den Programmzählerstand plus Distanzadresse adressiert ist |
| Basis-Adressierung (BA) | Register-adresse<br>Distanz-adresse | Basis-adresse | Operand | Inhalt des Speicherplatzes, der durch Basisadresse (in einem durch den Befehl adressierten Register) plus Distanzadresse (im Befehl) adressiert ist |
| Indizierte Basis-Adressierung (BX) | Register-adresse<br>Register-adresse | Basis-adresse<br>Distanz-adresse | Operand | Inhalt des Speicherplatzes, der durch Basisadresse plus Distanzadresse (beide in je einem durch den Befehl adressierten Register) adressiert ist |

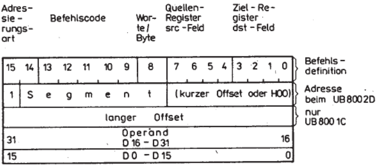
**2. Erklärung zu Tabelle 3**

Bedeutung der Flags:

C Übertrag
Z Null
S Vorzeichen
P/V Parität/Überlauf
D Dezimal-Korrektur
H Digit-Übertrag
(Flag) = Flag ist undefiniert
dst Ziel-Register
src Quellen-Register
cc Bedingungsfeld
r Zählerregister
flag direkte Flag-Operationen
num gibt Anzahl der Zyklen an
int Beeinflussung der Freigabebits für Interrupt (VI, NVI)

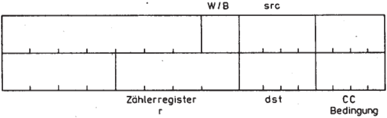
Erweiterte Befehle (mit EPU):
- Speicher laden von EPU
- EPU laden vom Speicher
- EPU laden von MP
- FCW laden von EPU
- EPU laden von FCW
- interne EPU-Operationen

**3. Erklärung zu Tabelle 3**
Befehlsformat – allgemein
Beispiel: Langwortoperation (max. 5 16-bit-Worte beim *UB 8001 C*)



| Adressierungs-art | | dst | src |
|---|---|---|---|
| 1 | 0 | R | R |
| 0 | 0 | R | IM (src = 0) |
| 0 | 0 | R | IR (src ≠ 0) |
| 0 | 1 | R | DA (src = 0) |
| 0 | 1 | R | X (src ≠ 0) |
| 0 | 0 | IR | IM (dst ≠ 0) |
| 0 | 1 | DA | IM (dst = 0) |
| 0 | 1 | X | IM (dst ≠ 0) |
| 1 | 0 | R | IM |

Befehlsformat mit 4-bit-Bedingungsfeld (cc-Feld)
Beispiel: Stringvergleich CPSDR, CPSIR




Mit dem cc-Feld können 22 Bedingungen codiert werden, wobei sich gleichlautende Codes für einige Bedingungen ergeben.

**Tabelle 4 Haupt- und Nebenkenngrößen (Einstellwerte $U_{CC} = 4{,}75$ V; $U_{IL} = 0{,}8$ V; $U_{IH} = 2$ V; $U_{ILC} = 0{,}45$ V; $U_{IHC} = 4{,}85$ V; $C_L = 100$ pF; $\vartheta_a = 25$ °C/70 °C)**

| Kenngröße | Kurzzeichen[1]) | Einheit | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|---|---|
| Eingangsreststrom (für $U_{CC} = 5{,}25$ V) | $I_{IL}$ | µA | – | 20 |
| Eingangsstrom am $\overline{SEGT}$-Anschluß (für $U_{CC} = 5{,}25$ V) | $I_{ISEGT}$ | µA | – | −100 |
| Ausgangsreststrom (für $U_{CC} = 5{,}25$ V) | $I_{OL}$ | | | 20 |
| H-Ausgangsspannung bei Belastung | $U_{OH}$ | V | 2,4 | – |
| L-Ausgangsspannung bei Belastung (für $U_{CC} = 5{,}25$ V) | $U_{OL}$ | V | – | 0,4 |
| Funktionsfähigkeit bei mi- | $U_{OL}$ | V | – | 0,4 |

| Kenngröße | Kurzzeichen[1]) | Einheit | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|---|---|
| nimaler Betriebsspannung | $U_{OH}$ | V | 2,4 | – |
| Funktionsfähigkeit bei ma- | $U_{OL}$ | V | – | 0,4 |
| ximaler Betriebsspannung (für $U_{CC} = 5{,}25$ V) | $U_{OH}$ | V | 2,4 | – |
| Stromaufnahme (für $U_{CC} = 5{,}25$ V) | $I_{CC}$ | mA | – | 300 |
| LH-Flanke des Taktes bis Segmentnummer gültig | $t_{dC(SNn)}$ (6) | ns | – | 130 |
| LH-Flanke des Taktes bis Segmentnummer ungültig | $t_{dC(SNn)}$ (7) | ns | 20 | – |
| LH-Flanke des Taktes bis alle Tristate-Anschlüsse floaten | $t_{dC(Bz)}$ (8) | ns | – | 65 |
| LH-Flanke des Taktes bis Adressen gültig | $t_{dC(A)}$ (9) | ns | – | 100 |
| LH-Flanke des Taktes bis Adressen floaten | $t_{dC(Az)}$ (10) | ns | – | 65 |
| LH-Flanke des Taktes bis Schreibdaten gültig | $t_{dC(DW)}$ (14) | ns | – | 100 |
| Verzögerungszeit von HL-Flanke des Taktes zu HL-Flanke von $\overline{MREQ}$ | $t_{dC(MR)}$ (18) | ns | – | 80 |
| Verzögerungszeit der HL-Flanke des Taktes zu LH-Flanke von $\overline{MREQ}$ | $t_{dC(MR)}$ (23) | ns | – | 80 |
| Verzögerungszeit der LH-Flanke des Taktes zu HL-Flanke von $\overline{AS}$ | $t_{dC(ASf)}$ (24) | ns | – | 80 |
| Verzögerungszeit der HL-Flanke des Taktes zu LH-Flanke von $\overline{AS}$ | $t_{dC(ASr)}$ (26) | ns | – | 90 |
| Verzögerungszeit von Adressen floaten bis HL-Flanke von $\overline{DS}$ (Lesen) | $t_{dAz(DSR)}$ (31) | ns | 0 | – |
| Verzögerungszeit der HL-Flanke des Taktes zu LH-Flanke von $\overline{DS}$ | $t_{dC(DSr)}$ (34) | ns | – | 70 |
| Verzögerungszeit der LH-Flanke des Taktes zu HL-Flanke von $\overline{DS}$ | $t_{dC(DSR)}$ (37) | ns | – | 120 |
| Verzögerungszeit von HL-Flanke des Taktes zu HL-Flanke von $\overline{DS}$ (Schreiben) | $t_{dC(DSW)}$ (39) | ns | – | 95 |
| Verzögerungszeit der HL-Flanke des Taktes zu HL-Flanke von $\overline{DS}$ (E/A) | $t_{dC(DSf)}$ (42) | ns | – | 120 |

| Kenngröße | Kurzzeichen[1]) | Einheit | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|---|---|
| Verzögerungszeit der LH-Flanke des Taktes zu HL-Flanke von $\overline{DS}$ (Anerkennung) | $t_{dC(DSA)}$ (45) | ns | – | 120 |
| Verzögerungszeit der HL-Flanke des Taktes zu STATUS gültig | $t_{dC(S)}$ (47) | ns | – | 110 |
| Verzögerungszeit der LH-Flanke des Taktes bis $\overline{MO}$ | $t_{dC(MO)}$ (59) | ns | – | 120 |
| Verzögerungszeit der LH-Flanke des Taktes zu LH-Flanke von $\overline{BUSAK}$ | $t_{dC(BAKr)}$ (66) | ns | – | 100 |
| Verzögerungszeit der LH-Flanke des Taktes zu HL-Flanke von $\overline{BUSAK}$ | $t_{sC(BAKf)}$ (67) | ns | – | 100 |

1) Die angegebenen Nummern entsprechen den im Diagramm »Zeitverhalten« (Bild 5) eingetragenen Zeiten.

**Tabelle 5 Grenzwerte bei $U_{SS} = 0$ V; $\vartheta_a = 0$ bis 70 °C**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | −0,5 | 7 |
| Eingangsspannung | $U_I$ | V | −0,5 | 7 |
| Lagerungstemperaturbereich | $\vartheta_{stg}$ | °C | −55 | 125 |

**Tabelle 6 Statische Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 4,75 | 5,25 |
| Eingangsspannung | $U_{IL}$ | V | −0,5 | 0,8 |
| | $U_{IH}$ | V | 2 | $U_{CC}+0{,}3$ |
| Eingangsspannung HIGH am $\overline{RESET}$-Anschluß | $U_{IHRES}$ | V | 2,4 | $U_{CC}+0{,}3$ |
| Takteingangsspannung | $U_{ICL}$ | V | −0,5 | 0,45 |
| | $U_{ICH}$ | V | $U_{CC}-0{,}4$ | $U_{CC}+0{,}3$ |
| Betriebstemperaturbereich | $\vartheta_a$ | °C | 0 bis 70 | |

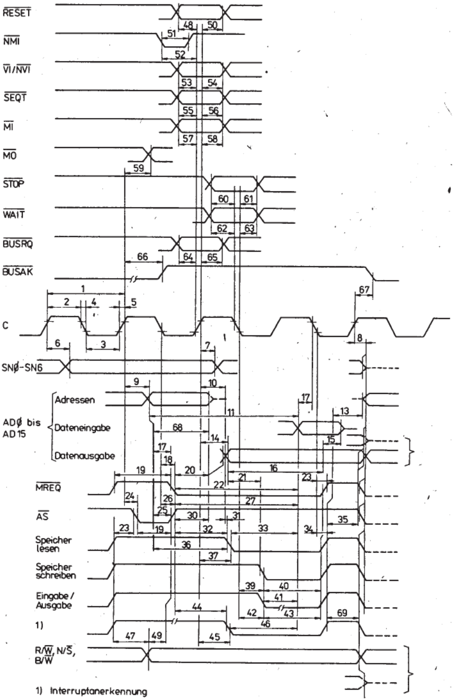



Bild 5 Zeitverhalten

**Tabelle 7 Dynamische Betriebsbedingungen bei 0 bis 70 °C**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|---|---|
| Eingangsfrequenz | $f_{oC}$ | MHz | 0,5 | 4 |
| Taktperiode | $t_{cC}$ (1) | ns | 250 | 2 000 |
| HIGH-Breite des Taktes | $t_{wCH}$ (2) | ns | 105 | 2 000 |
| LOW-Breite des Taktes | $t_{wCL}$ (3) | ns | 105 | 2 000 |
| Abfallzeit des Taktes | $t_{fC}$ (4) | ns | – | 20 |
| Anstiegszeit des Taktes | $t_{rC}$ (5) | ns | – | 20 |
| Setzzeit für Lesedaten bis HL-Flanke des Taktes | $t_{sDR(C)}$ (12) | ns | 30 | – |
| Haltezeit für Schreibdaten bis LH-Flanke von $\overline{DS}$ | $t_{hDR(DS)}$ (15) | ns | 0 | – |
| Setzzeit für $\overline{RESET}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{sR(C)}$ (49) | ns | 180 | – |
| Haltezeit für $\overline{RESET}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{hR(C)}$ (50) | ns | 0 | – |
| LOW-Breite von $\overline{NMI}$ | $t_{wNMI}$ (51) | ns | 100 | – |
| Setzzeit für $\overline{NMI}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{sNMI(C)}$ (52) | ns | 140 | – |
| Setzzeit für $\overline{VI}$, $\overline{NVI}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{sVI(C)}$ (53) | ns | 110 | – |
| Haltezeit für $\overline{VI}$, $\overline{NMI}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{hVI(C)}$ (54) | ns | 20 | – |
| Setzzeit für $\overline{SEGT}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{sSGT}$ (55) | ns | 70 | – |
| Haltezeit für $\overline{SEGT}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{hSGT}$ (56) | ns. | 0 | – |
| Setzzeit für $\overline{MI}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{sMI(C)}$ (57) | ns | 180 | – |
| Haltezeit für $\overline{MI}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{hMI(C)}$ (58) | ns | 0 | – |
| Setzzeit für $\overline{STOP}$ bis HL-Flanke des Taktes | $t_{sSTP(C)}$ (60) | ns | 140 | – |
| Haltezeit für $\overline{STOP}$ bis HL-Flanke des Taktes | $t_{hSTP(C)}$ (61) | ns | 0 | – |
| Setzzeit für $\overline{WAIT}$ bis HL-Flanke des Taktes | $t_{sW(C)}$ (62) | ns | 50 | – |
| Haltezeit für $\overline{WAIT}$ bis HL-Flanke des Taktes | $t_{hW(C)}$ (63) | ns | 10 | – |
| Setzzeit für $\overline{BUSRQ}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{sBRQ(C)}$ (64) | ns | 90 | – |
| Haltezeit für $\overline{BUSRQ}$ bis LH-Flanke des Taktes | $t_{hBRQ(C)}$ (65) | ns | 10 | – |

**Tabelle 8 Zeiten, die von der Taktperiode abhängig sind**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|---|---|
| Adressen gültig bis Lesedatenanforderung gültig | $t_{dA(DR)}$ (11) | ns | – | 475 |
| LH-Flanke von $\overline{DS}$ bis Adressen aktiv | $t_{dDS(A)}$ (13) | ns | 80 | – |
| Verzögerungszeit von Schreibdaten gültig zu LH-Flanke von $\overline{DS}$ | $t_{dDW(DS)}$ (16) | ns | 295 | – |
| Verzögerungszeit von Adressen gültig zu HL-Flanke von $\overline{MREQ}$ | $t_{dA(MR)}$ (17) | ns | 55 | – |
| HIGH-Breite von $\overline{MREQ}$ | $t_{wMRH}$ (19) | ns | 210 | – |
| HL-Flanke von $\overline{MREQ}$ bis Adressen nicht aktiv | $t_{dMR(A)}$ (20) | ns | 70 | – |
| Verzögerungszeit von Schreibdaten gültig zu HL-Flanke von $\overline{MREQ}$ | $t_{dDW(DSW)}$ (21) | ns | 55 | – |
| HL-Flanke von $\overline{MREQ}$ bis Lesedatenanforderung gültig | $t_{dMR(DR)}$ (22) | ns | 375 | – |
| Verzögerungszeit von Adressen gültig bis LH-Flanke von $\overline{AS}$ | $t_{dA(AS)}$ (25) | ns | 55 | – |
| LH-Flanke von $\overline{AS}$ bis Lesedatenforderung gültig | $t_{dAS(DR)}$ (27) | ns | 360 | – |
| Verzögerungszeit der LH-Flanke von $\overline{DS}$ zu HL-Flanke von $\overline{AS}$ | $t_{dDS(AS)}$ (28) | ns | 70 | – |
| LOW-Breite von $\overline{AS}$ | $t_{wAS}$ (29) | ns | 85 | – |
| Verzögerungszeit der LH-Flanke von $\overline{AS}$ zu Adresse nicht aktiv | $t_{dAS(A)}$ (30) | ns | 70 | – |
| Verzögerungszeit der LH-Flanke von $\overline{AS}$ zu HL-Flanke von $\overline{DS}$ (Lesen) | $t_{dAS(DSR)}$ (32) | ns | 80 | – |
| HL-Flanke von $\overline{DS}$ (Lesen) bis Lesedatenanforderung gültig | $t_{dDSR(DR)}$ (33) | ns | 205 | – |
| LH-Flanke von $\overline{DS}$ bis Schreibdaten und STATUS nicht gültig | $t_{dDS(DW)}$ (35) | ns | 75 | – |
| Verzögerungszeit von Adressen gültig zu HL-Flanke von $\overline{DS}$ | $t_{dA(DSR)}$ (36) | ns | 180 | – |

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|---|---|
| LOW-Breite von $\overline{DS}$ (Lesen) | $t_{wDSR}$ (38) | ns | 275 | – |
| LOW-Breite von $\overline{DS}$ (Schreiben) | $t_{wDSW}$ (40) | ns | 185 | – |
| HL-Flanke von $\overline{DS}$ bis Lesedatenanforderung gültig | $t_{dDSI(DR)}$ (41) | ns | 330 | – |
| LOW-Breite von $\overline{DS}$ (Ein-/Ausgabe) | $t_{wDS}$ (43) | ns | 410 | – |
| Verzögerungszeit der HL-Flanke von $\overline{AS}$ zu HL-Flanke von $\overline{DS}$ Anerkennung | $t_{dAS(DSA)}$ (44) | ns | 1 065 | – |
| Verzögerungszeit der HL-Flanke von $\overline{DS}$ (Anerkennung) zu Lesedatenanforderung | $t_{dDSA(DR)}$ (46) | ns | 455 | – |
| Verzögerungszeit von STATUS gültig zu LH-Flanke von $\overline{AS}$ | $t_{dS(AS)}$ (48) | ns | 50 | – |
| gültige Adressenbreite | $t_{wA}$ (68) | ns | 150 | – |
| LH-Flanke von $\overline{DS}$ bis STATUS nicht gültig | $t_{dDS(S)}$ (69) | ns | 80 | – |

Eine Berechnung ist nach folgender Tabelle möglich:

**Tabelle 9**

| Symbol | Gleichung | Symbol | Gleichung |
|---|---|---|---|
| $t_{dA(DR)}$ | $2t_{cC} + t_{wCH} - 130$ ns | $t_{dAS(DSR)}$ | $t_{wCL} - 25$ ns |
| $t_{dDS(A)}$ | $t_{wCL} - 25$ ns | $t_{dDSR(DR)}$ | $t_{cC} + t_{wCH} - 150$ ns |
| $t_{dDW(DS)}$ | $t_{cC} + t_{wCH} - 60$ ns | $t_{dDS(DW)}$ | $t_{wCL} - 30$ ns |
| $t_{dA(MR)}$ | $t_{wCH} - 50$ ns | $t_{dA(DSR)}$ | $t_{cC} - 70$ ns |
| $t_{wMRH}$ | $t_{cC} - 40$ ns | $t_{wDSR}$ | $t_{cC} + t_{wCH} - 80$ ns |
| $t_{dMR(A)}$ | $t_{wCL} - 35$ ns | $t_{wDSW}$ | $t_{cC} - 65$ ns |
| $t_{dDW(DSW)}$ | $t_{wCH} - 50$ ns | $t_{dDSI(DR)}$ | $2t_{cC} - 170$ ns |
| $t_{dMR(DR)}$ | $2t_{cC} - 130$ ns | $t_{wDS}$ | $2t_{cC} - 90$ ns |
| $t_{dA(AS)}$ | $t_{wCH} - 50$ ns | $t_{dAS(DSA)}$ | $4t_{cC} + t_{wCL} - 40$ ns |
| $t_{dAS(DR)}$ | $2t_{cC} - 140$ ns | $t_{dDSA(DR)}$ | $2t_{cC} + t_{wCH} - 150$ ns |
| $t_{dDS(AS)}$ | $t_{wCL} - 35$ ns | $t_{ds(AS)}$ | $t_{wCH} - 55$ ns |
| $t_{wAS}$ | $t_{wCH} - 20$ ns | $t_{wA}$ | $t_{cC} - 90$ ns |
| $t_{dAS(A)}$ | $t_{wCL} - 35$ ns | $t_{dDS(S)}$ | $t_{wCL} - 25$ ns |

**Zeitverhalten**

Das zusammengefaßte Diagramm über das Zeitverhalten (Bild 7) des *UB 8001 C/ UB 8002 D* spiegelt nicht die richtige Reihenfolge des zeitlichen Ablaufs in dem Mikroprozessor wider.

Im Diagramm wird das Verhältnis einzelner Zeitintervalle zueinander dargestellt. Dabei sind die Abstände der Maßpfeile kein Maß für die wirklich auftretenden Zeitwerte. Exakte Aussagen dazu liefern die in Tabelle 4, Tabelle 7 und Tabelle 8 angegebenen dynamischen Kennwerte.

Die Erklärungen zu Signal-Kurzbezeichnungen können der Anschlußbeschreibung entnommen werden.

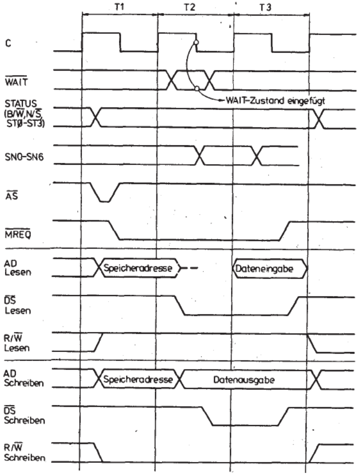



Bild 6
Zeitablauf:
Speicher lesen
und schreiben

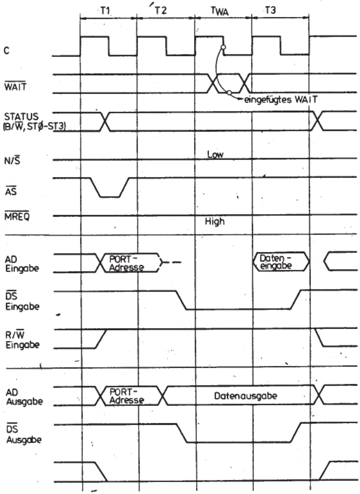



Bild 7
Zeitablauf:
Eingabe/Ausgabe

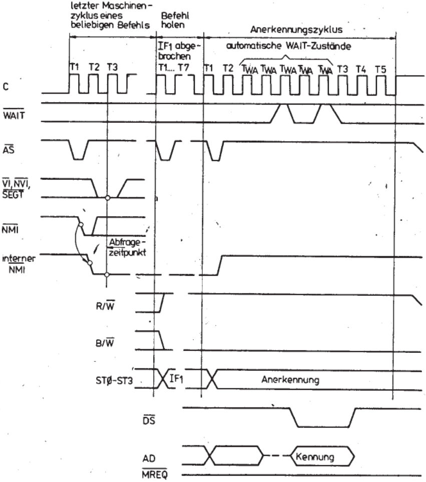



Bild 8 Zeitablauf: Interrupt- und Segment-Trap-Anforderung/-Anerkennung

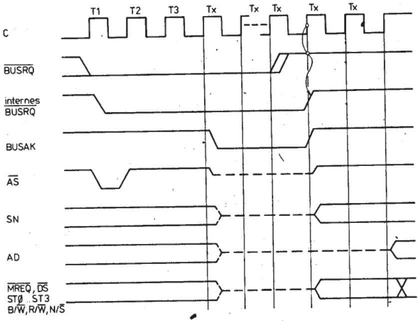



Bild 9 Zeitablauf: Busanforderung/Busbestätigung

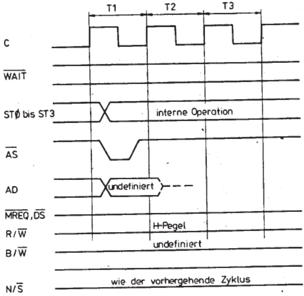



Bild 11
Zeitverhalten bei interner Operation

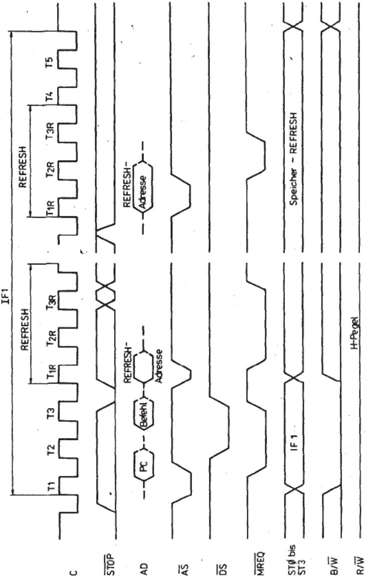



Bild 10 Zeitablauf: STOP

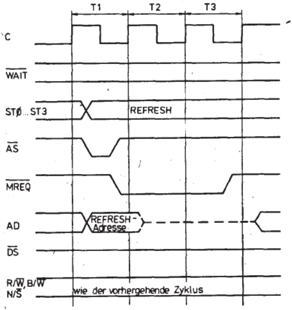



Bild 12
Zeitverhalten bei REFRESH dynamischer Speicher

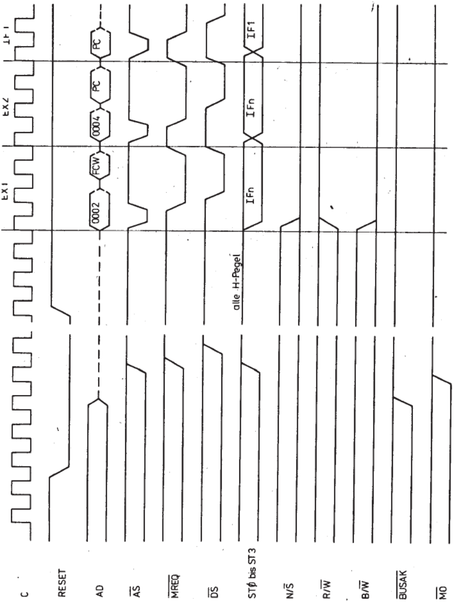



Bild 13 Zeitverhalten bei RESET

## 2.4. Mikroprozessor *K 1810 WM88*

**Vergleichstyp** *P 8088 Intel*

**Übersicht**
- 8 bit Datenbus
- 16 bit Architektur intern
- 1 Mbyte Speicher direkt adressierbar
- Softwarekompatibel zum 16-bit-Prozessor *8086*
- Registersatz mit 14 Worten zu 16 bit
- 24 Adressierungsarten
- byte-, Wort- und Blockoperationen
- 8 bit und 16 bit Arithmetik
- 5 MHz Taktfrequenz

**Beschreibung**
Die interne Funktion des Mikroprozessors *K 1810 WM88* kann in 2 Bereiche eingeteilt werden:
- Steuerung und Befehlsausführung (EU),
- Bus-Interface-Block (BIU).

Bild 1 zeigt den Übersichtsschaltplan. Die EU führt die grundsätzlichen Prozessorfunktionen aus, sie enthält die Datenregister und die Arithmetik/Logik-Einheit (ALU). Sie erhält aufbereitete Befehle vom BIU und gibt Operandenadressen an diesen zurück. Dann erhält sie Operanden vom Speicher über den BIU und gibt die bearbeiteten Daten an diesen zurück. Der BIU puffert die Befehle, bevor sie in die EU gelangen. Außerdem steuert er den Busverkehr.
Der *K 1810 WM88* enthält 3 Registersätze mit 4 16-bit-Registern und 9 1-bit-Flags. Es sind die allgemeinen Register, die Zeiger- und Indexregister und die Segmentregister. Es existiert auch ein 16-bit-Befehlszähler, der nicht direkt im Zugriff des Programmierers liegt.
Die allgemeinen Register heißen AX, BX, CX, DX oder HL-Gruppe. Die allgemeinen Register können an allen arithmetischen und logischen Operationen beteiligt sein. Einige der anderen Befehle des *K 1810 WM88* (z. B. die Stringbefehle) ordnen bestimmten allgemeinen Registern eine besondere Aufgabe zu:

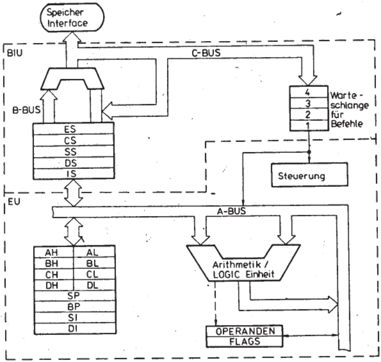



Bild 1
Übersichtsschaltplan

AX – Akkumulator,
BX – Basis,
CX – Zähler (engl. counter),
DX – Daten.

Die allgemeinen Register weisen eine Besonderheit auf, die sie von den anderen unterscheidet: Ihre obere und untere Hälfte ist getrennt adressierbar. Daher kann man sich diese allgemeinen Register auch als 2 Sätze zu je 4 8-bit-Registern denken, die mit H bzw. L bezeichnet werden.

Der Akkumulator unterscheidet sich noch auf eine andere Weise. Die Programme werden kürzer, wenn er an Stelle anderer allgemeiner Register als Ziel des Datenverkehrs wirkt.

Die restlichen Register des *K 1810 WM88* sind nicht teilbar, sie müssen als 16-bit-Worte angesprochen werden, auch wenn nur der H- oder L-Teil benutzt wird.

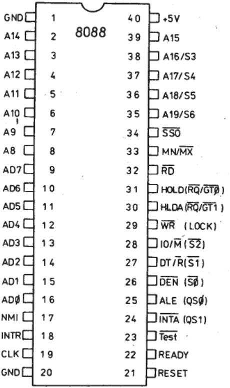



Bild 2
Anschlußbelegung

Die Register SP, BP, SI und DI heißen Index- und Zeiger-Register oder P- und I-Gruppe (engl. Zeiger = pointer). Die Register dieser Gruppe enthalten im allgemeinen Offsetadressen für die Adressierung innerhalb eines Segments. Wie die allgemeinen Register können sie in den 16-bit-Arithmetik- und Logikbefehlen auftreten. Der Unterschied zwischen P- und I-Gruppe besteht darin, daß die Zeiger meist Offsetadressen im aktuellen Stacksegment enthalten, während die Indexregister Offsetadressen im aktuellen Datensegment enthalten (außer bei Stringoperationen). Deshalb kann aus der entsprechenden Bezeichnung dieser Register ihre bevorzugte Verwendung sehr leicht entnommen werden:

SP – Stackpointer (Kellerzeiger),
BP – Base Pointer (Basiszeiger),
SI – Source Index (Index der Datenquelle),
DI – Destination Index (Index des Ziels des Datenverkehrs).

Das Flag-Register enthält die Bits

AF – Halbbyteübertrag (auxiliary carry),
CF – Übertrag (carry),
DF – Richtung (direction),
IF – Interrupt erlaubt,
OF – Überlauf (overflow),
PF – Parität,
SF – Vorzeichen (sign),
TF – Trap (Falle),
ZF – Null (zero).

Die Flags AF, CF, PF, SF und ZF entsprechen denen des Prozessors *8080*, sie geben den allgemeinen Status des Prozessors wieder. Das OF kommt hinzu, um bei arithmetischen Operationen den möglichen Überlauf anzuzeigen. Das DF steuert bei den Stringoperationen die Richtung (automatisches Erhöhen oder Vermindern). Das IF erlaubt oder sperrt externe Interrupts. Das TF schaltet den Prozessor in den Einzelschrittbetrieb zur Fehlersuche am Programm um.

Die Segmentregister spielen eine wichtige Rolle bei der Berechnung von Speicheradressen:

CS – Codesegment,
DS – Datensegment,
SS – Stacksegment,
ES – Extrasegment.

Der Inhalt des CS bestimmt das aktuelle Codesegment. Alle Befehlsaufrufe laufen bezogen zu CS, wobei der Befehlszähler IP als Offset wirkt. Der Inhalt des DS legt das aktuelle Datensegment fest. Der Datenverkehr bezieht sich auf den Inhalt von DS, ausgenommen den mit BP, SP oder bei Stringbefehlen DI. Der Datenverkehr kann sich auch auf eines der anderen Segmentregister beziehen, wenn dem Befehl der entsprechende Präfix vorausgeht. Das Extrasegment wird meist als zusätzliches Datensegment genutzt. Stringoperationen mit DI beziehen sich auf den Inhalt von ES.

**Vergleich des *K 1810 WM88* mit dem Prozessor *8086***

Mit Ausnahme der Arbeitsgeschwindigkeit sind beide Prozessoren für den Programmierer identisch, alle Befehle sind identisch und liefern das gleiche Ergebnis. Der *K 1810 WM88* arbeitet jedoch mit der Peripherie über einen 8-bit-Bus zusammen. Die Warteschlange für Befehle in der BIU ist beim *K 1810 WM88* nur 4 statt 6 Bytes lang, woraus sich auch ein anderer Arbeitsmodus ergibt. Bei der Funktion der Anschlüsse ergaben sich nachstehende Veränderungen.

A8–A15: Diese Stifte sind beim *K 1810 WM88* nur Ausgänge. Sie sind intern gepuffert und während des gesamten Buszyklus' gültig. Das Signal /BHE des *8086* entfällt. Das Signal /SS0 liefert im Minimumbetrieb das Statussignal /S0. Das Signal IO/M wurde invertiert, um mit der Busstruktur des *8085* kompatibel zu sein. ALE wird im Minimumbetrieb um eine Taktperiode verzögert, wenn ein HALT auftritt, um den Status zwischenspeichern zu können.

**Speicherorganisation**

Der Prozessor liefert eine 20-bit-Adresse. Der Speicher besteht aus einem linearen Feld mit 1 Megabyte, adressiert mit 00000H bis FFFFFH. Der Speicher kann in die logischen Segmente für Maschinencode, Daten, zusätzliche Daten und den Stack mit je bis zu 64 KBytes geteilt werden. Wortoperanden können auf geraden und ungeraden Adressen stehen. Bei Adressen und Operanden stehen die Bytes mit aufsteigender Wertigkeit im Speicher. Einige Speicheradressen sind für besondere CPU-Operationen reserviert (Bild 3 und Bild 4). Die Adressen von FFFF0H bis FFFFFH enthalten den Sprung zur Initialisierung des Systems. Nach einem RESET beginnt die CPU die Ausführung von Befehlen auf Adresse FFFF0H. Die Adressen 0 bis 003FFH sind für Interrupts reserviert. Die 4-Byte-Zeiger bestehen aus 16-bit-Segmentadresse und 16-bit-Offset, so daß 256 Interruptroutinen möglich sind.

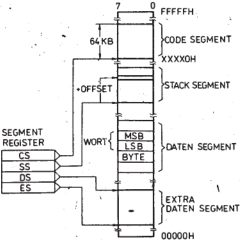



Bild 3
Speicheraufteilung

**Minimum- und Maximumbetrieb**

Die Anforderungen an minimale und maximale *K 1810 WM-88*-Systeme sind so unterschiedlich, daß sie nicht mit 40 fest definier-

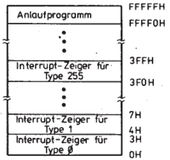



Bild 4
Reservierte Speicheradressen

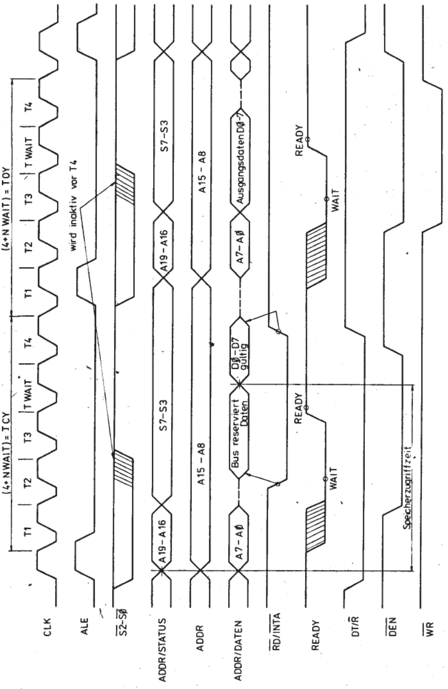



Bild 5 Grundsätzliches Zeitdiagramm

ten Anschlüssen erfüllt werden können. Der *K 1810 WM88* hat deshalb eine Steuerleitung, mit der die Systemkonfiguration festgelegt wird. Die Bestimmung der Anschlüsse 24 bis 31 und 34 ändert sich in Abhängigkeit von der Beschaltung. Liegt MN/MX an +5 V, so arbeitet der *K 1810 WM88* im Minimumbetrieb und erzeugt die Bussteuersignale selbst, beim Maximumbetrieb wird der Schaltkreis *8288* als Bussteuerung eingesetzt.

**Busoperation**

Der Daten-/Adreßbus des *K 1810 WM88* besteht aus 3 Teilen:

- die untersten 8 bits AD0 bis AD7 für Adressen und Daten,
- die mittleren 8 Adreß-bits,
- die oberen 4 Adreßleitungen.

Die unteren 8 und die obersten 4 Leitungen arbeiten im Multiplexbetrieb. Da die mittleren Adreßleitungen über einen Buszyklus aktiv bleiben, kann der Bus mit einem Latch für die Adressen demultiplext werden. Jeder Buszyklus des Prozessors besteht aus mindestens 4 Taktzyklen (Bild 5). Während T1 gibt der Prozessor die Adresse aus, der Datenverkehr läuft während T3 und T4. T2 wird vorwiegend zur Umkehr der Richtung auf dem Datenbus beim Lesezyklus genutzt. Erscheint ein »Nicht bereit«-Signal vom adressierten Bauelement, so werden Wartezyklen Tw eingefügt, die mindestens eine Taktperiode lang sind. Während des T1 eines jeden Buszyklus wird das Signal ALE (Adressen-Latch erlaubt) erzeugt, mit dessen fallender Flanke die Adresse und einige Statusinformationen in einen Zwischenspeicher (Latch) übernommen werden können. Die Statusbits S0, S1 und S2 nutzt der Buscontroller, um die Art des Bustransfers zu ermitteln, siehe Tabelle 2.

Die Status-bits S3 bis S7 werden mit den hochwertigen Adressen gemultiplexet und sind nur während T2 bis T4 gültig. S3 und S4 zeigen an, welches Segmentregister für den Buszyklus ausgewählt wurde, siehe Tabelle 3.

S5 enthält den Wert des Interruptbits im Statuswort, S6 ist immer 0 und S7 wird nicht benutzt.

**Adressierung der Ein-/Ausgabekanäle**

Der *K 1810 WM88* kann maximal 64 K Ein-/Ausgabekanäle adressieren. Die Adressierung wird in gleicher Weise vorgenommen wie beim Speicher mit den Leitungen A15–A0, die Leitungen A19–A16 sind bei Ein-/Ausgabeoperationen auf 0. Die variablen Ein-/Ausgabebefehle, die das DX-Register als Zeiger benutzen, haben den gesamten Adreßraum, während die direkten Befehle 1 oder 2 der 256 I/O-Adressen in der Seite 0 des Adreßraums belegen können.

**Externes Interface**

*Reset des Prozessors und Initialisierung*

Das Resetsignal ist mit hohem Pegel aktiv. Es muß mindestens 4 Taktperioden lang anliegen. Der *K 1810 WM88* beendet alle Operationen mit der ansteigenden Flanke des Resetsignals und bleibt im Ruhezustand, solange Reset hohen Pegel hat. Die abfallende Flanke des Resetsignals löst ein internes Rücksetzen aus, das etwa 10 Taktperioden andauert. Danach beginnt der *K 1810 WM88* die Ausführung von Befehlen ab der Adresse FFFF0H. Der Übergang H/L darf erst 50 μs nach dem Einschalten der Stromversorgung geschehen. Falls ein Interruptsignal eher als 9 Taktperioden nach Ende des Resetsignals auftritt, führt der Prozessor erst noch einen Befehl aus, bevor er auf die Interruptanforderung reagiert. Während des Reset gehen alle Tri-state-Ausgänge in den hochohmigen Zustand.

*Interruptoperationen*

Die Interrupts werden in 2 Klassen unterteilt, durch Software- oder Hardware bedingt. Die Hardwareinterrupts können noch in maskierbare und nicht maskierbare unterteilt werden. Interrupts bewirken die Übergabe der Steuerung auf andere Speicheradressen. Dazu befindet sich eine Adreßtabelle auf den Adressen 0 bis 03FFH, die dafür reserviert sind. Die Elemente der Tabelle sind 4 Byte lang. Ein die Unterbrechung auslösendes Bauelement liefert einen 8-bit-Wert, der als Vektor auf das entsprechende Element zeigt.

*Nicht maskierbarer Interrupt*
Der Prozessor verfügt über einen Eingang NMI (nicht maskierbarer Interrupt), der höhere Priorität hat als der maskierbare Interrupteingang INTR. Eine typische Anwendung ist die Aktivierung einer Programmroutine bei Netzspannungsausfall. Der NMI wird von der L/H-Flanke ausgelöst, und der Impuls muß mindestens 2 Taktperioden anliegen. Das Auftreten eines Impulses wird im Schaltkreis gespeichert und muß nicht mit dem Takt synchronisiert sein. Die Bearbeitung beginnt mit dem Ende des aktuellen Befehls oder bei Stringbefehlen nach dem Transport von 2 Bytes. Der ungünstigste Fall tritt bei den Befehlen Multiplizieren, Dividieren und variables Schieben auf. Das NMI-Signal muß entprellt sein.

*Maskierbarer Interrupt*
Der *K 1810 WM88* verfügt über einen einzigen Interrupteingang, der mit Programm maskiert werden kann, indem das interne Interruptflag rückgesetzt wird. Mit jeder aufsteigenden Flanke des Taktsignals wird der Pegel am Interrupteingang abgetastet. INTR muß während einer Taktperiode vor dem Ende eines Befehls oder nach einer Wortübertragung bei Blockbefehlen auf H-Pegel bleiben, dann wird der Interrupt angenommen. Während der Interruptannahme sind weitere Interrupts gesperrt. Das Freigabe-bit ist bei jeder Art von Interrupt (INTR, NMI, Softwareinterrupt, Einzelschrittbetrieb) rückgesetzt bis das automatisch in den Stack gerettete Flagregister wieder den alten Wert hat, wenn nicht mit einem Befehl das Flag auf 0 gesetzt wird.
Während des Quittungszyklus (Bild 6) führt der Prozessor 2 aufeinander folgende Zyklen aus. Im Maximumbetrieb gibt er ein LOCK-Signal ab T2 des 1. bis T2 des 2. aus. Eine lokale Busanforderung wird bis zum Ende des 2. Buszyklus ignoriert. Im 2. Buszyklus wird vom externen Interruptsystem (z. B. *8259*) ein Byte empfangen, das die Interruptquelle identifiziert. Das Byte wird mit 4 multipliziert und dann als Zeiger in der Interruptvektortabelle genutzt. Der Rücksprung vom Interrupt holt die Flags vom Stack und stellt damit den Zustand vor dem Interrupt wieder her.

*Halt*
Wenn ein HALT-Befehl auftritt, dann geht der Prozessor in Abhängigkeit von der Betriebsart in diesen Zustand über. Im Minimumbetrieb gibt der Prozessor ein ALE-Signal verzögert um eine Taktperiode aus, um dem System die Zwischenspeicherung des HALT-Status zu ermöglichen. Im Maximumbetrieb gibt der Prozessor den entsprechenden Status über S0, S1 und S2 aus, und der Buscontroller *8288* erzeugt ein ALE-Signal. Der HALT-Zustand wird nicht verlassen, wenn eine lokale Busanforderung auftritt. In diesem Fall beendet der Prozessor die Anforderung. Eine Interruptanforderung oder ein Reset bringen den *K 1810 WM88* aus dem HALT-Zustand heraus.

*Operationen mit LOCK*
Den LOCK-Status gibt der Prozessor aus, wenn eine direkte Folge von Buszyklen während der Befehlsausführung erforderlich ist. Das erlaubt dem Prozessor das Lesen und verändert zurückschreiben von Speicherinhalten (mit dem Befehl »Austausch Regi-

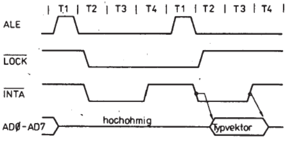



Bild 6
Interruptquittung

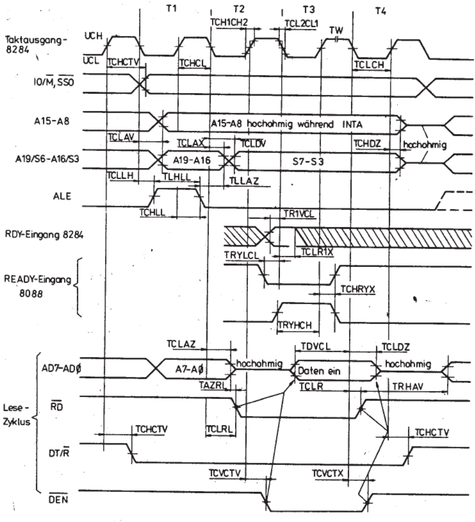
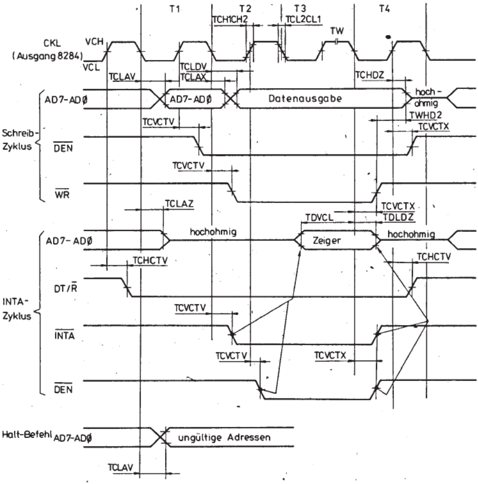



Bild 7 Minimalsystem

ster/Speicher«), ohne die Möglichkeit, daß ein anderes System die Bussteuerung übernimmt. Das ist in Multiprozessorsystemen nützlich. Das LOCK-Signal wird in dem Taktzyklus aktiv, der der Dekodierung des LOCK-Präfixes im Befehl durch die EU folgt. Die Deaktivierung geschieht am Ende des letzten Buszyklus. Während des aktiven LOCK sind alle Interrupts markiert, und eine Anforderung am /RQ/GT-Stift wird bis nach dem LOCK gespeichert.

*Externe Synchronisation mit TEST*

Zusätzlich zu den Interrupts und den allgemeinen Ein-/Ausgabemöglichkeiten verfügt der *K 1810 WM88* noch über einen Eingang /TEST. Falls in einem Programm ein WAIT-Zyklus auftritt, so kann der Prozessor durch Abschalten des /TEST-Signals (H-Pegel) in diesem Zustand verbleiben, bis /TEST wieder aktiv wird. Dabei benötigt er keine Buszyklen. Wenn ein HOLD auf dem Bus erscheint, werden alle *K 1810 WM88*-Aus-




gänge hochohmig. Tritt ein Interrupt auf, so wird er ausgeführt, und der Prozessor geht danach wieder in den WAIT-Zustand.

*Zeitverhalten des Systems*
Im Minimumbetrieb erzeugt der Prozessor die Bussteuersignale kompatibel zu denen des Prozessors *8085*. Im Maximumbetrieb gibt er codierte Statussignale aus, die der Buscontroller *8288* benötigt, um MULTIBUS-kompatible Steuersignale zu erzeugen. Bild 7 zeigt die Signale des Minimalsystems. Der Lesezyklus beginnt mit T1 die Erzeugung des Signals für die Freigabe des Adressenzwischenspeichers ALE. Die Adressen auf den Leitungen AD0 bis AD7 werden mit der abfallenden Flanke übernommen. Die Leitungen A8 bis A15 müssen nicht gespeichert werden, weil sie während des ganzen Buszyklus stabil bleiben. Von T1 bis T4 zeigt das Signal IO/M an, ob ein Speicherzugriff oder eine I/O-Operation läuft. Bei T2 schaltet die Adresse von den Leitungen AD0 bis AD7 ab, und der Bus geht in den hochohmigen Zustand. Das Steuersignal Lesen RD entsteht auch bei T2; damit schalten die Datenbustreiber um. Einige Zeit später werden die Datensignale gültig, und die adressierte Einheit schaltet die READY-Leitung auf H-Pegel. Wenn der Prozessor das Lesesignal abschaltet, gehen auch die Buspuffer wieder in den hochohmigen Zustand. Falls

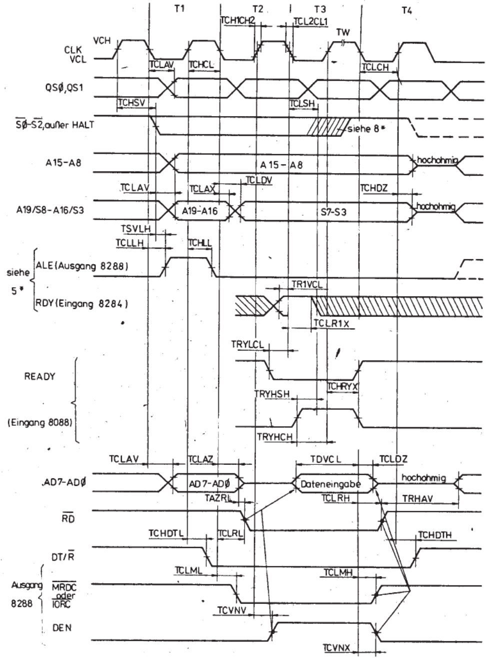
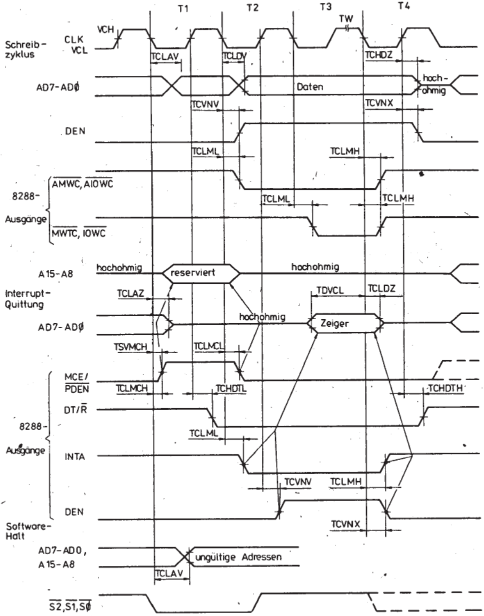



Bild 8 Maximalsystem (mit *8288*)


T1
T2
T3
T4
TW
Schreib-
zyklus
CLK
VCH
VCL
TCLAV
TCLDV
TCHDZ
AD7-ADØ
Daten
hoch-
ohmig
TCVNV
TCVNX
DEN
TCLML
TCLMH
8288-
Ausgänge
AMWC, AIOWC
TCLML
TCLMH
MWTC, IOWC
A15-A8
hochohmig
reserviert
hochohmig
Interrupt-
Quittung
TCLAZ
TDVCL
TCLDZ
AD7-ADØ
hochohmig
Zeiger
TSVMCH
TCLMCL
MCE/
PDEN
TCLMCH
TCHDTL
TCHDTH
DT/R
8288-
Ausgänge
TCLML
INTA
TCVNV
TCLMH
DEN
Software-
Halt
TCVNX
AD7-AD0,
A15-A8
ungültige Adressen
TCLAV
S2,S1,SØ

ein Buspuffer *8286* oder *8287* erforderlich ist, erzeugt der *K 1810 WM88* die Signale DT/R und DEN.
Ein Schreibzyklus beginnt ebenfalls mit der Erzeugung des ALE und der Adressenausgabe. Das IO/M signalisiert wieder eine Speicher- oder I/O-Operation. Bei T2 folgen der Adresse unmittelbar die Daten. Die Daten bleiben bis zur Mitte von T4 gültig. In der Zeit von T2, T3 und Tw erzeugt der Prozessor das Schreibsignal WR. Im Gegensatz zum Lesezyklus wird das Schreibsignal schon bei T2 aktiv.
Der grundsätzliche Unterschied zwischen Interruptzyklus und Lesezyklus besteht darin, daß an Stelle des Lesesignals RD die Interruptquittung INTA tritt und der Adreßbus hochohmig ist (Bild 8). Im 2. der beiden INTA-Zyklen wird das von der Interruptlogik erzeugte und auf den Bus geschaltete Byte gelesen. Dieses Byte identifiziert die Quelle (Type) des Interrupts. Es wird mit 4 multipliziert und als Zeiger auf die Interruptadreßtabelle benutzt.
Bei Systemen mittlerer Komplexität ist der Stift MN/MX mit Masse verbunden und ein Buscontroller *8288* in Verbindung mit einem Adressenzwischenspeicher vorhanden. Ein *8286/87* erlaubt größere Lastfaktoren als der *K 1810 WM88* sie treiben kann. Die Signale ALE, DEN und DT/R erzeugt an Stelle des Prozessors der *8288*, wobei der Zeitablauf ziemlich ähnlich ist. Die Statussignale S0, S1 und S2 liefern die Information für die Decodierung des Buszyklus. Bei Einsatz eines Interruptcontrollers *8259* ist eine Logikschaltung für die Steuerung des Datenbustransceivers nötig.

**Übersicht Befehlssatz**

*Adressierungsarten*
Der Befehlssatz des *K 1810 WM88* enthält unterschiedliche Arten der Adressierung von Operanden. Befehle mit 2 Operanden erlauben entweder Speicherplätze als auch Register als Operanden sowie Register oder Konstanten als 2. Operanden. Die Operanden im Speicher werden meist direkt mit einer 16-bit-Offsetadresse oder indirekt über die Basis- oder die Indexregister adressiert, wobei eine 8- oder 16-bit-Konstante als Verschiebung addiert wird. Das Ergebnis eines Befehls mit 2 Operanden kann in einen der beiden Ausgangsoperanden gelangen, ausgenommen natürlich die Konstanten. Alle Befehle des *K 1810 WM88* arbeiten mit 8- oder 16-bit-Operanden.
Operanden im Speicher können auf 4 Arten adressiert werden:
- direkte 16-bit-Offsetadresse,
- indirekt durch ein Basisregister, wahlweise mit 8- oder 16-bit-Versatz,
- indirekt durch ein Indexregister, wahlweise mit 8- oder 16-bit-Versatz,
- indirekt durch die Summe eines Basis- und eines Indexregisters, wahlweise mit 8- oder 16-bit-Versatz.

Sowohl das Datenregister BX als auch das Zeigerregister BP können als Basisregister arbeiten. Ist es BX, so befindet sich der Operand meist im aktuellen Datensegment. Ist BP die Basis, so befindet sich der Operand meist im aktuellen Stacksegment, und das Segmentregister SS wird benutzt, um die physische Adresse zu berechnen. Wenn sowohl Basis- als auch Indexregister eingesetzt werden, befindet sich der Operand in dem durch das Basisregister festgelegten Segment. Wird nur ein Indexregister benutzt, so steht der Operand im aktuellen Datensegment. Wie auch bei den Registern und direkten Operanden können die Speicherplätze sowohl 8 als auch 16 bit lang sein.
Die Adresse eines Operanden in einem *K 1810 WM88*-Register oder im Speicher kann mit bis zu 3 Feldern im Befehl festgelegt werden. Diese Felder sind das Betriebsarten- (mod), das Register- (reg) und das Register/Speicher-Feld (r/m). Werden sie benutzt, belegen sie das 2. Byte im Befehl. Das Betriebsartenfeld belegt die 2 höchstwertigsten bits dieses Bytes und legt fest, wie das r/m-Feld in der Adressierung des Operanden genutzt wird, d. h., das im r/m-Feld festgelegte Register kann sowohl die Adresse des Operanden sein als auch auf die Operandenadresse im Speicher zeigen. Das reg-Feld belegt die nächsten 3 bits und bestimmt ein 8- oder ein 16-bit-Register als Operanden.

*Präfix Segmentüberschreitung*
Wenn die Berechnung der effektiven Adresse eines Operanden im Speicher das BP-Register enthält, dann wird meist das Segmentregister SS für die Berechnung der physischen Adresse benutzt. Die physische Adresse der meisten anderen Operanden im Speicher wird mit dem Datensegment DS berechnet. Diese voreingestellte Auswahl der Register kann durch einen Präfix (Vorsatz) vor dem betreffenden Befehl verändert werden.

*Registeroperanden*
Die 4 16-bit-Datenregister und die 4 16-bit-Zeigerregister wirken abwechselnd als Operanden in fast allen 16-bit-Befehlen. Zu beachtende Ausnahmen sind Multiplikation, Division, Ein-/Ausgaben und einige Stringbefehle, die das AX-Register benutzen. Die 8-bit-Register der HL-Gruppe arbeiten abwechselnd bei 8-bit-Befehlen. Multiplikation, Division und einige Stringbefehle benutzen AL.

*Direkte Operanden*
Alle Befehle mit 2 Operanden, ausgenommen Multiplikation, Division und die Stringbefehle, erlauben einen direkten Operanden im Befehl.

*Zeitbedarf der Befehle*
Das Handbuch des Prozessors *8086* enthält die Anzahl der für jeden Befehl erforderlichen Taktzyklen. Der *K 1810 WM88* erfordert einen zusätzlichen Zyklus von 4 Takten für jeden 16-bit-Operanden, der über den 8-bit-Bus geholt oder geschrieben wird. Bei der Abschätzung der Zeiten ist zu beachten, daß die Befehlsfolge des Programms auf den Zustand der Warteschlange Einfluß hat, z.B. verlängert sich die Ausführungszeit, wenn ein Unterprogramm mit einer Anzahl kurzer Befehle beginnt. Die angegebenen Befehlsausführungszeiten sind Minimalwerte.

*Datentransporte*
4 Klassen von Datentransporten können unterschieden werden: Allgemeine, auf den Akkumulator bezogene, auf Adressen bezogene und solche für die Flags. Kein Transportbefehl verändert die Flags, ausgenommen POPF und SAHF. Es gibt 4 Daten-Transportbefehle für allgemeine Anwendung. Sie können auf die meisten Operanden angewendet werden, doch gibt es Ausnahmen. Die allgemeinen Transportbefehle sind die einzigen (ausgenommen XCHG), die als Operand ein Segmentregister zulassen:

| | | |
|---|---|---|
| MOV | move | (engl. bewegen), |
| PUSH | push | (engl. schieben), |
| POP | pop | (engl. auftauchen), |
| XCHG | exchange | (engl. austauschen). |

3 Adressentransportbefehle existieren:

| | |
|---|---|
| LEA | lade effektive Adresse, |
| LDS | lade Zeiger in DS, |
| LES | lade Zeiger in ES. |

*Arithmetik*
Der *K 1810 WM88* verfügt über 4 mathematische Befehle in einer Anzahl unterschiedlicher Varianten. Es gibt sowohl 8- als auch 16-bit-Befehle sowohl mit als auch ohne Vorzeichen. Für die Darstellung der Werte mit Vorzeichen wird das Zweierkomplement benutzt. Addition und Subtraktion gibt es mit und ohne Vorzeichen. Dabei kann der Unterschied an Hand der Flags ermittelt werden. Es gibt Korrekturbefehle für die Behandlung gepackter Dezimalzahlen.

*Flags*
6 Flag-bits signalisieren bei den meisten Arithmetik-Befehlen die betreffenden Kennzeichen des Ergebnisses. Im allgemeinen gelten folgende Regeln:
- CF wird gesetzt, wenn beim Ergebnis ein Übertrag auftritt oder wenn »geborgt« wurde, andernfalls ist das Flag gelöscht.
- AF wird gesetzt, wenn innerhalb der Tetraden des Bytes ein Übertrag auftritt oder wenn »geborgt« wurde, andernfalls ist das Flag gelöscht.
- ZF wird gesetzt, wenn das Ergebnis der Operation gleich 0 ist.
- SF wird gesetzt, wenn das oberste bit des Ergebnisses gesetzt ist, andernfalls ist es gelöscht.
- PF wird bei Parität der unteren 8 bit des Ergebnisses gesetzt, sonst gelöscht.
- OF ist gesetzt.

Es gibt 5 Additionsbefehle:
ADD Addition,
ADC Addition mit Übertrag,
INC Increment, erhöhen um 1,
AAA Einstellen bei Addition ASCII,
DAA Einstellen bei Addition dezimal.

Es gibt 7 Subtraktionsbefehle:
SUB Subtraktion,
SBB Subtraktion mit Übertrag (»borgen«),
DEC Decrement, vermindern um 1,
NEG Negieren,
CMP Vergleichen (compare),
AAS Einstellen bei Subtraktion ASCII,
DAS Einstellen bei Subtraktion dezimal.

Es gibt je 3 Befehle für Multiplikation und Division sowie 2 Befehle für die Erweiterung des Zahlenformats:
MUL Multiplikation,
IMUL Multiplikation ganzzahlig,
AAM Einstellung bei Multiplikation ASCII,
DIV Division,
IDIV Division ganzzahlig,
AAD Einstellung bei Division ASCII,
DBW Konvertierung Byte in Wort,
CWD Konvertierung Wort in Doppelwort.

9 Logikbefehle arbeiten mit einem Operanden:
NOT Einerkomplement,
SHL Linksverschieben,
SAL Linksverschieben arithmetisch,
SHR Rechtsverschieben,
SAR Rechtsverschieben arithmetisch,
ROL Rotation links,
ROR Rotation rechts,
RCL Rotation links durch Carry-Flag,
RCR Rotation rechts durch Carry-Flag.

*Behandlung von Zeichenketten (Strings)*
Der *K 1810 WM88* hat eine Gruppe von 1-Byte-Befehlen, mit denen unterschiedliche einfache Operationen mit Ketten von Bytes und Worten möglich sind. Mit einem erweiternden Präfix versehen können diese Befehle wiederholt ausgeführt werden. Dadurch können diese Befehle zu komplexen Stringbefehlen für Iterationen zusammengesetzt werden.

*Befehle zur Steuerung der Hardware*
Alle einfachen Stringbefehle benutzen das SI-Register zur Adressierung des Ausgangsoperanden, von dem vorausgesetzt wird, daß er sich im aktuellen Datensegment befindet. Das DI-Register enthält die Adresse des Ziel-Operanden, der sich im Extrasegment befindet. Wenn das DF-Flag gelöscht ist, werden die Zeiger auf die Operanden nach jeder Operation erhöht, um 1 bei Bytebefehlen, um 2 bei Wortbefehlen. Wenn das DF-Flag gesetzt ist, werden die Zeiger bei jeder Operation vermindert. Jeder der einfachen Stringbefehle kann durch einen 1-Byte-Vorsatz anzeigen, daß der Befehl so oft wiederholt werden soll, bis der Inhalt des Zählers CX auf 0 vermindert wurde. Der Test auf Beendigung wird vor jeder Wiederholung des Befehls vorgenommen. Damit wird der Befehl bei einem Zählerstand von 0 nicht einmal ausgeführt. Das Byte des Wiederholungspräfixes benutzt man auch als Vergleichswert für das ZF-Flag. Wenn der einfache Befehl das ZF-Flag beeinflußt und dieses nach der Befehlsausführung nicht mit der Vorgabe übereinstimmt, wird die Wiederholung abgebrochen. Das erlaubt es, den SCAN-Befehl (Abtasten) mit Bedingungen für die Wiederholung zu betreiben. Bei der Abarbeitung eines einfachen Befehls mit Wiederholung verändern sich die Register SI, DI und CX mit jeder Wiederholung wie beschrieben, während der Befehlszeiger auf der Offsetadresse des Wiederholungsbefehls verbleibt. Damit arbeiten Interrupts innerhalb dieser Befehle korrekt.

*Befehle zur Steuerung der Software*
Der Wiederholungspräfix bewirkt eine schnelle Iteration mit Hardware, das gleiche Ergebnis kann man durch Programmschleifen erzielen. Durch Kombination der einfachen Stringbefehle mit anderen lassen sich ausgeklügelte und effektive Routinen zur Behandlung von Ketten schaffen. Einer dieser Befehle ist XLAT, mit dem ein Byte von einem String entnommen und möglicher-

weise verändert in einen anderen übertragen werden kann. Dabei kann der Inhalt des AL-Registers als Index für einen Zeiger mit dem BX-Register benutzt werden. Der übertragene Wert aus der Tabelle ersetzt dann den Wert im AL-Register. Es gibt 5 einfache Kettenbefehle, die sowohl Bytes als auch Worte betreffen können:

MOVS Transportiere Byte oder Wort,
CMPS Vergleiche Byte oder Wort,
SCAS Abtasten Byte oder Wort,
LODS Laden Byte oder Wort,
STOS Abspeichern Byte oder Wort.

*Übertragungssteuerung*

4 Klassen von Befehlen zur Steuerung der Übertragung können unterschieden werden: Unterprogrammaufrufe (Calls), Sprünge und Rücksprünge, bedingte Übertragungen, Steuerung von Iterationen und Interrupts. Alle Befehle zur Steuerung der Übertragung bewirken (einige bedingt) die weitere Programmabarbeitung auf neuen Speicheradressen, möglicherweise in einem neuen Codesegment.

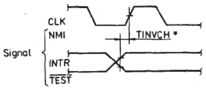



Bild 9
Annahme asynchroner Signale (* Diese Voreinstellzeit sichert die Annahme für asynchrone Signale mit dem nächsten Takt)

2 grundsätzliche Unterschiede bestehen bei den Calls, Sprüngen und Rücksprüngen: Sie können die Steuerung im aktuellen Codesegment belassen oder auf ein anderes übertragen, das dann das aktuelle wird. Sowohl direkte als auch indirekte Übertragung sind vorhanden; indirekte benutzen die üblichen Adressierungsarten. Direkte Calls und Sprünge innerhalb von Segmenten verwenden einen relativen Versatz, wodurch ein adressenunabhängiger Maschinencode entsteht. Es gibt einen verkürzten Sprungbefehl für einen Abstand von ±128 Bytes, der weniger Bytes belegt. Die bedingte Übertragung der Steuerung wird mit einer Gruppe unterschiedlicher logischer Verknüpfungen mit dem Flagregister vorgenommen. Das Ziel muß innerhalb eines Abstands von ±128 Bytes vom Befehl liegen.

Die Befehle zur iterativen Steuerung der Übertragung sind mit Entscheidungen am Ende und am Anfang der Schleife möglich. Das Ziel muß innerhalb eines Abstands von ±128 Bytes vom Befehl liegen. Diese Befehle sind besonders in Verbindung mit den Stringbefehlen nützlich.

Es gibt 4 Befehle zur iterativen Steuerung der Übertragung:

LOOP Schleife,
LOOPZ Schleife bis null,
LOOPNZ Schleife nicht bis null,
JCXZ Sprung bei CX = 0.

*Interrupts*

Die Steuerung der Programmausführung kann in unterschiedlicher Weise auf externe Unterbrechungen übertragen werden. Alle Interrupts bewirken die Übertragung des Flagregisters in den Stack (wie PUSHF) und dann einen indirekten Unterprogrammaufruf mit Interruptvektor auf den absoluten Adressen 0 bis 3FFH. Dieser Vektor enthält ein 4-Byte-Element für jeden der 256 Interrupttypen. Es gibt 3 Interruptbefehle:

INT Interrupt,
INTO Interrupt bei Überlauf,
IRET Rücksprung vom Interrupt.

*Einzelschritt*

Wenn das TF-Flag gesetzt ist, erzeugt der Prozessor einen Interrupt vom Typ 1 nach der Ausführung eines Befehls. Nach der Rettung der Flags in den Stack wird das TF gelöscht. Es gibt keinen Befehl, mit dem das TF direkt gesetzt oder rückgesetzt werden kann. Jedoch kann man den Speicherplatz im Stack verändern, auf den das Flagregister gerettet wurde. Ein nachfolgender IRET-Befehl bringt das TF zurück. Das erlaubt die Untersuchung von Programmteilen im Einzelschrittbetrieb.

**Tabelle 1 Anschlußbezeichnungen**

| Bezeichnung | Richtung | Funktion |
|---|---|---|
| AD0 bis AD7 | I/O | Adressen oder Daten |
| A8 bis A15 | O | Adressen |
| A16/S3 | O | Adresse, Status |
| A17/S4 | O | Adresse, Status |
| A18/S5 | O | Adresse, Status |
| A19/S6 | O | Adresse, Status |
| /RD | O | lesen |
| READY | I | Fertigmeldung externer Baugruppen |
| INTR | I | Interruptanforderung |
| /TEST | I | Abfrage bei Befehl |
| NMI | I | nicht maskierbarer Interrupt |
| RESET | I | Rücksetzeingang |
| CLK | I | Takt |
| $U_{cc}$ | I | Betriebsspannung, 5 V ± 5 % |
| GND | O | 0 V |

**Unterschiede bei Minimumbetrieb, MN/MX = $U_{cc}$**

| | | |
|---|---|---|
| IO/M | O | 0 = Speicherzugriff |
| /WR | O | schreiben |
| /INTA | O | Interruptquittung |
| ALE | O | Übernahmesignal Speicheradressen |
| DT/R | O | Daten senden/empfangen |
| DEN | O | Daten gültig |
| HOLD | I | Datenbusanforderung extern |
| HOLDA | O | Quittung für externe Busanforderung |
| /SS0 | O | Status, nicht Tri-state-fähig |

**Unterschiede bei Maximumbetrieb**

| | | |
|---|---|---|
| /S0, /S1, S2 | O | Status |
| /RQ/GT0 | I/O | Bussteuerung extern |
| /RQ/GT1 | I/O | Bussteuerung extern |
| /LOCK | O | Sperre für externe Busanforderung |
| QS1, QS0 | O | Status |

**Tabelle 2 Arten des Bustransfers**

| S2 | S1 | S0 | |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | Interruptquittung |
| 0 | 0 | 1 | I/O Lesen |
| 0 | 1 | 0 | I/O Schreiben |
| 0 | 1 | 1 | Halt |
| 1 | 0 | 0 | Befehlscode lesen |
| 1 | 0 | 1 | Daten vom Speicher lesen |
| 1 | 1 | 0 | Daten in Speicher schreiben |
| 1 | 1 | 1 | passiv, kein Buszyklus |

**Tabelle 3 Buszyklen**

| S4 | S3 | |
|---|---|---|
| 0 | 0 | Extrasegment |
| 0 | 1 | Stack |
| 1 | 0 | Codesegment |
| 1 | 1 | Datensegment |

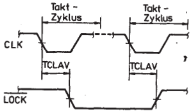
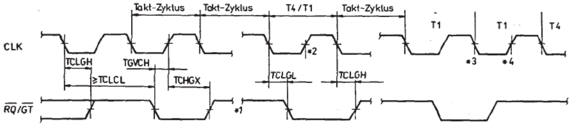
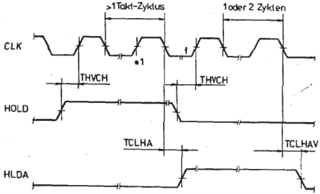



Bild 10
LOCK-Signal




* 1 Der 8088 schaltet $\overline{S2},\overline{S1},\overline{S\emptyset}$ hochohmig nach 111 nach dieser Flanke
* 2 Der 8088 schaltet den AXDX-Bus hochohmig und geht in LOCK-Zustand
* 3 Der andere Prozessor schaltet $\overline{S2},\overline{S1},\overline{S\emptyset}$ hochohmig
* 4 Der andere Prozessor schaltet BHE und den AX DX-Bus hochohmig und geht in den LOCK-Zustand

Bild 11 Busanforderung/Übertragung (Maximalsystem)




*1 Bus schaltet bei dieser Flanke hochohmig

Bild 12
HALT/HALT-Quittung

**Tabelle 4 Übersicht Befehlssatz *K 1810 WM88/8086***

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Datentransfer | | | | |
| **MOV** | | | | |
| Register/Speicher zu/von Register | 100010dw | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert zu Register/Speicher | 1100011w | mod.000.r/m | Daten | Daten bei w = 1 |
| Direktwert in Register | 1011w.reg | Daten | Daten bei w = 1 | |
| Speicher zu Akkumulator | 1010000w | Adr. Low | Adr. High | |
| Akkumulator zu Speicher | 1010001w | Adr. Low | Adr. High | |
| Register/Speicher zu Segmentregister | 10001110 | mod.0.reg.r/m | | |
| Segmentregister zu Register/Speicher | 10001100 | mod.0.reg.r/m | | |
| **PUSH** | | | | |
| Register/Speicher | 11111111 | mod.110.r/m | | |
| Register | 01010.reg | | | |
| Segmentregister | 000.reg.110 | | | |
| **POP** | | | | |
| Register/Speicher | 10001111 | mod.000.r/m | | |
| Register | 01011.reg | | | |
| Segmentregister | 000.reg.111 | | | |
| **XCHG** | | | | |
| Register/Speicher mit Register | 1000011w | mod.reg.r/m | | |
| Register mit Akkumulator | 10010.reg | | | |
| **IN** | | | | |
| festes Port (AX) | 1110010w | Port | | |
| variables Port (AX, DX) | 1110110w | | | |
| **OUT** | | | | |
| festes Port (AX) | 1110011w | Port | | |
| variables Port (AX, DX) | 1110111w | | | |
| **XLAT** | | | | |
| Byte nach AL | 11010111 | | | |
| **LEA** | | | | |
| effektive Adresse zu Register | 10001101 | mod.reg.r/m | | |
| **LDS** | | | | |
| lade Zeiger in DS | 11000101 | mod.reg.r/m | | |
| **LES** | | | | |
| lade Zeiger in ES | 11000100 | mod.reg.r/m | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Datentransfer | | | | |
| **LAHF** | | | | |
| lade AH mit Flags | 10011111 | | | |
| **SAHF** | | | | |
| speichere AH in Flags | 10011110 | | | |
| **PUSHF** (Flags) | 10011100 | | | |
| **POPF** (Flags) | 10011101 | | | |
| Arithmetik | | | | |
| **ADD** | | | | |
| Register/Speicher mit Register | 000000dw | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert mit Register/Speicher | 100000sw | mod.000.r/m | Daten | Daten bei w = 1 |
| Direktwert mit Akkumulator | 0000010w | Daten | Daten bei w = 1 | |
| **ADC** (Addition mit Übertrag) | | | | |
| Register/Speicher mit Register | 0001000dw | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert zu Register/Speicher | 1000000sw | mod.010.r/m | Daten | Daten bei sw = 01 |
| Direktwert zu Akkumulator | 0001010w | Daten | Daten bei w = 1 | |
| **INC** | | | | |
| Register/Speicher | 1111111w | mod.000.r/m | | |
| Register | 01000reg | | | |
| **AAA** ASCII einstellen für ADD | 00110111 | | | |
| **DAA** Dezimal einstellen für ADD | 00100111 | | | |
| **SUB** | | | | |
| Register/Speicher und Register | 001010dw | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert von Register/Speicher | 100000sw | mod.101.r/m | Daten | Daten bei SW = 01 |
| Direktwert von Akkumulator | 0010110w | Daten | Daten bei w = 1 | |
| **SBB** Subtraktion mit »borgen« | | | | |
| Register/Speicher und Register | 000110dw | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert von Register/Speicher | 100000sw | mod.011.r/m | Daten | Daten bei SW = 01 |
| Direktwert vom Akkumulator | 0001110w | Daten | Daten bei w = 1 | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Datentransfer | | | | |
| **DEC** | | | | |
| Register/Speicher | 1111111w | mod.001.r/m | | |
| Register | 01001reg | | | |
| **NEG** | 1111011w | mod.011.r/m | | |
| **CMP** | | | | |
| Register/Speicher und Register | 001110dw | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert mit Register/Speicher | 100000sw | mod.111.r/m | Daten | Daten bei sw = 01 |
| Direktwert mit Akkumulator | 0011110w | Daten | Daten bei w = 1 | |
| **AAS** ASCII einstellen für Substraktion | 00111111 | | | |
| **DAS** Dezimal einstellen für Subtraktion | 00101111 | | | |
| **MUL** | 1111011w | mod.100.r/m | | |
| **IMUL** | 1111011w | mod.101.r/m | | |
| **AAM** ASCII einstellen für Multiplikation | 11010100 | 00001010 | | |
| **DIV** | 1111011w | mod.110.r/m | | |
| **IDIV** | 1111011w | mod.111.r/m | | |
| **AAD** ASCII einstellen für Division | 11010101 | 00001010 | | |
| **CBW** (konvertiere Byte in Wort) | 10011000 | | | |
| **CWD** (konvertiere Wort in Doppelwort) | 10011001 | | | |
| Logik | | | | |
| **NOT** | 1111011w | mod.010.r/m | | |
| **SHL/SAL** | 110100vw | mod.100.r/m | | |
| **SHR** | 110100vw | mod.101.r/m | | |
| **SAR** | 110100vw | mod.111.r/m | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Datentransfer | | | | |
| **ROL** | 110100vw | mod.000.r/m | | |
| **ROR** | 110100vw | mod.001.r/m | | |
| **RCL** | 110100vw | mod.010.r/m | | |
| **RCR** | 110100vw | mod.011.r/m | | |
| **AND** | | | | |
| Register/Speicher und Register | 001000dw | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert zu Register/Speicher | 1000000w | mod.100.r/m | Daten | Daten bei w = 1 |
| Direktwert zu Akkumulator | 0010010w | Daten | Daten bei w = 1 | |
| **TEST** (AND mit Flags, kein Ergebnis) | | | | |
| Register/Speicher und Register | 1000010w | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert und Register/Speicher | 1111011w | mod.000.r/m | Daten | Daten bei w = 1 |
| Direktwert und Akkumulator | 1010100w | Daten | Daten bei w = 1 | |
| **OR** | | | | |
| Register/Speicher und Register | 000010dw | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert zu Register/Speicher | 1000000w | mod.001.r/m | Daten | Daten bei w = 1 |
| Direktwert zum Akkumulator | 0000110w | Daten | Daten bei w = 1 | |
| **XOR** | | | | |
| Register/Speicher | 001100dw | mod.reg.r/m | | |
| Direktwert zu Register/Speicher | 1000000w | mod.110.r/m | Daten | Daten bei w = 1 |
| Direktwert zu Akkumulator | 0011010w | Daten | Daten bei w = 1 | |
| Stringmanipulation | | | | |
| **REP** | 1111001z | | | |
| **MOVS** | 1010010w | | | |
| **CMPS** | 1010011w | | | |
| **SCAS** (abtasten) | 1010111w | | | |
| **LODS** | 1010110w | | | |
| **STOS** | 1010101w | | | |

| Datentransfer | | | |
|---|---|---|---|
| Transfersteuerung | | | |
| **CALL** | | | |
| direkt innerhalb Segment | 11101000 | Versatz L | Versatz H |
| indirekt innerhalb Segment | 11111111 | mod.010.r/m | |
| direkt außerhalb aktuellem Segment | 10011010 | Offset L<br>Segment L | Offset H<br>Segment H |
| indirekt außerhalb aktuellem Segment | 11111111 | mod.011.r/m | |
| **JMP** | | | |
| direkt innerhalb Segment | 11101001 | Versatz L | Versatz H |
| direkt innerhalb Segment, kurz | 11101011 | Versatz | |
| indirekt innerhalb Segment | 11111111 | mod.100.r/m | |
| direkt außerhalb aktuellem Segment | 11101010 | Offset L<br>Segment L | Offset H<br>Segment H |
| indirekt außerhalb aktuellem Segment | 11111111 | mod.101.r/m | |
| **RET** | | | |
| innerhalb Segment | 11000011 | | |
| innerhalb Segment, SP + Direktwert | 11000010 | Daten L | Daten H |
| außerhalb aktuellem Segment | 11001011 | | |
| außerhalb aktuellem Segment, SP + Wert | 11001010 | Daten L | Daten H |
| **JE/JZ** | 01110100 | Versatz | |
| **JL/JNGE** | 01111100 | Versatz | |
| **JLE/JNG** | 01111110 | Versatz | |
| **JB/JNAE** | 01110010 | Versatz | |
| **JBE/JNA** | 01110110 | Versatz | |
| **JP/JPE** | 01111010 | Versatz | |
| **JO** | 01110000 | Versatz | |
| **JS** | 01111000 | Versatz | |
| **JNE/JNZ** | 01110101 | Versatz | |
| **JNL/JGE** | 01111101 | Versatz | |
| **JNLE/JG** | 01111111 | Versatz | |
| **JNB/JAE** | 01110011 | Versatz | |
| **JNBE/JA** | 01110111 | Versatz | |
| **JNP/JPO** | 01111011 | Versatz | |
| **JNO** | 01110001 | Versatz | |
| **JNS** | 01111001 | Versatz | |
| **LOOP** | 11100010 | Versatz | |
| **LOOPZ/LOOPE** | 11100001 | Versatz | |
| **LOOPNZ/LOOPNE** | 11100000 | Versatz | |
| **JCXZ** | 11100011 | Versatz | |

| Datentransfer | | |
|---|---|---|
| **INT** | | |
| Type festgelegt | 11001101 | Type |
| Type 3 | 11001100 | |
| **INTO** | 11001110 | |
| **IRET** | 11001111 | |
| Prozessorsteuerung | | |
| **CLC** | 11111000 | |
| **CMC** | 11110101 | |
| **STC** | 11111001 | |
| **CLD** | 11111100 | |
| **STD** | 11111101 | |
| **CLI** | 11111010 | |
| **STI** | 11111011 | |
| **HLT** | 11110100 | |
| **WAIT** | 10011011 | |
| **ESC** | 11011xxx | mod.xxx.r/m |
| **LOCK** | 11110000 | |
| Präfix für Segmentüberschreitung | 001reg110 | |

**Erläuterungen**

| | |
|---|---|
| AL | 8-bit-Akkumulator |
| AX | 16-bit-Akkumulator |
| CX | Zählerregister |
| DS | Datensegment |
| ES | Extrasegment |
| d = 1 | zum Register |
| d = 0 | vom Register |
| w = 1 | Wortbefehl |
| w = 0 | Bytebefehl |
| s : w = 01 | Operand 16 bit |
| s : w = 11 | Byte mit Vorzeichen als 16-bit-Operand |
| v = 0 | Zahl = 1, sonst (CL) |
| x | ohne Bedeutung |
| z | bei einfachen Stringbefehlen Vergleich mit Z-Flag |
| mod = 11 | r/m = Register |
| mod = 00 | kein Versatz |
| mod = 01 | Versatz L mit Vorzeichen, kein Versatz H |
| mod = 10 | Versatz mit H und L |
| DISP | = Versatz |

| | |
|---|---|
| r/m = 000 | EA = (BX) + (SI) + DISP |
| r/m = 001 | EA = (BX) + (DI) + DISP |
| r/m = 010 | EA = (BP) + (SI) + DISP |
| r/m = 011 | EA = (BP) + (DI) + DISP |
| r/m = 100 | EA = (SI) + DISP |
| r/m = 101 | EA = (DI) + DISP |
| r/m = 110 | EA = (BP) + DISP (außer bei mod = 00, dann DISP H, DISP L) |
| r/m = 111 | EA = (BX) + DISP |

**Registerzuordnung**

| 16 bit | 8 bit | Segment |
|---|---|---|
| 000 AX | 000 AL | 00 ES |
| 001 CX | 001 CL | 01 CS |
| 010 DX | 010 DL | 10 SS |
| 011 BX | 011 BL | 11 DS |
| 100 SP | 100 AH | |
| 101 BP | 101 CH | |
| 110 SI | 110 DH | |
| 111 DI | 111 BH | |

**Tabelle 5 Technische Daten**

**Grenzwerte**

| Bezeichnung | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|
| Umgebungstemperatur | 0 | 70 | °C |
| Lagerungstemperatur | −65 | +150 | °C |
| Eingangsspannung | −0,3 | +7 | V |
| Leistungsaufnahme | | 2,5 | W |

**Statische Kennwerte**

| Symbol | Bedeutung | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| $U_{IL}$ | Eingangsspannung L | −0,5 | +0,8 | V |
| $U_{IH}$ | Eingangsspannung H | 2 | $U_{CC}$+0,5 | V |
| $U_{OL}$ | Ausgangsspannung L | | 0,45 | V |
| $U_{OH}$ | Ausgangsspannung H | 2,4 | | V |
| $I_{CC}$ | Stromaufnahme | | 276 | mA |
| $I_{LI}$ | Eingangsreststrom | | 10 | µA |
| $I_{LO}$ | Ausgangsreststrom | | 10 | µA |
| $C_{IN}$ | Eingangskapazitäten | | 10 | pF (1 MHz) |
| $C_{IO}$ | Ausgangskapazitäten | | 20 | pF (1 MHz) |

**Dynamische Kennwerte**
Minimumschaltung

| Symbol | Bedeutung | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| $t_{CLCL}$ | Taktperiode | 200 | 2000 | ns |
| $t_{CLCH}$ | Taktbreite L | $2/3 t_{CLCL} - 15$ | | ns |
| $t_{CHCL}$ | Taktbreite H | $1/3 t_{CLCL} + 2$ | | ns |
| $t_{CH1CH2}$ | Taktanstiegzeit | | 10 | ns |
| $t_{CL2CL1}$ | Taktabfallzeit | | 10 | ns |
| $t_{DVCL}$ | Datenvorhaltezeit | 30 | | ns |
| $t_{CLDZ}$ | Datenhaltezeit | 10 | | ns |
| $t_{R1VCL}$ | RDY-Vorhaltezeit | 35 | | ns |
| $t_{CLR1X}$ | RDY-Haltezeit | 0 | | ns |
| $t_{RYNCH}$ | Ready-Vorhaltezeit | $2/3 t_{CLCL} - 15$ | | ns |
| $t_{CHRYX}$ | Ready-Haltezeit | 30 | | ns |
| $t_{RYLCL}$ | Ready abschalten vor Takt | −8 | | ns |
| $t_{HVCH}$ | Vorhaltezeit HOLD | 35 | | ns |
| $t_{INVCH}$ | Vorhaltezeit INTR, NMI,/TEST | 30 | | ns |
| $t_{CLAV}$ | Verzögerung Adressen | 15 | 110 | ns |

| Symbol | Bedeutung | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| $t_{CLAX}$ | Haltezeit Adressen | 10 | | ns |
| $t_{CLAZ}$ | Verzögerung Adressen hochohmig | $t_{CLAX}$ | 80 | ns |
| $t_{LHLL}$ | Breite ALE | $t_{CLCH} - 20$ | | ns |
| $t_{CLLH}$ | Verzögerung ALE ein | | 80 | ns |
| $t_{CHLL}$ | Verzögerung ALE aus | | 85 | ns |
| $t_{LLAZ}$ | ALE aus/Adressen hochohmig | $t_{CHCL} - 10$ | | ns |
| $t_{CLDV}$ | Verzögerung Daten | 15 | 110 | ns |
| $t_{CHDZ}$ | Verzögerung Daten hochohmig | $t_{CLAX}$ | 85 | ns |
| $t_{WHDZ}$ | Datenhaltezeit nach /WR | $t_{CLCH} - 30$ | | ns |
| $t_{CVCTV}$ | Verzögerung 1 Steuerung ein | 10 | 110 | ns |
| $t_{CHCTV}$ | Verzögerung 2 Steuerung ein | 15 | 110 | ns |
| $t_{CVCTX}$ | Verzögerung Steuerung aus | 10 | 110 | ns |
| $t_{AZRL}$ | Adressen hochohmig zu READ aktiv | 0 | | ns |
| $t_{CLRL}$ | Verzögerung /RD ein | 10 | 165 | ns |
| $t_{CLRH}$ | Verzögerung /RD aus | 10 | 150 | ns |
| $t_{RHAV}$ | /RD zur nächsten Adresse aktiv | $t_{CLCL} - 45$ | | ns |
| $t_{CLHAV}$ | Verzögerung HLDA | 10 | 160 | ns |

Maximumschaltung (mit Buscontroller *8288*)

| Symbol | Bedeutung | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| $t_{CLCL}$ | Taktperiode | 200 | 2 000 | ns |
| $t_{CLCH}$ | Taktbreite L | $2/3 t_{CLCL} - 15$ | | ns |
| $t_{CHCL}$ | Taktbreite H | $1/3 t_{CLCL} + 2$ | | ns |
| $t_{CH1CH2}$ | Taktanstiegszeit | | 10 | ns |
| $t_{CL2CL1}$ | Taktabfallzeit | | 10 | ns |
| $t_{DVCL}$ | Datenvorhaltezeit | 30 | | ns |
| $t_{CLDZ}$ | Datenhaltezeit | 10 | | ns |
| $t_{R1VCL}$ | RDY-Vorhaltezeit | 35 | | ns |
| $t_{CLR1X}$ | RDY-Haltezeit | 0 | | ns |
| $t_{RYHCH}$ | Ready-Vorhaltezeit | $2/3 t_{CLCL} - 15$ | | ns |
| $t_{CHRYX}$ | Ready-Haltezeit | 30 | | ns |
| $t_{RYLCL}$ | Ready Abschalten vor Takt | −8 | | ns |
| $t_{INVCH}$ | Vorhaltezeit für Erkennung INTR, NMI, /TEST | 30 | | ns |

| Symbol | Bedeutung | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| $t_{GVCH}$ | /RQ/GT-Vorhaltezeit | 30 | | ns |
| $t_{CHGX}$ | /RQ-Haltezeit | 40 | | ns |
| $t_{CLML}$ | Verzögerung Kommando aktiv | 10 | 35 | ns |
| $t_{CLMH}$ | Verzögerung Kommando inaktiv | 10 | 35 | ns |
| $t_{RYHSH}$ | Ready aktiv zu Status passiv | | 110 | ns |
| $t_{CHSV}$ | Verzögerung Status aktiv | 10 | 110 | ns |
| $t_{CLSH}$ | Verzögerung Status inaktiv | 10 | 130 | ns |
| $t_{CLAV}$ | Verzögerung Adressen | 15 | 110 | ns |
| $t_{CLAX}$ | Adressenhaltezeit | 10 | | ns |
| $t_{CLAZ}$ | Verzögerung Adressen hochohmig | $t_{CLAX}$ | 80 | ns |
| $t_{SVLH}$ | Status gültig/ALE | | 15 | ns |
| $t_{SVMCH}$ | Status gültig/MCE | | 15 | ns |
| $t_{CLLH}$ | ALE gültig/CLK | | 15 | ns |
| $t_{CLMCH}$ | /CLK zu MCE | | 15 | ns |
| $t_{CHLL}$ | Verzögerung zu /ALE | | 15 | ns |
| $t_{CLMCL}$ | Verzögerung zu /MCE | | 15 | ns |
| $t_{CLDV}$ | Verzögerung Daten | 15 | 110 | ns |
| $t_{CHDZ}$ | Verzögerung Daten hochohmig | $t_{CLAX}$ | 85 | ns |
| $t_{CVNV}$ | Verzögerung Steuerung aktiv | 5 | 45 | ns |
| $t_{CVNX}$ | Verzögerung Steuerung inaktiv | 10 | 45 | ns |
| $t_{AZRL}$ | Adressen hochohmig zu Read aktiv | 0 | | ns |
| $t_{CLRL}$ | Verzögerung RD | 10 | 165 | ns |
| $t_{CLRH}$ | Verzögerung /RD | 10 | 150 | ns |
| $t_{RHAV}$ | RD inaktiv zu Adressen | $t_{CLCL} - 45$ | | ns |
| $t_{CHDTL}$ | Verzögerung Richtung aktiv | | 50 | ns |
| $t_{CHDTH}$ | Verzögerung Richtung inaktiv | | 30 | ns |
| $t_{CLGL}$ | Verzögerung /GT aktiv | | 85 | ns |
| $t_{CLGH}$ | Verzögerung /GT inaktiv | | 85 | ns |

# 3. Speicher

## 3.1. Programmierbare Nur-Lese-Speicher (PROM)

### 3.1.1. 1024-bit-PROM *'74S287* in *Schottky*-TTL-Technik

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *SN 74S287* | *Texas Instruments* |
| *MH 74S287* | *TESLA* |
| *74S287PC* | Ungarische VR |
| *93427* | *Fairchild* |
| *3621* | *Intel* |
| *SN 74S387** | *Texas Instruments* |
| *74S387PC** | Ungarische VR |
| *K 556 RT4** | *Elorg* |
| *3601** | *Intel* |
| *93417** | *Fairchild* |

* entspricht funktionell dem *'74S287*, die Ausgangsstufen sind als open-collector ausgeführt.

**Beschreibung**
- Organisation 256 × 4 bit
- Tri-state-Ausgänge
- volldekodiert durch Adreßdekoder und Puffer
- CS-Eingänge ermöglichen das Kaskadieren
- 16poliges Standard-DIL-Gehäuse

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| | |
|---|---|
| Lagerungstemperatur $\vartheta_{stg}$ | −65 bis +150 °C |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | −0,5 bis +7,0 V |
| Eingangsspannung $U_I$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Ausgangsspannung $U_O$ | −0,5 bis +5,5 V |

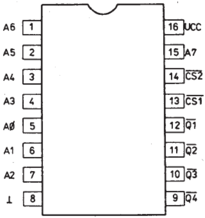



Bild 1
Anschlußbelegung

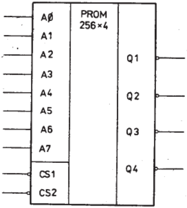



Bild 2
Logiksymbol

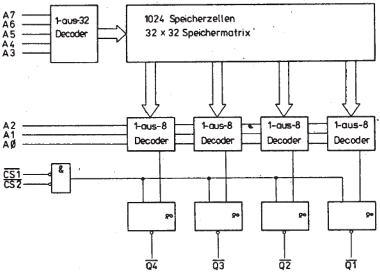



Bild 3
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 2 Statische Kennwerte**

| Kenngröße | Werte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V ($U_{CC}$ = 4,75 V, $I_{OL}$ = 16 mA) | | 0,3 | 0,45 |
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V ($I_{OH}$ = −2,0 mA) | 2,4 | | |
| Ausgangsleckstrom $I_{OFF}$ in µA (bei Tri-state) für $U_{OH}$ = 2,4 V | | | 50 |
| für $U_{OH}$ = 0,4 V | | | −50 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2,0 | | |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | | | 0,8 |
| L-Eingangsstrom $I_F$ in µA | | −160 | −250 |
| H-Eingangsstrom $I_R$ in µA | | | 40 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | | 85 | 110 |

**Tabelle 3 Dynamische Kennwerte ($\vartheta_a$ = 0 bis 75 °C; $U_{CC}$ = 5,0 V)**

| Kenngröße | Werte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| Ausgangsverzögerungszeit nach Adressenwechsel $t_{AA+}$, $t_{AA-}$ in ns | | 25 | 45 |
| CS-Verzögerungszeit $t_{ACS+}$, $t_{ACS-}$ in ns | | 12 | 20 |

Zeitdiagramme s. *93438*

### 3.1.2. 2048-bit-PROM '74S571 in *Schottky*-TTL-Technik

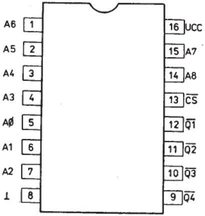


Bild 1
Anschlußbelegung

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *SH 74S571* | *Texas Instruments* |
| *MH 74S571* | *TESLA* |
| *93446* | *Fairchild* |
| *3622* | *Intel* |

**Beschreibung**
- schnelle Zugriffszeit von 30 ns
- Organisation 512 × 4 bit
- Tri-state-Ausgänge
- volldekodiert durch Adreßdekoder und Puffer
- CS-Eingang erlaubt das Kaskadieren
- 16poliges Standard-DIL-Gehäuse

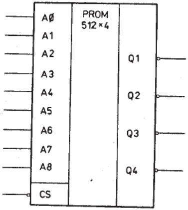


Bild 2
Logiksymbol

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| | |
|---|---|
| Lagertemperatur $\vartheta_{stg}$ | −65 bis +150 °C |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | −0,5 bis +7,0 V |
| Eingangsspannung $U_I$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Ausgangsspannung $U_O$ | −0,5 bis +4,0 V |

**Tabelle 2 Statische Kennwerte**

| Kenngröße | Werte min. | typ. | max. |
|---|---|---|---|
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V ($U_{CC}$ = 4,75 V, $I_{OL}$ = 16 mA) | | 0,3 | 0,45 |
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V ($U_{CC}$ = 4,75 V, $I_{OH}$ = −2 mA) | 2,4 | | |
| Ausgangsleckstrom $I_{OFF}$ in µA (bei Tri-state) für $U_{OH}$ = 2,4 V | | | 50 |
| für $U_{OH}$ = 0,4 V | | | −50 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2,0 | | |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | | | 0,8 |
| L-Eingangsstrom $I_F$ in µA | | −160 | −250 |
| H-Eingangsstrom $I_R$ in µA | | | 40 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | | 95 | 130 |

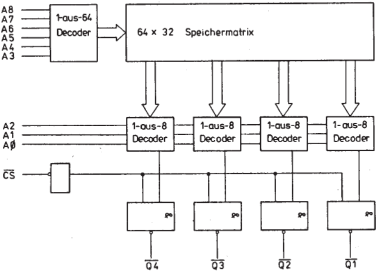



Bild 3 Übersichtsschaltplan

**Tabelle 3 Dynamische Kennwerte**

| Kenngröße | Werte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| Ausgangsverzögerungszeit nach Adressenwechsel $t_{AA+}$, $t_{AA-}$ in ns | | 30 | 50 |
| CS-Verzögerungszeit $t_{ACS+}$, $t_{ACS-}$ in ns | | 15 | 25 |

Zeitdiagramme s. *'93438*

### 3.1.3. 4096-bit-PROM *'93438* in *Schottky*-TTL-Technik

Vergleichstypen

| | |
|---|---|
| *93438* | *Fairchild* |
| *K 556 RT5* | *Elorg* |
| *SN 74S573* | *Texas Instruments* |
| *3604* | *Intel* |
| *93448** | *Fairchild* |
| *MHB 93448** | *TESLA* |
| *SN 74S572** | *Texas Instruments* |
| *3624** | *Intel* |

* entspricht funktionell dem *'93438*, die Ausgangsstufen haben Tri-state-Verhalten.

**Beschreibung**
- Organisation 512 × 8 bit
- Open-collector-Ausgänge
- CS-Eingänge ermöglichen das Kaskadieren
- 24poliges Standard-DIL-Gehäuse

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| | |
|---|---|
| Lagertemperatur $\vartheta_{stg}$ | −65 bis +150 °C |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | −0,5 bis +7,0 V |
| Eingangsspannung $U_I$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Ausgangsspannung $U_O$ | −0,5 bis +4,0 V |

**Tabelle 2 Statische Kennwerte**

| Kenngröße | Werte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V (bei $U_{CC}$ = 4,75 V, $I_{OL}$ = 16 mA) | | 0,3 | 0,45 |
| Ausgangsleckstrom $I_{OFF}$ in µA | | | 50 |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | | | 0,8 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2,0 | | |
| L-Eingangsstrom $I_{IL}$ in µA | | −160 | −250 |
| H-Eingangsstrom $I_{IH}$ in µA | | | 40 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | | 130 | 175 |

**Tabelle 3 Dynamische Kennwerte**

| Kenngröße | Werte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| Ausgangsverzögerungszeit nach Adressenwechsel $t_{AA+}$, $t_{AA-}$ in ns | | 35 | 55 |
| CS-Verzögerungszeit $t_{ACS+}$, $t_{ACS-}$ in ns | | 15 | 25 |

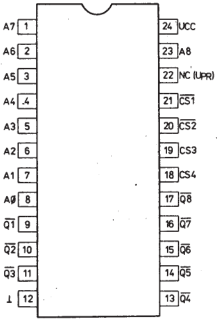



Bild 1
Anschlußbelegung

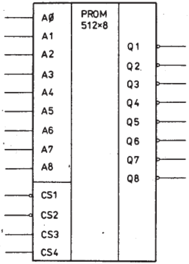



Bild 2
Logiksymbol

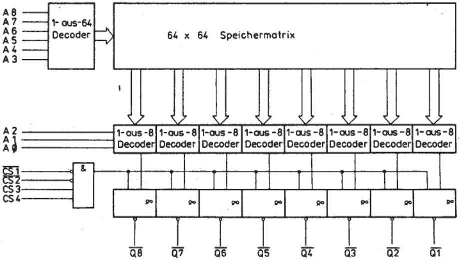



Bild 3 Übersichtsschaltplan

**Programmierung für alle bipolaren PROM**

- Hersteller stellt alle Speicherzellen auf »H«;
- $U_{CC}$ und Masse anschließen;
- Adresse des zu programmierenden Wortes an Adreßanschlüsse anlegen, Adreßanschlüsse auf festes Potential legen (!);
- Auswahl des Schaltkreises durch Nichtaktivieren (!) mit CS, H an CS1 oder CS2;
- Programmierimpuls (+21 V) an den entsprechenden Ausgang anlegen; die anderen Ausgänge offen lassen oder an H legen. Es darf nur ein Ausgang programmiert werden.

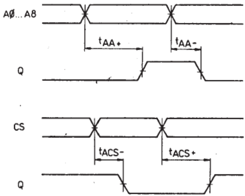


Bild 4
Zeitdiagramm

**Tabelle 4** Daten zum Programmieren

| | Symbol | Einheit | min. Wert | empfohlener Wert | max. Wert |
|---|---|---|---|---|---|
| Adreßeingänge* | $U_{IH}$ | V | 2,4 | 5,0 | 5,0 |
| | $U_{IL}$ | V | 0 | 0 | 0,4 |
| Chip Select | | | 2,4 | 5,0 | 5,0 |
| Programmierimpulsspannung | $U_{OP}$ | V | 20 | 21 | 21 |
| Programmierimpulsbreite | $t_{PW}$ | ms | 0,05 | 0,18 | 50 |
| Programmierimpulsanstiegszeit | $t_r$ | µs | 0,5 | 1,0 | 3,0 |
| Programmierimpulsanzahl | | | 1 | 4 | 8 |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 4,75 | 5,0 | 5,25 |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_c$ | °C | | 25 | 85 |
| Programmierimpulsstrom | $I_{OP}$ | mA | | | 100 |

* Anschlüsse während des Programmierens nicht unbeschaltet lassen.

### 3.1.4. 1 kByte EPROM *U 555 C*

*TGL 37 787*

**Übersicht**

- TTL-kompatible Ein- und Ausgänge
- Tri-state-Ausgänge
- Versorgungsspannungen +12 V, +5 V und −5 V
- internationales Äquivalent: Schaltkreis *2708*
- Organisation 1024 × 8 bit

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Betriebsspannung $U_{DD}$ | −0,5 | 20 | V |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | −0,5 | 15 | V |
| Betriebsspannung $U_{SS}$ | −0,5 | 15 | V |
| Betriebsspannung für Programmierbetrieb | −0,5 | 32 | V |
| Eingangsspannung $A_I$, $O_I$ | −0,5 | 15 | V |
| Eingangsspannung CS/WE | −0,5 | 15 | V |
| Umgebungstemperatur | 0 | 70 | °C |
| Lagerungstemperatur | −55 | 125 | °C |
| Verlustleistung | | 1,5 | W |

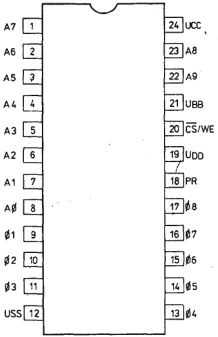



Bild 2
Anschlußbelegung

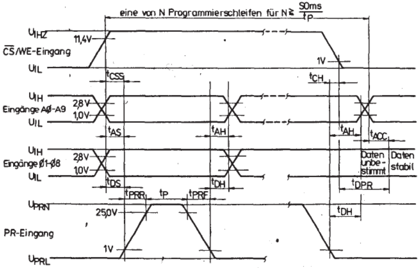



Bild 3 Dynamisches Verhalten

**Tabelle 2 Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit | Bedingung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $-U_{BB}$ | 4,75 | 5 | 5,25 | V | |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | 4,75 | 5 | 5,25 | V | |
| Betriebsspannung | $U_{DD}$ | 11,4 | 12 | 12,6 | V | |
| Eingangsspannung H Adressen, Daten, CS | $U_{IH1}$ | 3 | | $U_{CC}+0{,}5$ | V | |
| Eingangsspannung H für CS/WE | $U_{IH2}$ | 11,4 | | 12,6 | V | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,5 | | 0,8 | V | |
| Ausgangsstrom H | $I_{OH}$ | −1 | | | mA | |
| Datenhaltezeit nach Adressenwechsel | $t_{OH}$ | 0 | | | ns | |
| Umgebungstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | 25 | 70 | °C | |
| Eingangsreststrom | $I_I$ | | | 7 | µA | $U_{IH1}=U_{IH2}=5{,}5$ V |
| Ausgangsreststrom | $I_O$ | | | 7 | µA | $U_{IH2}=3$ V; $U_{OH}=5{,}5$ V |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | | | 0,4 | V | $I_{OL}=1{,}6$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 2,4 | | | V | |
| Stromaufnahme, statisch | $I_{BB}$ | −45 | | | mA | $U_{BB}=5{,}25$ V; |
| | $I_{CC}$ | | | 10 | mA | $U_{CC}=5{,}25$ V; |
| | $I_{DD}$ | | | 65 | mA | $U_{DD}=12{,}6$ V |
| Stromaufnahme, Programmierbetrieb | $I_{PR1}$ | | | 20 | mA | $U_{PR}=26$ V |
| | $I_{PR2}$ | | | −3 | mA | $U_{PR}=1$ V |
| Eingangskapazität | $C_I$ | | | 6 | pF | |
| Ausgangskapazität | $C_O$ | | | 12 | pF | |

**Tabelle 3 Dynamische Kennwerte**

| Kenngröße | Symbol | max. | Einheit | Bedingung |
|---|---|---|---|---|
| Zugriffszeit | $t_{ACC}$ | 450 | ns | $U_{CC}=4{,}75$ V; $U_{DD}=11{,}4$ V |
| Chip-Selektionszeit | $t_{CO}$ | 120 | ns | |
| Chip-Deselektionszeit | $t_{OD}$ | 120 | ns | |

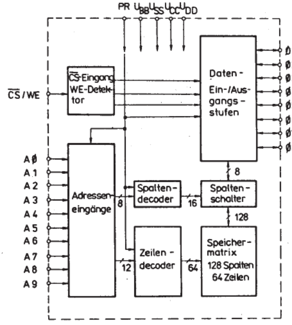



Bild 1
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 4 Programmierbedingungen**

| Kenngröße | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | 20 | 25 | 30 | °C |
| Programmierimpuls H | $U_{PRH}$ | 25 | 26 | 27 | V |
| Programmierimpuls L | $U_{PRL}$ | 0 | | 1 | V |
| Impulsbreite | $t_P$ | 0,1 | | 1 | ms |
| Impulsanstiegszeit | $t_{PRR}$ | 0,5 | | 2 | µs |
| Impulsabfallzeit | $t_{PRF}$ | 0,5 | | 2 | µs |
| Programmierzeit | $N^* t_p$ | 50 | | | ms[1]) |
| Adressenvorhaltezeit | $t_{AS}$ | 10 | | | µs |
| CS/WE-Vorhaltezeit | $t_{CSS}$ | 10 | | | µs |
| Datenvorhaltezeit | $t_{DS}$ | 10 | | | µs |
| Adressenhaltezeit | $t_{AH}$ | 1 | | | µs |
| $\overline{CS}$/WE-Haltezeit | $t_{CH}$ | 0,5 | | | µs |
| Datenhaltezeit | $t_{DH}$ | 1 | | | µs |
| Verzögerung nach Umschaltung programmieren/lesen | $t_{DPR}$ | | | 10 | µs |

1) N = Anzahl der Programmierimpulse je Speicherzelle.

### 3.1.5. 2 kByte EPROM *U 2716 C*

*TGL 43 077*

**Vergleichstypen**
*K 573 RF 2* *Elorg*
*I 2716* *Intel*

**Übersicht**
- organisiert mit 2 048 Worten zu 8 bit, voll decodiert
- Zugriffszeit *U 2716 C 45* 450 ns
  *U 2716 C 39* 390 ns
  *U 2716 C 35* 350 ns
- Programmierung byteweise möglich
- TTL-kompatible Ein- und Ausgänge
- 5 V Stromversorgung (Lesebetrieb)

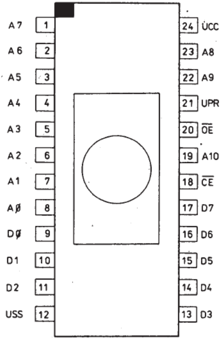



Bild 2
Anschlußbelegung

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| Parameter | Symbol | Werte | Einheit |
|---|---|---|---|
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 bis +70 | °C |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −55 bis +125 | °C |
| Ein-/Ausgangsspannungen | $U_I$, $U_O$ | −0,5 bis 6,5 | V |
| Gesamtverlustleistung | $P_{tot}$ | 1 | W |
| Programmierspannung | $U_{PR}$ | −0,5 bis 26,5 | V |

**Tabelle 2 Betriebsarten**

| Modus (Anschluß) | $U_{PR}$ (21) | CE (18) | OE (20) | D0 bis D7 (9–11, 13–17) |
|---|---|---|---|---|
| lesen | $U_{CC}$ | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | Ausgabedaten |
| nicht ausgewählt | $U_{CC}$ | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | hochohmig |
| ruhend | $U_{CC}$ | $U_{IH}$ | X | hochohmig |
| programmieren | $U_{PR}$ | $U_{IH}$ | $U_{IH}$ | Eingabedaten |
| Kontrolle | $U_{PR}$ | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | Ausgabedaten |
| gesperrt | $U_{PR}$ | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | hochohmig |

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen und statische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit | Bedingung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | 4,75 | 5 | 5,25 | V | |
| Betriebsspannung | $U_{PR}$ | $U_{CC}-0{,}6$ | $U_{CC}$ | $U_{CC}+0{,}6$ | V | |
| Eingangsspannung | $U_{IL}$ | −0,3 | | 0,8 | V | |
| Eingangsspannung | $U_{IH}$ | 2 | | $U_{CC}+1$ | V | |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | | 70 | °C | |
| Eingangsreststrom | $I_I$ | | | 0,1 | mA | $U_I = 5{,}5$ V |
| Ausgangsreststrom | $I_O$ | | | 0,1 | mA | $U_O = 5{,}5$ V; OE = $U_{IH}$ |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | | | 0,8 | V | $U_{OL} = 2{,}1$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 2 | | | V | $I_{OH} = 0{,}4$ mA |
| Eingangskapazität | $C_I$ | | | 6 | pF | |
| Ausgangskapazität | $C_O$ | | | 12 | pF | CE = $U_{IH}$ |
| | | 2716-39 | 2716-45 | 2716-35 | | |
| Stromaufnahme $U_{CC}$ | $I_{CCOP}$ | 100 | | 120 | mA | CE = OE = $U_{IL}$ |
| Stromaufnahme $U_{CC}$ ruhend | $I_{CCR}$ | 25 | | 30 | mA | CE = OE = $U_{IH}$ |
| Stromaufnahme $U_{PR}$ lesen | $I_{PROP}$ | 5 | | 6 | mA | $U_{PR} = 5{,}25$ V |
| Stromaufnahme $U_{PR}$ programmieren | $I_{PR2P}$ | 30 | | 40 | mA | |

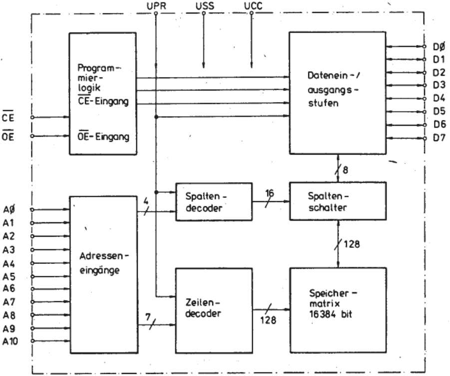



Bild 1 Übersichtsschaltplan

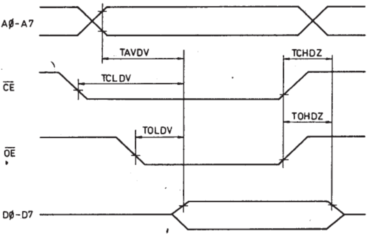



Bild 3
Dynamisches Verhalten

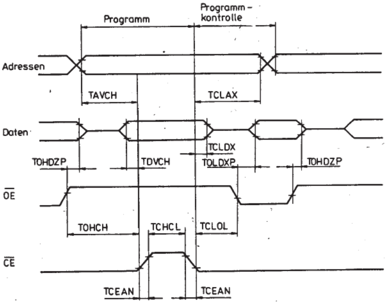



Bild 4 Programmierbedingungen

**Tabelle 4 Dynamische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | 2716-45 | 2716-39 | 2716-35 | Einheit | Bedingung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Verzögerung Adressen/ Ausgänge | $t_{AVDV}$ | 450 | 390 | 350 | ns | CE = OE = $U_{IL}$ |
| Verzögerung CE/Aus- gänge aktiv | $t_{CLDV}$ | 450 | 390 | 350 | ns | OE = $U_{IL}$ |
| Verzögerung OE/Aus- gänge aktiv | $t_{OLDV}$ | 120 | 120 | 120 | ns | CE = $U_{IL}$ |
| Verzögerung OE/Aus- gänge hochohmig | $t_{OHDZ}$ | 100 | 100 | 100 | ns | |
| Verzögerung CE/Aus- gänge hochohmig | $t_{CHDZ}$ | 120 | 120 | 120 | ns | |

**Tabelle 5 Programmierung**

Nach der Auslieferung sowie nach jedem Löschen haben alle 16384 bits des EPROM H-Pegel. Die Programmierung geschieht durch Einschreiben des L-Pegels. Die Betriebsart Programmierung wird eingestellt, indem +24 V an $U_{PR}$ gelegt werden, und bei stabilen Adressen und Daten sowie OE = $U_{IH}$ der Pegel von CE für die Dauer von $t_{CHCL}$ auf $U_{IH}$ schaltet.
Der Speicherinhalt wird mit einer UV-Strahlung von etwa 254 nm und 15 Ws/cm gelöscht, Löschzeit etwa 15 min.

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Programmierspannung | $U_{PR}$ | 24 | 25 | 26 | V |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_{AP}$ | 20 | 25 | 30 | °C |
| Adressenvorhaltezeit | $t_{AVCH}$ | 2 | | | µs |
| OE-Vorhaltezeit | $t_{OHCH}$ | 2 | | | µs |
| Datenvorhaltezeit | $t_{DVCH}$ | 2 | | | µs |
| Adressenhaltezeit | $t_{CLAX}$ | 2 | | | µs |
| OE-Haltezeit | $t_{CLOL}$ | 2 | | | µs |
| Datenhaltezeit | $t_{CLDX}$ | 2 | | | µs |
| Verzögerung OE/Ausgang hochohmig | $t_{OHDZP}$ | 0 | | 120 | ns |
| Verzögerung OE/Ausgang aktiv | $t_{OLDXP}$ | | | 120 | ns |
| Programmierimpulsdauer | $t_{CHCL}$ | 45 | 50 | 55 | ms |
| CE-Anstiegs- und Abfallzeiten | $t_{CEAN}$ | 10 | | | ns |

### 3.1.6. 4 kByte EPROM *U 2732 C*

*TGL 43 809*

**Vergleichstypen**
*2732 Intel*
(*2732 A* mit 21 V Programmierspannung)
**Übersicht**
- organisiert mit 4096 Worten zu 8 bit, voll decodiert
- Zugriffszeit *U 2732 C 35* 350 ns
  *U 2732 C 45* 450 ns
  *U 2732 C 55* 550 ns
- einfache Programmierung, byteweise möglich
- geringe Leistungsaufnahme
- TTL-kompatible Ein- und Ausgänge
- Arbeitsweise voll statisch
- 5 V Stromversorgung

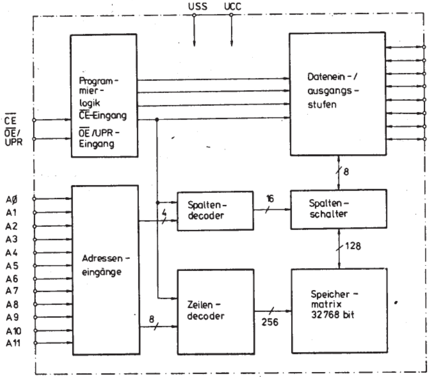



Bild 1
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| Parameter | Symbol | Werte | Einheit |
|---|---|---|---|
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 bis 70 | °C |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −55 bis 125 | °C |
| Ein-/Ausgangsspannungen | $U_I$, $U_O$ | −0,5 bis 6,5 | V |
| Programmierspannung | $U_{PP}$ | −0,5 bis 26 | V |
| Verlustleistung | $P_{tot}$ | max. 1,5 | W |

**Tabelle 2 Betriebsarten**
**($U_{CC} = 5$ V; $U_{SS} = 0$ V)**

| Modus (Anschluß) | CE (18) | OE/$U_{PP}$ (20) | D0 bis D7 (9–11, 13–17) |
|---|---|---|---|
| lesen | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | Datenausgabe |
| nicht ausgewählt | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | hochohmig |
| ruhend | $U_{IH}$ | x | hochohmig |
| programmieren | $U_{IL}$ | $U_{PR}$ | Dateneingabe |
| programmieren gesperrt | $U_{IH}$ | $U_{PR}$ | hochohmig |

**Tabelle 3 Kapazitäten**
**($\vartheta_a = 25$ °C; $f = 1$ MHz)**

| Parameter | Symbol | max. | Einheit |
|---|---|---|---|
| Eingänge (außer Anschluß 20) | $C_I$ | 6 | pF |
| Eingang Anschluß 20 | $C_{I20}$ | 20 | pF |
| Ausgang | $C_O$ | 12 | pF |

**Tabelle 5 Dynamische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | 2732-35 | | 2732-45 | | 2732-55 | | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | min. | max. | min. | max. | min. | max. | |
| Verzögerung Adressen/Ausgang | $t_{AVDV}$ | – | 350 | – | 450 | – | 550 | ns |
| Verzögerung CE/Ausgänge | $t_{CLDV}$ | – | 350 | – | 450 | – | 550 | ns |
| Verzögerung OE/Ausgänge | $t_{CLDV}$ | – | 120 | – | 120 | – | 120 | ns |
| Verzögerung OE/hochohmig | $t_{CHDZ}$ | 0 | 100 | 0 | 100 | 0 | 100 | ns |
| Verzögerung CE/hochohmig | $t_{CHDZ}$ | 0 | 100 | 0 | 100 | 0 | 100 | ns |

**Tabelle 4 Statische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | 4,75 | 5,25 | V | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,3 | 0,8 | V | |
| Eingangsspannung H außer Anschluß 20 | $U_{IH}$ | 2,0 | $U_{CC} + 1$ | V | |
| Eingangsspannung H Anschluß 20 (Lesen) | $U_{IH20}$ | 2,0 | $U_{CC}$ | V | |
| Eingangsreststrom außer Anschluß 20 | $I_I$ | | 0,01 | mA | $U_I = 5{,}5$ V; $U_{CC} = 4{,}75$ V |
| Eingangsreststrom (20) | $I_{I20}$ | | 1 | mA | $UP_I = UP_{PR} = 5{,}5$ V; $U_{CC} = 4{,}75$ V |
| Ausgangsleckstrom | $I_O$ | | 10 | µA | $U_{CC} = 5{,}5$ V |
| Stromaufnahme ruhend | $I_{CCR}$ | – | 30 | mA | |
| Stromaufnahme aktiv | $I_{CC2}$ | – | 180 | mA | |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | – | 0,45 | V | $U_{CC} = 4{,}75$ V; $I_{OL} = 2{,}1$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 2,4 | – | V | $U_{CC} = 4{,}75$ V; $I_{OH} = -400$ µA |

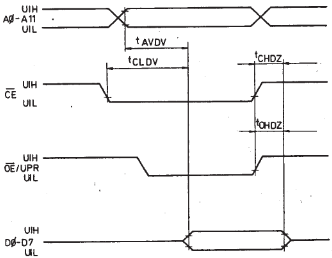



Bild 3
Dynamisches Verhalten

**Tabelle 6 Programmierbedingungen ($\vartheta_a = 25 \pm 5\,°C$; $U_{CC} = 5\,V \pm 5\,\%$; $U_{PP} = 25\,V \pm 1\,V$)**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Adressenvorhaltezeit | $t_{AVCL}$ | 2 | – | – | µs |
| OE-Vorhaltezeit | $t_{CHPL}$ | 2 | – | – | µs |
| Datenvorhaltezeit | $t_{DVCL}$ | 2 | – | – | µs |
| Adressenhaltezeit | $t_{CHAX}$ | 0 | – | – | µs |
| Datenhaltezeit | $t_{CHDX}$ | 2 | – | – | µs |
| Verzögerung CE-Ausgang hochohmig | $t_{CHDZP}$ | – | – | 120 | ns |
| Programmierimpulsdauer | $t_{CLCH}$ | 45 | 50 | 55 | ms |
| $U_{PP}$-Anstiegszeit | $t_{PAN}$ | 50 | | | ns |
| $U_{PP}$-Setzzeit L | $t_{PLCL}$ | 2 | | | µs |
| $U_{PP}$-Setzzeit H | $t_{PHCL}$ | 2 | | | µs |

**Programmierung**

Nach der Auslieferung sowie nach jedem Löschen haben alle 32768 bits des EPROM H-Pegel. Die Programmierung geschieht durch Einschreiben des L-Pegels. Die Betriebsart Programmierung stellt man ein, indem 25 ± 1 V an $U_{PP}$ gelegt wird. Danach werden Adressen und Daten angelegt. Mit einem 50-ms-Impuls (TTL-LOW-Pegel) an CE geschieht die Programmierung der ausgewählten Speicherzelle. Der Speicherinhalt wird mit einer UV-Strahlung von etwa 254 nm und 15 Ws/cm gelöscht, Löschzeit etwa 15 min.

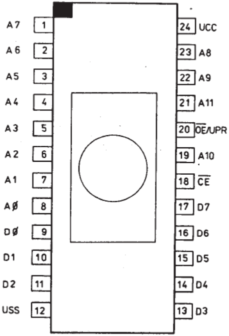



Bild 2
Anschlußbelegung

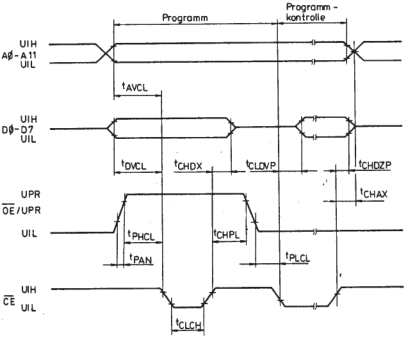



Bild 4 Programmierbedingungen

### 3.1.7. 8 kByte EPROM *K 573 RF4*

**Vergleichstypen**
*U 2764 C 30* DDR
*2764* *Intel*
(internationale Typen auch mit $U_{pp}$ = 12,5 V!)
**Übersicht**
- organisiert mit 8 192 Worten zu 8 bit, voll decodiert
- Zugriffszeit *K 573 RF 4:* 450 ns
- einfache Programmierung, byteweise möglich
- geringe Leistungsaufnahme:
  550 mW aktiv
  195 mW ruhend
- TTL-kompatible Ein- und Ausgänge
- Arbeitsweise voll statisch
- 5 V Stromversorgung

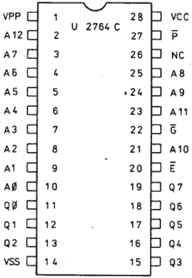



Bild 2 Anschlußbelegung, Anschluß 22 $\overline{G} = \overline{OE}$, Anschluß 20 $\overline{E} = \overline{CE}$, statt Q0 bis Q7 lies D0 bis D7

**Tabelle 1 Betriebsarten ($U_{CC}$ = 5 V ± 5 %; $U_{SS}$ = 0 V)**

| Modus (Anschluß) | Eingabeadresse | D0 bis D7 (11–13, 15–19) | CE (20) | OE (22) | $U_{PP}$ (27) | $I_{CC}$ (28) | $U_{PP}$ (1) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| lesen | $A_I$ | $D_0$ | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | $I_{CC2}$ | $U_{CC}$ |
| Ausgang gesperrt | $A_I$ | hochohmig | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | x | $I_{CC2}$ | $U_{CC}$ |
| | $A_I$ | hochohmig | $U_{IL}$ | x | $U_{IL}$ | $I_{CC2}$ | $U_{CC}$ |
| ruhend | x | hochohmig | $U_{IH}$ | x | x | $I_{CC1}$ | $U_{CC}$ |
| programmieren | $A_I$ | $D_I$ | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | $U_{IL}$ | $I_{CC2}$ | $U_{PP}$ |
| vergleichen | $A_I$ | $D_0$ | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | $I_{CC2}$ | $U_{PP}$ |
| programmieren gesperrt | x | hochohmig | $U_{IH}$ | x | x | $I_{CC1}$ | $U_{PP}$ |

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| Parameter | Symbol | Werte | Einheit |
|---|---|---|---|
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | −45 bis 70 | °C |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −55 bis 125 | °C |
| Ein-/Ausgangsspannungen | $U_I$, $U_O$ | −0,6 bis 7 | V |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | −0,6 bis 7 | V |
| Programmierspannung | $U_{PP}$ | −0,6 bis 27 | V |

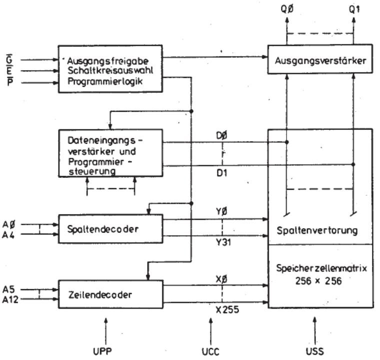



Bild 1
Übersichts-
schaltplan

**Tabelle 3 Kapazitäten**
**($\vartheta_a$ = 25 °C; $f$ = 1 MHz)**

| Parameter | Symbol | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| Eingänge | $C_I$ | 4 | 6 | pF |
| Ausgänge | $C_O$ | 8 | 12 | pF |

**Tabelle 4 Betriebsbedingungen**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | 4,75 | 5,0 | 5,25 | V |
| Betriebsspannung | $U_{PP}$ | $U_{CC}-0,6$ | – | $U_{CC}+0,6$ | V |
| Betriebsspannung | $U_{SS}$ | – | 0 V | – | V |
| Eingangsspannung | $U_{IH}$ | 2,0 | – | $U_{CC}+1$ | V |
| Eingangsspannung | $U_{IL}$ | −0,1 | – | 0,8 | V |

**Tabelle 5 Statische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Eingangslaststrom | $I_{LI}$ | – | 10 | µA | $U_I = 5{,}5$ V |
| Ausgangsleckstrom | $I_{LO}$ | – | 10 | µA | $U_O = 5{,}5$ V |
| $U_{PP}$-Stromaufnahme | $I_{PP}$ | – | 15 | mA | $U_{PP} = U_{CC} \pm 0{,}6$ V |
| $U_{CC}$-Stromaufnahme ruhend | $I_{CC1}$ | – | 35 | mA | OE = $U_{IH}$ |
| $U_{CC}$-Stromaufnahme aktiv | $I_{CC2}$ | – | 100 | mA | OE = $U_{IL}$ |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,1 | 0,8 | V | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | 2,0 | $U_{CC} + 1$ | V | |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | – | 0,45 | V | $I_{OL} = 2{,}1$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 2,4 | – | V | $I_{OH} = -400$ µA |

**Tabelle 6 Dynamische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | 2764-20 | | 2764-25 | | 2764-30 | | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | min. | max. | min. | max. | min. | max. | | |
| Verzögerung Adressen/Ausgänge | $t_{AUQU}$ | – | 200 | – | 250 | – | 300 | ns | OE = CE = $U_{IL}$ |
| Verzögerung OE/ Ausgänge | $t_{ELQU}$ | – | 200 | – | 250 | – | 300 | ns | OE = $U_{IL}$ |
| Verzögerung CE/ Ausgänge | $t_{GLQU}$ | 10 | 70 | 10 | 100 | 10 | 120 | ns | OE = $U_{IL}$ |
| Verzögerung OE/ Ausgänge hochohmig | $t_{GHQZ}$ $t_{EHQZ}$ | 0 | 60 | 0 | 60 | 0 | 105 | ns | OE = $U_{IL}$ |
| Adressenhaltezeit | $t_{AXQX}$ | 0 | – | 0 | – | 0 | – | ns | OE = CE = $U_{IL}$ |

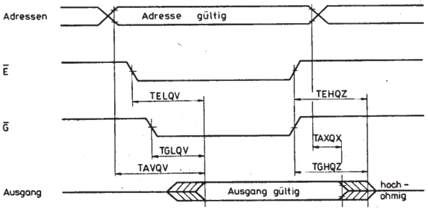



Bild 3 Dynamisches Verhalten

**Tabelle 7 Statische Kennwerte bei der Programmierung ($\vartheta_a = 25 \pm 5\,°C$; $U_{CC} = 5\,V \pm 5\,\%$; $U_{PP} = 24{,}5\,V \pm 0{,}5\,V$)**

| Parameter | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Eingangsleckstrom | $I_{LI}$ | – | 10 | µA | $U_I = 0{,}45\,V - 5{,}25\,V$ |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | – | 0,45 | V | $I_{OL} = 2{,}1\,mA$ |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 2,4 | – | V | $I_{OH} = -400\,\mu A$ |
| Stromaufnahme $U_{CC}$ | $I_{CC}$ | – | 100 | mA | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,1 | 0,8 | V | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | 2,0 | $U_{CC} + 1$ | V | |
| Stromaufnahme $U_{PP}$ | $I_{PP}$ | – | 30 | mA | CE = $U_{PP}$ = $U_{IL}$ |

**Programmierung**

Nach der Auslieferung sowie nach jedem Löschen haben alle 65536 bits des EPROM H-Pegel. Die Programmierung geschieht durch Einschreiben des L-Pegels. Die Betriebsart Programmierung wird eingestellt, indem +24,5 V an $U_{PP}$ gelegt werden und OE sowie $U_{PP}$ haben $U_{IL}$. Während der Programmierung sollte zwischen den Anschlüssen $U_{PP}$ und $U_{SS}$ ein Kondensator von 100 nF liegen, um das Überschwingen bei Spannungsübergängen zu bedämpfen. Danach werden Adressen und Daten angelegt. Mit einem 50-ms-Impuls (TTL-LOW-Pegel) an $U_{PP}$ geschieht die Programmierung der ausgewählten Speicherzelle.

Der Speicherinhalt wird mit einer UV-Strahlung von etwa 254 nm und 15 Ws/cm gelöscht, Löschzeit etwa 15 min.

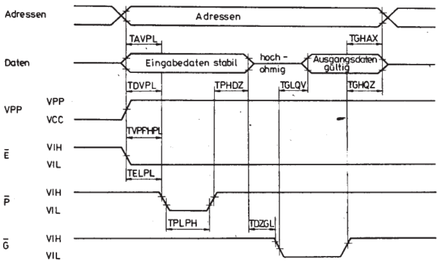



Bild 4 Programmierbedingungen

**Tabelle 8 Dynamische Kennwerte bei der Programmierung ($\vartheta_a = 25 \pm 5$ °C; $U_{CC} = 5$ V $\pm$ 5%; $U_{PP} = 24{,}5$ V $\pm$ 0,5 V)**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Adressenvorhaltezeit | $t_{AUPL}$ | 2 | – | – | µs |
| OE-Vorhaltezeit | $t_{ELPL}$ | 2 | – | – | µs |
| Datenvorhaltezeit | $t_{DUPL}$ | 2 | – | – | µs |
| Adressenhaltezeit | $t_{GHAX}$ | 0 | – | – | µs |
| Datenhaltezeit* | $t_{PHDZ}$ | 2 | – | – | µs |
| Verzögerung CE-Ausgang hochohmig | $t_{GHQZ}$ | – | – | 130 | ns |
| $U_{PP}$-Vorhaltezeit | $t_{UPPHL}$ | 2 | – | – | µs |
| Programmierimpulsdauer | $t_{PLPH}$ | 45 | 50 | 55 | ms |
| CE-Vorhaltezeit* | $t_{DZGL}$ | 2 | – | – | µs |
| Daten gültig nach CE | $t_{GLQU}$ | – | – | 150 | ns |

* $t_{PHDZ} + t_{DZQL} \geqq 50$ µs.

### 3.1.8. 16 kByte EPROM *27128*

**Übersicht**

- organisiert mit 16384 Byte zu 8 bit, voll decodiert
- geringe Leistungsaufnahme:
  550 mW aktiv
  195 mW ruhend
- byteweises Programmieren möglich
- eine Versorgungsspannung 5 V im Lesebetrieb
- TTL-kompatible Ein- und Ausgänge
- Tri-state-Ausgänge
- Gehäuse mit 28 Anschlüssen

(internationale Typen auch mit $U_{pp} = 12{,}5$ V!)

**Tabelle 1 Betriebsarten**

| Modus (Anschlüsse) | Eingabeadresse A0–A13 (2–10, 23–26, 21) | Daten D0 bis D7 (11–13, 15–19) | E (20) | G (22) | P (27) | $U_{PP}$ (1) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| lesen | $A_I$ | $D_O$ | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | $U_{CC}$ |
| Ausgang | x | hochohmig | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | x | $U_{CC}$ |
| gesperrt | | hochohmig | $U_{IL}$ | x | $U_{IL}$ | $U_{CC}$ |
| ruhend | x | hochohmig | $U_{IH}$ | x | x | $U_{CC}$ |
| programmieren | $A_I$ | $D_I$ | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | $U_{IH}$ | $U_{PP}$ |
| vergleichen | $A_I$ | $D_O$ | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | $U_{IH}$ | $U_{PP}$ |
| gesperrt | x | hochohmig | $U_{IH}$ | x | x | $U_{PP}$ |

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| Parameter | Symbol | Werte | Einheit |
|---|---|---|---|
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | −25 bis 85 | °C |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −65 bis 125 | °C |
| Ein-/Ausgangsspannungen | $U_I$, $U_O$ | −0,6 bis 7 | V |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | −0,6 bis 7 | V |
| Programmierspannung | $U_{PP}$ | −0,6 bis 22 | V |

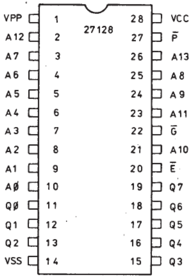



Bild 2
Anschlußbelegung; Anschluß 22 $\overline{G} = \overline{OE}$, Anschluß 20 $\overline{E} = \overline{CE}$, statt Q0 bis Q7 lies D0 bis D7

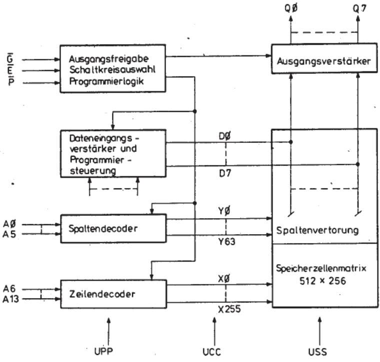



Bild 1
Übersichts-
schaltplan

**Tabelle 3 Kapazitäten ($\vartheta_a = 25\,°C$; $f = 1$ MHz)**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Eingangskapazität | $C_I$ | – | 4 | 6 | pF |
| Ausgangskapazität | $C_O$ | – | 8 | 12 | pF |

**Tabelle 4 Betriebsbedingungen**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Versorgungsspannung | $U_{CC}$ | 4,5 | 5,0 | 5,5 | V |
| Programmierspannung | $U_{PP}$ | $U_{CC}-0,6$ | – | $U_{CC}+0,6$ | V |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | 2,0 | – | $U_{CC}+1$ | V |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,1 | – | 0,8 | V |
| Arbeitstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | | 70 | °C |

**Tabelle 5 Statische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Eingangslaststrom | $I_{LI}$ | – | – | 10 | µA | $U_I = 5{,}5$ V |
| Ausgangsreststrom | $I_{LO}$ | – | – | 10 | µA | $U_O = 5{,}5$ V |
| Stromaufnahme, ruhend | $I_{CC1}$ | – | – | 35 | mA | $E = U_{IH}$ |
| Stromaufnahme | $I_{CC2}$ | – | – | 100 | mA | $E = U_{IL}$ |
| Stromaufnahme | $I_{PP}$ | – | – | 5 | mA | $U_{PP} = U_{CC} \pm 0{,}6$ V |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | – | – | 0,45 | V | $I_{OL} = 2{,}1$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 2,4 | – | – | V | $I_{OH} = -400$ µA |

**Tabelle 6 Dynamische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | 27128-25 min. | 27128-25 max. | 27128-30 min. | 27128-30 max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Zugriffszeit | $t_{AUQU}$ | – | 250 | – | 300 | ns |
| Verzögerung E/Ausgänge | $t_{ELQU}$ | – | 250 | – | 300 | ns |
| Verzögerung G/Ausgänge | $t_{GLQU}$ | – | 100 | – | 120 | ns |
| Adressenhaltezeit | $t_{AXQX}$ | 0 | – | 0 | – | ns |
| Verzögerung E oder G zu hochohmig | $t_{GHQZ}$, $t_{EHQZ}$ | 0 | 60 | 0 | 105 | ns |

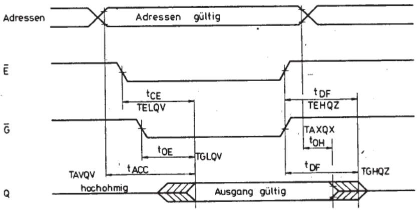



Bild 3 Dynamisches Verhalten

**Programmierung**
Bei der Auslieferung sowie nach jedem Löschen stehen alle 131072 bits auf H-Pegel, die Programmierung geschieht durch Einschreiben von L-Pegel. Die Betriebsart Programmieren wird eingestellt, wenn $U_{PP}$ = +21 V anliegen und E sowie P an $U_{IL}$ liegen. Zwischen den Anschlüssen $U_{PP}$ und $U_{SS}$ sollte ein Kondensator von etwa 100 nF liegen, um Zerstörungen durch Überschwingungen zu vermeiden. Mit Impulsen von maximal 55 ms Länge und $U_{IL}$-Pegel an P geschieht die Programmierung. Der Speicherinhalt wird mit einer UV-Strahlung von etwa 254 nm und 15 Ws/cm gelöscht, Löschzeit etwa 15 min.

**Tabelle 7 Statische Kennwerte bei der Programmierung**
$\vartheta_a$ = 25 ± 5 °C; $U_{CC}$ = 5 V ± 5 % (konventionelle Programmierung)
$U_{CC}$ = 6 V ± 0,25 V (»schneller« Programmieralgorithmus)
$U_{PP}$ = 21 V ± 0,5 V

| Parameter | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Eingangsleckstrom | $I_{LI}$ | – | 10 | µA | $U_I$ = 5,25 V ± 0,45 V |
| Stromaufnahme beim Programmierimpuls | $I_{PP2}$ | – | 30 | mA | E = P = $U_{IL}$ |
| Stromaufnahme beim Vergleichen | $I_{PP3}$ | – | 5 | mA | E = $U_{IL}$, P = $U_{IH}$ |
| Stromaufnahme beim Programmieren gesperrt | $I_{PP4}$ | – | 5 | mA | E = $U_{IH}$ |
| Stromaufnahme beim Programmieren gesperrt | $I_{CC1}$ | – | 35 | mA | E = $U_{IH}$ |
| Stromaufnahme beim Vergleichen | $I_{CC2}$ | – | 100 | mA | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,1 | 0,8 | V | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | 2,0 | $U_{CC}$ + 1 | V | |

$U_{CC}$ muß gleichzeitig oder vor $U_{PP}$ angelegt werden.
$U_{PP}$ darf nicht größer als 21,5 V sein.

**Tabelle 8 Dynamische Kennwerte bei der Programmierung**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Adressenvorhaltezeit | $t_{AUPL}$ | 2 | – | – | µs |
| Vorhaltezeit Freigabe | $t_{ELPL}$ | 2 | – | – | µs |
| Freigabezeit Ausgänge* | $t_{DZGL}$ | 2 | – | – | µs |
| Datenvorhaltezeit | $t_{DUPL}$ | 2 | – | – | µs |
| Adressenhaltezeit | $t_{GHAX}$ | 0 | – | – | µs |
| Datenhaltezeit | $t_{PHDZ}$ | 2 | – | – | µs |
| Verzögerung Freigabe zu hochohmig | $t_{GHQZ}$ | – | – | 130 | ns |
| Verzögerung Freigabe zu Daten gültig | $t_{GLQV}$ | – | – | 150 | ns |
| $U_{PP}$-Vorhaltezeit | $t_{UPPHPL}$ | 2 | – | – | µs |
| Programmierimpuls | $t_{PLPH}$ | 25 | 50 | 55 | ms |

* = $t_{PHDZ} + t_{DZGL} \geqq 50$ µs.

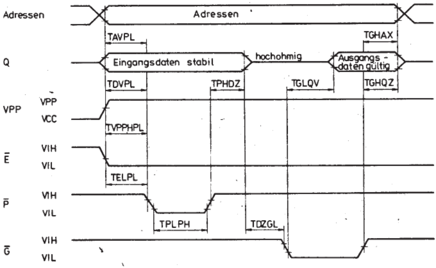



Bild 4 Programmierbedingungen

### 3.1.9. 32 kByte EPROM *27256*

**Übersicht**
- 32768 Speicherplätze zu 8 bit
- programmiert mit je 2 1-ms-Impulsen
- geringe Stromaufnahme:
  525 mW aktiv
  210 mW wartend
- TTL-kompatibel
- Arbeitsweise voll statisch
- 5 V Stromversorgung

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| Parameter | Symbol | Werte | Einheit |
|---|---|---|---|
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | −25 bis 85 | °C |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −65 bis 125 | °C |
| Ein-/Ausgangsspannungen | $U_I, U_O$ | −0,6 bis 7 | V |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | −0,6 bis 7 | V |
| Programmierspannung | $U_{PP}$ | −0,6 bis 27 | V |

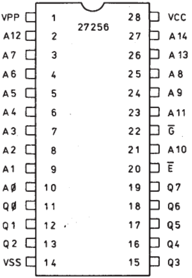



Bild 2
Anschlußbelegung; Anschluß 22 $\overline{G} = \overline{OE}$, Anschluß 20 $\overline{E} = \overline{CE}$, statt Q0 bis Q7 lies D0 bis D7

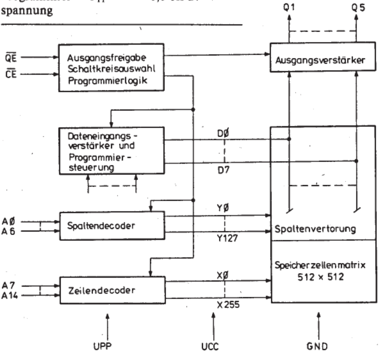



Bild 1
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 2 Betriebsarten**

| Modus (Anschluß) | Eingabeadresse (2–10, 21, 23–27) | Daten D0 bis D7 (11–13, 15–19) | CE (20) | OE (22) | $U_{PP}$ (1) |
|---|---|---|---|---|---|
| lesen | $A_I$ | $D_O$ | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | $U_{CC}$ |
| Ausgänge gesperrt | $A_I$ | hochohmig | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | $U_{CC}$ |
| ruhend | x | hochohmig | $U_{IH}$ | x | $U_{CC}$ |
| programmieren | $A_I$ | $D_I$ | $U_{IL}$ | $U_{IH}$ | $U_{PP}$ |
| vergleichen | $A_I$ | $D_O$ | $U_{IL}$ | $U_{IL}$ | $U_{PP}$ |
| Programmieren gesperrt | x | hochohmig | $U_{IH}$ | x | $U_{PP}$ |

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Versorgungsspannung* | $U_{CC}$ | 4,75 | 5,0 | 5,25 | V |
| Programmierspannung | $U_{PP}$ | $U_{CC}-0,6$ | – | $U_{CC}+0,6$ | V |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | 2,0 | – | $U_{CC}+1$ | V |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,1 | – | 0,8 | V |
| Arbeitstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | | 70 | °C |

* $U_{CC}$ muß vor oder gleichzeitig mit $U_{PP}$ anliegen.

**Tabelle 4 Kapazitäten ($\vartheta_a = 25$ °C; $f = 1$ MHz)**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Eingangskapazität ($U_I = 0$ V) | $C_I$ | – | 4 | 6 | pF |
| Ausgangskapazität ($U_O = 0$ V) | $C_O$ | – | 8 | 12 | pF |

**Tabelle 5 Statische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Eingangslaststrom | $I_{LI}$ | – | 10 | μA | $U_I = 5{,}25$ V |
| Ausgangsleckstrom | $I_{LO}$ | – | 10 | μA | $U_O = 5{,}25$ V |
| Stromaufnahme ruhend | $I_{CC1}$ | – | 40 | mA | CE = $U_{IH}$ |
| Stromaufnahme | $I_{CC2}$ | – | 100 | mA | CE = $U_{IL}$ |
| Stromaufnahme | $I_{PP}$ | – | 5 | mA | $U_{PP} = U_{CC} \pm 0{,}6$ V |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | – | 0,45 | V | $I_{OL} = 2{,}1$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 2,4 | – | V | $I_{OH} = -400$ μA |

**Tabelle 6 Dynamische Kennwerte**

| Parameter | Symbol | *27256-20* | | *27256-25* | | *27256-30* | | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | min. | max. | min. | max. | min. | max. | |
| Verzögerung Adressen/Ausgang* | $t_{ACC}$ | – | 200 | – | 250 | – | 300 | ns |
| Verzögerung CE/Ausgang | $t_{CE}$ | – | 200 | – | 250 | – | 300 | ns |
| Verzögerung OE/Ausgang* | $t_{OE}$ | 10 | 70 | 10 | 100 | 10 | 120 | ns |
| Haltezeit Adressen/Ausgang | $t_{OH}$ | 0 | – | 0 | – | 0 | – | ns |
| hochohmig** | $t_{DF}$ | 0 | 60 | 0 | 60 | 0 | 105 | ns |

* OE kann um bis zu $t_{ACC} - t_{OE}$ nach der abfallenden Flanke von CE verzögert sein, ohne mit $t_{ACC}$ zu kollidieren.

** $t_{DF}$ ist durch OE oder CE festgelegt, je nachdem welches der beiden Signale zuerst erscheint.

**Tabelle 7 Statische Kennwerte bei der Programmierung ($\vartheta_a = 25\,°C \pm 5\,°C$; $U_{CC} = 6\,V \pm 0{,}25\,V$; $U_{PP} = 12{,}5\,V \pm 0{,}5\,V$)**

| Parameter | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Eingangsleckstrom | $I_{LI}$ | – | 10 | μA | $U_I = 5{,}25$ V/0,45 V |
| Stromaufnahme $U_{PP}$ | $I_{PP}$ | – | 30 | mA | CE = $U_{IL}$ |
| Stromaufnahme $U_{CC}$ | $I_{CC}$ | – | 30 | mA | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,1 | 0,8 | V | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | 2,0 | $U_{CC} + 0{,}3$ | V | |
| Ausgangsspannung L beim Vergleich | $U_{OL}$ | – | 0,45 | V | $I_{OL} = 2{,}1$ mA |
| Ausgangsspannung H beim Vergleich | $U_{OH}$ | 2,4 | – | V | $I_{OH} = -400$ μA |

Bemerkungen
$U_{CC}$ muß gleichzeitig oder vor $U_{PP}$ anschalten und gleichzeitig oder später abschalten. Während CE = $U_{IL}$ darf $U_{PP}$ nicht von 5 auf 12,5 V oder umgekehrt schalten.

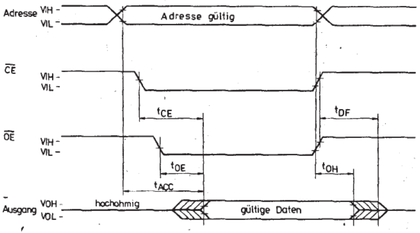



Bild 3 Dynamisches Verhalten

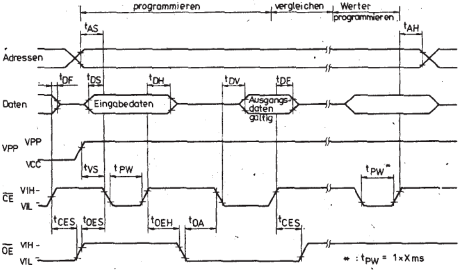



Bild 4 Programmierbedingungen

**Programmierung**

Nach der Auslieferung sowie nach jedem Löschen haben alle 262144 bits des Eprom H-Pegel. Die Programmierung geschieht durch Einschreiben des L-Pegels. Die Betriebsart Programmierung wird eingestellt, indem +12,5 V an $U_{PP}$ und +6 V an $U_{CC}$ liegen (CE und OE haben $U_{IH}$). Danach werden Adressen und Daten angelegt und mit 1-ms-Impulsen (L-Pegel) an CE die Programmierung so lange fortgeführt, bis die Daten im EPROM stehen. Dabei beträgt die maximale Anzahl der Programmierimpulse 50, nach dem ersten korrekten Rücklesen der zu programmierenden Daten folgt noch ein Impuls auf diese Adresse vor der nächsten.

Die Löschung des Speicherinhaltes erfolgt mit einer UV-Strahlung von 254 nm und 15 Ws/cm, Löschzeit etwa 15 min.

**Tabelle 8 Dynamische Kennwerte bei der Programmierung ($\vartheta_a$ = 25 °C ± 5 °C; $U_{CC}$ = 6 V ± 0,25 V; $U_{PP}$ = 12,5 V ± 0,5 V)**

| Parameter | Symbol | min. | typ. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Adressenvorhaltezeit | $t_{AS}$ | 2 | – | – | µs |
| CE-Vorhaltezeit | $t_{CES}$ | 2 | – | – | µs |
| OE-Vorhaltezeit | $t_{OES}$ | 2 | – | – | µs |
| Datenvorhaltezeit | $t_{DS}$ | 2 | – | – | µs |
| Upp-Vorhaltezeit | $t_{US}$ | 2 | – | – | µs |
| Adressenhaltezeit | $t_{AH}$ | 2 | – | – | µs |
| OE-Haltezeit* | $t_{OEH}$ | 2 | – | – | µs |
| Datenhaltezeit | $t_{DH}$ | 2 | – | – | µs |
| OE-Erholzeit* | $t_{OA}$ | 2 | – | – | µs |
| CE zu Daten gültig | $t_{DU}$ | – | – | 1 | µs |
| Verzögerung Ausgänge sperren zu Tristate | $t_{DF}$ | – | – | 130 | ns |
| Programmierimpulsdauer | $t_{PW}$ | 0,95 | 1 | 1,05 | ms |

* $t_{OEH} + t_{OR} \geqq 50$ µs.

### 3.1.10. 4 kByte EAROM *KR 1601RR1*

**Vergleichstyp**
*ER 3400 General Instruments*

**Übersicht**
- Kapazität 1 024 × 4 = 4 096 bit
- Datenerhalt bei Abschaltung der Betriebsspannungen
- elektrisch programmierbar und löschbar
- Zugriffszeit <900 ns
- Datenhaltezeit 5 000 h
- 24poliges Plastgehäuse
- Betriebsarten löschen, schreiben, lesen
- reduzierte Stromaufnahme in Ruhe

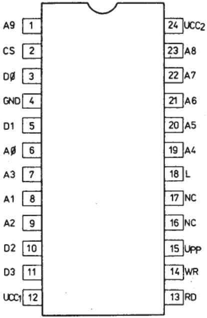



Bild 1
Anschlußbelegung

**Tabelle 1 Technische Daten ($U_{CC1} = 12 \pm 0{,}6$ V; $U_{CC2} = 5 \pm 0{,}25$ V; $\vartheta_a = -10$ bis $+70$ °C)**

| Bezeichnung | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **Statische Kennwerte** | | | | | |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | | 0,4 | V | $I_L = 1{,}6$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 3 | | V | $I_L = -0{,}1$ mA |
| Stromaufnahme $U_{CC1}$ | | | | | |
| bei Chipselect | $I_{CCS}$ | 35 | | mA | |
| ohne Chipselect | $I_{/CCS}$ | 17 | | mA | |
| Leckstrom Adressen und Steuerleitungen | $I_{LI}$ | | 10 | µA | |
| Kurzschlußleckstrom an Ausgängen ohne Chipselect L-Pegel | $I_{LOL}$ | 100 | | µA | |
| H-Pegel | $I_{LOH}$ | 100 | | µA | |
| Programmierspannung | | | | | |
| schreiben | $U_{PP}$ | −33 | −31 | V | |
| lesen | $U_{PR}$ | −33 | $U_{CC2} + 0{,}2$ | V | |

| Bezeichnung | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **Dynamische Kennwerte** | | | | | |
| Zugriffszeit | $t_{AR}$ | | 0,9 | µs | |
| Datenvorhaltezeit/RD | $t_{OH}$ | 0,1 | | µs | |
| Schreibimpulsbreite | $t_{WP}$ | 10 | 50 | ms | |
| Löschsignalbreite | $t_{CL}$ | 100 | 200 | ms | |
| Leseimpulsbreite | $t_{R}$ | 0,6 | | µs | |
| Verzögerung Lesesignal | | | | | |
| relativ zu WR | $t_{RWS}$ | 2 | | ms | |
| relativ zu ER | $t_{RCLS}$ | 2 | | ms | |
| relativ zu Adressen | $t_{RAS}$ | 0 | | µs | |
| Verzögerung Schreibsignal/Adressen | $t_{WAS}$ | 0 | | µs | |
| Schreiberholzeit | $t_{AWH}$ | 0,1 | | ms | |
| Löscherholzeit | $t_{WCLH}$ | 0,5 | | ms | |
| Löschverzögerung/WR | $t_{CLWS}$ | 0 | 100 | µs | |
| Eingangsdatenverzögerung/WR | $t_{IWS}$ | 0,1 | | µs | |
| Erholzeit Eingabedaten | $t_{IWH}$ | 100 | | ns | |
| Datenhaltezeit, lesen | $T_R$ | 250 | | h | |
| Datenhaltezeit, ruhend | $T_I$ | 500 | | h | |
| Datenhaltezeit, Spannung abgeschaltet | $T_2$ | 5 000 | | h | |
| Anzahl Programmierungen | | 10 000 | | | |

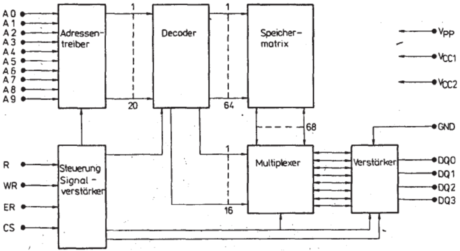



Bild 2 Übersichtsschema

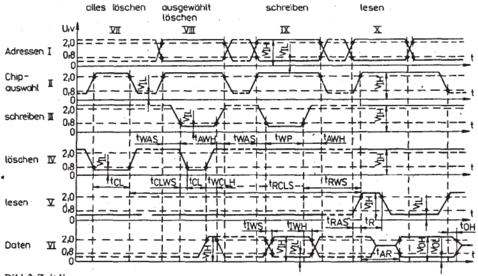



Bild 3 Zeitdiagramm

## 3.2. Statische Schreib-Lese-Speicher (SRAM)

### 3.2.1. 64-bit-RAM *'7489* in TTL-Technik

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *SN 7489* | *Texas Instruments* |
| *MH 7489* | *TESLA* |
| *K 155 RU2* | *Elorg* |
| *SN 74S289* | entspricht funktionell dem *'7489*, $t_{AA} \leqq 25$ ns |

**Beschreibung**

- Open-collector-Ausgänge
- Organisation 16 × 4 bit
- schnelle Speicherzugriffszeit (typ. 33 ns)
- gepufferte, mit *Clamp*-Dioden geschützte Eingänge
- typische Leistungsaufnahme 375 mW

**Anschlußbeschreibung**

| | |
|---|---|
| D1 bis D4 | Dateneingänge |
| A bis D | Adressenauswahl |
| $\overline{WR}$ | Schreib-Lese-Steuerung |
| $\overline{CS}$ | Bausteinauswahl, L-aktiv |
| $\overline{Q1}$ bis $\overline{Q4}$ | Datenausgänge (gegenüber D1 bis D4 invertiert) |

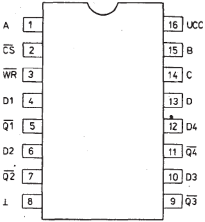



Bild 1
Anschlußbelegung

**Tabelle 1 Funktionstabelle**

| $\overline{CS}$ | $\overline{WR}$ | Funktion | Ausgänge |
|---|---|---|---|
| L | L | Schreiben | Zustand der Dateneingänge |
| L | H | Lesen | Zustand der ausgewählten Speicherzellen |
| H | L | Internes Speichern | Zustand der Dateneingänge |
| H | H | keine Operation | Pegel H |

**Tabelle 3 Grenzwerte**

| | |
|---|---|
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | −0,5 bis +7,0 V |
| Eingangsspannung $U_{IH}$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Ausgangsspannung $U_O$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Lagertemperaturbereich $\vartheta_{stg}$ | −65 bis +150 °C |

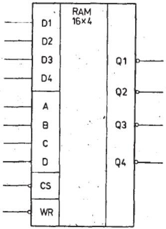



Bild 2
Logiksymbol

**Tabelle 2 Statische Kennwerte ($\vartheta_a = 0$ bis 70 °C)**

| Kenngröße | Werte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2 | | 5,5 |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | −0,5 | | 0,8 |
| Eingangs-Clamp-Spannung $U_I$ in V ($U_{CC} = 4{,}75$ V; $I_I = -12$ mA) | | | −1,5 |
| H-Ausgangsstrom $I_{OH}$ in µA ($U_{CC} = 4{,}75$ V; $U_{IH} = 2$ V; $U_{IL} = 0{,}8$ V; $U_{OH} = 5{,}5$ V) | | | 20 |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V ($U_{CC} = 4{,}75$ V; $U_{IH} = 2$ V; $U_{IL} = 0{,}8$ V) | | | 0,4 ($I_{OL} = $ - 12 mA) 0,45 ($I_{OL} = $ - 16 mA) |
| H-Eingangsstrom bei maximaler Eingangsspannung $I_{IH}$ in mA ($U_{CC} = 5{,}25$ V; $U_I = 5{,}5$ V) | | | 1 |
| H-Eingangsstrom $I_{IH}$ in µA ($U_{CC} = 5{,}25$ V; $U_I = 2{,}4$ V) | | | 40 |
| L-Eingangsstrom $I_{IL}$ in mA ($U_{CC} = 5{,}25$ V; $U_I = 0{,}4$ V) | | | −1,6 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA ($U_{CC} = 5{,}25$ V) | | 75 | 105 |

**Tabelle 4 Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Werte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ in V | 4,75 | 5,0 | 5,25 |
| Betriebstemperaturbereich $\vartheta_a$ in °C | 0 | | 70 |
| $\overline{WR}$-Impulsbreite $t_W$ in ns | 40 | | |
| Vorhaltezeit der Dateneingänge vor $\overline{WR}$ $t_{setup}$ in ns | 40 | | |
| Haltezeit der Dateneingänge nach $\overline{WR}$ $t_{hold}$ in ns | 5 | | |
| Vorhaltezeit der Adreßeingänge vor $\overline{WR}$ $t_{setup}$ in ns | 0 | | |
| Haltezeit der Adreßeingänge vor $\overline{WR}$ $t_{hold}$ in ns | 5 | | |
| Einschwingzeit der Datenausgänge nach $\overline{WR}$ $t_{SR}$ in ns | | | |
| – Ausgänge im H-Zustand | | 39 | 70 |
| – Ausgänge im L-Zustand | | 48 | 70 |

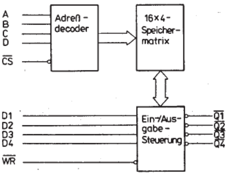



Bild 3
Übersichtsschaltplan

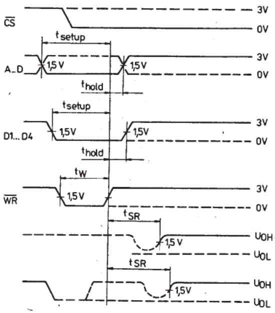



Bild 4
Darstellung der Verzögerungszeiten

### 3.2.2. 256-bit-RAM *'74S201* in *Schottky*-TTL-Technik

**Vergleichstypen**

*SN74S201* *Texas Instruments*
*MH 74S201* *TESLA*
*93421* *Fairchild*
*3106* *Intel*
*82S16* *Signetics*

**Beschreibung**
- Tri-state-Ausgänge
- Organisation 256 × 1 bit
- 3 sehr schnelle $\overline{CS}$-Eingänge
- typische Zugriffszeit 35 ns
- invertierte Datenausgänge
- Verlustleistung 1,8 mW/bit

**Tabelle 1** Funktionstabelle

| Eingänge | | | | | Aus-gang | Funktion |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $\overline{CS1}$ | $\overline{CS2}$ | $\overline{CS3}$ | $\overline{WE}$ | DI | $\overline{DO}$ | |
| H | X | X | X | X | Z | nicht angewählt |
| X | H | X | X | X | Z | nicht angewählt |
| X | X | H | X | X | Z | nicht angewählt |
| L | L | L | L | L | Z | Schreiben L |
| L | L | L | L | H | Z | Schreiben H |
| L | L | L | H | X | $\overline{DO}$ | Lesen eingeschriebener Wert |

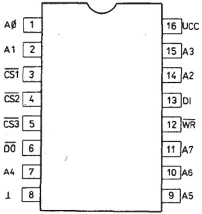



Bild 1
Anschlußbelegung

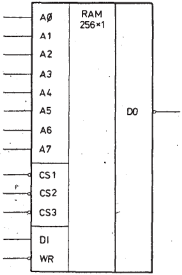



Bild 2
Logiksymbol

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| | |
|---|---|
| Lagertemperatur $\vartheta_{stg}$ | −65 bis +150 °C |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | −0,5 bis +7,0 V |
| Eingangsspannung $U_I$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Eingangsstrom $I_I$ | −12 bis +5 mA |
| Ausgangsspannung $U_O$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Ausgangsstrom $I_O$ | +20 mA |

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen**

| | |
|---|---|
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | +4,75 bis +5,25 V |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ | −0,5 bis +0,8 V |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ | +2,0 bis 5,5 V |
| L-Ausgangsstrom $I_{OL}$ | ≦16 mA |
| H-Ausgangsstrom $-I_{OH}$ | ≦10,3 mA |
| Betriebstemperaturbereich $\vartheta_a$ | 0 bis +70 °C |

**Tabelle 5 Dynamische Kennwerte (typische Werte für $\vartheta_a = +25$ °C; $U_{CC} = 5{,}0$ V)**

| Kenngröße | Werte min. | typ. | max. |
|---|---|---|---|
| **Betriebsart Lesen** | | | |
| $\overline{CS}$-Verzögerungszeit $t_{ACS}$ in ns | | 20 | 30 |
| $\overline{CS}$-Verzögerungszeit bis Tri-state $t_{ZRCS}$ in ns | | 20 | 30 |
| Adressenverzögerungszeit $t_{AA}$ in ns | | 30 | 40 |
| **Betriebsart Schreiben** | | | |
| Schreibimpulsbreite $t_W$ in ns | 30 | 10 | |
| Haltezeit des Schreibimpulses $t_{WR}$ in ns | | 25 | 40 |
| Datenvorhaltezeit vor $\overline{WE}$ $t_{WSD}$ in ns | 0 | 0 | |
| Datenhaltezeit nach $\overline{WE}$ $t_{WHD}$ in ns | 5 | 0 | |
| Adressenvorhaltezeit $t_{WSA}$ in ns | 0 | 0 | |
| Adressenhaltezeit $t_{WHA}$ in ns | 5 | 0 | |
| $\overline{CS}$-Vorhaltezeit $t_{WSCS}$ in ns | 0 | 0 | |
| $\overline{CS}$-Haltezeit $t_{WHCS}$ in ns | 5 | 0 | |

**Tabelle 4 Statische Kennwerte**

| Kenngröße | Werte min. | typ. | max. |
|---|---|---|---|
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V ($U_{CC} = 4{,}75$ V, $I_{OL} = 16$ mA) | | 0,3 | 0,45 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2,0 | 1,6 | |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | | 1,5 | 0,85 |
| L-Eingangsstrom $I_{IL}$ in µA | | −530 | −800 |
| H-Eingangsstrom $I_{IH}$ in µA | | 1,0 | 20 |
| Ausgangsstrom (bei Tri-state) $I_O$ in µA | | | |
| für $U_O = 2{,}4$ V | | | 50 |
| für $U_O = 0{,}5$ V | | | −50 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA ($U_{CC} = 5{,}25$ V; $\vartheta_a = 75$ °C) | | 90 | 125 |
| Ausgangsstrom $I_{OS}$ in mA | | | −100 |

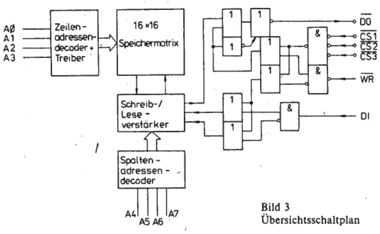



Bild 3
Übersichtsschaltplan

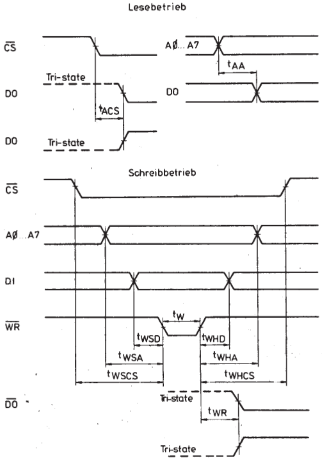



Bild 4
Darstellung der Verzögerungszeiten

### 3.2.3. 256-bit-RAM *K 155 RU5* in TTL-Technik

**Vergleichstyp**
*93410 Fairchild*

**Beschreibung**
- Open-collector-Ausgänge
- Organisation 256 × 1 bit
- 3 schnelle CS-Eingänge
- typische Zugriffszeit 45 ns
- nichtinvertierter Datenausgang
- Verlustleistung 1,8 mW/bit

**Tabelle 1 Funktionstabelle**

| Eingänge | | | | | Aus-gang | Funktion |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $\overline{CS1}$ | $\overline{CS2}$ | CS3 | $\overline{WE}$ | DI | DO | |
| H | X | X | X | X | H | nicht angewählt |
| X | H | X | X | X | H | nicht angewählt |
| X | X | L | X | X | H | nicht angewählt |
| L | L | H | L | L | H | Schreiben L |
| L | L | H | L | H | H | Schreiben H |
| L | L | H | H | X | DO | Lesen eingeschriebener Werte |

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| | |
|---|---|
| Lagertemperatur $\vartheta_{stg}$ | −65 bis +150 °C |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | −0,5 bis +7,0 V |
| Eingangsspannung $U_I$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Eingangsstrom $I_I$ | −12 bis +5 mA |
| Ausgangsspannung $U_O$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Ausgangsstrom $I_O$ | +20 mA |

**Anschlußbeschreibung**

| | |
|---|---|
| $\overline{CS1}$, $\overline{CS2}$, CS3 | CS-Eingänge (Schaltkreisauswahl) |
| A0 bis A7 | Adresseneingänge |
| DI | Dateneingang |
| DO | Datenausgang |
| $\overline{WE}$ | Write Enable (Schreib-Lese-Steuerung) |

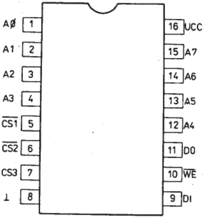



Bild 1
Anschlußbelegung

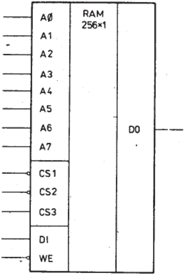



Bild 2
Logiksymbol

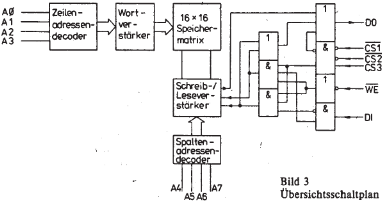



Bild 3
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Kurz-zeichen | Einheit | Werte | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | min. | typ. | max. |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 4,75 | 5,0 | 5,25 |
| Betriebstemperatur-bereich | $\vartheta_a$ | °C | 0 | | +70 |
| L-Ausgangsspan-nung | $U_{OL}$ | V | | 0,3 | 0,45 |
| H-Eingangsspan-nung | $U_{IH}$ | V | 2,0 | 1,6 | |
| L-Eingangsspan-nung | $U_{IL}$ | V | | 1,5 | 0,85 |
| L-Eingangsstrom ($U_{CC} = 5{,}25$ V, $U_I = 0{,}4$ V) | $I_{IL}$ | µA | | −530 | −800 |
| H-Eingangsstrom ($U_{CC} = 5{,}25$ V, $U_I = 4{,}5$ V) | $I_{IH}$ | µA | | 1,0 | 20 |
| Ausgangsleckstrom ($U_{CC} = 5{,}25$ V, $U_O = 4{,}5$ V) | $I_{CEX}$ | µA | | 1,0 | 50 |
| Spannung der Eingangs-*Clamp*-Dioden ($U_{CC} = 5{,}25$ V, $I_I = -10$ mA) | $U_{CD}$ | V | | −1,0 | −1,5 |
| Stromaufnahme | $I_{CC}$ | mA | | 90 | 135 |

**Tabelle 4 Dynamische Kennwerte**
**($U_{CC}$ = 5,0 V; $\vartheta_a$ = 25 °C)**

| Kenngröße | Werte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| **Betriebsart Lesen** | | | |
| $\overline{CS}$-Verzögerungszeit $t_{ACS}$ in ns | | 25 | 35 |
| $\overline{CS}$-Verzögerungszeit $t_{RCS}$ in ns | | 25 | 35 |
| Adressenzugriffszeit $t_{AA}$ in ns | | 45 | 60 |
| **Betriebsart Schreiben** | | | |
| $\overline{WE}$-Verzögerungszeit $t_{WS}$ in ns | 10 | 20 | 40 |
| $\overline{WE}$-Wiederholzeit $t_{WR}$ in ns | | 25 | 40 |
| $\overline{WE}$-Impulsbreite $t_W$ in ns | 30 | 25 | |
| Datenvorhaltezeit vor $\overline{WE}$ $t_{WSD}$ in ns | 5 | 0 | |
| Datenhaltezeit nach $\overline{WE}$ $t_{WHD}$ in ns | 5 | 0 | |
| Adressenvorhaltezeit vor $\overline{WE}$ $t_{WSA}$ in ns | 10 | 0 | |
| Adressenhaltezeit nach $\overline{WE}$ $t_{WHA}$ in ns | 5 | 0 | |
| $\overline{CS}$-Vorhaltezeit vor $\overline{WE}$ $t_{WSCS}$ in ns | 5 | 0 | |
| $\overline{CS}$-Haltezeit nach $\overline{WE}$ $t_{WHCS}$ in ns | 5 | 0 | |
| Eingangskapazität $C_I$ in pF | | 4 | 6 |
| Ausgangskapazität $C_O$ in pF | | 7 | 8 |

Zeitdiagramme s. *'74S201*.

### 3.2.4. 1024-bit-RAM *'93425* in TTL-Technik

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *93425* | *Fairchild* |
| *MH 93425* | *TESLA* |
| *K 155RU7* | *Elorg* |
| *SN 74S209* | *Texas Instruments* |
| *82S11* | *Signetics* |
| *6531* | *MMI* |

**Beschreibung**
- Tri-state-Ausgänge
- Organisation 1 024 × 1 bit
- alle Ein- und Ausgänge TTL-kompatibel
- typische Zugriffszeit 40 ns
- nichtinvertierter Datenausgang
- Verlustleistung 0,5 mW/bit

**Anschlußbeschreibung**

| | |
|---|---|
| $\overline{CS}$ | Chip Select |
| A0 bis A9 | Adresseneingänge |
| DI | Dateneingang |
| DO | Datenausgang |
| $\overline{WE}$ | Write Enable (Schreib-Lese-Steuerung) |

**Tabelle 1 Funktionstabelle**

| Eingänge $\overline{CS}$ | $\overline{WE}$ | DI | Ausgang DO | Funktion |
|---|---|---|---|---|
| H | X | X | Z | nicht angewählt |
| L | L | L | Z | Schreiben L |
| L | L | H | Z | Schreiben H |
| L | H | X | DO | Lesen Wert |

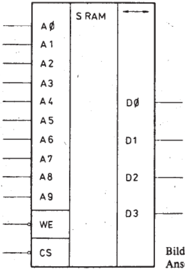


Bild 1
Anschlußbelegung

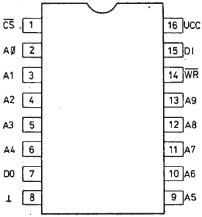


Bild 2
Logiksymbol

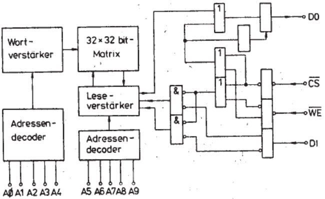


Bild 3
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Werte min. | typ. | max. |
|---|---|---|---|
| Betriebsspannung $U_{CC}$ in V | 4,75 | 5,0 | 5,25 |
| Betriebstemperaturbereich $\vartheta_a$ in °C | 0 | | 70 |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V ($U_{CC}$ = 4,75 V; $I_{OL}$ = 16 mA) | | 0,3 | 0,45 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2,1 | 1,6 | |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | | 1,5 | 0,8 |
| L-Eingangsstrom $I_{IL}$ in µA ($U_{CC}$ = 5,25 V; $U_I$ = 0,4 V) | | −250 | −400 |
| H-Eingangsstrom $I_{IH}$ in µA ($U_{CC}$ = 5,25 V; $U_I$ = 4,5 V) | | 1,0 | 4,0 |
| $I_{IH}$ in mA ($U_{CC}$ = $U_I$ = 5,25 V) | | | 1,0 |
| Ausgangsstrom (Tristate) $I_{OFF}$ in µA ($U_{CC}$ = 5,25 V; $U_O$ = 2,4 V) | | | 50 |
| $I_{OFF}$ in µA ($U_{CC}$ = 5,25 V; $U_O$ = 0,5 V) | | | −50 |
| Ausgangskurzschlußstrom $I_{OS}$ in mA ($U_{CC}$ = 5,25 V; max. 1 s) | | | −100 |
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V ($I_{OH}$ = −10,3 mA; $U_{CC}$ = 5 V + 5 %) | 2,4 | | |
| Spannung der Eingangsclampdioden $U_{CD}$ in V ($U_{CC}$ = 5,25 V) | | −1 | −1,5 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | | 95 | 165 |

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| | |
|---|---|
| Lagertemperatur $\vartheta_{stg}$ | −65 bis +150 °C |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ | −0,5 bis +7,0 V |
| Eingangsspannung $U_I$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Eingangsstrom $I_I$ | −12 bis +5,0 mA |
| Ausgangsspannung $U_O$ | −0,5 bis +5,5 V |
| Ausgangsstrom $I_O$ | +20 mA |

**Tabelle 4 Dynamische Kennwerte ($U_{CC}$ = 5,0 V; $\vartheta_a$ = 25 °C)**

| Kenngröße | Werte min. | typ. | max. |
|---|---|---|---|
| **Betriebsart Lesen** | | | |
| $\overline{CS}$-Verzögerungszeit $t_{ACS}$ in ns | | 15 | 35 |
| CS-Verzögerungszeit bis Tri-state $t_{ZRCS}$ in ns | | 20 | 35 |
| Adressenzugriffszeit $t_{AA}$ in ns | | 30 | 45 |
| **Betriebsart Schreiben** | | | |
| $\overline{WE}$-Verzögerungszeit bis Tri-state $t_{ZWS}$ in ns | | 20 | 35 |
| $\overline{WE}$-Verzögerungszeit nach Tri-state $t_{WR}$ in ns | | 25 | 40 |
| $\overline{WE}$-Impulsbreite $t_W$ in ns | 30 | 25 | |
| Datenvorhaltezeit vor $\overline{WE}$ $t_{WSD}$ in ns | 5 | 0 | |
| Datenhaltezeit nach $\overline{WE}$ $t_{WHD}$ in ns | 5 | 0 | |
| Adressenvorhaltezeit vor $\overline{WE}$ $t_{WSA}$ in ns | 10 | 0 | |
| Adressenhaltezeit nach $\overline{WE}$ $t_{WHA}$ in ns | 5 | 0 | |
| $\overline{CS}$-Vorhaltezeit vor $\overline{WE}$ $t_{WSCS}$ in ns | 5 | 0 | |
| $\overline{CS}$-Haltezeit nach $\overline{WE}$ $t_{WHCS}$ in ns | 5 | 0 | |
| Eingangskapazität $C_I$ in pF | | 4 | 5 |
| Ausgangskapazität $C_O$ in pF | | 7 | 8 |

Zeitdiagramme s. *'74S201*

### 3.2.5. 4 kbit statischer Schreib-Lese-Speicher *U 214 D*

**Vergleichstypen**

*2114**
*MHB 2114* TESLA
*2148*/2149** [wesentlich geringere Zugriffszeiten]

* Unterschiedliche internationale Hersteller mit unterschiedlichen Präfixen.

**Beschreibung**

- 1k × 4 bit organisierter sRAM mit wahlfreiem Zugriff
- nMOS-Technologie
- bidirektionale Datenpins
- Ausgangsabtrennung (Tri-state) möglich
- Grundtyp *U 214 D45* (Zugriffszeit 450 ns
- Selektionstypen *U 214 D30* (Zugriffszeit 300 ns) *U 214 D20* (200 ns)
- Amateurtypen *S 214 D* (Zugriffszeit 675 ns) *S 2141 D/S 2142 D* Organisation 512 × 4 bit
- 18poliges DIL-Gehäuse
- *TGL 42 232*

**Anschlußbeschreibung**

| | |
|---|---|
| A0 bis A9 | Adresseneingänge |
| D0 bis D3 | Datenein- und Datenausgänge |
| $\overline{WE}$ | Schreibsignal |
| $\overline{CS}$ | Schaltkreisauswahl |
| $U_{CC}$ | Betriebsspannung |
| $U_{SS}$ | Masse |

**Funktionsbeschreibung**

Die Schaltkreise *U 214* bestehen aus folgenden, in Bild 3 dargestellten Teilschaltungen:

- Speichermatrix mit 64 Zeilen und 64 Spalten,
- Adresseneingangsschaltung für 10 Adressenleitungen,
- 64 Zeilendecoder,
- 16 Spaltendecoder,
- 4 bidirektionale Datenein-/Datenausgangsstufen mit Leseverstärker,

**Tabelle 1 Funktionstabelle**

| Zustand | $\overline{CS}$ | $\overline{WE}$ | D0 bis D3 |
|---|---|---|---|
| Ruhestand | H | X | X Ausgang hochohmig, Eingang gesperrt |
| Schreiben L | L | L | L Ausgang hochohmig, Eingang aktiv |
| Schreiben H | L | L | H Ausgang hochohmig, Eingang aktiv |
| Lesen | L | H | Inhalt des ausgewählten Speicherwerts, Eingabe gesperrt |

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Werte min. | Werte max. |
|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 0 | 7,0 |
| Spannungen an allen Eingängen | $U_I$ | V | −1,5 | 7,0 |
| Ausgangsspannung | $U_O$ | V | −1,5 | 7,0 |
| Ausgangskurzschlußstrom | $I_{OS}$ | mA | – | 5 |
| Verlustleistung | $P_V$ | W | – | 1 |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | °C | 0 | 70 |
| (nur Amateurschaltkreise) | $\vartheta_a$ | °C | 10 | 45 |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | °C | −55 | 125 |

- Chip-Auswahlsteuerung (Power-Down-Steuerung),
- Schreib-Lese-Steuerung,
- Substratvorspannungsgenerator.

Im Ruhezustand ($\overline{CS}$ = H) sind die Datenausgänge D0 bis D3 hochohmig. Die Strom-

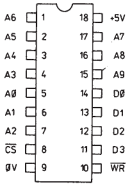



Bild 1
Anschlußbelegung

aufnahme beträgt ≈40 % des im angewählten Zustand erforderlichen Wertes. Die Auswahl des Schaltkreises geschieht mit $\overline{CS}$ = L. Die Auswahl der jeweils 4 Speicherzellen wird durch die Adressen-bits an den Adresseneingängen A0 bis A9 vorgenommen. Beim Schreiben ($\overline{CS}$ = L, $\overline{WE}$ = L) werden die an D0 bis D3 anliegenden Daten in die Speichermatrix geschrieben. Beim Lesen ($\overline{CS}$ = L, $\overline{WE}$ = H) stehen die Daten der 4 ausgewählten Speicherzellen nach Ablauf der Zugriffszeit niederohmig an den Datenausgängen zur Verfügung. Alle Ein- und Ausgänge sind TTL-kompatibel.

Für die Amateurschaltkreise gelten folgende Bedingungen:

- der *S 214 D* ist für den gesamten Speicherbereich 1k × 4 bit nutzbar (mit den Einschränkungen in den Betriebsbedingungen);
- bei den *S 2141 D* und *S 2142 D* kann jeweils nur der halbe Speicherbereich genutzt werden. Dieser funktionsfähige Bereich ist über A3 auswählbar; beim *S 2141 D* mit L an A3 und beim *S 2142 D* mit H an A3.

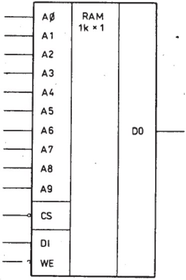



Bild 2
Logiksymbol

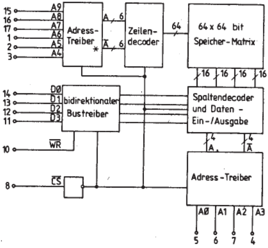



Bild 3
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen (statische Werte)**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Werte | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | min. | typ. | max. |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 4,75 | 5,0 | 5,25 |
| L-Eingangsspannung | $U_{IL}$ | V | −1,0 | – | 0,8 |
| (nur Amateurschaltkreise) | | | −1,0 | – | 0,4 |
| H-Eingangsspannung | $U_{IH}$ | V | 2,0 | – | 5,5 |
| (nur Amateurschaltkreise) | | | 2,4 | – | 5,5 |
| Umgebungstemperatur | $\vartheta_a$ | °C | 0 | 25 | 70 |
| (nur Amateurschaltkreise) | | | 10 | 25 | 45 |

**Tabelle 4 Betriebsbedingungen (dynamische Werte)**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Kleinstwerte | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | *U 214 D45* | *U 214 D30* | *U 214 D20* | *S 214 D* |
| Negative CS-Impulsdauer | $t_{CLCH}$ | ns | 450 | 300 | 200 | 675 |
| Adressen-Zykluszeit | $t_{AVAX}$ | ns | 450 | 300 | 200 | 675 |
| Adressen-Vorhaltezeit | $t_{AVWL}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Adressen-Haltezeit | $t_{WHAX}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Negative WE-Impulsdauer | $t_{WLWH}$ | ns | 300 | 230 | 180 | 350 |
| WE-Impulsvorhaltezeit | $t_{WLCH}$ | ns | 300 | 230 | 180 | 350 |
| WE-Impulshaltezeit | $t_{CLWH}$ | ns | 350 | 280 | 200 | 350 |
| Datenvorhaltezeit | $t_{DVWH}$ | ns | 200 | 150 | 120 | 250 |
| Datenhaltezeit | $t_{WHDX}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausgangsinformation gültig nach Adressenwechsel | $t_{AXDX}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verzögerung CS-Ausgang aktiv | $t_{CLDX}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |

**Tabelle 5 Hauptkenngrößen**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Werte min. | Werte max. | Einstellbedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Eingangsleckstrom | $I_{IL}$ | µA | | 10 | $U_{CC} = 5{,}25$ V |
| Amateurschaltkreise | | | | 15 | $U_{IL} = 0$ V |
| | | | | | $U_{IH} = 5{,}25$ V |
| L-Ausgangsspannung | $U_{OL}$ | V | | 0,4 | $U_{CC} = 4{,}75$ V |
| Amateurschaltkreise | | | | 0,8 | $I_O = 2$ mA |
| H-Ausgangsspannung | $U_{OH}$ | V | 2,4 | | $I_O = -0{,}4$ mA |
| Amateurschaltkreise | | | 2,0 | | |
| CS-Zugriffszeit | $t_{CLDV}$ | ns | | | |
| *U 214 D45* | | | | 450 | |
| *U 214 D30* | | | | 300 | |
| *U 214 D20* | | | | 200 | |
| *S 214 D* | | | | 675 | |
| Adressenzugriffszeit | $t_{AVDV}$ | ns | | | |
| *U 214 D45* | | | | 450 | |
| *U 214 D30* | | | | 300 | |
| *U 214 D20* | | | | 200 | |
| *S 214 D* | | | | 675 | |
| Betriebsstrom | $I_{CCO}$ | mA | | | |
| *U 214 D45* | | | | 95 | |
| *U 214 D30* | | | | | |
| *U 214 D20* | | | | 120 | |
| *S 214 D* | | | | 150 | |
| Ruhestrom | $I_{CCR}$ | mA | | 40 | |
| *S 214 D* | | | | 150 | |
| Eingangskapazität | $C_I$ | pF | | 10 | |

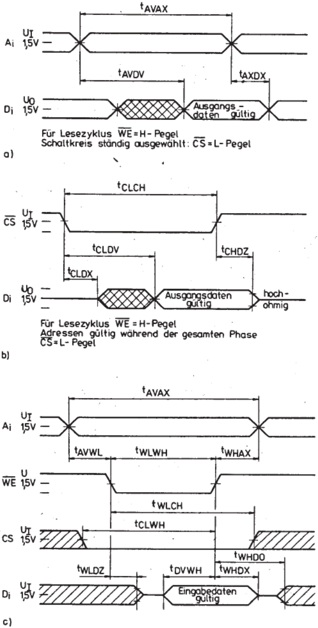



Bild 4
Impulsdiagramme; a – Lesezyklus 1, b – Lesezyklus 2, c – Schreibzyklus

### 3.2.6. 4 kbit statischer Schreib-Lese-Speicher *U 224 D*

*TGL 42 233*

**Vergleichstypen**

MHB *6514* TESLA
*6514, 5114* internationale Hersteller mit unterschiedlichen Präfixen, Zugriffszeiten nicht einheitlich!

**Beschreibung**

- 1k × 4 bit organisierter, statischer RAM mit wahlfreiem Zugriff
- CMOS-Technologie
- bidirektionale Datenanschlüsse
- Ausgangsabtrennung (Tri-state)
- Adressenzwischenspeicherung
- Ausmeßtypen: *UL 224 D30, US 224 D20, VL 224 D20*

**Anschlußbeschreibung**

| | |
|---|---|
| A0 bis A9 | Adreßeingänge |
| D0 bis D3 | Dateneingänge und Datenausgänge |
| $\overline{CS}$ | Schaltkreisauswahl |
| $\overline{WE}$ | Betriebsartsteuerung (Schreiben – Lesen) |
| $U_{CC}$ | Betriebsspannung |
| $U_{SS}$ | Masse |

**Funktionsbeschreibung**

Der *U 224* kann in folgenden 3 Betriebsarten arbeiten:

- Lesezyklus,
- Schreibzyklus,
- Lese-Schreibzyklus.

Diese Betriebsarten werden mit den Steuersignalen /CS und /WE gesteuert. Das /CS-Signal ermöglicht die Aktivierung des *U 224*. Bei /CS = H sind die Datenanschlüsse hochohmig. Die Signalübernahme an A0 bis A9 geschieht mit der HL-Flanke an /CS in das Adreßregister. Die Informationen werden dort zwischengespeichert. In der Betriebsart »Lesen« (/WE = H) liegen nach Ablauf der Zugriffszeit die Daten an den Datenausgängen D0 bis D3 gültig an. Die Betriebsart »Schreiben« ist durch /CS = /WE = L gekennzeichnet. Die an D0 bis D3 anliegende Information wird entsprechend dem Signalspiel des Schreibzyklus in die adressierten Speicherzellen geschrieben.

In der Betriebsart »Lesen/Schreiben« werden in einem Zyklus (/CS = L) zunächst die adressierten Speicherzellen gelesen und können unmittelbar darauf beschrieben werden. Eingeschriebene Daten können über lange Zeit gespeichert werden, wenn der Schaltkreis im »Schlafzustand«, d. h. mit $U_{CC}$ = 2 V, betrieben wird.

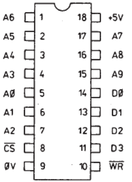



Bild 1 Anschlußbelegung

**Tabelle 1 Technische Daten**

| Kenngröße | Symbol | Werte | | | | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | *UL 224 D30* | *US 224 D20* | *VL 224 D20* | *S 224 D* | |
| Ruhestromverbrauch | $I_{CCSB}$ | 50 | 5 | 50 | 500 | µA |
| Zugriffszeit | $t_{CLDV}$ | 300 | 200 | 200 | 350 | ns |
| Zykluszeit | $t_{CLCL}$ | 400 | 250 | 250 | 500 | ns |
| Temperaturbereich | $\vartheta_a$ | 0 bis 70 | 0 bis 70 | −25 bis +85 | 10 bis 45 | °C |

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| Kenngröße | Symbol | Werte | | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| | | min. | max. | |
| Spannungen an allen Anschlüssen | $U_{CC}$, $U_I$ | −0,5 | 7,0 | V |
| Verlustleistung | $P_V$ | | 0,5 | W |
| Lagertemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −55 | 125 | °C |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | 70 | °C |
| | | −25 | 85[1]) | °C |
| | | 10 | 45[2]) | °C |

1) *Für VL 224 D20.* 2) Für S 224 D.

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen (statischer Teil)**

| Kenngröße | Symbol | Einheit | Werte | |
|---|---|---|---|---|
| | | | min. | max. |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 4,75 | 5,25 |
| Schlafspannung | $U_{CCS}$ | V | 2,0 | |
| L-Eingangsspannung | $U_{IL}$ | V | −0,3 | 0,8 |
| H-Eingangsspannung | $U_{IH}$ | V | $U_{CC}$ − 2 V | $U_{CC}$ + 0,3 V |
| (für S 224 D) | | | 3,75 | $U_{CC}$ + 0,3 V |

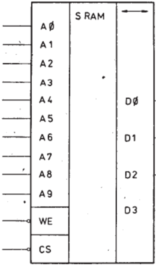



Bild 2
Logiksymbol

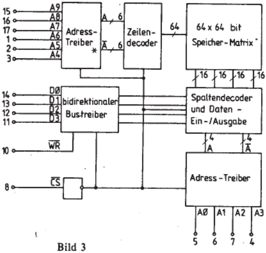



Bild 3
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 4 Dynamische Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Symbol | Einheit | *UL 224 D30* | *US 224 D20* | *VL 224 D20* | *S 224 D* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Zykluszeit | $t_{CLCL}$ | ns | 400 | 250 | 250 | 500 |
| negative /CS-Impulsdauer | $t_{CLCH}$ | ns | 300 | 200 | 200 | 350 |
| positive /CS-Impulsdauer | $t_{CHCL}$ | ns | 100 | 50 | 50 | 150 |
| Adressenvorhaltezeit | $t_{AVCL}$ | ns | 20 | 20 | 20 | 20 |
| Adressenhaltezeit | $t_{CLAX}$ | ns | 50 | 40 | 40 | 50 |
| negative /WE-Impulsdauer | $t_{WLWH}$ | ns | 300 | 200 | 200 | 350 |
| /WE-Impulsvorhaltezeit | $t_{WLCH}$ | ns | 300 | 200 | 200 | 350 |
| /WE-Impulshaltezeit | $t_{CLWH}$ | ns | 300 | 200 | 200 | 350 |
| Datenvorhaltezeit | $t_{DVWH}$ | ns | 200 | 150 | 150 | 250 |
| Datenhaltezeit | $t_{WHDZ}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schreib-Lese-Abstand | $t_{WHCL}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Lese-Schreib-Abstand | $t_{DVWL}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Datenverzögerung zu /WE | $t_{WLDV}$ | ns | 100 | 50 | 50 | 100 |
| /WE-Vorhaltezeit | $t_{WLCL}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |
| /WE-Nachlaufzeit | $t_{CHWL}$ | ns | 0 | 0 | 0 | 0 |

**Tabelle 5 Statische Kennwerte ($\vartheta_a = 25\,°C$)**

| Kenngröße | UL 224 D30 | US 224 D20 | VL 224 D20 | S 224 D | Einstellwerte |
|---|---|---|---|---|---|
| Ruhestromverbrauch $I_{CCSB}$ in µA | 50 | 5 | 50 | 500 | $U_{CC} = 5{,}25\,V$<br>$U_{IL} = U_{SS}$<br>$U_{IH} = U_{CC}$ |
| Eingangsleckstrom $I_{IL}$ in µA | 1 | 1 | 1 | 15 | |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,5 | $U_{CC} = 4{,}75\,V$<br>$I_O = 1{,}3\,mA$ |
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V | 2,4 | 2,4 | 2,4 | 2,4 | $U_{CC} = 4{,}75\,V$<br>$I_O = -0{,}4\,mA$ |
| Stromaufnahme $I_{CCOP}$ in mA | 6 | 3 | 3 | 6 | $U_{CC} = 5\,V$ |
| Schlafstromaufnahme $I_{CCS}$ in µA | 30 | 3 | 30 | 30 | $U_{CC} = 3\,V$<br>$U_{IL} = U_{SS}$<br>$U_{IH} = U_{CC}$ |
| Eingangskapazität $C_I$ in pF | 10 | 10 | 10 | 10 | |

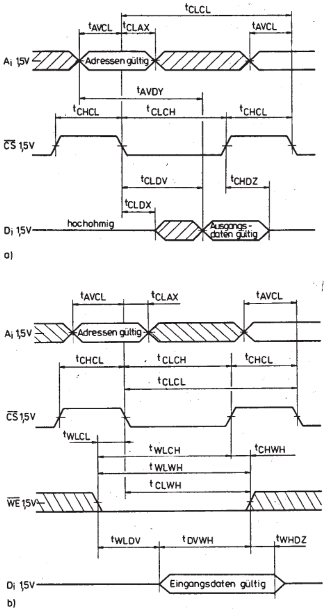
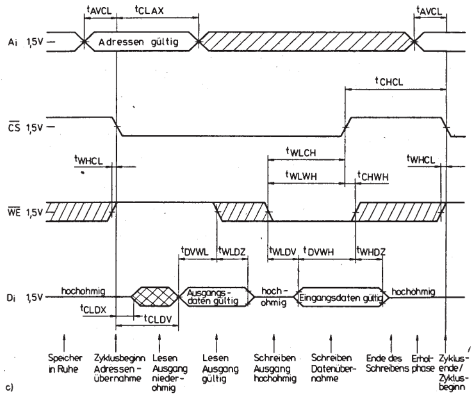



Bild 4
Impulsdiagramme; a – Lesezyklus,
b – Schreibzyklus,
c – Lese-/Schreibzyklus


tAVCL
tCLAX
Ai 1,5V
Adressen gültig
tCHCL
CS 1,5V
tWLCH
tWHCL
tWLWH
tCHWH
WE 1,5V
tDVWL
tWLDZ
tWLDV
tDVWH
tWHDZ
Di 1,5V
hochohmig
Ausgangs-daten gültig
hoch-ohmig
Eingangsdaten gültig
tCLDX
tCLDV
Speicher in Ruhe
Zyklusbeginn Adressen-übernahme
Lesen Ausgang nieder-ohmig
Lesen Ausgang gültig
Schreiben Ausgang hochohmig
Schreiben Datenüber-nahme
Ende des Schreibens
Erhol-phase
Zyklus-ende/ Zyklus-beginn

c)

### 3.2.7. 4 kbit schneller statischer Schreib-Lese-Speicher *U 2148 C*

**Vergleichstyp**
*2148 H Intel*, pinkompatibel zum *U 214-* und *U 224*-Typspektrum

**Beschreibung**
- Speicherkapazität 4 096 bit in der Organisation 1 k × 4 bit
- Grundtyp *U 2148 C70*, Selektionstyp *U 2148 C55*
- Zugriffszeit: *U 2148 C70* max. 70 ns
  *U 2148 C55* max. 55 ns
- gemeinsame (bidirektionale) Datenein- und Datenausgänge
- Tri-state-Ausgangsstufen
- alle Ein- und Ausgänge TTL-kompatibel
- integrierte Schutzschaltungen an allen Eingängen

**Anschlußbelegung**

| | |
|---|---|
| A0 bis A9 | Adresseneingänge |
| CS | Chipauswahl |
| WE | Lese-/Schreibsteuerung |
| DQ0 bis DQ3 | Datenein- und Datenausgänge |
| $U_{CC}$ | Betriebsspannung +5 V ± 5 % |
| $U_{SS}$ | Masse |

**Applikative Hinweise**
Der *U 2148 C* ist direkt (d. h. ohne $\overline{\text{WAIT}}$-Zyklus) mit dem gesamten in der DDR produzierten CPU-Sortiment betreibbar.
Bedingt durch die sehr geringen Zugriffszeiten des *U 2148 C* ergeben sich für die Systemarbeit (Schaltungs- und Leiterkartenentwurf) bestimmte Forderungen:
- Die Betriebsspannungs- und Masseleitungen der *U 2148*-Speicherkonfiguration sind gitterförmig bzw. als getrennte Kupferflächen (d. h. Mehrebenen-Leiterplatten) auszuführen.
- Die SRAM-Schaltkreise sowie die periphere Ansteuerlogik sollen eine gemeinsame Massefläche haben (Vermeidung von Erdschleifen).
- Unmittelbar an jeden SRAM-Schaltkreis ist ein Stützkondensator von 47 bis 100 nF (Keramikkondensator) anzuordnen.
- Am Steckverbinder der Leiterplatte ist zwischen Betriebsspannungs- und Masseanschluß ein Kondensator von 22 bis 47 µF anzubringen (u. U. ein Tiefpaß!).
- Zur Vermeidung von Reflexionen auf den signalführenden Leiterbahnen sollten zwischen den Treibern und den Speichern Längswiderstände vorgesehen werden. Diese Widerstände liegen in der Größenordnung 30 bis 50 Ω und müssen experimentell ermittelt werden. Sie sind so nahe wie möglich an den Speicherschaltkreisen anzuordnen.

**Tabelle 1 Funktionstabelle**

| Funktion | CS | WE | DQ0 bis DQ3 |
|---|---|---|---|
| Ruhezustand | H | X | Ausgänge hochohmig (Tri-state), Eingänge gesperrt |
| Schreiben | L | L | Ausgänge hochohmig Eingänge aktiv |
| Lesen | L | H | Ausgänge aktiv, Eingänge gesperrt |

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Werte min. | Werte max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| Spannung an allen Anschlüssen | $U_{CC}$, $U_I$, $U_O$ | −1,5 | 7,0 | V |
| Verlustleistung | $P_V$ | | 1,2 | W |
| Ausgangsdauerstrom | $I_{DS}$ | | 10 | mA |
| Umgebungstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | 70 | °C |
| Lagertemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −55 | 125 | °C |

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Werte min. | Werte max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | 4,75 | 5,25 | V |
| L-Eingangsspannung | $U_{IL}$ | −1,0 | 0,8 | V |
| H-Eingangsspannung | $U_{IH}$ | 2,0 | 5,5 | V |
| Umgebungstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | 70 | °C |

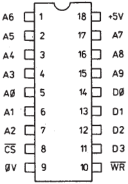



Bild 1
Anschlußbelegung

**Tabelle 4 Dynamische Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Kleinstwerte *U 2148 C55* | Kleinstwerte *U 2148 C70* | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| negative $\overline{CS}$-Impulsdauer | $t_{CLCH}$ | 55 | 70 | ns |
| Adressenzykluszeit | $t_{AVAX}$ | 55 | 70 | ns |
| Adressenvorhaltezeit | $t_{AVWL}$ | 0 | 0 | ns |
| Adreßhaltzeit | $t_{WHAX}$ | 5 | 5 | ns |
| negative $\overline{WE}$-Impulsdauer | $t_{WLWH}$ | 40 | 50 | ns |
| $\overline{WE}$-Impulsvorhaltezeit | $t_{WLCH}$ | 40 | 50 | ns |
| $\overline{WE}$-Impulshaltezeit | $t_{CLWH}$ | 50 | 65 | ns |
| Datenvorhaltezeit | $t_{DVHW}$ | 20 | 25 | ns |
| Datenhaltezeit | $t_{WHDX}$ | 0 | 0 | ns |
| Ausgangsinformationen gültig nach Adreßwechsel | $t_{AXQV}$ | 0 | 0 | ns |
| Verzögerungszeit ($\overline{CS}$ = L, Ausgang aktiv) | $t_{CLQX}$ | 0 | 0 | ns |

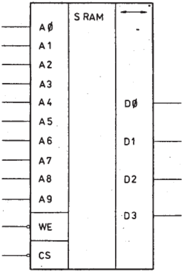



Bild 2
Logiksymbol

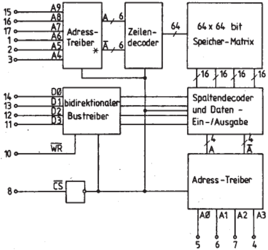


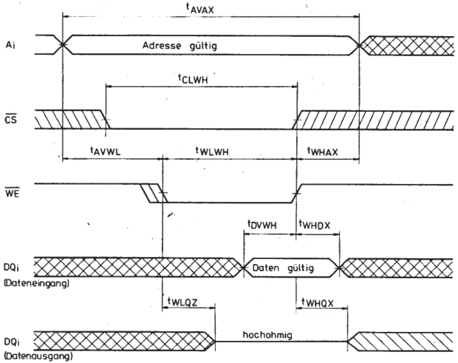

Bild 3
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 5 Statische Kennwerte ($\vartheta_a = 25\,°C$)**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Werte min. | Werte max. | Einheit | Einstellwerte |
|---|---|---|---|---|---|
| Betriebsstrom | $I_{CCOP}$ | | 180 | mA | $U_{CC} = 5$ V<br>Ausgänge offen<br>$\overline{CS}$ = L |
| Ruhestrom | $I_{CCR}$ | | 50 | mA | $U_{CC} = 5$ V<br>Ausgänge offen<br>$\overline{CS}$ = H |
| Eingangsleckstrom | $I_{IL}$ | | 10 | µA | $U_{CC} = 5{,}25$ V |
| Ausgangsleckstrom | $I_{OL}$ | | 50 | µA | $U_{CC} = 5{,}25$ V |
| L-Ausgangsspannung | $U_{OL}$ | | 0,4 | V | $I_{OL} = 8$ mA |
| H-Ausgangsspannung | $U_{OH}$ | 2,0 | | V | $I_{OH} = 4$ mA |
| Ein-/Ausgangskapazität | $C_{IO}$ | | 7 | pF | $U_I = U_{SS}$<br>$U_O = U_{SS}$ |

**Tabelle 6 Dynamische Kennwerte**

| Kenngröße | Kurzzeichen | U 2148 C55 min. | U 2148 C55 max. | U 2148 C70 min. | U 2148 C70 max. | Einheit | Einstellwerte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $\overline{CS}$-Zugriffszeit | $t_{CLQV}$ | – | 55 | – | 70 | ns | $U_{CC} = 5$ V, $C_L = 50$ pF |
| Adreß-Zugriffszeit | $t_{AVQV}$ | – | 55 | – | 70 | ns | $U_{CC} = 5$ V, $C_L = 50$ pF |
| Verzögerungszeit $\overline{CS}$-Ausgang hochohmig | $t_{CHQZ}$ | 0 | 20 | 0 | 20 | ns | $U_{CC} = 5$ V, $C_L = 5$ pF |
| Verzögerungszeit $\overline{WE}$-Ausgang hochohmig | $t_{WLQZ}$ | 0 | 20 | 0 | 25 | ns | $U_{CC} = 5$ V, $C_L = 5$ pF |
| Verzögerungszeit $\overline{WE}$-Ausgang aktiv | $t_{WHQX}$ | 0 | – | 0 | – | ns | $U_{CC} = 5$ V, $C_L = 5$ pF |




a)

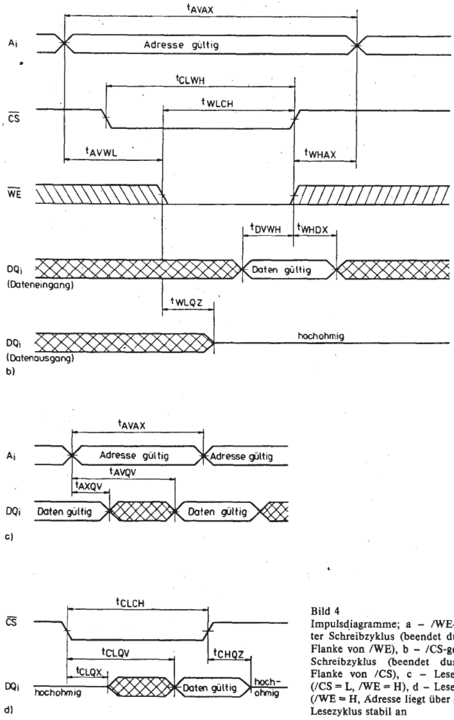



Bild 4
Impulsdiagramme; a – /WE-gesteuerter Schreibzyklus (beendet durch LH-Flanke von /WE), b – /CS-gesteuerter Schreibzyklus (beendet durch LH-Flanke von /CS), c – Lesezyklus 1 (/CS = L, /WE = H), d – Lesezyklus 2 (/WE = H, Adresse liegt über gesamten Lesezyklus stabil an

### 3.2.8. 64 kbit statischer Schreib-Lese-Speicher *U 6264 D*

TGL bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt

**Vergleichstyp**
*MB 8464* Fujitsu

**Übersicht**
- organisiert mit 8 192 × 8 bit
- schnelle Zugriffszeit
- geringe Leistungsaufnahme durch CMOS-Technologie
- voll statische Arbeitsweise
- Stromversorgung nur +5 V
- bidirektionale Datenleitungen
- Gehäuse mit 28 Anschlüssen
- TTL-kompatible Ein- und Ausgänge

**Tabelle 1 Wahrheitstabelle**

| Anschluß E1 | E2 | G | W | Betriebsart | Stromaufnahme | Daten |
|---|---|---|---|---|---|---|
| H | X | X | X | ruhend | $I_{SB}$ | hochohmig |
| X | L | X | X | ruhend | $I_{SB}$ | hochohmig |
| L | H | H | H | Daten gesperrt | $I_{CC}$ | hochohmig |
| L | H | L | H | Daten lesen | $I_{CC}$ | Ausgabedaten |
| L | H | X | L | Daten schreiben | $I_{CC}$ | Eingabedaten |

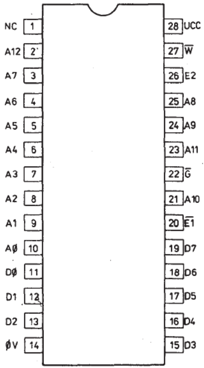



Bild 1
Anschlußbelegung

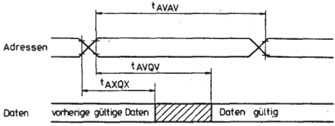



Bild 3
Impulsdiagramm
Lesezyklus 1

**Tabelle 2 Technische Daten**

| Kennwert | Symbol | Werte min. | Werte typ. | Werte max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Grenzwerte** | | | | | | |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −55 bis 125 | | | °C | |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 bis 70 | | | °C | |
| Versorgungsspannung | $U_{CC}$ | −0,5 bis 7 | | | V | |
| Eingangsspannung | $U_I$ | −0,5 bis $U_{CC}$ + 0,5 | | | V | |
| Ausgangsspannung | $U_{IO}$ | −0,5 bis $U_{CC}$ + 0,5 | | | V | |
| **Betriebswerte** | | | | | | |
| Versorgungsspannung | $U_{CC}$ | 4,75 | 5 | 5,25 | V | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | 2,2 | – | $U_{CC}$ + 0,5 | V | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,3 | – | 0,8 | V | |
| Kapazitäten | | | | | | |
| Eingangskapazität | $C_{IN}$ | – | – | 7 | pF | |
| Ausgangskapazität | $C_{IO}$ | – | – | 10 | pF | |

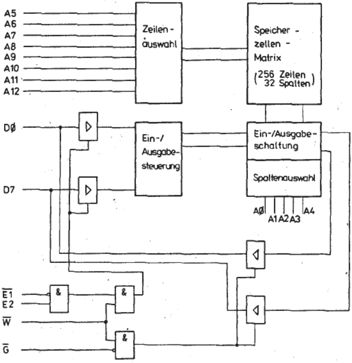



**Bild 2**
**Übersichtsschaltplan**

| Kennwert | Symbol | Werte min. | typ. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Statische Kennwerte** | | | | | | |
| Eingangsleckstrom | $I_{LI}$ | – | – | 10 | µA | bei Betriebswerten |
| Ausgangsleckstrom | $I_{LO}$ | – | – | 10 | µA | |
| Stromaufnahme in Ruhe | $I_{SB}$ | – | – | 2 | mA | E2 = $U_{IL}$ oder E1 = $U_{IH}$ |
| Stromaufnahme aktiv | $I_{CC}$ | – | – | 30 | mA | |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 2,4 | – | – | V | $I_{OH} = 1$ mA |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | – | – | 0,4 | V | $I_{OL} = 2{,}1$ mA |
| **Dynamische Kennwerte** | | | | | | |
| Zugriffszeit lesen | $t_{AVAV}$ | – | 120 | – | ns | |
| Zugriffszeit Adressen | $t_{AVQV}$ | – | – | 120 | ns | |
| Zugriffszeit E1 | $t_{E1LQV}$ | – | – | 120 | ns | |
| Zugriffszeit E2 | $t_{E2HQV}$ | – | – | 120 | ns | |
| Verzögerung zu G | $t_{GLQV}$ | – | – | 50 | ns | |
| Ausgangshaltezeit nach Adressenwechsel | $t_{AXQX}$ | – | 10 | – | ns | |
| Schaltkreisauswahl zu Ausgang aktiv | $t_{E1LQX}$, $t_{E2LQX}$ | – | 10 | – | ns | |
| Ausgangsfreigabe zu Ausgang aktiv | $t_{GLQX}$ | 5 | – | – | ns | |
| Schaltkreisauswahl zu Ausgang hochohmig | $t_{E1HQZ}$, $t_{E2HQZ}$ | – | – | 40 | ns | |
| Ausgangsfreigabe zu Ausgang hochohmig | $t_{GHQZ}$ | – | – | 40 | ns | |

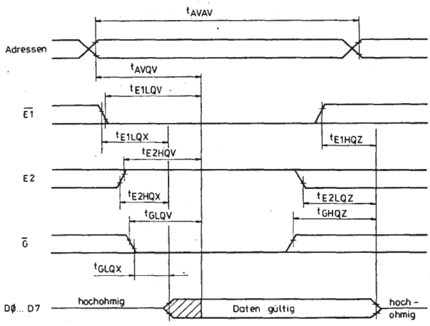



Bild 4 Impulsdiagramm Lesezyklus 2

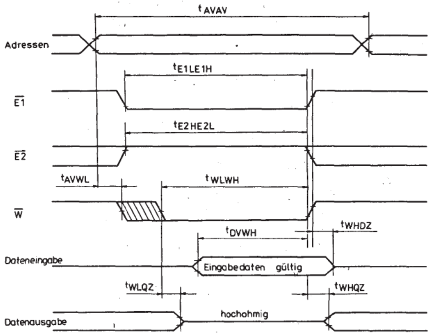



Bild 5 Impulsdiagramm Schreibzyklus /W-gesteuert (E2 nicht negiert)

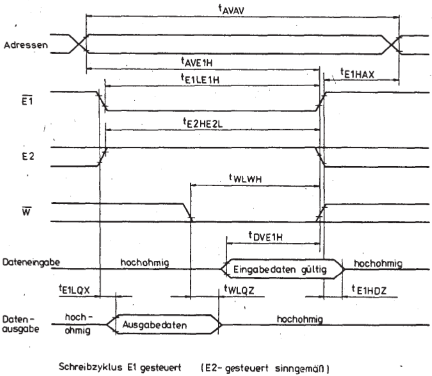



Bild 6 Impulsdiagramm Schreibzyklus E1 gesteuert

### 3.2.9. 16 kbit statischer Schreib-Lese-Speicher *U 6516 D*

*TGL 43 078*

**Übersicht**

- Speicherkapazität 2 048 × 8 = 16 384 bit
- Typenspektrum: *U 6516 DG15* Grundtyp
  *UL 6516 DC15* Selektionstyp
  *UL 6516 DG15* Selektionstyp
  *U 6516 DG25* Anfalltyp
- Zugriffszeiten 150 und 250 ns
- CMOS-Technologie
- Adressenlatch und Tri-state-Ausgänge
- TTL-kompatible Anschlüsse
- 24poliges DIL-Plastgehäuse

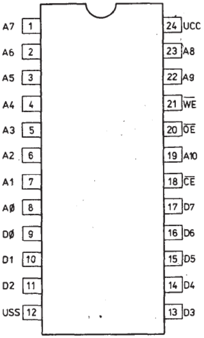



Bild 1
Anschlußbelegung

**Tabelle 1 Betriebsartensteuerung**

| Betriebsart | CE | WE | OE | Datenanschlüsse D0...D7 |
|---|---|---|---|---|
| ruhend | H | X | X | Ausgänge hochohmig |
| internes Lesen | L | H | H | Ausgänge hochohmig |
| lesen | L | H | L | Ausgänge aktiv |
| schreiben | L | L | H | Anschlüsse arbeiten als Eingänge |

**Tabelle 2 Grenzwerte für alle Typen**

| | Kurzzeichen | min. | max. | Einheit | |
|---|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | −0,3 | 7 | V | |
| Eingangsspannung | $U_I$ | −0,3 | $U_{CC}$+0,3 | V | |
| Verlustleistung | $P_{TOT}$ | | 1 | W | |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | −25 | +85 | °C | U 6516 DG15, UL 6516 DG15, U 6516 DG25 |
| | | 0 | +70 | °C | UL 6516 DC15 |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −55 | +155 | °C | |

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen für alle Typen**

| | Kurz-zeichen | min. | max. | Ein-heit |
|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannungen | $U_{CC}$ | 4,75 | 5,25 | V |
| L-Eingangsspannung | $U_{IL}$ | −0,3 | 0,8 | V |
| H-Eingangsspannung | $U_{IH}$ | 2 | $U_{CC}$+0,3 | V |
| Adreßvorhaltezeit | $t_{AVCL}$ | 10 | | ns |

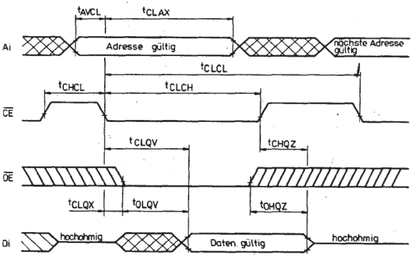



Bild 3 Lesezyklus

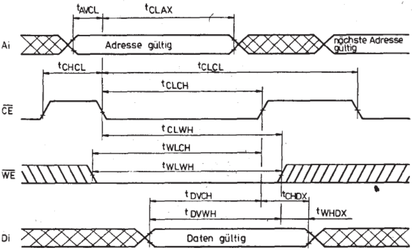



Bild 4 Schreibzyklus

**Tabelle 4 Statische Kennwerte**

| | Kurzzeichen | *U 6516 DG15/25* min. | *U 6516 DG15/25* max. | *UL 6516 DG/C15* min. | *UL 6516 DG/C15* max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Betriebsstromaufnahme | $I_{CC}$ | | 20 | | 20 | mA | $f = 1$ MHz, $U_{CC} = 5$ V, 25 °C |
| Ruhestromaufnahme | $I_{CCSB}$ | | 50 | | 5 | µA | |
| Schlafstromaufnahme | $I_{CCS}$ | | 20 | | 3 | µA | $U_{CC} = 2$ V, $U_I = 0$ V |
| L-Ausgangsspannung | $U_{OL}$ | | 0,4 | | 0,4 | V | $I_O = 3{,}2$ mA |
| H-Ausgangsspannung | $U_{OH}$ | 2,4 | | 2,4 | | V | $I_O = -1$ mA |
| Eingangsleckstrom | $I_{LI}$ | −1 | +1 | −1 | +1 | µA | $U_{CC} = 5{,}25$ V |
| Eingangskapazität | $C_I$ | | 8 | | 8 | pF | |

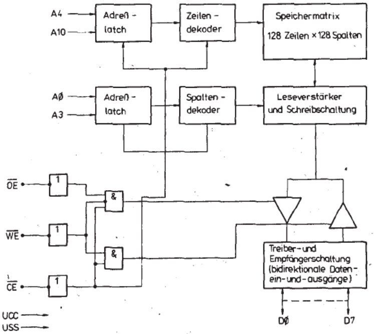



Bild 2
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 5 Dynamische Kennwerte**

| | Kurzzeichen | *U 6516...15* min. | *U 6516...15* max. | *U 6516...25* min. | *U 6516...25* max. | Einheit | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zugriffszeit | $t_{CLQV}$ | | 150 | | 250 | ns | |
| Verzögerungszeit | $t_{CLQX}$ | | | | | | |
| Datenausgänge/ CE = L | | 5 | | | 10 | ns | $U_{CC} = 5$ V |
| Datenausgänge/ CE = H | $t_{CHQZ}$ | | 60 | | 100 | ns | $U_{CC} = 5$ V, $C_L = 50$ pF |
| Adreßvorhaltezeit | $t_{AVCL}$ | 10 | | 10 | | ns | |
| Adreßhaltezeit | $t_{CLAX}$ | 50 | | 50 | | ns | |
| Datenhaltezeiten | $t_{WHDX}$ | 0 | | 0 | | ns | |
| | $t_{CHDX}$ | | | | | | |
| | $t_{WHDX}$ | | | | | | |
| | $t_{CHDZ}$ | | | | | | |
| WE-Vorhaltezeit | $t_{WHCL}$ | 0 | | 0 | | ns. | |
| Lese-/Schreibabstand | $t_{QVWL}$ | 0 | | 0 | | ns | |
| CE-L-Impulsdauer | $t_{CLCH}$ | 150 | | 250 | | ns | |
| CE-H-Impulsdauer | $t_{TCHCL}$ | 50 | | 140 | | ns | |
| WE-L-Impulsdauer | $t_{WLWH}$ | 60 | | 100 | | ns | |
| | $t_{CLCH2}$* | 280 | | 470 | | ns | |
| WE-Vorhaltezeit | $t_{WLCH}$ | 60 | | 100 | | ns | |
| | $t_{CLWH}$ | 150 | | 250 | | ns | |
| | $t_{WLCH2}$* | 130 | | 220 | | ns | |
| Datenvorhaltezeiten | $t_{DVCH}$ | 60 | | 100 | | ns | |
| | $t_{DVWH}$ | 60 | | 100 | | ns | |
| Zykluszeit | $t_{CLCL}$ | 200 | | 390 | | ns | |
| | $t_{CLCL2}$* | 330 | | 610 | | ns | |

* Werte gelten nur für Betriebsart »Lesen/Schreiben«.

## 3.3. Dynamische Schreib-Lese-Speicher (DRAM)

### 3.3.1. 16 kbit dynamischer Schreib-Lese-Speicherschaltkreis *U 256 C/U 256 D*

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *2116** | |
| *4116** | |
| *KR 565 RU3A* | UdSSR |
| *MHB 4116* | TESLA |
| *MSM 3716* | OKI |
| *TM 416* | *Toshiba* |
| *9016* | AMD |
| *MB 8126* | *Fujitsu* |
| *MB 8116* | *Fujitsu* |
| *MB 8216* | *Fujitsu* |
| *HM 4716* | *Hitachi* |
| *MCM 4516* | *Motorola* |
| *MCM 4517* | *Motorola* |
| *MM 5290* | *National* |
| *µPD 416* | *NEC-Micro* |
| *µPD 2116* | *NEC-Micro* |

* Internationale Hersteller mit unterschiedlichen Präfixen.

**Beschreibung**

- DRAM mit wahlfreiem Zugriff
- Organisation 16 384 Worte × 1 bit
- n-Kanal-Si-Gate/DP-Technologie
- eingeschränkter Umgebungstemperaturbereich *U 256 C1* (+10 bis +45 °C)
- Amateurtyp *S 256 C/S 256 D*
- Zugriffszeit
  200 ns (von $\overline{RAS}$ aus)
  135 ns (von $\overline{CAS}$ aus)
- Zykluszeit
  375 ns
  225 ns (für PAGE-MODE-Zyklen)
- 3 Betriebsspannungen
  (+12 V ± 10 %, +5 V ± 10 %,
  −5 V ± 10 %)
- geringe Stromaufnahme
  35 mA (Betriebsstrom)
  1,5 mA (Ruhestrom)
- alle Anschlüsse TTL-kompatibel
- Tri-state-Ausgang, durch $\overline{CAS}$ steuerbar
- ausführliche Beschreibung – *TGL 38 690*

**Funktionsbeschreibung**

*Allgemeines*

Der Schaltkreis *U 256 C/D* ist ein hochintegrierter dynamischer Schreib-Lese-Speicher mit wahlfreiem Zugriff (RAM) in MOS-Technik. Er ist in 16 384 Worten zu 1 bit organisiert.

Bedingt durch die Schaltungstechnik wird intern und extern ein breiter Betriebsbedingungsbereich ermöglicht. Das Speicherelement ist die Ein-Transistor-Speicherzelle, die aus je einem Speicher- und einem Transfergate besteht.

Für die Eingänge, Dekoder, Multiplexer, Sensorverstärker und Daten-I/O-Schaltungen wird eine dynamische MOS-Schaltungstechnik verwendet. Daraus ergibt sich eine niedrige Verlustleistung.

Die Zeitsteuerung geschieht intern, abgeleitet aus den Takten $\overline{RAS}$, $\overline{CAS}$, $\overline{WRITE}$.

Zeitmultiplexe Übernahme der 14 Adressenbits (= 7 + 7 Adressen-bits) gestattet die Montage des 16 384 bit-Speichers in einem 16poligen Gehäuse.

*Adressierung*

Die 14 Adressen, die zur Auswahl einer der 16 384 Speicherzellen erforderlich sind, werden zeitmultiplex über 7 Adresseneingänge A0 bis A6 in die internen Adressenspeicher übernommen. Das wird durch die zeitliche Folge zweier abfallender Flanken von Taktimpulsen mit $U_H = 2{,}7$ V erreicht.

Der 1. Taktimpuls, Row-Address-Strobe $\overline{RAS}$, übernimmt die 7 Zeilen-Adressen in den IS. Durch den 2. Taktimpuls, Column-Address-Strobe $\overline{CAS}$, werden danach die 7 Spaltenadressen in den IS übernommen. Jedes dieser beiden Signale, $\overline{RAS}$ und $\overline{CAS}$, löst eine Folge von Ereignissen aus, die durch unterschiedliche intern erzeugte Taktimpulse gesteuert werden. Die beiden Taktketten sind logisch in der Weise gegeneinander verriegelt, daß die zeitmultiplexe Adressenübernahme außerhalb des kritischen Zeitweges für den Datenzugriff beim Lesen liegt. Die späteren Ereignisse in der $\overline{CAS}$-gesteuerten Taktkette sind gesperrt, bis ein Signal (»GATED-$\overline{CAS}$«) entsteht, das von der $\overline{RAS}$-Taktkette abgeleitet ist. Dieses »GA-

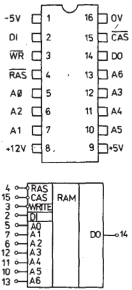



Bild 1
Anschlußbelegung und Logiksymbol

TED-$\overline{\text{CAS}}$«-Signal gestattet, daß der $\overline{\text{CAS}}$-Takt extern dann bereits aktiviert werden darf, wenn die Zeilenadressen-Haltezeiten $t_{RAH}$ vergangen sind und wenn die Adresseninformation von Zeile zu Spalte gewechselt hat.

*Dateneingang und -ausgang*

Die Daten, die in eine ausgewählte Zeile eingeschrieben werden sollen, übernimmt ein Dateneingangsregister bei einer Kombination der $\overline{\text{WRITE}}$ und $\overline{\text{CAS}}$-Signale, wenn $\overline{\text{RAS}}$ aktiv ist.

Das letzte der beiden Signale $\overline{\text{WRITE}}$ oder $\overline{\text{CAS}}$ veranlaßt mit seiner abfallenden Flanke die Übernahme der Dateninformation DI in das Dateneingangsregister. Dadurch gibt es unterschiedliche Möglichkeiten der Schreibzyklus-Steuerung.

Bei einem Schreibzyklus, bei dem $\overline{\text{WRITE}}$ vor $\overline{\text{CAS}}$ aktiv (L-Pegel) ist, wird DI durch $\overline{\text{CAS}}$ übernommen, und die Dateneingangs-Vorhaltezeit $t_{DS}$ und Dateneingangs-Haltezeit $t_{DH}$ sind auf $\overline{\text{CAS}}$ zu beziehen.

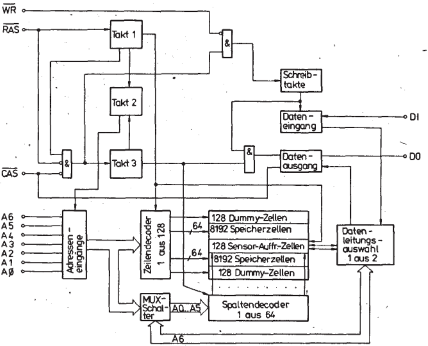



Bild 2 Übersichtsschaltplan

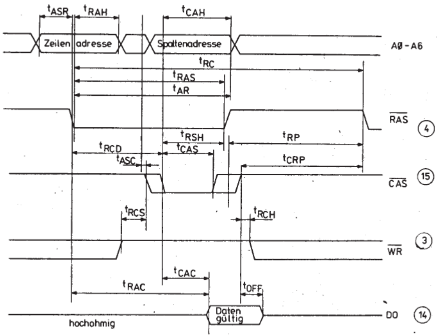



Bild 3 Impulsdiagramm für den READ-Zyklus

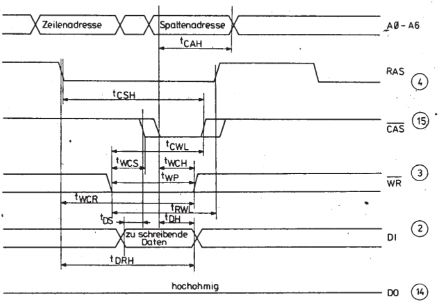



Bild 4 Impulsdiagramm für den EARLY-WRITE-Zyklus

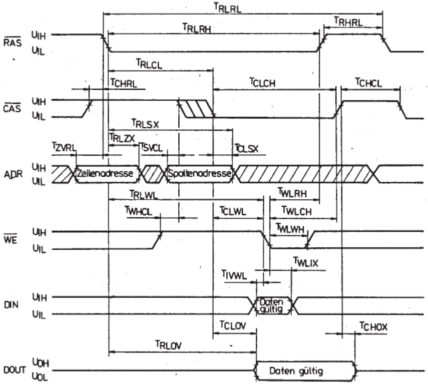



Bild 5 Impulsdiagramm für den READ-MODIFY-WRITE-Zyklus

Wenn die Eingangsdaten beim $\overline{\text{CAS}}$-Übergang noch nicht verfügbar sind, oder wenn ein »READ-WRITE«-Zyklus gewünscht wird, so muß das $\overline{\text{WRITE}}$-Signal verzögert werden, bis der $\overline{\text{CAS}}$-Übergang vonstatten ging. In diesem »KALAYSES-WRITE«-Zyklus sind die vorstehenden Zeiten auf $\overline{\text{WRITE}}$ zu beziehen (s. Zeitdiagramme für »WRITE«-Zyklus und für »READ-WRITE«-Zyklus).

Die Daten werden in den Lesezyklen vom Speicher gehalten, wenn sich $\overline{\text{WRITE}}$ im inaktiven Zustand (H-Pegel) befindet [so lange, wie $\overline{\text{CAS}}$ aktiv (L-Pegel) ist]. Die auszulesenden Daten werden am Ausgang nach der angegebenen Zugriffszeit verfügbar.

*Datenausgangssteuerung*

Der normale Zustand des Datenausgangs DO ist der hochohmige Zustand. Immer, wenn $\overline{\text{CAS}}$ inaktiv (H-Pegel) ist, floated DO. Der einzige Zeitpunkt, in dem sich der Ausgang im eingeschalteten Zustand befindet und L- oder H-Pegel aufweist, ist nach der Zugriffszeit bei einem Lesezyklus. DO ist dann gültig, bis $\overline{\text{CAS}}$ zurück in den inaktiven Zustand (H-Pegel) geht.

Wenn der Speicherzyklus ein »READ«-, »READ-MODIFY-WRITE«- oder ein »DELAYED-WRITE«-Zyklus ist, dann geht DO vom hochohmigen in den aktiven Zustand (L- oder H-Pegel) über. Nach der Zugriffszeit steht der Inhalt der ausgewählten Zeile (nicht invertiert zum ehemaligen DI-Signal) zur Verfügung. Der Ausgang bleibt aktiv, bis $\overline{\text{CAS}}$ inaktiv ist, unabhängig ob $\overline{\text{RAS}}$ inaktiv wird oder nicht.

Wenn der Speicherzyklus ein »WRITE«-Zyklus ist ($\overline{\text{WRITE}}$ aktiv bevor $\overline{\text{CAS}}$ aktiv wird), dann behält der Datenausgang DO

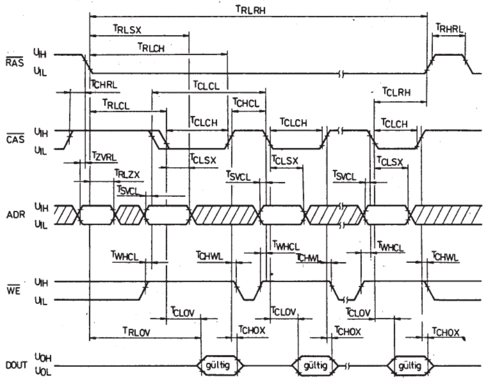



Bild 6 Impulsdiagramm für den PAGE-MODE-READ-Zyklus

seinen hochohmigen Zustand während des gesamten Zyklus. Diese Konfiguration erlaubt dem Anwender die volle Steuermöglichkeit von DO allein durch die Zeitsteuerung von $\overline{\text{WRITE}}$. Dadurch, daß der Ausgang die Daten nicht speichert, können die Daten von der Zugriffszeit an bis zum Beginn eines folgenden Zyklus gültig bleiben ohne Nachteil für die Zykluszeit (Ausdehnung).

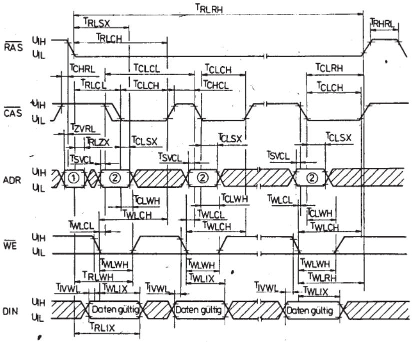
*»PAGE-MODE«-Zyklus*

Die »PAGE-MODE«-Zyklen gestatten für aufeinanderfolgende Speicheroperationen für unterschiedliche Spaltenadressen bei der gleichen Zeilenadresse erhöhte Geschwindigkeit ohne Wachsen ver Verlustleistung. Das wird durch eine eingespeicherte Zeilenadresse und $\overline{\text{RAS}}$ = aktiv während aller folgenden Speicherzyklen, die sich auf die gleiche Zeilenadresse beziehen, erreicht. Dieser »PAGE-MODE«-Zyklus spart die Verlustleistung ein, die mit dem $\overline{\text{RAS}}$-Übergang verbunden ist. Die Zeit für die Übernahme weiterer Zeilenadressen wird damit eingespart; deshalb sind Zugriffs- bzw. Zykluszeit um diesen Betrag kleiner.

*Auffrischen*

Die Daten in der Speichermatrix mit dynamischen Zellen werden aufgefrischt, indem ein Speicherzyklus für jede der 128 Zeilenadressen in einem Zeitintervall von 2 ms ausgeführt wird.

Neben den normalen Speicherzyklen ist das mit »RAS-ONLY-REFRESH«-Zyklen vorteilhaft möglich. Damit ergibt sich eine erheblich niedrigere Verlustleistung. Das wird durch den kleinen Wert von $I_{DD3}$ widergespiegelt.




① Zeilenadresse
② Spaltenadresse

Bild 7 Impulsdiagramm für den PAGE-MODE-WRITE-Zyklus

*Einschalten der Betriebsspannung*
Solange die Betriebsbedingungen eingehalten werden, kann man die einzelnen Betriebsspannungen in beliebiger Reihenfolge zuführen. Für den Fall, daß die Betriebsspannungen außerhalb des Bereichs der Betriebsbedingungen, aber innerhalb der zulässigen Grenzwerte liegen, so ist $U_{BB}$ zuerst ein- und zuletzt abzuschalten.

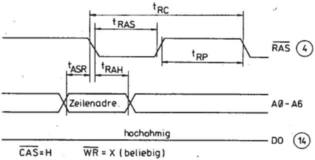



Bild 8
Impulsdiagramm für den RAS-ONLY-REFRESH-Zyklus

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Werte min. | Werte max. |
|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannungen, bezogen auf $U_{BB}$ | $U_{DD}$ | V | −1,0 | 20 |
| | $U_{CC}$ | V | −1,0 | 20 |
| Betriebsspannungen, bezogen auf $U_{BB}$ ($U_{DD} - U_{SS} > 0$) | $U_{SS}$ | V | 0 | 20 |
| Betriebsspannungen, bezogen auf $U_{SS}$ | $U_{DD}$ | V | −1,0 | 15 |
| | $U_{CC}$ | V | 1,0 | 15 |
| Spannungen an den restlichen Anschlüssen, bezogen auf $U_{BB}$ | $U_i$ | V | −0,5 | 20 |
| Umbebungstemperatur | $\vartheta_a$ | °C | 0 | 70 |
| Lagerungstemperatur U 256 C | $\vartheta_s$ | °C | −55 | 155 |
| Lagerungstemperatur U 256 D | | | −55 | 125 |
| Verlustleistung | $P_V$ | W | – | 1,0 |
| Ausgangskurzschlußstrom | $I_{OS}$ | mA | – | 50 |

**Tabelle 2 Elektrische Hauptkenngrößen**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Werte min. | Werte max. |
|---|---|---|---|---|
| Stromaufnahme, mittlerer Wert bei $\overline{RAS}$-$\overline{CAS}$-Zyklen | $I_{DD1}$ | mA | | 35 |
| | $I_{BB1}$ | µA | | 200 |
| Ruhestrom | $I_{DD2}$ | mA | | 1,5 |
| | $I_{BB2}$ | µA | | 100 |
| Eingangsreststrom | $I_I$ | µA | −10 | 10 |
| | | | −20 | 20 |
| Ausgangsreststrom | $I_0$ | µA | −10 | 10 |
| | | | −20 | 20 |
| H-Ausgangsspannung[1]) | $U_{OH}$ | V | 2,4 | |
| | | | 2,0 | |
| L-Ausgangsspannung[1]) | $U_{OL}$ | V | | 0,4 |
| | | | | 0,8 |
| Zugriffszeit von $\overline{RAS}$ aus | $t_{RAC}$ | ns | | 200 |
| Zugriffszeit von $\overline{CAS}$ aus | $t_{CAC}$ | ns | | 135 |

1) $U_O$ schaltet zwischen $U_{SS}$ und $U_{CC}$, wenn der Ausgang aktiviert wird und keine Strombelastung auftritt. Es ist erlaubt, $U_{CC}$ auf $U_{SS}$ zu reduzieren, ohne die Datenspeicherung und Refresh zu beeinträchtigen; allerdings wird dabei der Wert $U_{OH\,(min)}$ nicht garantiert.

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen**
Alle Spannungen sind auf $U_{SS} = 0$ V bezogen

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Werte | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | min. | typ. | max. |
| Betriebsspannungen | $-U_{BB}$ | V | 4,5 | 5,0 | 5,5 |
| | $U_{CC}$ | V | 4,5 | 5,0 | 5,5 |
| | $U_{DD}$ | V | 10,8 | 12,0 | 13,2 |
| H-Eingangsspannungen für $\overline{RAS}$, $\overline{CAS}$, $\overline{Write}$ | $U_{IHC}$ | V | 2,7 | | 5,5 |
| H-Eingangsspannung für alle anderen Eingänge | $U_{IH}$ | V | 2,4 | | 5,5 |
| L-Eingangsspannung für alle Eingänge | $U_{IL}$ | V | −1,0 | | 0,5 |
| Umgebungstemperatur | $\vartheta_a$ | °C | 0 | 25 | 70 |

**Tabelle 5 Nebenkenngrößen ($\vartheta_a = 25$ °C)**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Werte | | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | min. | max. | |
| Refresh-Strom | $I_{DD3}$ | mA | | 27 | $\overline{CAS} = 2{,}7$ V |
| (mittlerer Wert bei $\overline{RAS}$-Zyklen) | $I_{CC3}$ | µA | −10 | 10 | $t_{RC} = 375$ ns |
| | $I_{BB3}$ | µA | | 100 | |
| Page-Mode-Strom | $I_{DD4}$ | mA | | 27 | $\overline{CAS}$-Zyklen |
| (mittlerer Wert bei Page-Mode-Operation) | $I_{BB4}$ | µA | | 200 | $\overline{RAS} = 0{,}8$ V |
| | | | | | $t_{PC} = 225$ ns |
| Ausgangsabschaltzeit | $t_{OFF}$ | ns | 0 | 50 | 0,5 V über L<br>0,5 V über H |
| Eingangskapazität A0 bis A6, DI | $C_{I1}$ | pF | | 5 | |
| Eingangskapazität $\overline{CAS}$, $\overline{WRITE}$ | $C_{I2}$ | pF | | 10 | |
| Ausgangskapazität DO | $C_0$ | pF | | 7 | $\overline{CAS} = 2{,}7$ V |
| Ruhestrom | $I_{CC2}$ | µA | −10 | 10 | $\overline{RAS} = 2{,}7$ V |

**Tabelle 4 Dynamische Kennwerte**

| Kenngröße | Kurz-zeichen | Einheit | Werte min. | typ. | max. |
|---|---|---|---|---|---|
| Lese- oder Schreib-Zykluszeit[1] | $t_{RC}$ | ns | 375 | | |
| Lese-Schreib-Zykluszeit[1] | $t_{RWC}$ | ns | 375 | | |
| | $t_{RMW}$ | ns | 405 | | |
| Page-Mode-Zykluszeit | $t_{PC}$ | ns | 225 | | |
| Übergangszeit (Anstieg, Abfall) | $t_T$ | ns | 3 | 50 | |
| $\overline{RAS}$-Vorladezeit | $t_{RP}$ | ns | 120 | – | |
| $\overline{RAS}$-Impulsbreite | $t_{RAS}$ | ns | 200 | 10000 | |
| $\overline{RAS}$-Haltezeit | $t_{RSH}$ | ns | 135 | – | |
| $\overline{CAS}$-Haltezeit | $t_{CSH}$ | ns | 200 | | |
| $\overline{RAS}$-$\overline{CAS}$-Verzögerungszeit[2] | $t_{RCD}$ | ns | 25 | 65 | |
| $\overline{CAS}$-Impulsbreite | $t_{CAS}$ | ns | 135 | | |
| $\overline{CAS}$-$\overline{RAS}$-Vorladezeit | $t_{CRP}$ | ns | −20 | | |
| Zeilenadressenhaltezeit | $t_{RAH}$ | ns | 25 | | |
| Zeilenadressenvorhaltezeit | $t_{ASR}$ | ns | 0 | | |
| Spaltenadressenvorhaltezeit | $t_{ASC}$ | ns | −10 | – | – |
| Spaltenadressenhaltezeit | $t_{CAH}$ | ns | 55 | | |
| Spaltenadressenhaltezeit von $\overline{RAS}$ an | $t_{AR}$ | ns | 120 | | |
| Lesekommandovorhaltezeit | $t_{RCS}$ | ns | 0 | | |
| Lesekommandohaltezeit | $t_{RCH}$ | ns | 0 | | |
| Schreibkommandohaltezeit | $t_{WCH}$ | ns | 55 | | |
| Schreibkommandohaltezeit von $\overline{RAS}$ an | $t_{WCR}$ | ns | 120 | | |
| Schreibkommandopulsbreite | $t_{WP}$ | ns | 55 | | |
| Schreibkommando-$\overline{RAS}$-Vorhaltezeit | $t_{RWL}$ | ns | 70 | | |
| Schreibkommando-$\overline{CAS}$-Vorhaltezeit | $t_{CWL}$ | ns | 70 | | |
| Dateneingangsvorhaltezeit[3] | $t_{DS}$ | ns | 0 | | |
| Dateneingangshaltezeit[3] | $t_{DH}$ | ns | 55 | | |
| Dateneingangshaltezeit von $\overline{RAS}$ an | $t_{DHR}$ | ns | 120 | | |
| $\overline{CAS}$-Vorladezeit (nur für Page-Mode) | $t_{CP}$ | ns | 80 | | |
| Refresh-Periode | $t_{REF}$ | ms | – | 2 | |
| $\overline{Write}$-Kommando-Vorhaltezeit | $t_{WCS}$ | | −20 | | |
| $\overline{CAS}$-$\overline{Write}$-Verzögerungszeit | $t_{CWD}$ | ns | 80 | – | |
| $\overline{RAS}$-$\overline{Write}$-Verzögerungszeit | $t_{RWD}$ | | 145 | | |

1) Die Angaben für $t_{RC\,(min)}$, $t_{RWC\,(min)}$ und $t_{RMW\,(min)}$ werden benutzt, um die Zykluszeit für den vollen Temperaturbereich ($0\,°C \leq \vartheta_a \leq 70\,°C$) anzugeben.
2) Betrieb innerhalb $t_{RCD\,(max)}$ sichert, daß $t_{RAC\,(max)}$ eingehalten wird. $t_{RCD\,(max)}$ ist Bezugspunkt. Wenn $t_{RCD} > t_{RCD\,(max)}$, dann wird die Zugriffszeit ausschließlich von $t_{CAC}$ bestimmt.
3) Diese Parameter sind auf die $\overline{CAS}$-Flanke in Early-Write-Zyklen und auf die $\overline{WRITE}$-Flanke in Delayed-Write- oder Read-Modify-Zyklen bezogen.

### 3.3.2. 16 k × 1 dynamischer Schreib-Lese-Speicherschaltkreis *K 565 RU 6*

**Vergleichstypen**
*2118*

**Beschreibung**
- dynamisches RAM in der Organisation 16384 × 1 bit
- getrennter Datenein- und -ausgang
- alle Ein- und Ausgänge TTL-kompatibel
- Zwischenspeicherung der Adressen und Eingangsdaten
- Lese- oder Schreibzykluszeit $t_{CY}$
  *K 565 RU 6B* 230 ns ($I_{CCH}$ = 27 mA)
  *K 565 RU 6W* 280 ns ($I_{CCH}$ = 25 mA)
  *K 565 RU 6G* 360 ns ($I_{CCH}$ = 25 mA)
- Zugriffszeit bezogen auf /CAS $t_{CAC}$
  *K 565 RU 6B* 70 ns
  *K 565 RU 6W* 90 ns
  *K 565 RU 6G* 120 ns
- nur eine Versorgungsspannung (+5 V)
- zerstörungsfreies Lesen
- 128 Refreshzyklen alle 2 ms zum Datenerhalt erforderlich
- Refreshsteuerung durch /RAS-Signal allein möglich

**Tabelle 1 Anschlußbeschreibung**

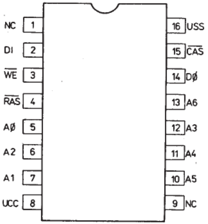
| Anschluß | Bezeichnung |
|---|---|
| DI | Dateneingang |
| /WE | Schreibsignal, L-aktiv |
| /RAS | Zeilenadreßsteuereingang, L-aktiv |
| /CAS | Spaltenadreßsteuereingang, L-aktiv |
| A0 bis A6 | Adreßeingänge |
| DO | Datenausgang |

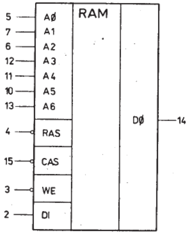
**Tabelle 2 Grenzwerte (bezogen auf $U_{SS}$ = 0 V)**

| Kennwerte | Werte min. | Werte max. |
|---|---|---|
| Betriebsspannung $U_{CC}$ in V | 0 | 6 |
| Eingangsspannung an allen Eingängen $U_T$ in V | −1,0[1]) | 6,5 |
| Lastkapazität $C_L$ in pF | | 100 |
| Betriebstemperaturbereich $\vartheta_a$ in °C | −10 | 70 |

1) Innerhalb von 10 ms ist eine Überschreitung der Betriebsspannung $U_{CC}$ bis 7 V, der Eingangsspannung $U_T$ von −2 bis +7 V zulässig.

Bild 1
Anschlußbelegung und Schaltzeichen



- Ausgang ungelatcht und durch /CAS gesteuert
- 16poliges Gehäuse

Der *K 565 RU 6* ist ein dynamisches RAM mit wahlfreiem Zugriff und einer Kapazität von 16384 bit in der Organisation von 16 k × 1. Die verwendete dynamische 1-Transistorzelle in n-Kanal-Technologie ermöglicht eine hohe Packungsdichte und große Schnelligkeit. Durch das Multiplexen der Adreßsignale ist der Einsatz des platzsparenden 16poligen Dual-in-line-Plastgehäuses möglich. Gegenüber dem *K 565 RU 3 (U 256)* ist nur eine Betriebsspannung (+5 V) nötig. Der Schaltkreis ist für den Aufbau von RAM-Blöcken unterschiedlicher EDVA-Systeme, Mikrorechner und Automatisierungseinrichtungen bestimmt.

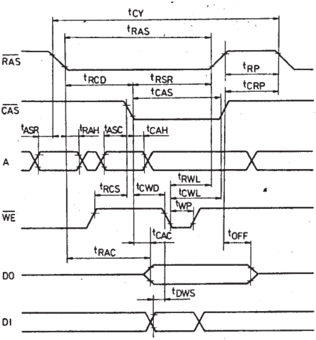



Bild 2
Impulsdiagramm für Lesen-Schreiben/ Lesen-Ändern-Schreiben

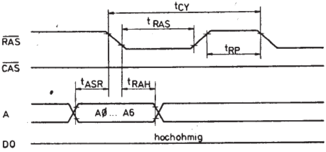



Bild 3
Impulsdiagramm Auffrischzyklus

**Tabelle 3 Betriebsarten**

| Eingänge | | | | Ausgang | Beschreibung |
|---|---|---|---|---|---|
| $\overline{RAS}$ | $\overline{CAS}$ | $\overline{WE}$ | DI | DO | |
| H | H | X | X | Z | Zustand bleibt erhalten |
| H | L | X | X | Z | Zustand bleibt erhalten |
| L | H | X | X | Z | Auffrischen |
| L | L | L | L/H | Z | Schreiben |
| L | L | H | X | L/H | Lesen |

X – beliebiger Pegel, Z – hochohmig, L/H – Pegel L oder H

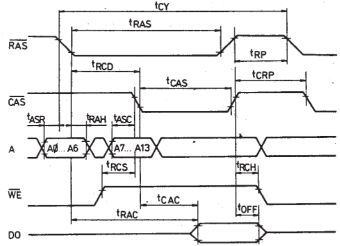



Bild 4
Impulsdiagramm
für den Lesebetrieb

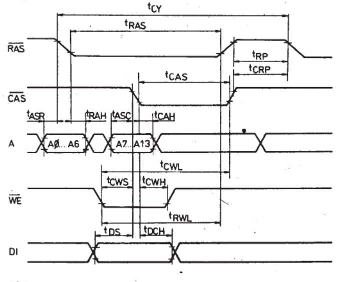



Bild 5
Impulsdiagramm
für den Schreibzyklus

**Tabelle 4 Statische Kennwerte**

| Kennwerte | Werte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| Betriebsspannung $U_{CC}$ in V | 4,5 | 5,0 | 5,5 |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | $-1{,}0$[1]) | | 0,8 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2,4 | | 6,0 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA[2]) | | | 4,0 |
| H-Ausgangsspannung bei $I_{OH} = -2{,}0$ mA $U_{DOH}$ in V | 2,4 | | |
| L-Ausgangsspannung bei $I_{OL} = 4$ mA $U_{DOL}$ in V | | | 0,4 |
| Eingangsreststrom an allen Eingängen $I_{LI}$ in µA | $-10$ | | 10 |
| Ausgangsreststrom $I_{LDO}$ in µA | $-10$ | | 10 |
| Eingangskapazität an A0 bis A6 $C_A$ in pF[3]) | | | 6 |
| Eingangskapazität an DI $C_I$ in pF[3]) | | | 6 |
| Eingangskapazität an $\overline{CAS}$ $C_{CAS}$ in pF[3]) | | | 10 |
| Eingangskapazität an $\overline{RAS}$ $C_{RAS}$ in pF[3]) | | | 10 |
| Eingangskapazität an $\overline{WE}$ $C_{WE}$ in pF[3]) | | | 10 |
| Ausgangskapazität $C_{DO}$ in pF[3]) | | | 10 |

1) Für maximal 10 ns ist eine negative Spannung bis $-2$ V zulässig.
2) $U_{RAS} = U_{RASH}$; $U_{CAS} = U_{CASH}$.
3) $\vartheta_a = 25 + 5$ °C.

**Tabelle 5 Dynamische Kennwerte**

| Kennwerte | *K 565 RU 6B* | | *K 565 RU 6W* | | *K 565 RU 6G* | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | min. | max. | min. | max. | min. | max. |
| Lese-, Schreibzykluszeit $t_{CY}$ in ns[3]),[4]) | 230 | | 280 | | 360 | |
| $\overline{RAS}$-Zugriffszeit $t_{RAC}$ in ns[1]),[2]) | | 120 | | 150 | | 200 |
| $\overline{CAS}$-Zugriffszeit $t_{CAC}$ in ns[2]) | | 70 | | 90 | | 120 |
| $\overline{RAS}$-Impulsbreite $t_{RAS}$ in µs | 0,12 | 10 | 0,15 | 10 | 0,2 | 10 |
| $\overline{RAS}$-Vorladezeit $t_{RP}$ in ns | 100 | | 120 | | 150 | |
| $\overline{CAS}$-Impulsbreite $t_{CAS}$ in µs | 0,07 | 10 | 0,09 | 10 | 0,12 | 10 |
| $\overline{CAS}$-Vorladezeit $t_{CPN}$ in ns | 35 | | 40 | | 60 | |
| $\overline{RAS}$-$\overline{CAS}$-Verzögerungszeit $t_{RCD}$ in ns | 30 | 50 | 35 | 60 | 55 | 80 |
| $\overline{RAS}$-Haltezeit $t_{RSH}$ in ns | 70 | | 80 | | 120 | |
| $\overline{CAS}$-$\overline{RAS}$-Vorladezeit $t_{CRP}$ in ns[5]) | −20 | | −20 | | −20 | |
| Zeilen-Adressen-Vorhaltezeit $t_{ASR}$ in ns | 0 | | 0 | | 0 | |
| Zeilen-Adressen-Haltezeit $t_{RAH}$ in ns | 15 | | 20 | | 40 | |
| Spalten-Adressen-Vorhaltezeit $t_{ASC}$ in ns | 0<br>0 | | 0 | | 0 | |
| Spalten-Adressen-Haltezeit $t_{CAH}$ in ns | 25 | | 35 | | 45 | |
| Lesekommando-Vorhaltezeit $t_{RCS}$ in ns | 0 | | 0 | | 0 | |
| Lesekommando-Haltezeit $t_{RCH}$ in ns | 15 | | 20 | | 30 | |
| Schreibkommando-Impulsbreite $t_{WP}$ in ns | 35 | | 45 | | 80 | |
| Schreibkommando-Haltezeit $t_{WCH}$ in ns | 45 | | 55 | | 80 | |
| Schreibkommando-$\overline{RAS}$-Vorhaltezeit $t_{RWL}$ in ns | 55 | | 70 | | 95 | |

| Kennwerte | K 565 RU 6B | | K 565 RU 6W | | K 565 RU 6G | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | min. | max. | min. | max. | min. | max. |
| Schreibkommando-$\overline{CAS}$-Vorhaltezeit $t_{CWL}$ in ns | 55 | | 70 | | 95 | |
| Datenausgangs-$\overline{CAS}$-Vorhaltezeit $t_{DS}$ in ns | 0 | | 0 | | 0 | |
| Dateneingangs-$\overline{CAS}$-Haltezeit $t_{DCH}$ in ns | 45 | | 55 | | 80 | |
| $\overline{WE}$-Kommando-Vorhaltezeit $t_{WCS}$ in ns[6]) | 0 | | 0 | | 0 | |
| $\overline{CAS}$-$\overline{WE}$-Verzögerungszeit $t_{CWD}$ in ns[7]) | 70 | | 95 | | 120 | |
| Auffrischperiode $t_{REF}$ in ns | | 2 | | 2 | | 2 |
| Anstiegs- und Abfallzeiten der Flanken $t_{HL}$ und $t_{LH}$ | 3 | 35 | 3 | 35 | 3 | 35 |

1) Für $t_{RCD} \geqq t_{RCDmax}$ wird $t_{RAC}$ um den Wert $t_{RCD} - t_{RCDmax}$ wachsen.
2) $C_L = 100$ pF.
3) Die Zeitintervalle und die Steuerimpuls(signal)flanken sind bezogen auf $U_{IL} = 0{,}8$ V und $U_{IH} = 2{,}4$ V.
4) Die Parameter werden garantiert bei: 3 ns $\leqq t_{LH} \leqq$ 5 ns und 3 ns $\leqq t_{HL} \leqq$ 5 ns.
5) Der Parameter $t_{CRP}$ wird vom Hersteller nicht gemessen.
6) Für $t_{WCS} \geqq t_{WCSmin}$ befindet sich der Speicher im Modus »early writing«, dabei ist der Ausgang D0 hochohmig.
7) Für $t_{CWD} \geqq t_{CWDmin}$ liegen am Ausgang D0 die Daten des vorangegangenen Schreibzyklus.

### 3.3.3. 64 kbit dynamischer Schreib-Lese-Speicherschaltkreis *U 2164 C*

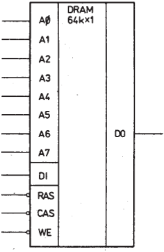



Bild 2
Schaltzeichen

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *2164 A – 20* | *Intel* |
| *K 565 RU 5* | UdSSR |
| *4164* | mehrere Hersteller mit unterschiedlichen Präfixen |
| *MCM 6664* | *Motorola* |
| *MCM 664* | *Motorola* |
| *MB 8264* | *Fujitsu* |
| *HM 4864* | *Hitachi* |
| *M 58764* | *Mitsubishi* |
| *MSM 3764* | OKI |
| *F 64 K* | *Fairchild* |

**Beschreibung**
- DRAM mit wahlfreiem Zugriff
- Organisation 65 536 × 1 bit
- modifizierte nMOS-Technologie
- Grundtyp *U 2164 C20*
- mit eingeschränkten Daten: *U 2164 C20/1, U 2164 C25*
- ausführliche Beschreibung – *TGL 42 234*

**Funktionsbeschreibung**

*Allgemeines*
Der *U 2164 C* hat »1-Transistor«-Speicherzellen, die aus je einem MOS-Auswahltransistor und einem MOS-Speicherkondensator bestehen. Damit werden höchste Speicherdichte, einfache Betriebsweise und günstige Kennwerte erreicht.

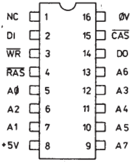



Bild 1
Anschlußbelegung

Für die Teilschaltungen wird weitgehend dynamische MOS-Schaltungstechnik verwendet, womit eine minimale elektrische Verlustleistung gewährleistet ist. Die Verlustleistung ist der Zyklusrate proportional.
Die Chipauswahl, die Zeitsteuerung und das Auffrischen geschehen intern, abgeleitet aus den Takten $\overline{RAS}$, $\overline{CAS}$ und $\overline{WE}$.
Gegen »soft-errors« durch alpha-Partikel sind schaltungstechnische, technologische und layoutmäßige Vorkehrungen getroffen.

*Adressierung*
Die 16 Adressen, die zur Auswahl einer der 65 536 Speicherzellen erforderlich sind, werden zeitmultiplex über 8 Adresseneingänge A0 bis A7 in die internen Adressenspeicher übernommen. Das wird durch die zeitliche Folge zweier abfallender Flanken von Taktimpulsen mit TTL-Pegel erreicht.
Der 1. Taktimpuls »Row-Adress-Strobe« ($\overline{RAS}$) übernimmt die Zeilenadressen in das Chip. Der 2. Taktimpuls »Column-Adress-Strobe« ($\overline{CAS}$) übernimmt danach die 8 Spaltenadressen in das Chip. Jedes dieser Signale $\overline{RAS}$ und $\overline{CAS}$ löst eine Folge von intern erzeugten Taktimpulsen aus.
Die beiden Taktketten sind logisch in der Weise gegeneinander verriegelt, daß die zeitmultiplexe Adressenübernahme außerhalb

des kritischen Zeitwegs für den Datenzugriff beim Lesen liegt. Die späteren Ereignisse in der $\overline{CAS}$-gesteuerten Taktkette sind gesperrt, bis ein Signal »GATED CAS« entsteht, das von der $\overline{RAS}$-Taktkette abgeleitet ist. Dieses »GATED CAS« erlaubt, daß der CAS-Takt extern dann schon aktiviert werden darf, wenn die Zeilenadressenhaltezeit $t_{RLZX}$ vergangen ist und die Adresseninformation von Zeile zu Spalte gewechselt hat.

*Dateneingang und Datenausgang*

Die Daten, die in eine ausgewählte Zelle eingeschrieben werden sollen, übernimmt bei einer Kombination der $\overline{WE}$- und $\overline{CAS}$-Signale ein Dateneingangsregister, wenn $\overline{RAS}$ aktiv ist.

Das letzte der beiden Signale $\overline{WE}$ oder $\overline{CAS}$ veranlaßt mit seiner abfallenden Flanke die Übernahme der Dateninformation DI in das Datenspeicherregister. Dadurch gibt es unterschiedliche Möglichkeiten der Schreibzyklus-Steuerung.

Bei einem Schreibzyklus, bei dem $\overline{WE}$ vor $\overline{CAS}$ aktiv (LOW) ist, wird DI durch $\overline{CAS}$ übernommen. Die Dateneingangsvorhaltezeit $t_{IVCL}$ und -haltezeit $t_{CLIX}$ sind dann auf $\overline{CAS}$ zu beziehen.

Wenn die Eingangsdaten beim $\overline{CAS}$-Übergang noch nicht verfügbar sind oder wenn ein »READ-WRITE«-Zyklus gewünscht wird, muß das $\overline{WE}$-Signal verzögert werden, bis der $\overline{CAS}$-Übergang vonstatten ging. In diesem »DELAYED-WRITE«-Zyklus sind die o.g. Zeiten $t_{IVWL}$ und $t_{WLIX}$ auf $\overline{WE}$ zu beziehen (s. Zeitdiagramme für READ und READ-MODIFY-WRITE)!

Der Speicher hält die Daten in Lesezyklen, wenn $\overline{WE}$ im inaktiven Zustand HIGH hat, und zwar so lange, wie $\overline{CAS}$ aktiv (LOW) ist.

Die auszulesenden Daten werden am Ausgang nach der angegebenen Zugriffszeit verfügbar.

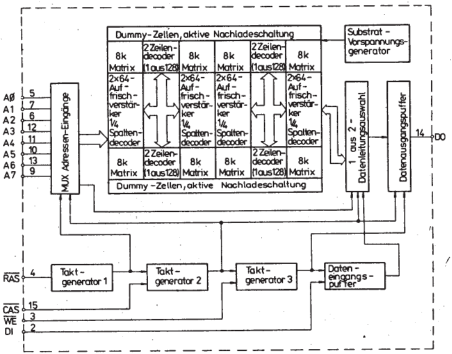



Bild 3 Übersichtsschaltplan

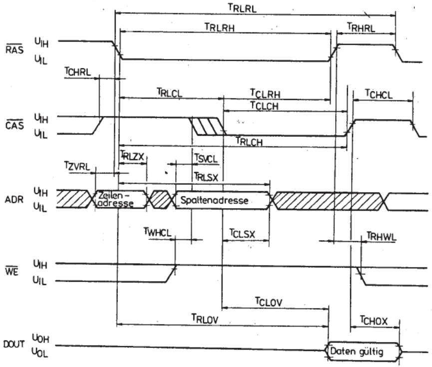



Bild 4 Impulsdiagramm für den READ-Zyklus

*Datenausgangssteuerung*

Der normale Zustand des Datenausgangs DO ist der hochohmige Zustand. Immer wenn $\overline{CAS}$ inaktiv (HIGH) ist, floatet DO (hochohmiger Zustand). Der einzige Zeitpunkt, in dem sich der Ausgang in eingeschaltetem Zustand befindet und die logische »0« oder »1« enthält, ist nach der Zugriffszeit bei einem Lesezyklus. DO ist dann gültig, bis $\overline{CAS}$ zurück in den inaktiven Zustand (HIGH) geht.

Wenn der Speicherzyklus ein »READ«- oder »READ-MODIFY-WRITE«-Zyklus ist, dann geht DO vom hochohmigen in den aktiven Zustand (»0« oder »1«) über. Nach der Zugriffszeit steht der Inhalt der ausgewählten Zelle (nicht invertiert zum ehemaligen DI-Signal) zur Verfügung. Der Ausgang bleibt aktiv, bis $\overline{CAS}$ inaktiv (HIGH) wird, unabhängig ob $\overline{RAS}$ inaktiv ist oder nicht.

Wenn der Speicherzyklus ein »WRITE«-Zyklus ist ($\overline{WE}$ aktiv, bevor $\overline{CAS}$ aktiv wird), dann behält der Datenausgang DO seinen hochohmigen Zustand während des gesamten Zyklus. Wird ein »DELAYED-WRITE«-Zyklus ausgeführt ($\overline{WE}$ nach $\overline{CAS}$ aktiv), ist der Zustand des Datenausgangs unbestimmt, falls nicht $\overline{WE}$ soweit über $\overline{CAS}$ verzögert wird, daß ein »READ-WRITE«-Zyklus entsteht.

Diese Konfiguration gestattet dem Anwender volle Steuermöglichkeit von DO allein durch die Zeitsteuerung von $\overline{WE}$. Dadurch, daß der Ausgang die Daten speichert, bleiben die Daten von der Zugriffszeit an bis zum Beginn eines folgenden Zyklus ohne Nachteil für die Zugriffszeit (Ausdehnung) gültig.

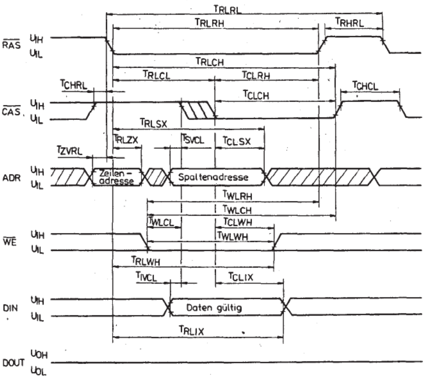



Bild 5 Impulsdiagramm für den WRITE-Zyklus

*»PAGE-MODE«*

Die »PAGE-MODE«-Zyklen gestatten aufeinanderfolgende Speicheroperationen für unterschiedliche Spaltenadressen bei der gleichen Zeilenadresse mit erhöhter Geschwindigkeit ohne Wachsen der Verlustleistung. Das wird durch eine eingespeicherte Zeilenadresse und $\overline{RAS}$ aktiv (LOW) während aller folgenden Speicherzyklen, die sich auf die gleiche Zeilenadresse beziehen, erreicht. Dieser »PAGE-MODE«-Zyklus spart die Verlustleistung ein, die mit dem $\overline{RAS}$-Übergang verbunden ist. Die Zeit für die Übernahme weiterer Zeilenadressen wird dann eingespart, deshalb sind Zugriffs- und Zykluszeit um diesen Betrag kleiner.

*Auffrischen*

Die Daten in der Speichermatrix mit dynamischen Zellen werden aufgefrischt, indem ein Speicherzyklus für jede der 128 Zeilenadressen A0 bis A6 im Zeitintervall von 2 ms ausgeführt wird.

Neben den normalen Speicherzyklen ist das mit »$\overline{RAS}$-ONLY-REFRESH«-Zyklen vorteilhaft. Damit ergibt sich eine erheblich niedrigere Verlustleistung, wobei das durch den kleineren Wert $I_{CCRAS}$ ausgedrückt wird.

*Einschalten der Betriebsspannungen*

Nachdem die Betriebsspannungen mindestens 1 ms in dem für die Funktion erforderlichen Bereich (s. Tabelle 1) anliegen, benötigt der Speicher mindestens 8 Zyklen, die »Auffrischen« enthalten, um seinen normalen Betrieb zu gewährleisten.

Wenn im Fehlerfall die Versorgungsspannung die angegebenen Grenzen überschreitet, sind zur Vermeidung von Ausfällen die Signale $\overline{RAS}$ und $\overline{CAS}$ in den inaktiven (HIGH) Zustand zu steuern.

*Zeitdiagramm*

Zur Bildung der Indizes werden in den Zeitdiagrammen folgende Symbole verwendet:

Signale Z – Zeilenadresse
S – Spaltenadresse
R – RAS
C – CAS
W – Write
I – Dateneingang
D – Datenausgang

Flanken H – Signal nach HIGH
L – Signal nach LOW
V – Signal wird gültig
X – Signal wird ungültig
Z – Signal wird hochohmig

Die Indizes H bzw. L definieren die Art der Flanke (steigend bzw. fallend). Die für die reale Funktion des Schaltkreises erforderliche Zeitbedingung (Beginn/Ende der Flanke) ist aus dem entsprechenden Taktdiagramm zu ersehen.

Mehrfache Anwendung eines Symbols für unterschiedliche Kenngrößen tritt mit Ausnahme der Kenngröße $t_{CRCL}$ im PAGE-MODE-READ-Zyklus ($t_{CHCL}$ bei $\overline{RAS} = U_{IL}$ und $t_{CHCL}$ bei $\overline{RAS} = U_{IH}$) nicht innerhalb einer Betriebsart auf. In unterschiedlichen Betriebsarten können einem Symbol unterschiedliche Parameterwerte zugeordnet sein; das betrifft $t_{RLRL}$, $t_{RLRH}$, $t_{CLCH}$ und $t_{CLCL}$.

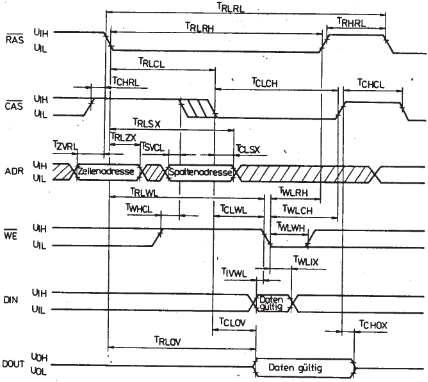



Bild 6 Impulsdiagramm für den READ-MODIFY-WRITE-Zyklus

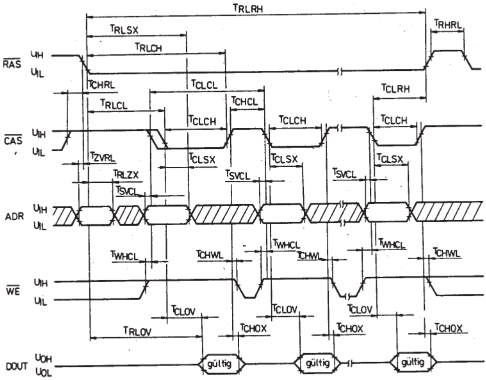



Bild 7 Impulsdiagramm für den PAGE-MODE-READ-Zyklus

**Tabelle 1 Betriebsbedingungen**

Alle Spannungen sind auf $U_{SS} = 0$ V (Masse) bezogen. Die Zeitmessung geschieht mit $t_T = 5$ ns. $U_{IHmin}$ und $U_{ILmax}$ sind Bezugspunkte für die Zeitmessung der Eingangssignale; Übergangszeiten werden zwischen $U_{IH}$ und $U_{IL}$ gemessen.

| Kenngröße | Kurz-zeichen | Ein-heit | *U 2164 C20* | | | *U 2164 C20/1* und *U 2164 C25* | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Kleinst-wert | Nenn-wert | Größt-wert | Kleinst-wert | Nenn-wert | Größt-wert |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 4,5 | 5,0 | 5,5 | 4,75 | 5,0 | 5,25 |
| H-Eingangsspannung | $U_{IH}$ | V | 2,4 | – | 5,5 | 2,4 | – | 5,25 |
| L-Eingangsspannung[1] | $U_{IL}$ | V | −2,0 | – | 0,8 | −2,0 | – | 0,8 |
| Umgebungstemperatur | $\vartheta_a$ | °C | 0 | – | 70 | 0 | – | 70 |

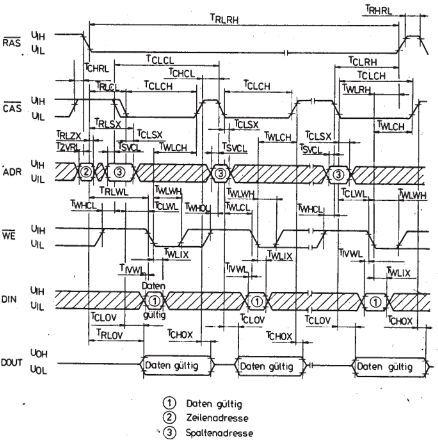



Bild 8 Impulsdiagramm für den PAGE-MODE-WRITE-Zyklus

| Kenngröße | Kurz-zeichen | Ein-heit | U 2164 C20/, C20/1 | | U 2164 C25 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Kleinst-wert | Größt-wert | Kleinst-wert | Größt-wert |
| Übergangszeit (Anstieg, Abfall) | $t_{THL}$, $t_{TLH}$ | ns | 3 | 50 | 3 | 50 |
| $\overline{RAS}$-Vorladezeit | $t_{RHRL}$ | ns | 120 | – | 150 | – |
| $\overline{RAS}$-Haltezeit | $t_{CLRH}$ | ns | 110 | – | 150 | – |
| $\overline{CAS}$-Haltezeit | $t_{RLCH}$ | ns | 200 | – | 250 | – |
| $\overline{RAS}$-$\overline{CAS}$-Verzögerungszeit²) | $t_{RLCL}$ | ns | 45 | 90 | 75 | 100 |

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | U 2164 C20/, C20/1 Kleinstwert | U 2164 C20/, C20/1 Größtwert | U 2164 C25 Kleinstwert | U 2164 C25 Größtwert |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $\overline{CAS}$-Vorladezeit (nicht PGM) | $t_{CHCL}$ | ns | 45 | – | 90 | – |
| $\overline{CAS}$-$\overline{RAS}$-Vorladezeit | $t_{CHRL}$ | ns | −20 | – | −20 | – |
| Zeilenadressenvorhaltezeit | $t_{ZVRL}$ | ns | 0 | – | 0 | – |
| Zeilenadressenhaltezeit | $t_{RLZX}$ | ns | 30 | – | 45 | – |
| Spaltenadressenvorhaltezeit | $t_{SVCL}$ | ns | 0 | – | 0 | – |
| Spaltenadressenhaltezeit | $t_{CLSX}$ | ns | 45 | – | 60 | – |
| Spaltenadressenhaltezeit von $\overline{RAS}$ an | $t_{RLSX}$ | ns | 135 | – | 160 | – |
| Refresh-Periode | $t_{REF}$ | ms | – | 2 | – | 2 |
| **READ-Zyklus** | | | | | | |
| Lesezykluszeit[3]) | $t_{RLRL}$ | ns | 330 | – | 410 | – |
| $\overline{RAS}$-Impulsbreite | $t_{RLRH}$ | ns | 200 | 10000 | 250 | 10000 |
| $\overline{CAS}$-Impulsbreite | $t_{CLCH}$ | ns | 110 | 10000 | 150 | 10000 |
| Lesekommandovorhaltezeit | $t_{WHCL}$ | ns | 0 | – | 0 | – |
| Lesekommandohaltezeit | $t_{RHWL}$ | ns | 0 | – | 0 | – |
| **WRITE-Zyklus** | | | | | | |
| Schreibzykluszeit[3]) | $t_{RLRL}$ | ns | 330 | – | 410 | – |
| $\overline{RAS}$-Impulsbreite | $t_{RLRH}$ | ns | 200 | 10000 | 250 | 10000 |
| $\overline{CAS}$-Impulsbreite | $t_{CLCH}$ | ns | 110 | 10000 | 150 | 10000 |
| Schreibkommandovorhaltezeit[4]) | $t_{WLCL}$ | ns | 0 | – | 0 | – |
| Schreibkommandohaltezeit | $t_{CLWH}$ | ns | 40 | – | 50 | – |

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | U 2164 C20/, C20/1 Kleinstwert | U 2164 C20/, C20/1 Größtwert | U 2164 C25 Kleinstwert | U 2164 C25 Größtwert |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schreibkommandohaltezeit von $\overline{\text{RAS}}$ an | $t_{RLWH}$ | ns | 130 | – | 150 | – |
| Schreibkommandoimpulsbreite | $t_{WLWH}$ | ns | 45 | – | 50 | – |
| Schreibkommando-$\overline{\text{RAS}}$-Vorhaltezeit | $t_{WLRH}$ | ns | 50 | – | 60 | – |
| Dateneingangsvorhaltezeit | $t_{IVCL}$<br>$t_{IVWL}$ | ns<br>ns | 0 | – | 0 | – |
| Dateneingangshaltezeit[5]) | $t_{CLIX}$ | ns | 45 | – | 60 | – |
| Dateneingangshaltezeit von $\overline{\text{RAS}}$ an | $t_{RLIX}$ | ns | 135 | – | 160 | – |
| **READ-MODIFY-WRITE-Zyklus[6])** | | | | | | |
| RW-Zykluszeit bei RMW[3]) | $t_{RLRL}$ | ns | 375 | – | 445 | – |
| $\overline{\text{RAS}}$-Impulsbreite bei RMW | $t_{RLRH}$ | ns | 230 | 10 000 | 285 | 10 000 |
| $\overline{\text{CAS}}$-Impulsbreite bei RMW | $t_{CLCL}$ | ns | 140 | 10 000 | 185 | 10 000 |
| $\overline{\text{RAS}}$-WRITE-Verzögerungszeit[4]) | $t_{RLWL}$ | ns | 175 | – | 220 | – |
| $\overline{\text{CAS}}$-WRITE-Verzögerungszeit[4]) | $t_{CLWL}$ | ns | 85 | – | 120 | – |
| Dateneingangshaltezeit[5]) | $t_{WLIX}$ | ns | 45 | – | 65 | – |
| **PAGE-MODE-Zyklus[6])** | | | | | | |
| RW-Zykluszeit im PGM | $t_{CLCL}$ | ns | 200 | – | 280 | – |
| RMW-Zykluszeit im PGM | $t_{CLCL}$ | ns | 230 | – | 315 | – |
| $\overline{\text{CAS}}$-Vorladezeit im PGM | $t_{CHCL}$ | ns | 80 | – | 120 | – |

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | *U 2164 C20/, C20/1* Kleinstwert | *U 2164 C20/, C20/1* Größtwert | *U 2164 C25* Kleinstwert | *U 2164 C25* Größtwert |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $\overline{RAS}$-Impulsbreite im PGM | $t_{RLRH}$ | ns | 200 | 10000 | 250 | 10000 |
| $\overline{CAS}$-Impulsbreite im PGM | $t_{CLCH}$ | ns | 110 | 10000 | 150 | 10000 |
| $\overline{CAS}$-Impulsbreite im PGM-RMW | $t_{CLCH}$ | ns | 140 | 10000 | 185 | 10000 |
| Lesekommandohaltezeit im PGM | $t_{CHWL}$ | ns | 0 | – | 0 | – |

1) Die L-Eingangsspannung darf nicht länger als 40 ns negativer als −0,3 V sein.
2) Betrieb innerhalb $t_{RLCL}$ sichert, daß $t_{RLOVmax}$ eingehalten wird. $t_{RLCLmax}$ ist nur als Bezugspunkt angegeben. Wenn $t_{RLCL} > t_{RLCLmax}$, dann wird die Zugriffszeit $t_{RLOV}$ verlängert.
3) Die Werte für $t_{RLRLmin}$ werden nur benutzt, um die Zykluszeit anzugeben, bei der die volle Funktion im Temperaturbereich (0 bis 70 °C) gewährleistet wird.
4) $t_{WLCL}$, $t_{RLWL}$ und $t_{CLWL}$ sind keine einschränkenden Betriebskennwerte. Wenn $t_{WLCL} = t_{WLCLmin}$, ist der Zyklus ein EARLY-WRITE-Zyklus und der Datenausgang bleibt während des gesamten $\overline{CAS}$-Zyklus hochohmig. Wenn $t_{CLWL} = t_{CLWLmin}$ und $t_{RLWL} = t_{RLWLmin}$, ist der Zyklus ein READ-WRITE-Zyklus, und der Datenausgang gibt die Information der gelesenen Zelle ab. Wird keine dieser Bedingungen erfüllt, ist der Zustand des Datenausgangs (zur Zugriffszeit) unbestimmt.
5) Diese Parameter beziehen sich auf $\overline{CAS}$ in EARLY-WRITE-Zyklen und auf WRITE in DELAYED-WRITE oder READ-MODIFY-WRITE-Zyklus.
6) Betriebsbedingungen, die nach Bild 6 im READ-MODIFY-WRITE- und nach Bild 7 bis Bild 9 im PAGE-MODE-Zyklus einzuhalten sind, aber für READ- oder WRITE-Zyklen ebenfalls gelten, ersieht der Leser aus den für diese Betriebsarten betreffenden Tabellen.

**Tabelle 3 Grenzwerte**

| Kennwerte | Kurzzeichen | Einheit | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | −0,5 | 7,0 |
| Spannung an allen Ein-/Ausgängen | $U_I$, $U_O$ | V | 2,0 | |
| Verlustleistung | $P_{tot}$ | W | – | 1,0 |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | °C | 0 | 70 |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | °C | −55 | 155 |

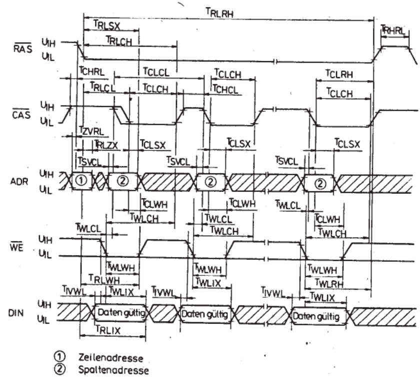



Bild 9 Impulsdiagramm für den PAGE-MODE-READ-MODIFY-WRITE-Zyklus

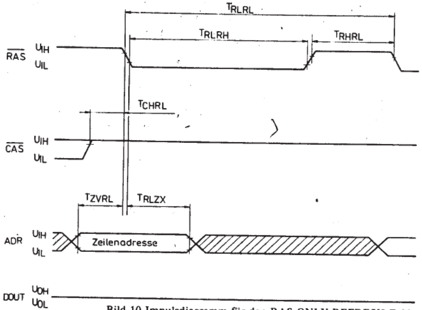



Bild 10 Impulsdiagramm für den RAS-ONLY-REFRESH-Zyklus

**Tabelle 2 Haupt- und Nebenkenngrößen**

| Kenngröße | Kurz-zeichen | Ein-heit | Kleinst-wert | Größt-wert | Einstellwerte |
|---|---|---|---|---|---|
| Betriebsstrom (mittlerer Wert bei $\overline{RAS}$-$\overline{CAS}$-Zyklen) | $I_{CCO}$ | mA | – | 55 | $t_{RLRL} = t_{RLRL\,min}$ |
| Ruhestrom | $I_{CCR}$ | mA | – | 5 | $\overline{RAS} = U_{IH}$<br>DO = hochohmig |
| Eingangsleckstrom | $I_{LI}$ | µA | −10<br>−20 | 10<br>20 | $U_I$ = 0 bis $U_{CC\,max}$[1])<br>$U_{CC} = U_{CC\,max}$[1]) |
| Ausgangsleckstrom | $I_{LO}$ | µA | −10<br>−20 | 10<br>20 | $U_O$ = 0 bis $U_{CC\,max}$[1])<br>DO = hochohmig<br>$\overline{RAS}$ und $\overline{CAS}$ = $U_{IH}$<br>$U_{CC} = U_{CC\,max}$[1]) |
| H-Ausgangsspannung | $U_{OH}$ | V | 2,4<br>2,0 | –<br>– | $I_O = -4$ mA |
| L-Ausgangsspannung | $U_{OL}$ | V | – | 0,4<br>0,8 | $I_O = 4$ mA |
| Zugriffszeit von $\overline{RAS}$ aus, *U 2164 C20, C20/1* | $t_{RLOW}$ | ns | – | 200 | $t_{RLCL} \leqq t_{RLCL\,max}$ |
| Zugriffszeit von $\overline{RAS}$ aus, *U 2164 C25* | $t_{RLOW}$ | ns | – | 250 | gemessen mit 2 TTL-Lasten + 100 pF |
| Zugriffszeit von $\overline{CAS}$ aus, *U 2164 C20, C20/1* | $t_{CLOV}$ | ns | – | 110 | gemessen mit 2 TTL-Lasten + 100 pF |
| Zugriffszeit von $\overline{CAS}$ aus, *U 2164 C25* | $t_{CLOV}$ | ns | – | 150 | |
| Refresh-Strom (mittlerer Wert bei $\overline{RAS}$-Zyklen) | $I_{CCRAS}$ | mA | – | 40 | $\overline{CAS} = U_{IH}$<br>$t_{RLRL} = t_{RLRL\,min}$ |
| Page-Mode-Strom (mittlerer Wert bei $\overline{CAS}$-Zyklen) | $I_{CCCAS}$ | mA | – | 40 | $\overline{RAS} = U_{IL}$<br>$t_{CLCL} = t_{CLCL\,min}$ |
| Ausgangsabschaltzeit | $t_{CHOX}$ | ns | – | 50 | 0,5 V über LOW<br>0,5 V unter HIGH[2]) |
| Eingangskapazität (A0 bis A7, DI) | $C_{I1}$ | pF | – | 6 | $U_{CC} = 5$ V |
| Eingangskapazität ($\overline{RAS}$, $\overline{CAS}$, WRITE) | $C_{I2}$ | pF | – | 8 | |
| Ausgangskapazität | $C_O$ | pF | – | 7 | $\overline{CAS} = U_{IH}$, um DO abzuschalten |

1) $U_{CC\,max}$ – Größtwert der Betriebsspannung für den jeweiligen Typ nach Tabelle 1.
2) $t_{CHO\,max}$ – definiert die Zeit, zu der der Datenausgang hochohmig wird; diese Zeit ist nicht auf einen Pegel bezogen.

# 4. Peripherieschaltkreise

## 4.1. Parallel-Ein-/Ausgabeschaltkreise *UA 855 D, UB 855 D, VB 855 D*

*TGL 35 837*

**Vergleichstypen**
*Z 80 PIO Zilog*

**Übersicht**
- programmierbare Schaltkreise für den Datenverkehr eines Mikroprozessors mit Peripheriebaugruppen
- Taktfrequenzen und Betriebstemperaturbereiche:
  *UA 855 D* 4 MHz 0 bis 70 °C
  *UB 855* 2,5 MHz 0 bis 70 °C
  *VB 855 D* 2,5 MHz −25 bis 85 °C
- 2 TTL-kompatible Kanäle (Ports) zu je 8 bit, bidirektional
- 8 Ausgänge für direkte Ansteuerung von *Darlington*-Transistoren
- Steuerleitungen für Quittungsbetrieb, Prioritäten und Interrupt
- 4 Betriebsarten
- 40poliges DIL-Plastgehäuse
- Stromversorgung 5 V

**Beschreibung**
Der *U 855 D* hat 2 unabhängige bidirektionale 8-bit-Kanäle mit bedienbarer Datentransfersteuerung (handshaking) und einen interruptgesteuerten Quittungsbetrieb zur schnellen Interruptbearbeitung. Die Kanäle können in einer der vier folgenden Betriebsarten arbeiten:
Byteeingabe, Byteausgabe, bidirektional (nur Kanal A), bit-gesteuerter Mode. Der Kanal B ist für den direkten Anschluß von *Darlington*-Transistoren ausgelegt. Des weiteren ist eine automatische Interrupt-Vektorerzeugung und Prioritätszuordnung ohne zusätzlichen Schaltungsaufwand durch Kaskadierung der Bausteine möglich. Bei Interrupt-Prioritätsketten mit mehr als 4 Bausteinen ist eine zusätzliche Logik erforderlich. Zum Betrieb des *U 855 D* ist ein externes Taktsignal nötig. Alle Ein- und Ausgänge sind unter Beachtung der statischen Betriebsbedingungen TTL-kompatibel. Alle Logikpegel an den äußeren Klemmen sind positiv definiert, d. h.,
logisch 1 = H-Pegel;
logisch 0 = L-Pegel.

**Befehle**
Der *U 855 D* benötigt für den Betrieb folgende Befehle (Steuerworte) vom *U 880 D*:
- Laden des Interruptvektors, entsprechend Interrupt-Mode des *U 880 D*:

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | Daten-bit |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| V7 | V6 | V5 | V4 | V3 | V2 | V1 | 0 | Steuerwort |

- Festlegung der Betriebsart der Kanäle:

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | X | X | 1 | 1 | 1 | 1 | Steuerwort für Betriebsart 0 (Ausgabe) |
| 0 | 1 | X | X | 1 | 1 | 1 | 1 | Steuerwort für Betriebsart 1 (Eingabe) |
| 1 | 0 | X | X | 1 | 1 | 1 | 1 | Steuerwort für Betriebsart 2 (bidirektional) |
| 1 | 1 | X | X | 1 | 1 | 1 | 1 | Steuerwort für Betriebsart 3 (Bitsteuerung) |

X = beliebiger Pegel
Die Betriebsart 2 (bidirektional) ist nur für Kanal A möglich. Kanal B ist in diesem Fall

in Betriebsart 3 (Bitsteuerung) ohne Interruptanmeldung (Abfragebetrieb) zu setzen.

– Festlegung, ob eine Interruptanforderung durch einen *U 855 D*-Kanal an den *U 880 D* geschehen darf:

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | X | X | X | 0 | 0 | 1 | 1 | Steuerwort für Interrupt möglich |
| 0 | X | X | X | 0 | 0 | 1 | 1 | Steuerwort für Interrupt nicht möglich |

– Festlegung, welche periphere Kanal-Datenbusleitung als Eingang oder Ausgang bei Betriebsart 3 (bit-Steuerung) verwendet werden soll:

D7 D6 D5 D4 D3 D2 D1 D0
1/0 1/0 1/0 1/0 1/0 1/0 1/0 1/0
1 = Eingang
0 = Ausgang

– Festlegung des Interruptsteuerworts:

D7 D6 D5 D4 D3 D2 D1 D0
1/0 1/0 1/0 1/0 0 1 1 1

D7: »1« Interruptanmeldung an den *U 880 D* ist möglich.
»0« *U 855 D*-Kanal ist nicht in der Lage, eine Interruptanmeldung abzugeben.

D6: »1« Interruptanmeldung geschieht bei D7 = 1, wenn alle in der Software festgelegten bits einen Interrupt verlangen (UND-Verknüpfung).
»0« Interruptanmeldung geschieht bei D7 = 1, wenn mindestens eins der in der Software festgelegten bits einen Interrupt verlangt (ODER-Verknüpfung).

D5: »1« Die Interruptanmeldung geschieht unter Beachtung der Bedingungen D7 und D6 beim »1«-Pegel (high) des in der Software festgelegten bits.
»0« Die Interruptanmeldung geschieht zusätzlich zu den Bedingungen D7 und D6 beim 0-Pegel (low) der in der Software festgelegten bits.

D4: »1« Das nachfolgende Steuerwort wird als Interruptmaske für den *U 855 D*-Kanal interpretiert.
»0« Das nachfolgende Steuerwort wird nicht als Interruptmaske für den *U 855 D*-Kanal interpretiert.

– Festlegung der Interruptmaske:
(nur für Betriebsart 3 verwenden).

D7 D6 D5 D4 D3 D2 D1 D0
1/0 1/0 1/0 1/0 1/0 1/0 1/0 1/0
1 = keine Kontrolle auf Interruptanmeldung
0 = Kontrolle auf Interruptanmeldung entsprechend den Festlegungen D7, D6, D5.

Der Abschluß einer Interruptroutine wird vom *U 855 D*, dessen Interruptanmeldung vom *U 880 D* akzeptiert wurde, ebenfalls mitempfangen und zur Rückstellung der Interruptprioritätskette benutzt:

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | Befehlscode |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | Befehlscode |

**Steuersignale**

B/A SEL Auswahl Kanal B oder A (Eingang, high aktiv)
Dieser Anschluß definiert, welcher der beiden *U 855 D*-Kanäle angesprochen ist.
Low = Kanal A
High = Kanal B
Im Einsatz wird häufig die Adresse A0 des *U 880 D* für diese Auswahlfunktion verwendet.

C/D SEL Auswahl Steuerwort/Datenwort (Eingang, high aktiv)
Dieser Anschluß definiert die Art der Information bei einem Transfer zwischen dem *U 880 D* und dem *U 855 D*. High-Pegel an C/D SEL während einer *U 880 D*-Schreiboperation zum *U 855 D* hat zur Folge, daß der *U 855 D* den Inhalt des Datenbusses während dieser Zeit als Steuerwort interpretiert.
Low-Pegel an diesem Anschluß bedeutet, daß der Datenbus zum Transfer von Daten zwischen dem *U 880 D* und dem *U 855 D*

benutzt wird. Im praktischen Einsatz wird häufig die Adresse A1 für die angegebene Auswahlfunktion verwendet.

CE — Bausteinauswahl (Eingang, low aktiv)
Low-Pegel an diesem Anschluß versetzt den *U 855 D* in die Lage, Steuerworte oder Daten vom *U 880 D* während einer Schreiboperation zu empfangen bzw. während einer Leseoperation Daten an den *U 880 D* zu senden. Im Einsatzfall wird dieses Signal meist durch Dekodierung der Adressen A2 bis A7 gewonnen, wenn A0 bis A1 bereits für B/A SEL und C/D SEL verwendet wurden.

M1 — Maschinenzyklus 1-Signal (Eingang, low aktiv)
Dieses Signal bewirkt die Synchronisierung innerer Operationen im *U 855 D*.
Sind die Signale M1 und RD aktiv, dann befindet sich der *U 880 D* im Befehlsholezyklus (dieser Fall ist für die RETI-Erkennung durch den *U 855 D* von Bedeutung).
Sind M1 und IORQ aktiv, quittiert der *U 880 D* eine Interruptanforderung.
M1 hat im *U 855 D* 2 weitere Funktionen:
1) Das Signal M1 synchronisiert die Interruptlogik des *U 855 D*.
2) Ist M1 aktiv ohne aktives RD- oder IORQ-Signal, geht der *U 855 D* in den RESET-Zustand.

C — Systemtakt (Eingang)
Der *U 855 D* benutzt den Standardsystemtakt (Einphasentakt) des *U 880 D*-Systems. Dieser sichert die Synchronisation der Signale untereinander ab.

IORQ — Ein-/Ausgabeanforderung (Eingang, low aktiv)
Das Signal IORQ wird in Verbindung mit den Signalen B/A SEL, C/D SEL, CE, RD und M1 zum Transport von Befehlen und Daten zwischen dem *U 880 D* und dem *U 855 D* verwendet.
Sind CE, RD und IORQ aktiv, dann überträgt der mit B/A selektierte Kanal Daten an den *U 880 D* (Leseoperation).
Sind CE und IORQ aktiv, RD und M1 jedoch nicht aktiv, dann schreibt der *U 880 D* Daten- oder Befehlsworte (je nach Signalvorgabe am C/D-Eingang) in den selektierten Kanal ein (Schreiboperation).
Sind M1 und IORQ aktiv, bedeutet das, daß der *U 880 D* eine Interruptanforderung quittiert, und der interruptanfordernde Kanal, der die höchste Priorität hat, legt seinen Interruptvektor auf den Datenbus.

RD — Lesezyklus-Signal (Eingang, low aktiv)
Mit aktivem RD-Signal wird seitens des *U 880 D* eine Speicher- oder I/O-Leseoperation gekennzeichnet. Um Daten vom *U 855 D* zu übertragen, wird das RD-Signal in Verbindung mit den Signalen B/A, C/D, CE und IORQ verwendet.

IEI — Interrupt-Freigabe-Eingang
Dieses Signal wird benötigt, um eine Interruptprioritätskette zu bilden (IEI ist mit IEO des nächsthöherpriorisierten peripheren Schaltkreises verbunden). High-Pegel bedeutet, daß momentan kein Interrupt höherer Priorität abgearbeitet oder angemeldet wird. Ausnahme bei noch nicht bestätigtem Interrupt des aktuell höchstpriorisierten peripheren Schaltkreises und RETI-Dekodierung.

IEO — Interrupt-Freigabe-Ausgang (Ausgang, high-aktiv)
IEO führt nur dann High-Pegel, wenn der Eingang IEI desselben

Schaltkreises High-Pegel erhält und kein eigener Interrupt abgearbeitet oder angemeldet wird (Ausnahme bei noch nicht bestätigtem Interrupt des aktuell höchstpriorisierten peripheren Schaltkreises und RETI-Dekodierung).
Auf diese Weise kann verhindert werden, daß Funktionseinheiten mit niederer Priorität einen Interrupt auslösen können, solange von einer Funktionseinheit mit höherer Priorität beim *U 880 D* eine Interruptbehandlung angefordert wird.

INT Interruptanforderung (Ausgang, offenes Drain, low aktiv)
Aktivierung des Ausgangs signalisiert dem *U 880 D* die Anmeldung eines Interrupts.

ASTB Kanal A-Strobe (Eingang, low aktiv)
Die Bedeutung dieses Signals hängt von der Betriebsart ab, die für Kanal A gewählt wurde:
1) MODE 0: Der Strobeimpuls wird von der Peripherie abgegeben, um die Daten aus dem Ausgaberegister zu übernehmen. Das Ende des Strobeimpulses (positive Flanke) gilt als Quittierung der erfolgten Übernahme.
2) MODE 1: Das Signal wird aktiv, wenn das Eingaberegister des Kanals gelesen und es bereit ist, Daten vom peripheren Gerät zu übernehmen.
3) MODE 2: Das Signal ist aktiv, wenn Daten ins Ausgaberegister vom Kanal A geladen und für einen Transfer zum peripheren Gerät verfügbar sind. In dieser Mode liegen die Daten am Kanal-A-Datenbus nur an, sofern ASTB aktiv ist.
4) MODE 3: Das Signal ist nicht verwendbar und liegt auf Potential »low«.

ARDY Quittung Kanal A (Ausgang, high aktiv)
Bedeutung ist abhängig von Betriebsart
1) MODE 0: Das Signal wird aktiv, um anzuzeigen, daß das Ausgaberegister des Kanals geladen ist und daß die Daten abgerufen werden können. Nach Übernahmequittung (steigende Flanke des Strobeimpulses) durch die periphere Schaltung wird das Signal inaktiv.
2) MODE 1: Das Signal ist aktiv, wenn das Eingaberegister des Kanals gelesen und es bereit ist, Daten vom peripheren Gerät zu übernehmen.
3) MODE 2: Das Signal ist aktiv, wenn Daten ins Ausgaberegister vom Kanal A geladen und für einen Transfer zum peripheren Gerät verfügbar sind. In dieser Mode liegen die Daten am Kanal-A-Datenbus nur an, sofern ASTB aktiv ist.
4) MODE 3: Das Signal ist nicht verwendbar und liegt auf Potential »low«.

BSTB Kanal B-Strobe (Eingang, low aktiv)
Bedeutung entsprechend ASTB mit der folgenden Ausnahme:
In der bidirektionalen Betriebsart des Kanals A werden mit diesem Signal Daten vom peripheren Gerät in das Eingaberegister des Kanals A eingeschrieben.

BRDY Quittung Kanal B (Ausgang, high aktiv)
Bedeutung entspricht ARDY mit der folgenden Ausnahme:
In der bidirektionalen Betriebsart des Kanals A ist das Signal »high«, wenn das Eingaberegister des Kanals A gelesen und bereit ist, Daten vom peripheren Gerät zu übernehmen.

**Tabelle 1 Anschlußbezeichnungen**

| Stift | Bedeutung | Richtung |
|---|---|---|
| D0 bis D7 | Datenbus | bidirektional |
| CE | Schaltkreisauswahl | Eingang |
| C/D | Steuer-/Datenauswahl | Eingang |
| B/A | Kanalauswahl | Eingang |
| A0 bis A7 | Kanal A Leitungen | bidirektional |
| $U_{SS}$ | Bezugspotential, OV | |
| ASTB | Kanal A Abtastimpuls | Eingang |
| BSTB | Kanal B Abtastimpuls | Eingang |
| ARDY | Kanal A Quittung | Ausgang |
| BRDY | Kanal B Quittung | Ausgang |
| IEO | Interruptfreigabe | Ausgang |
| IEI | Interruptfreigabe | Eingang |
| INT | Interruptanforderung | Ausgang |
| C | Takt | Eingang |
| $U_{CC}$ | Betriebsspannung | |
| B0 bis B7 | Kanal B Leitungen | bidirektional |
| RD | Steuerleitung lesen | Eingang |
| IORQ | Ein-/Ausgabeanforderung | Eingang |

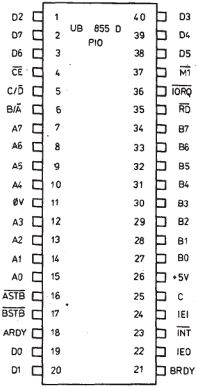



Bild 1
Anschlußbelegung

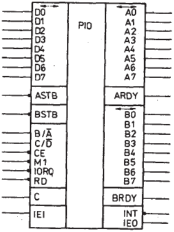



Bild 2
Logiksymbol

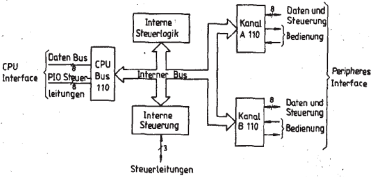



Bild 3
Übersichts-
schaltplan

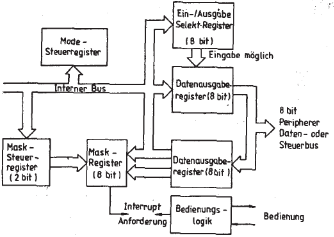



Bild 4
Übersichtsschaltplan
eines Kanals

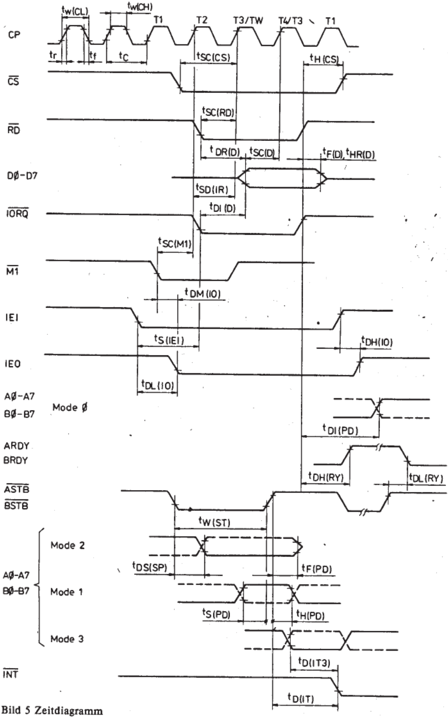



Bild 5 Zeitdiagramm

**Tabelle 2 Technische Daten**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Kleinstwert | Größtwert | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **Grenzwerte** | | | | | |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | −0,5 | 7 | |
| Eingangsspannung | $U_I$ | V | −0,5 | 7 | |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | °C | 0 | 70 | *VB 855 D*: −25 bis 85 °C |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | °C | −55 | 125 | |
| Verlustleistung | $P_V$ | W | | 1,1 | bei $\vartheta_a = 25$ °C |
| **Statische Betriebsbedingungen** | | | | | |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 4,75 | 5,25 | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | V | −0,5 | 0,8 | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | V | 2 | $U_{CC}$ | |
| Takteingangsspannung L | $U_{ILC}$ | V | −0,5 | 0,45 | |
| Takteingangsspannung H | $U_{IHC}$ | V | $U_{CC} - 0{,}2$ | $U_{CC}$ | |
| **Statische Kennwerte** | | | | | |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | V | | 0,4 | $I_{OL} = 1{,}8$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | V | 2,4 | | $I_O = -0{,}25$ mA |
| Eingangsreststrom | $I_{LI}$ | µA | | 10 | $U_I = 0$ und 5,25 V |
| Reststrom der Drei-Zustands-Ein- und Ausgänge und Interrupt im hochohmigen Zustand | $I_{ILO'}$ $I_{ILINT'}$ $I_{ILD}$ | µA | | 10 | $U_I = 0$ und 5,25 V |
| Datenbus bei Eingabe Stromaufnahme | $I_{CC}$ | mA | | 100 | |
| *Darlington*-Treiberstrom für die Signale Port B | $I_{OHD}$ | mA | −1,5 | | $U_{OH} = 1{,}5$ V |

Dynamische Kennwerte, gemessen unter Betriebsbedingungen

| Signal | Verzögerungszeiten | Kurzzeichen | Einheit | *UA 855 D* Kleinstwert | *UA 855 D* Größtwert | *U/VB 855 D* Kleinstwert | *U/VB 855 D* Größtwert |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D0 bis D7 | Datenausgabe im Lesezyklus zur H/L-Flanke von RD | $t_{DR(D)}$ | ns | | 390 | | 440 |
| | Datenausgabe während eines INTA-Zyklus zur H/L-Flanke von IORQ | $t_{DI(D)}$ | | 160 | | 350 | |
| | Floaten des Datenbusses | $t_{F(D)}$ | | 120 | | 170 | |

| Signal | Verzögerungszeiten | Kurzzeichen | Einheit | *UA 855 D* Kleinstwert | *UA 855 D* Größtwert | *U/VB 855 D* Kleinstwert | *U/VB 855 D* Größtwert |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IEO | IEO, L/H-Flanke von IEI | $t_{DH(IO)}$ | | 170 | | 220 | |
| | IEO, H/L-Flanke von IEI | $t_{DL(IO)}$ | | 140 | | 200 | |
| | IEO, H/L-Flanke von M1 | $t_{DM(IO)}$ | | 200[1]) | | 310 | |
| | IEO, 1. Byte | $t_{D1PH(IO)}$ | μs | | $1{,}5t_c+0{,}4$ | | |
| | IEO, 2. Byte | $t_{D2H(IO)}$ | | | $1{,}5t_c+0{,}4$ | | |
| A0 bis A7 | Kanaldatenausgang zur H/L-Flanke von STROBE in Mode 2 | $t_{DS(PD)}$ | ns | | 220 | | |
| B0 bis B7 | Floaten des Kanals zur L/H-Flanke von STROBE in Mode 2 | $t_{F(PD)}$ | | 190 | | 210 | |
| | Kanaldatenstandzeit bezogen auf L/H-Flanke von IORQ während des Schreibzyklus (Mode 0) | $t_{DI(PD)}$ | | 190 | | 210 | |
| INT | INT zur L/H-Flanke von STROBE | $t_{D(IT)}$ | | 450 | | 500 | |
| | INT bei Datenübertragung in Mode 3 | $t_{D(IT3)}$ | | 500 | | 660 | |
| ARDY | READY zur L/H-Flanke von STROBE | $t_{DL(RY)}$ | | $t_c + 370$ | | $t_c + 410$ | |
| BRDY | READY zur L/H-Flanke von IORQ | $t_{DH(RY)}$ | | $t_c + 420$ | | $t_c + 470$ | |
| C | Taktperiode | $t_c$ | ns | 250 | | 400 | |
| | High-Breite des Taktes | $t_{w(CH)}$ | | 105 | | 170 | 2000 |
| | Low-Breite des Taktes | $t_{w(CL)}$ | | 105 | | 170 | 2000 |
| | Anstiegs- und Abfallzeiten des Taktes | $t_r$, $t_f$ | | | 30* | | 30* |
| | Alle Haltezeiten für spezifizierte Setzzeiten | $t_H$ | | 0 | | 0 | |
| CE, C/D, B/A | Setzzeit der Steuersignale zu L/H des Taktes während eines Lese- oder Schreibzyklus | $t_{sc(CE)}$ | | 145 | | 280 | |
| D0 bis D7 | Datensetzzeit zu L/H des Taktes während eines Schreib- oder M1-Zyklus | $t_{sc(D)}$ | | 50 | | 50 | |
| IEI | IEI-Setzzeit zu H/L von IORQ während eines INTA-Zyklus | $t_{s(IEI)}$ | | 140 | | 140 | |

| Signal | Verzögerungszeiten | Kurzzeichen | Einheit | *UA 855 D* | | *U/VB 855 D* | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Kleinstwert | Größtwert | Kleinstwert | Größtwert |
| RD | RD-Setzzeit zu L/H von C während eines Lese- oder M1-Zyklus | $t_{sc(RD)}$ | | 115 | | 240 | |
| IORQ | IORQ-Setzzeit zu L/H von C während eines Lese- oder Schreibzyklus | $t_{sc(IR)}$ | | 115 | | 250 | |
| M1 | M1-Setzzeit zu L/H von C während eines INTA- oder M1-Zyklus | $t_{sc(M1)}$ | | 90 | | 210 | |
| A0 bis A7, B0 bis B7 | Kanaldatensetzzeit zu L/H von STROBE Mode 1 | $t_{s(PD)}$ | | 200 | | 230 | |
| ASTB | Impulsbreite STROBE | $t_{w(ST)}$ | | 150 | | 150 | |
| BSTB | Impulsbreite, STROBE Mode 2 | $t_{w(ST)}$ | | $> t_{s(PD)}$ | | $> t_{s(PD)}$ | |
| RESET | Dauer von M1 für einen RESET-Impuls | $t_{M1(RESET)}$ | | $2\ t_C$ | | $2\ t_c$ | |
| Taktkapazität | | $C_{CP}$ | pF | | 14 | | |
| Eingangskapazität | | $C_I$ | | | 7 | | |
| Ausgangskapazität | | $C_0$ | | | 10²) | | |

1) Wenn sich der Interrupt kurz vor M1 ereignet. Es gilt $2{,}5\ t_c > (N - 2)\ t_{DL(IO)} + I_{DM(IO)} + t_{s(IEI)}$ + TTL-Gatter-Verzögerung.
$N$ = Anzahl der *U 855 D* in der Prioritätenkette.

2) Die Drei-Zustands-Ein-/Ausgänge sind hinsichtlich der Kapazität wie Ausgänge zu bewerten.

* $t_c = t_{W(CH)} + t_{W(CL)} + t_r + t_f$.

** Bei einer Taktperiode $t_c = 250$ ns muß entsprechend * $t_r$, $t_f = 20$ ns betragen.

## 4.2. Serielle Ein- und Ausgabeschaltkreise *U 856x D*

*TGL 37001*

**Vergleichstypen**
*Z 80* SIO, *Z 80* DART *Zilog*

**Übersicht**
- Taktfrequenzen und Betriebstemperaturbereiche:

| | | |
|---|---|---|
| *UA 8560 D* | 4 MHz | 0 bis 70 °C |
| *UB 8560 D* | 2,5 MHz | 0 bis 70 °C |
| *UA 8563 D* | 4 MHz | 0 bis 70 °C,* |
| *UB 8563 D* | 2,5 MHz | 0 bis 70 °C,* |
| *VB 8560 D* | 2,5 MHz | −25 bis 85 °C |
| *VB 8563 D* | 2,5 MHz | −25 bis 85 °C,* |

* nur für asynchronen Betrieb

- zwei Sender und zwei Empfänger
- asynchrone und synchrone Arbeitsweise
- Paritäts-, Überlauf- und Rahmenfehlererkennung
- Break-Erzeugung und -Erkennung
- Ein- und Ausgänge TTL-kompatibel
- Taktteiler 1, 16 und 64
- Datenübertragungsraten von 0 bis 550 kbit/s
- 4 Eingänge/4 Ausgänge zur Modemsteuerung
- Empfänger vierfach, Sender zweifach gepuffert
- HDLC- und SDLC-Betriebsart
- CRC16 oder CCITT-CRC-Blockkontrolle
- Vektor-Interrupt und Prioritätssteuerung

**Beschreibung**
Zur Programmierung benötigt der *U 856 D* eine Reihe von Steuerworten, die die gewünschte Grundfunktion einstellen, und andere Steuerbytes, die innerhalb des gewählten Übertragungsmodes bestimmte Bedingungen festlegen. Jeder der beiden Kanäle des *U 856 D* enthält Befehlsregister (im folgenden Schreibregister WRn; n = 0 bis 7), die mit E/A-Schreibzyklen durch die Systemsoftware zur Festlegung der Funktionsweise des *U 856 D* programmiert werden müssen.
Über die vorhandenen Statusregister (im folgenden Leseregister RRn; n = 0 bis 2) ist der momentane Funktions- bzw. Fehlerstatus durch eine E/A-Lese-Operation vom *U 880 D* aus verfügbar.
Der Grundbefehlssatz des *U 856 D* umfaßt 8 Befehle, die über WR0 aktiviert werden.
Nach Einschalten der Betriebsspannung ist der Schaltkreis durch das Signal RESET oder durch Befehl 3 (Kanal-Reset) in die Anfangsstellung zu bringen.

**Register-Beschreibung**

*Steuerregister*

*Write-Register 0 (WR0)*
- D0; D1; D2
  - PNT0; PNT1; PNT2
  - 3-bit-Pointer; zeigt dem *U 856 D*, auf welches Steuer- oder Statusregister der nächste *U 880 D*-Zugriff geschieht.
  - Erstes *U 880 D*-Steuerwort-Lesen/-Schreiben nach *U 856 D*-RESET (Hard- oder Software-RESET) geschieht immer auf *U 856 D*-RR0/WR0.
  - Jeder Steuerwort-Lese-/Schreibzyklus nach einem Lesen/Schreiben auf irgendein *U 856 D*-Register (außer Schreib-Register 0) geschieht in Richtung RR0/WR0).
- D3; D4; D5
  - CMD0; CMD1; CMD2
  - 3-bit-Befehlscode

| Befehl | CMD2 | CMD1 | CMD0 | Beschreibung |
|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | NULL-Befehl (keine Wirkung) |
| 1 | 0 | 0 | 1 | Sende SDLC-BREAK |
| 2 | 0 | 1 | 0 | RESET Extern/Status-Interrupt |
| 3 | 0 | 1 | 1 | Kanal-RESET |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 4 | 1 | 0 | 0 | RESET Interrupt beim ersten Zeichen |
| 5 | 1 | 0 | 1 | RESET Sende-Interrupt |
| 6 | 1 | 1 | 0 | Error-RESET |
| 7 | 1 | 1 | 1 | RETI (nur Kanal A) |

- Befehl 0
  Verwendung, wenn nur Pointer PNT0 bis PNT2 für nachfolgendes Byte gesetzt werden soll (Adressierung eines Registers),
- Befehl 1
  Erzeugt im SDLC-Mode eine Folge von 8 bis 13 Eins-bits.
- Befehl 2
  Nach externem oder Statusinterrupt (Änderung auf Modem-Leitung, BREAK, Änderung des Synchronisations-Zustands, Senden von CRC- oder Synchronisationszeichen nach Daten senden) werden die Status-bits von RR0 gespeichert. Befehl 2 aktiviert sie erneut und erlaubt einen neuerlichen Interrupt.
- Befehl 3
  Wirkt wie Extern-RESET, jedoch nur auf einem Kanal. Befehl 3 auf Kanal A setzt außerdem Interruptprioritätslogik zurück. Steuerregister des entsprechenden Kanals müssen neu initialisiert werden. *U 880 D*-Zugriff auf *U 856 D* frühestens 4 Systemtaktzyklen nach RESET.
- Befehl 4
  Aussenden ermöglicht nach einem erfolgreichen »Interrupt beim ersten Zeichen« einen neuerlichen Interrupt dieses Modes.
- Befehl 5
  Ist auszusenden, um einem Interrupt bei leerem Sendepuffer Genüge zu tun, wenn keine Daten mehr zu senden sind.
  Neuerliche Interrupte geschehen nach diesem Befehl erst, wenn neue Daten zum *U 856 D* geschrieben wurden und der Sendepuffer leer wird.
- Befehl 6
  Paritäts- und Überlauffehler bleiben im Statusregister 1 so lange gespeichert, bis sie mit Befehl 6 rückgesetzt werden (Fehlerkontrolle am Blockende möglich).
- Befehl 7
  Wird wie ein RETI-Befehl auf dem Datenbus (ED4D) interpretiert, d. h., das Interrupt-Service-Latch der internen Interruptquelle (Sender, Empfänger) wird rückgesetzt (gilt nur für Kanal A).

– D6; D7
  - CRC-RESET-Code

| CRC R1 | CRC R0 | |
|---|---|---|
| 0 | 0 | Null-Code (keine Wirkung) |
| 0 | 1 | RESET-Empfangs-CRC-Chekker |
| 1 | 0 | RESET-Sende-CRC-Generator |
| 1 | 1 | RESET-CRC/SYNC-Sende-Flip-Flop |

*Write-Register 1 (WR1)*

Register für die Auswahl der Interruptmodes und WAIT/READY-Modes.

– D0
  Ext-INT-Enable-bit.
  Erlaubt Interrupts als Folge von Zustandsänderungen auf den DCD-, CTS- oder SYNC-Leitungen sowie als Folge eines BREAK's oder beim Senden von CRC- oder SYNC-Zeichen.
– D1
  Trans-INT-Enable-bit.
  Erlaubt Interrupts beim Leerwerden des Sendepuffers.
– D2
  Statusabhängiger INT-Vektor (bei gesetztem bit D2, nur in Kanal B programmierbar).

| V3 | V2 | V1 | |
|---|---|---|---|
| x | 0 | 0 | Sendepuffer leer |
| x | 0 | 1 | Ext/Status Bedingung |
| x | 1 | 0 | Empfangenes Zeichen steht zur Verfügung |

| | | | |
|---|---|---|---|
| x | 1 | 1 | Besondere Empfängerbedingung: Bei Empfänger-Interrupt Mode 2 Overrun-Fehler, Rahmenfehler, Rahmenende (SDLC) |

x = 0 für Kanal B, x = 1 für Kanal A
Bei rückgesetztem D2 wird der programmierte Vektor unverändert ausgesendet.

- D3, D4
  - Empfänger-Interruptmodes.
    Die bits D3 und D4 legen den Interruptmode fest:
  - EI-Mode D4 D3

| EI-Mode | D4 | D3 | |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | Empfänger-Interrupts gesperrt |
| 1 | 0 | 1 | Empfänger-Interrupts beim ersten Zeichen |
| 2 | 1 | 0 | Empfänger-Interrupts bei jedem Zeichen Paritätsfehler ändert Vektor |
| 3 | 1 | 1 | Empfänger-Interrupts bei jedem Zeichen Paritätsfehler ändert Vektor nicht |

- D5
  - WAIT/READY beim Empfänger oder Sender.
    Ist WAIT- bzw. READY-Mode aktiviert, verursacht entweder der Zustand »Sendepuffer voll« (D5 = 0) oder »Empfänger leer« (D5 = 1) den WAIT-aktiv- bzw. READY-inaktiv-Zustand des Ausgangs.
- D6
  - READY-Funktion/WAIT-Funktion (D6 = 1/D6 = 0) Funktionsauswahl.
  - WAIT-Funktion: nur dann aktiv, wenn der *U 880 D* versucht, Daten vom *U 856 D* zu lesen, die noch nicht vollständig empfangen sind, oder versucht, Daten zum *U 856 D* zu schreiben, obwohl sein Sendepuffer voll ist (abhängig von Adressierung des *U 856 D*); Ausgang ist als Open-Drain geschaltet und folgt der fallenden Flanke des Systemtaktes.
  - READY-Funktion: nach Auswahl und Freigabe ist der Ausgang jederzeit als Bereitschaftsanzeige wirksam, unabhängig von der *U 856 D*-Adressierung.
    Ausgang folgt der steigenden Flanke des Systemtakts.
- D7
  - WAIT/READY-Freigabe.
  - Freigabe der mit D6 spezifizierten Funktion bei D7 = 1.
  - Bei D7 = 0 ist der Ausgang auf High-Pegel (D6 = 1) oder hochohmig (D6 = 0).

*Write Register 2 (WR2)*
Interrupt-Vektor-Register (existiert nur in Kanal B).
- Beim Lesen werden V4 bis V7 und V0 wie eingeschrieben geliefert, V1 bis V3 sind entweder ebenfalls fest (WR1 D2 = 0) oder statusabhängig (WR1 D2 = 1).

*Write Register 3 (WR3)*
WR3 enthält einen Teil der Steuer-bits für den Empfänger.
- D0
  - Empfänger-Freigabe.
  - D0 = 1 erlaubt den Beginn jeglicher Empfängeroperationen.
  - SYNC-Zeichen-Ladesperre.
  - Bei D1 = 1 werden einer Meldung vorangehende SYNC-Zeichen nicht mit in den Empfangspuffer geladen.
  - CRC-Berechnung wird durch das Unterdrücken der SYNC-Zeichen nicht gestoppt.
- D2
  - Adreß-Erkennungsmode (nur für SDLC-Betrieb) bei D2 = 1.
  - Bei D2 = 1 werden Zeichenfolgen, deren Adreßbyte nicht mit der programmierten oder der Global-Adresse 1111 1111 übereinstimmen, zurückgewiesen.
- D3
  - Empfänger-CRC-Freigabe.
  - D3 = 1 startet die CRC-Berechnung bei der Übernahme des nächsten Zeichens vom Empfangsregister zum Puffer.

- D4
  - Beginne Fangbetrieb.
  - Bei verlorener Zeichensynchronisation oder im Fall, daß der Inhalt eines Datenfelds nicht benötigt wird, beginnt mit dem Setzen dieses bits der SYNC-Zeichen-Suchlauf neu.
- D5
  - Auto-Enable-Mode.
  - Bei D5 = 1 fungieren die DCD- und CTS-Eingänge als Empfänger- und Senderfreigabeleitungen.
  - Bei D5 = 0 wirken die o. g. Eingänge nur auf ihre entsprechenden bits in RR0 (Allgebrauchseingänge).
- D6, D7
  - Empfängerwortlänge 1 (D7); Empfängerwortlänge 0 (D6).

| D7 | D6 | bits/Zeichen |
|---|---|---|
| 0 | 0 | 5 |
| 1 | 0 | 6 |
| 0 | 1 | 7 |
| 1 | 1 | 8 |

*Write-Register 4 (WR4)*

WR4 enthält Steuerbits für Sender und Empfänger.

- D0
  - Parität.
  - D0 = 1 bewirkt, daß sendeseitig ein Paritäts-bit erzeugt und empfangsseitig ein solches erwartet und geprüft wird.
- D1
  - Gerade/ungerade Parität (D1 = 1 entspricht gerader Parität).
- D2, D3
  - Stop-bit-Anzahl 1 (D3); Stop-bit-Anzahl 0 (D2)

| D3 | D2 | Stop-bits |
|---|---|---|
| 0 | 0 | keine (Synchronmode) |
| 0 | 1 | 1 |
| 1 | 0 | 1½ |
| 1 | 1 | 2 |

- D4, D5
  - Auswahl-bits für die verschiedenen Synchronmodes (bei Asynchronmodes nicht signifikant).

| D5 | D4 | SYNC-Mode |
|---|---|---|
| 0 | 0 | Mono-SYNC |
| 0 | 1 | Bi-SYNC |
| 1 | 0 | SDLC-Mode (0111 1110-Flag) |
| 1 | 1 | Extern-SYNC-Mode |

- D6, D7
  - Taktfaktor 1 (D7); Taktfaktor 0 (D6).
  - Legt Faktor zwischen Empfänger-/Sendertakt und Datenrate fest.
  - Für SYNC-Mode immer x1; x1 für Asynchronmodes erfordert externe bitsynchronisation.
  - Systemtakt mindestens 4,5mal größer als Empfänger-Sendertakt.

| D7 | D6 | |
|---|---|---|
| 0 | 0 | Datenrate mal 1 = Taktfrequenz |
| 0 | 1 | Datenrate mal 16 = Taktfrequenz |
| 1 | 0 | Datenrate mal 32 = Taktfrequenz |
| 1 | 1 | Datenrate mal 64 = Taktfrequenz |

*Write-Register 5 (WR5)*

Steuerregister für den Sender (außer D2, das auch Empfänger beeinflußt).

- D0
  - Sender-CRC-Freigabe.
  - Ist dieses bit zum Zeitpunkt des Ladens eines Zeichens vom Sendepuffer in das Sendeschieberegister gesetzt, wird dieses Zeichen in die CRC-Berechnung einbezogen.
  - Automatisches CRC-Senden bei leerem Puffer geschieht nur bei gesetztem bit D0.
- D1
  - Steuer-bit für RTS-Ausgang.
  - D1 = 1: RTS-Ausgang Low (in ASYNC).
  - D1 = 0: RTS-Ausgang High, aber erst dann, wenn Sender leer ist (ASYNC).
    Im Synchronbetrieb folgt der RTS-Anschluß direkt dem Zustand des RTS-bits.
- D2
  - Prüfpolynom-Selektierung.
  - D2 = 0: $P(x) = x^{16} + x^{12} + x^5 + 1$ (SDLC-Polynom),
    D2 = 1: $P(x) = x^{16} + x^{15} + x^2 + 1$ (CRC-CCITT-Polynom).

- D3
  - Senderfreigabe.
  - Datenausgabe bleibt blockiert und TxD auf High (Marking), bis D3 = 1.
  - Bei Rücksetzen von D3 wird das momentane Zeichen voll ausgesendet, jedoch Senden von CRC-Bytes wird unterbrochen.
- D4
  - BREAK-Erzeugung.
  - Bewirkt sofortiges Aussenden von Low an TxD, jedes andere Senden wird unterbrochen, Daten gehen verloren.
- D5, D6
  - Sendewortlänge 1 (D5); Sendewortlänge 0 (D6).

| D6 | D5 | bits/Zeichen |
|---|---|---|
| 0 | 0 | 5 oder weniger |
| 1 | 0 | 6 |
| 0 | 1 | 7 |
| 1 | 1 | 8 |

  - Alle bits sind rechtsbündig; D0 wird zuerst gesendet. Bei »5 oder weniger« bits können 1 bis 5 bits gesendet werden, wobei die Daten laut Tafel formatiert sein müssen:

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | D | sendet 1 bit |
| 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | D | D | sendet 2 bits |
| 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | D | D | D | sendet 3 bits |
| 1 | 0 | 0 | 0 | D | D | D | D | sendet 4 bits |
| 0 | 0 | 0 | D | D | D | D | D | sendet 5 bits |

- D7
  - Steuer-bit für DTR-Ausgang.
  - D7 = 1: DTR-Ausgang = Low; D7 = 0; DTR-Ausgang = High.

*Write-Register 6 (WR6)*
Das erste Synchronbyte einer Bi-SYNC-Sequenz.
Mode gesendet.

*Write-Register 7 (WR7)*
Das zweite Synchronbyte einer Bi-SYNC-Sequenz.

*Statusregister*
*Read-Register 0 (RR0)*

- D0
  - Zeichen im Empfängerpuffer.
  - D0 = 1, wenn mindestens ein Zeichen in den Empfängerpuffern verfügbar ist.
- D1 (nur in Kanal A)
  - Interrupt aktiv.
  - Jegliche momentan vorhandene Interruptbedingung im *U 856 D* setzt dieses bit.
  - D1 in Kanal B ist ständig Null.
- D2
  - Sendepuffer leer.
  - D2 = 1, wenn der Sendepuffer leer ist, außer beim CRC-Senden in Synchronmodes.
- D3
  - DCD-Eingangs-Status.
  - Zeigt Zustand des DCD-Anschluß zum Zeitpunkt der letzten Änderung eines der 5 Status-bits (DCD, CTS, SYNC/HUNT; BREAK/SDLC-BREAK, CRC/SYNC-Sendezustand).
  - Zum Lesen des momentanen Status muß dieses bit unmittelbar nach dem Befehl 2 gelesen werden.
- D4
  - SYNC/HUNT-Statusbit.
  - Im Asynchronmode korrespondierendes bit zu SYNC-Eingang.
  - Im Synchronmodes im HUNT-(Fang-)Betrieb gesetzt, nach erfolgter Zeichensynchronisation rückgesetzt, erneutes Setzen nach Befehl »Beginne Fangbetrieb«.
- D5
  - CTS-Eingang-Status.
  - Zeigt den Zustand des CTS-Eingangs (invertiert).
- D6
  - CRC/SYNC-Sendezustand.
  - Ist D6 gesetzt und D2 (Sendepuffer leer) rückgesetzt, wird momentan der CRC-Code gesendet.
  - Ist D6 gesetzt und D2 ebenfalls, werden momentan SYNC's gesendet.
  - In Synchronmodes wird CRC beim ersten Auftreten eines leeren Senders innerhalb einer Meldung gesendet. Sta-

tusinterrupts (wenn freigegeben) werden nur bei gesetzten bit erzeugt.
- D7
  - BREAK/SDLC-BREAK-Sendezustand.
  - Im Asynchronbetrieb wird dieses bit durch Erkennen eines BREAK gesetzt.
  - Das Setzen erzeugt einen Statutsinterrupt (wenn freigegeben).
  - Nach Befehl 2 wird das bit beim Ende des BREAK rückgesetzt.
  - Im SDLC-Mode ist dieses bit beim Erkennen einer Abbruchsequenz (7 oder mehr Einsen) gesetzt.

*READ-Register 1 (RR1)*
- D0
  - Sender leer (im Asynchronbetrieb).
  - Gesetzt, wenn Sender (Sendepuffer und -Schieberegister) vollständig leer ist.
  - Keine Interrupterzeugung.
  - In Synchronmodes immer gesetzt.
- D1, D2, D3
  - Residuen-Code-bits.
  - Diese bits markieren die Länge des I-Feldes im SDLC-Format in Fällen, in denen das I-Feld kein ganzzahliges Vielfaches der programmierten Zeichenlänge ist.
  - Nur bei Transfers nach gesetztem »Rahmenende«-bit gültig.
  - Bei einem auf 8 bit/Zeichen gesetzten Empfänger zeigen die bits folgendes:

| D3 | D2 | D1 | I-Feld-bits im letzten Byte | I-Feld-bits im vorletzten Byte |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 4 |
| 1 | 1 | 0 | 0 | 5 |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 6 |
| 1 | 0 | 1 | 0 | 7 |
| 0 | 1 | 1 | 0 | 8 |
| 1 | 1 | 1 | 1 | 8 |
| 0 | 0 | 0 | 2 | 8 |

Bei anderer Zeichenlänge können ähnliche Code-Tafeln konstruiert werden.
Falls kein Rest bleibt, gilt immer:

| D3 | D2 | D1 |
|---|---|---|
| 0 | 1 | 1 |

- D4
  - Paritätsfehler.
  - Bei aktivierter Paritätskontrolle wird dieses bit bei falscher Parität gesetzt. Es bleibt bis zu einem Befehl 6 gespeichert.
- D5
  - Empfänger-Overrun.
  - Zeigt Empfänger-Überlauf an und bleibt bis zur Programmierung eines Befehls 6 (Error-RESET) gespeichert.
  - Ist »Statusabhängiger Interrupt-Vektor« freigegeben, wird ein Interrupt-Vektor (bei »spezieller Empfangsbedingung«) erzeugt.
- D6
  - CRC/Zeichenrahmenfehler.
  - Im Asynchronbetrieb bei Erkennen eines Zeichenrahmenfehlers nur während des jeweiligen falschen Zeichens gesetzt. In diesem Fall wird automatisch eine halbe bit-Zeit addiert, um eine Interpretation als Start-bit zu vermeiden.
  - Im Synchronbetrieb zeigt das bit das Ergebnis des CRC-Vergleichs an.
- D7
  - Rahmenende.
  - Zeigt im SDLC-Mode ein gültig empfangenes End-Flag und damit die Gültigkeit des CRC-Test- und Residuen-Codes an.

*Read-Register 2 (RR2)*
Falls kein statusabhängiger Vektor (WR1, D2 = 0) initialisiert wurde.
Entsprechend dem gerade angenommenen höchstpriorisierten Interrupt.
Falls kein Interrupt anliegt, sind V3 = 0, V2 = 1 und V1 = 1, der Rest wie programmiert:

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| V7 | V6 | V5 | V4 | V3 | V2 | V1 | V0 |

**Tabelle 1 Anschlußbezeichnungen**

| Symbol | Richtung | Bedeutung |
|---|---|---|
| D0 bis D7 | bidirektional | Datenleitungen, bidirektional |
| CE | Eingang | Schaltkreisauswahl |
| RESET | Eingang | Rücksetzen |
| M1 | Eingang | CPU-Maschinenzyklus |
| RD | Eingang | Steuersignal Lesen |
| RxDA | Eingang | Empfangsdaten Kanal A |
| RxDB | Eingang | Empfangsdaten Kanal B |
| RxCA | Eingang | Empfängertakt Kanal A |
| RxCB | Eingang | Empfängertakt Kanal B |
| TxCA | Eingang | Sendertakt Kanal A |
| TxCB | Eingang | Sendertakt Kanal B |
| CTSA | Eingang | Sendebereitschaft Kanal A |
| CTSB | Eingang | Sendebereitschaft Kanal B |
| DCDA | Eingang | Datenträger erkannt Kanal A |
| DCDB | Eingang | Datenträger erkannt Kanal B |
| B/A | Eingang | Kanalauswahl |
| C/D | Eingang | Auswahl Steuerung/ Daten |
| IEI | Eingang | Interruptfreigabe |
| IEO | Ausgang | Interruptfreigabe |
| INT | Ausgang | Interruptanforderung |
| TxDA | Ausgang | Sendedaten Kanal A |
| TxDB | Ausgang | Sendedaten Kanal B |
| W/ RDYA | Ausgang | Fertigmeldung an CPU von Kanal A |
| W/ RDYB | Ausgang | Fertigmeldung an CPU von Kanal B |
| SYNCA | bidirektional | externe Synchronisation Kanal A |
| SYNCB | bidirektional | externe Synchronisation Kanal B |
| RTSA | Ausgang | Sendeanforderung Kanal A |
| RTSB | Ausgang | Sendeanforderung Kanal B |
| C | Eingang | Systemtakt |
| DTRA | Ausgang | Bereitschaft Kanal A |
| DTRB | Ausgang | Bereitschaft Kanal B |

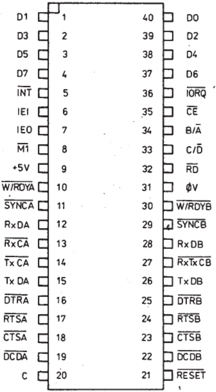



Bild 1
Anschlußbelegung
*UA 856 D, UB 856 D, VB 856 D*

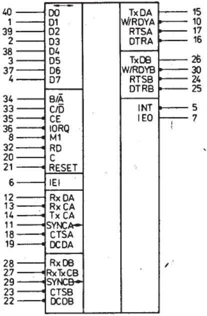



Bild 2
Logiksymbol
*UA 856 D, UB 856 D, VB 856 D*

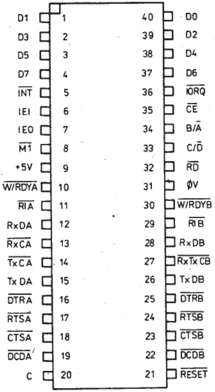



Bild 3
Anschlußbelegung
*UA 8563 D, UB 8563 D, VB 8563 D*

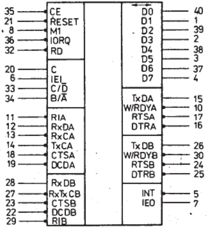



Bild 4
Logiksymbol
*UA 8563 D, UB 8563 D, VB 8563 D*

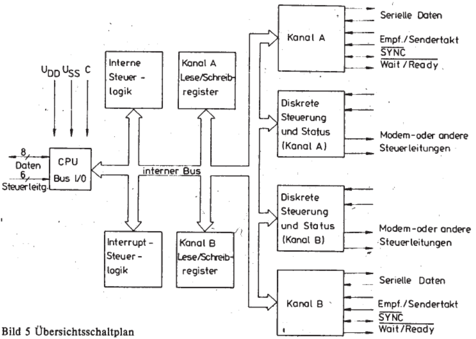



Bild 5 Übersichtsschaltplan

**Tabelle 2 Technische Daten**
Grenzwerte bei $\vartheta_a = 0$ bis 70 °C

| Kenngröße | Kurz-zeichen | Ein-heit | Kleinst-wert | Größt-wert |
|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | −0,5 | 7[3]) |
| Eingangsspannung | $U_I$ | | −0,5 | 7 |
| Verlustleistung | $P$ | W | | 1,1[4]) |
| Lagerungstemperaturbereich | $\vartheta_{stg}$ | °C | −55 bis 125[5]) | |

Statische Kennwerte

| Kenngröße | Kurz-zeichen | Ein-heit | Kleinst-wert | Größt-wert | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 4,75 | 5,25 | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | V | −0,5 | 0,8 | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | V | 2 | $U_{CC}$ | |
| Takteingangsspannung L | $U_{ILC}$ | V | −0,5 | 0,45 | |
| Takteingangsspannung H | $U_{IHG}$ | V | $U_{CC}-0,5$ | $U_{CC}+0,3$ | |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | V | | 0,4 | |

| Kenngröße | Kurz-zeichen | Ein-heit | Kleinst-wert | Größt-wert | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | V | 2,4 | | |
| Betriebstemperaturbereich | $\vartheta_a$ | °C | 0 bis 70 | | *VB 856 D:* −25 bis 85 °C |
| Eingangsreststrom | $I_{IL}$ | μA | | 10 | |
| Reststrom des Datenbusses bei Eingabe | $I_{ILD}$ | | | 20 | |
| Reststrom der SYNC-Anschlüsse | $I_{ILSY}$ | | −80 | 20 | |
| Stromaufnahme | $I_{CC}$ | mA | | 130 | |

Dynamische Kennwerte, gemessen unter Betriebsbedingungen

| Signal | Kenngröße | Kurz-zei-chen | Ein-heit | *UA 856 D* | | *U/VB 856 D* | | Bemer-kungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Kleinst-wert | Größt-wert | Kleinst-wert | Größt-wert | |
| C | Taktperiode | $t_c$ | ns | 250 | *6) | 400 | *6) | |
| | High-Breite des Taktes | $t_{w(CH)}$ | | 105 | 2 000 | 170 | 2 000 | |
| | Low-Breite des Taktes | $t_{w(CL)}$ | | 105 | 2 000 | 170 | 2 000 | |
| | Anstiegs- und Abfallzeiten des Taktes | $t_r$, $t_f$ | | | 30 | | 30 | *7) |
| | Alle Haltezeiten für spezifische Setzzeiten | $t_H$ | | 0 | | 0 | | |
| CE, IORQ, C/D, B/A | Setzzeiten des Steuersignals zu L/H des Taktes während eines Lese- oder Schreibzyklus | $t_{SC(CE)}$ | | 145 | | 160 | | |
| D0 bis D7 | Datensetzzeit zu L/H des Taktes während eines Schreib- oder M1-Zyklus | $t_{SC(D)}$ | | 50 | | 50 | | |
| IEI | IEI-Setzzeit zu H/L von IORQ während eines INTA-Zyklus | $t_{S(IEI)}$ | | 140 | 200 | | | |
| RD | RD-Setzzeit zu L/H von C | $t_{SRC}$ | | 115 | 240 | | | |
| M1 | M1-Setzzeit zu L/H von C während eines INTA- oder M1-Zyklus | $t_{SC(M1)}$ | | 90 | | 210 | | |

| Signal | Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | UA 856 D Kleinstwert | UA 856 D Größtwert | U/VB 856 D Kleinstwert | U/VB 856 D Größtwert | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| CTS, DCD, SYNC | Minimale Dauer des H-Pegels | $t_{w(PH)}$ | | 200 | | 200 | | |
| | Minimale Dauer des L-Pegels | $t_{w(PL)}$ | | 200 | | 200 | | |
| | Vorbereitungszeit des Synchronisationsimpulses bis L/H von RxC, Betriebsart: externe Synchronisation | $t_{SL(SY)}$ | | 100 | | 100 | | |
| | SYNC-Impulsbreite zum Auslösen des Zeichenempfanges | $t_{w(SY)}$ | | 1 | | 1 | | *7) |
| TxC | Periode des Sendetaktes | $t_{c(TxC)}$ | ns | 400 | | 400 | | *9) |
| | Dauer des H-Pegels des Sendetaktes | $t_{w(TCH)}$ | | 180 | | 180 | | |
| | Dauer des L-Pegels des Sendetaktes | $t_{w(TCL)}$ | | 180 | | 180 | | |
| RxC | Periode des Empfängertaktes | $t_{c(RxC)}$ | | 400 | | 400 | | |
| | H-Pegeldauer des Empfängertaktes | $t_{w(RCH)}$ | | 180 | | 180 | | |
| | L-Pegeldauer des Empfängertaktes | $t_{w(RCL)}$ | | 180 | | 180 | | |
| RxD | Setzzeit zur L/H-Flanke von RxC, x1-Betrieb | $t_{s(RxC)}$ | | 0 | | 0 | | |
| | Haltezeit nach L/H-Flanke von RxC, x1-Betrieb | $t_{h(RxC)}$ | | 140 | | 140 | | |

Anmerkungen:
RESET muß mindestens für einen vollen Taktzyklus (C) aktiv sein.
3) Spannungen bezogen auf $U_{SS} = 0$ V.
4) Bei $\vartheta_a = 25$ °C.
5) Lagerzeitraum nach *TGL 24 951*,
6) $t_o = t_{w(CH)} + t_{w(CL)} + t_r + t_f$.
7) Bei einer Taktperiode $t_o = 250$ ns muß entsprechend Fußnote 6) $t_r$, $t_f = 20$ ns betragen.
8) RxC-Periode.

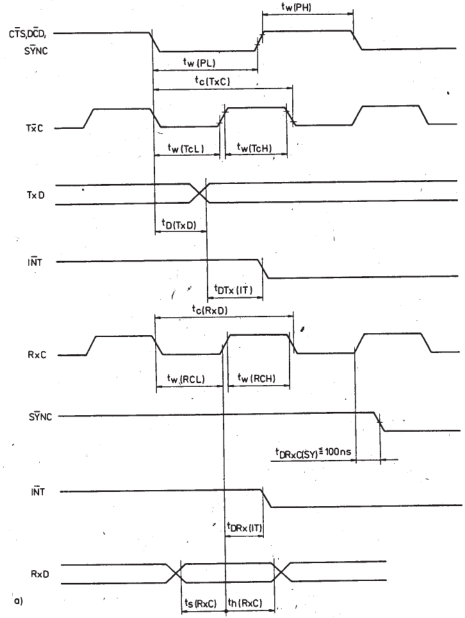
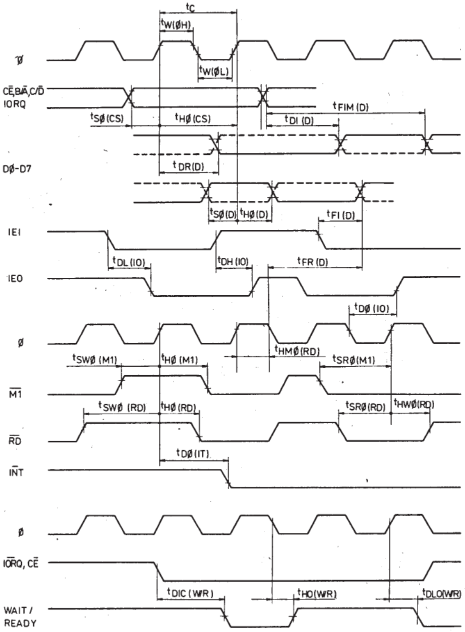



Bild 6 Zeitdiagramm


tC
tW(ØH)
tW(ØL)
Ø
CE,B/A,C/D
IORQ
tSØ(CS)
tHØ(CS)
tFIM(D)
tDI(D)
DØ-D7
tDR(D)
tSØ(D)
tHØ(D)
tFI(D)
IEI
tDL(IO)
tDH(IO)
tFR(D)
IEO
tDØ(IO)
Ø
tHMØ(RD)
tSWØ(M1)
tHØ(M1)
tSRØ(M1)
M1
tSWØ(RD)
tHØ(RD)
tSRØ(RD)
tHWØ(RD)
RD
tDØ(IT)
INT
Ø
IORQ, CE
tDIC(WR)
tHO(WR)
tDLO(WR)
WAIT /
READY
b)

## 4.3. Zähler-Zeitgeber-Schaltkreis *U 857 D*

*TGL 37 002*

**Vergleichstyp**
*Z 80* CTC *Zilog*

**Übersicht**
- Taktfrequenzen und Betriebstemperaturbereiche

| | | |
|---|---|---|
| *UA 857 D* | 4 MHz | 0 bis 70 °C |
| *UB 857 D* | 2,5 MHz | 0 bis 70 °C |
| *VB 857 D* | 2,5 MHz | −25 bis 85 °C |

- 4 voneinander unabhängige, programmierbare 8-bit-Zähler/16-bit-Zeitgeberkanäle (wahlweise)
- Vorteiler durch 16 oder 256 für jeden Zeitgeberkanal
- Ein- und Ausgänge TTL-kompatibel
- Interruptauslösung bei programmierbaren Zähler- oder Zeitgeberwerten
- Vektorinterrupt und Prioritätssteuerung
- Ausgänge ZC/T0 können Darlingtontransistoren treiben

**Beschreibung**
Der *U 857 D* hat 4 voneinander unabhängige programmierbare 8-bit-Zähler/16-bit-Zeitgeber-Kanäle.
Jeder Kanal ist wahlweise als Zähler oder Zeitgeber verwendbar, mit Vorteiler durch 16 oder 256 für jeden Kanal in der Betriebsart Zeitgeber.
Jeder Kanal hat 2 Register (8-bit-Zeitkonstanten- und 8-bit-Kanalsteuerregister) und eine interne Interrupt-Struktur, wobei Kanal 0 die höchste Priorität aufweist.
Für programmäßig festlegbare Zähler- oder Zeitgeber-Werte lassen sich bei Erreichen dieser Werte Interrupts programmieren.
Ohne zusätzlichen Schaltungsaufwand wird durch Kaskadierung der Bausteine eine automatische Interrupt-Vektorbereitstellung und Prioritätskodierung bewirkt.
Zum Betrieb des *U 857 D* ist ein externes Taktsignal erforderlich.
Alle Ein- und Ausgänge sind voll TTL-kompatibel.

Die Ausgänge der Kanäle 0 bis 2 sind zum direkten Anschluß an *Darlington*-Transistoren ausgelegt.
Alle Logikpegel an den äußeren Klemmen sind positiv definiert, d. h.,
logisch 1 = H-Pegel,
logisch 0 = L-Pegel.

**Programmierung**
- Laden des Interruptvektors, entsprechend Interrupt-Mode des *U 880 D*:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | Daten-bit |
| V7 | V6 | V5 | V4 | V3 | x | x | 0 | Steuerwort |

x = beliebiger Binärwert
- Festlegen der Betriebsart der Kanäle
Hat bit 0 eines Steuerwortes den Wert »1«, wird das Zeichen als Kanalsteuerwort erkannt, und die Betriebsart kann festgelegt werden.
Der *U 857 D* benötigt für den Betrieb folgende Befehle (Steuerworte) vom *U 880 D*:

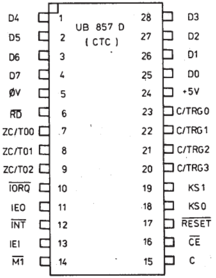



Bild 1
Anschlußbelegung
*UA 857 D, UB 857 D, VB 857 D*

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Interrupt-Freigabe | Betriebsart | Vorteiler | Wahl der Triggerflanke | Start der Triggerflanke | Zeitkonstante laden | Rücksetzen | »1« |
| | | nur für Betriebsart »Zeitgeber« | | | | | |

Hat bit 2 des Kanalsteuerworts den Wert »1«, wird das nachfolgende 8-bit-Zeichen als Zeitkonstante (Datenwort) interpretiert und in das Zeitkonstantenregister des Kanals geladen.

**Erläuterungen zum Kanalsteuerwort**

| bit | Wert | Erklärung |
|---|---|---|
| 7 | 0 | Interrupt des Kanals gesperrt. |
| | 1 | Interrupt des Kanals freigegeben. |
| 6 | 0 | Betriebsart: Zeitgeber (Vorteiler wird benutzt). |
| | 1 | Betriebsart: Zähler (Vorteiler bleibt unbenutzt). |
| 5 (Zeitgeber) | 0 | Vorteiler des Systemtakts durch 16, |
| | 1 | Vorteiler des Systemtakts durch 256. |
| 4 | 0 | Start durch negative Triggerflanke. |
| | 1 | Start durch positive Triggerflanke. |
| 3 (Zeitgeber) | 0 | bit 2 = 0: Start der Zeitmessung mit Beginn des nächsten M1-Zyklus. |
| 3 (Zeitgeber) | 0 | bit 2 = 1: Start der Zeitmessung mit Beginn des nächsten M1-Zyklus nach Laden der Zeitkonstante. |
| | 1 | bit 2 = 0: Beginn der Zeitmessung nach dem laufenden M1-Zyklus, sobald die entsprechende Triggerflanke auftritt.<br>bit 2 = 1: Beginn der Zeitmessung nach dem Laden der Zeitkonstante, sobald die vorgegebene Triggerflanke auftritt. |
| 2 | 0 | Auf das Kanalsteuerwort folgt keine Zeitkonstante. Die Zeitkonstante für Zeitmeßvorgang ist noch einzugeben. |
| | 1 | Das nächste Wort für den betreffenden Kanal ist die Zeitkonstante für den Rückwärtszähler.<br>Die gegebenen Erklärungen gelten nur in der Betriebsart »Zähler«.<br>Für die Betriebsart »Zeitgeber« ist die Erklärung für bit 2 in der für bit 3 enthalten (sämtliche Kombinationen von bit 2 sind in der Erläuterung für bit 3 enthalten). |
| 1 | 0 | Kanal zählt weiter. |
| | 1 | Kanal unterbricht das Zählen, bis eine Zeitkonstante eingegeben wird. Ausgang ZC/T0 inaktiv, Kanal kann keinen Interrupt anfordern. |
| 0 | 1 | Ankommendes Wort wird als Kanalsteuerwort erkannt. |

**Tabelle 1 Signalbezeichnungen**

| Symbol | Richtung | Bedeutung |
|---|---|---|
| C/TRG0 | Eingang | Takt/Trigger 0, High oder Low aktiv, Externer Takteingang für Zeitgeber- bzw. Triggereingang für Kanal 0 |
| C/TRG1 | Eingang | analog für Kanal 1 |
| C/TRG2 | Eingang | analog für Kanal 2 |
| C/TRG3 | Eingang | analog für Kanal 3 |
| ZC/TO 0 | Ausgang | Nulldurchgang/Zeitgebermeldung, High aktiv für Kanal 0 |
| ZC/TO 1 | Ausgang | analog für Kanal 1 |
| ZC/TO 2 | Ausgang | analog für Kanal 2 |
| KS 0 | Eingang | Kanalauswahl, High aktiv |
| D7 bis D0 | bidirektional | Datenbus, Tri-state |
| CE | Eingang | Schaltkreisauswahl, Low aktiv |
| C | Eingang | Systemtakt, Eingang |
| M1 | Eingang | CPU-Maschinenzyklus 1, Low aktiv |
| IORQ | Eingang | Ein-/Ausgabe-Anforderung, Low aktiv |
| RD | Eingang | Lese-Befehl, Low aktiv |
| IEI | Eingang | Interruptfreigabe, High aktiv |
| IEO | Ausgang | Interruptfreigabe, High aktiv |
| INT | Ausgang | Interruptanforderung, Open-Drain, Low aktiv, |
| RESET | Eingang | Rückstell-Befehl, Low aktiv |

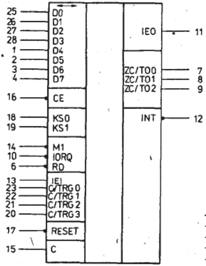



Bild 2
Logiksymbol
*UA 857 D, UB 857 D, VB 857 D*

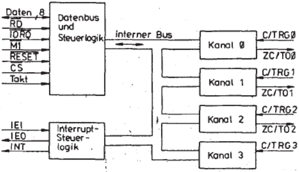



Bild 3
Übersichtsschaltplan

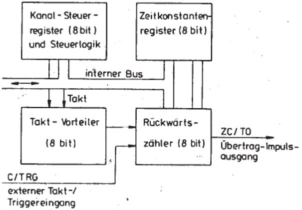



Bild 4
Übersichtsschaltplan eines Kanals

**Tabelle 2 Technische Daten**

| Kenngröße | Kurzzeichen | Einheit | Kleinstwert | Größtwert | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **Grenzwerte** | | | | | |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | −0,5 | 7 | |
| Eingangsspannung | $U_I$ | V | −0,5 | 7 | |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | °C | 0 | 70 | *VB 855*: −25 bis 85 °C |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | °C | −55 | 125 | |
| Verlustleistung | $P_V$ | W | | 0,7 | bei $\vartheta_a = 25$ °C |
| **Statische Betriebsbedingungen** | | | | | |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | V | 4,75 | 5,25 | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | V | −0,5 | 0,8 | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | V | 2 | $U_{CC}$ | |
| Takteingangsspannung L | $U_{ILC}$ | V | −0,5 | 0,45 | |
| Takteingangsspannung H | $U_{IHC}$ | V | $U_{CC} - 0{,}2$ | $U_{CC}$ | |
| **Statische Kennwerte** | | | | | |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | V | | 0,4 | $I_{OL} = 1{,}8$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | V | 2,4 | | $I_O = -0{,}25$ mA |
| Eingangsreststrom | $I_{LI}$ | µA | | 10 | $U_I = 0$ und 5,25 V |
| Reststrom der Drei-Zustands-Ein- und Ausgänge und Interrupt im hochohmigen Zustand | $I_{ILO}$, $I_{ILINT}$, $I_{ILD}$ | µA | | 10 | $U_I = 0$ und 5,25 V |
| Datenbus bei Eingabe Stromaufnahme | $I_{CC}$ | mA | | 100 | |
| Darlington-Treiberstrom für die Signale ZC/TO | $I_{OHD}$ | mA | −1,5 | | $U_{OH} = 1{,}5$ V |

**Dynamische Kennwerte, gemessen unter Betriebsbedingungen**

| Signal | Verzögerungszeiten | Kurzzeichen | Einheit | *UA 857 D* | | *U/VB 857 D* | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Kleinstwert | Größtwert | Kleinstwert | Größtwert |
| D0 bis D7 | Datenausgabe im Lesezyklus zur H/L-Flanke von RD | $t_{DR(D)}$ | ns | | 200 | | 490 |
| | Datenausgabe während eines INTA-Zyklus zur H/L-Flanke von IORQ | $t_{DI(D)}$ | ns | | 170 | | 350 |
| | Floaten des Datenbusses | $t_{F(D)}$ | ns | | 120 | | 240 |
| IEO | IEO, L/H-Flanke von IEI | $t_{DH(IO)}$ | ns | | 170 | | 230 |
| | IEO, H/L-Flanke von IEI | $t_{DL(IO)}$ | ns | | 140 | | 200 |
| | IEO, H/L-Flanke von M1 | $t_{DM(IO)}$ | ns | | 200 | | 310[1]) |
| INT | INT zur L/H-Flanke von C/TRG | $t_{DCT(IT)}$ | ns | | $2t_C+150$ | | $2t_C+210$ |
| | INT zur L/H-Flanke von C | $t_{DC(IT3)}$ | ns | | $t_C+150$ | | $t_C+210$ |
| ZC/TO0 bis TO2 | ZC/TO High zu L/H-Flanke von C | $t_{DH(ZC)}$ | ns | | 200 | | 200 |
| | ZC/TO Low zu L/H-Flanke von C | $t_{DL(ZC)}$ | ns | | 200 | | 200 |
| Taktkapazität | | $C_C$ | pF | | 25 | | 25 |
| Eingangskapazität | | $C_I$ | pF | | 7 | | 7 |
| Ausgangskapazität | | $C_O$ | pF | | 14 | | 14[2]) |
| C | Taktperiode | $t_C$ | ns | 250 | | 400 | [3]) |
| | High-Breite des Taktes | $t_{W(CH)}$ | ns | 105 | 2000 | 170 | 2000 |
| | Low-Breite des Taktes | $t_{W(CL)}$ | ns | 105 | 2000 | 170 | 2000 |
| | Anstiegs- und Abfallzeiten des Taktes | $t_r$, $t_f$ | ns | 30 | | 30 | [4]) |
| | Alle Haltezeiten für spezifizierte Setzzeiten | $t_H$ | ns | 0 | | 0 | |
| D0 bis D7 | Datensetzzeit zu L/H-Flanke des Taktes während eines Schreib- oder M1-Zyklus | $t_{SC(D)}$ | ns | 50 | | 60 | |
| KS0, KS1 | Setzzeit der Steuersignale zu L/H-Flanke des Taktes während eines Lese- oder Schreibzyklus | $t_{SC(KS)}$ | ns | 160 | | 160 | |

| Signal | Verzögerungszeiten | Kurzzeichen | Einheit | UA 857 D | | U/VB 857 D | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Kleinstwert | Größtwert | Kleinstwert | Größtwert |
| CE | Chipfreigabezeit bis zur L/H-Flanke von C während Lese- oder Schreibzyklus | $t_{SC(CE)}$ | ns | 160 | | 160 | |
| IORQ | IORQ-Setzzeit bis zur L/H-Flanke von C während eines Lese- oder Schreibzyklus | $t_{SC(IR)}$ | ns | 115 | | 250 | |
| M1 | Setzzeit bis zur L/H-Flanke von C während eines INTA- oder M1-Zyklus | $t_{SC(M1)}$ | ns | 90 | | 210 | |
| RD | Setzzeit bis zur L/H-Flanke von C während eines Lese- oder M1-Zyklus | $t_{SC(RD)}$ | ns | 115 | | 240 | |
| IEI | Setzzeit bis zur H/L-Flanke von IORQ während eines INTA-Zyklus | $t_{S(IEI)}$ | ns | 200 | | 200 | |
| C/TRG0 bis TRG3 | Taktperiode (Zähler) | $t_{C(CK)}$ | ns | $2\ t_c$ | | $2\ t_c$ | |
| | Taktsetzzeit bis zur L/H-Flanke von C für einen Taktimpuls (Betriebsart Zähler) | $t_{S(SK)}$ | ns | 210 | | 210 | |
| | Trigger-Setzzeit bis zur L/H-Flanke von C für Freigabe Vorteiler | $t_{S(TR)}$ | ns | 210 | | 210 | |
| | Takt- und Trigger-Anstieg- und Abfallzeiten | $t_r$, $t_f$ | ns | | 50 | | 50 |
| | H-Pulsbreite von Takt- und Triggersignal | $t_{W(CTH)}$ | ns | 200 | | 200 | |
| | L-Pulsbreite von Takt- und Triggersignal | $t_{W(CTL)}$ | ns | 200 | | 200 | |

1) Wenn sich der Interrupt kurz vor M1 ereignet. Es gilt $2{,}5\ t_c > (N-2)\ t_{DL(IO)} + t_{DM(IO)} + t_{s(IEI)}$ + TTL-Gatter-Verzögerung. $N$ = Anzahl der *U 855 D* in der Prioritätenkette.
2) Die Drei-Zustands-Ein-/Ausgänge sind hinsichtlich der Kapazität wie Ausgänge zu bewerten.
3) $t_c = t_{W(CH)} + t_{W(CL)} + t_r + t_f$.
4) Bei einer Taktperiode $t_C = 250$ ns muß entsprechend 3) $t_r$, $t_f = 20$ ns betragen.

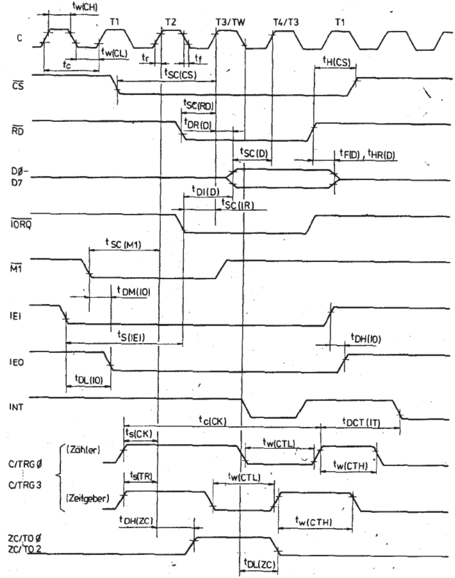



Bild 5 Zeitdiagramm

## 4.4. Programmierbarer Peripherieschaltkreis für direkten Speicherzugriff (DMA) *U 858 D*

**Vergleichstyp** *Z80-DMA*

**Übersicht**

- Typenspektrum *UA 858 D* Taktfrequenz 4 MHz
  *UB 858 D* Taktfrequenz 2,5 MHz
- Schaltkreis für den direkten Datentransfer zwischen programmierbaren Speicherbereichen oder Peripherieschaltkreisen
- liefert alle Adressen und Steuersignale für den Datentransfer oder das Suchen von Bytes in Datenblöcken
- gepufferte Register
- Betriebsarten: 1-Byte-Übertragung
  »Burst«-Operation (von Peripherieschaltkreis gesteuert)
  programmgesteuerte Operation (Blöcke von im Programm festgelegter Länge)
- Interrupt: Blockende
  Finden eines Bytes
  bei aktivem Ready-Signal
- Wiederholung von Operationen möglich
- Zeitverhalten von Peripherieschaltkreisen programmierbar
- Freigabe, Sperre oder Rücksetzen programmierbar
- Prioritätskaskadierung
- Schaltkreis kann Status ohne Unterbrechung des Datentransfers signalisieren

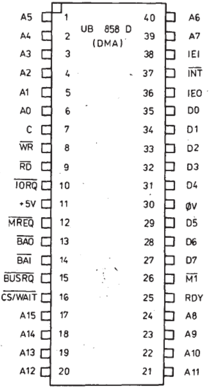



Bild 1
Anschlußbelegung

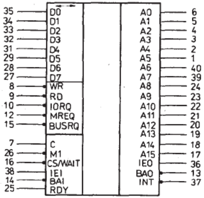



Bild 2
Logiksymbol

**Tabelle 1 Technische Daten**

| Bezeichnung | Symbol | min. | max. | Einheit | Bedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **Grenzwerte** | | | | | |
| Betriebstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | +70 | °C | |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | −0,5 | 7 | V | |
| Eingangsspannung | $U_I$ | −0,5 | 7 | V | |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −55 | +125 | °C | |
| Verlustleistung | $P_V$ | | 1,1 | W | |
| **Statische Kennwerte** | | | | | |
| Eingangsspannung L | $U_{IL}$ | −0,5 | 0,8 | V | |
| Eingangsspannung H | $U_{IH}$ | 2 | $U_{CC}$ | V | |
| Ausgangsspannung L | $U_{OL}$ | | 0,4 | V | $I_{OL} = 1{,}8$ mA |
| Ausgangsspannung H | $U_{OH}$ | 2,4 | | V | $I_{OH} = 250$ µA |
| Stromaufnahme | $I_{CC}$ | | 200 | mA | |
| Eingangsreststrom | $I_{LI}$ | | 10 | µA | $U_I = 0$ V bis $U_{CC}$ |

| Bezeichnung | Symbol | *UA 858 D* | | *UB 858 D* | | Einheit |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | min. | max. | min. | max. | |
| **Dynamische Kennwerte** (unter Betriebsbedingungen, $C_I = 100$ pF) | | | | | | |
| Taktperiode | $t_a$ | 250 | * | 400 | * | ns |
| H-Breite Taktimpulse | $t_{w(CH)}$ | 105 | 2000 | 180 | 2000 | ns |
| L-Breite Taktimpulse | $t_{w(CL)}$ | 105 | 2000 | 180 | 2000 | ns |
| Anstiegs-/Abfallzeit Takt | $t_r, t_f$ | | 20 | | 30 | ns |

* $= t_{w(CH)} + t_{w(CL)} + t_r + t_f$.

## 4.5. Schneller 1-aus-8-Binärdekoder *'8205*

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *DS 8205* | HFO |
| *MH 3205* | *TESLA* |
| *K 531 ID 7* | *Elorg* |
| *UCY 74S405* | VR Polen |
| *I 8205* | *Intel* |

**Beschreibung**

Der integrierte Schaltkreis *'8205* enthält einen schnellen 1-aus-8-Binärdecoder in *Schottky*-Technologie. Er ist zur Erweiterung von Systemen geeignet, in denen Eingabe- und Ausgabebausteine sowie Speicherelemente mit L-aktiven Auswahleingängen angewendet werden. Der Schaltkreis verfügt dazu über die 3 Adreßeingänge A, B und C, die die anliegende Adresse im Binärcode decodieren und den entsprechenden Ausgang Y0 bis Y7 aktivieren.
Mit den Freigabeeingängen /E1, /E2 und E3, die AND-verknüpft sind, wird das Freigabesignal für den Decoder selbst erzeugt. Für größere Systeme können *'8205* kaskadiert werden, so daß jeder Decoder 8 weitere Decoder für eine beliebige Speichervergrößerung betreiben kann.
Man kann auch den leistungsärmeren *74 LS 138* (*K 155 ID7*, SU; *74 LS 138PC*, Ungarische VR) einsetzen.

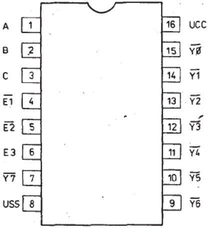



Bild 1
Anschlußbelegung

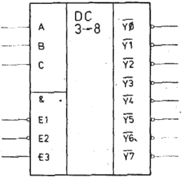



Bild 2
Logiksymbol

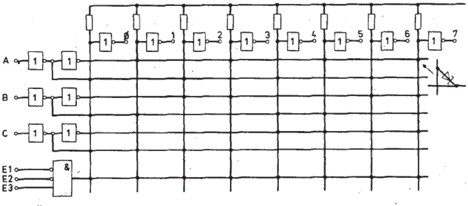



Bild 3 Übersichtsschaltplan

**Tabelle 1 Funktionstabelle des *'8205***

| Adreß-eingänge | | | Enable | | | Ausgänge | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | B | C | $\overline{E}_1$ | $\overline{E}_2$ | $E_3$ | $\overline{Y}_0$ | $\overline{Y}_1$ | $\overline{Y}_2$ | $\overline{Y}_3$ | $\overline{Y}_4$ | $\overline{Y}_5$ | $\overline{Y}_6$ | $\overline{Y}_7$ |
| L | L | L | L | L | H | L | H | H | H | H | H | H | H |
| H | L | L | L | L | H | H | L | H | H | H | H | H | H |
| L | H | L | L | L | H | H | H | L | H | H | H | H | H |
| H | H | L | L | L | H | H | H | H | L | H | H | H | H |
| L | L | H | L | L | H | H | H | H | H | L | H | H | H |
| H | L | H | L | L | H | H | H | H | H | H | L | H | H |
| L | H | H | L | L | H | H | H | H | H | H | H | L | H |
| H | H | H | L | L | H | H | H | H | H | H | H | H | L |
| X | X | X | L | L | L | H | H | H | H | H | H | H | H |
| X | X | X | H | L | L | H | H | H | H | H | H | H | H |
| X | X | X | L | H | L | H | H | H | H | H | H | H | H |
| X | X | X | H | H | L | H | H | H | H | H | H | H | H |
| X | X | X | H | L | H | H | H | H | H | H | H | H | H |
| X | X | X | L | H | H | H | H | H | H | H | H | H | H |
| X | X | X | H | H | H | H | H | H | H | H | H | H | H |

**Tabelle 2 Dynamische Kennwerte des *'8205* $\vartheta_a = 25\,°C$; $U_{CC} = 5\,V$; $C_L = 30\,pF$; $R_L = 390\,\Omega$)**

| | |
|---|---|
| Informationssignal-verzögerungszeiten (E→Y) | |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦18; typ. 11 |
| $t_{PLH}$ in ns | ≦18; typ. 9 |
| Adreßsignal-verzögerungszeiten (A→Y) | |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦18; typ. 11 |
| $t_{PLH}$ in ns | ≦18; typ. 9 |

**Tabelle 3 Statische Kennwerte des *'8205* ($\vartheta_a = 0$ bis 70 °C)**

| | |
|---|---|
| Eingangsstrom | |
| $-I_{IL}$ in mA (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V; $U_{IL} = 0{,}45$ V) | ≦0,25; typ. 0,04 |
| $I_{IH}$ in µA (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V; $U_{IH} = 5{,}25$ V) | ≦10; typ. 1 |
| Ausgangsspannung | |
| $U_{OL}$ in V (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V; $I_{OL} = 10$ mA) | ≦0,45; typ. 0,31 |
| $U_{OH}$ in V (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V; $I_{OH} = -1{,}5$ mA) | ≧2,4; typ. 3,06 |
| Ausgangskurzschlußstrom $-I_{OS}$ in mA (bei $U_{CC} = 5$ V; Kurzschlußdauer ≦1 s, nur ein Ausgang) | 40 bis 120; typ. 65 |
| Eingangsklemmspannung $-U_{IK}$ in V (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V; $-I_I = 18$ mA) | ≦1,5; typ. 0,74 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V) | ≦70; typ. 34 |
| Eingangsspannung | |
| $U_{IL}$ in V (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V) | ≦0,8 |
| $U_{IH}$ in V (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V) | ≧2,0 |

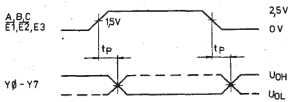



Bild 4
Zeitdiagramm

## 4.6. Universeller 8-bit-Bustreiber *'8212*

**Beschreibung**

Der integrierte Schaltkreis *'8212* besteht aus einem Bustreiber mit Speicher für eine Datenbreite von 8 bit, Tri-state-Ausgangsstufen sowie einer Steuer- und Auswahllogik.

Die 8 Pufferspeicher sind aus D-Flip-Flop aufgebaut, deren Rückkopplung durch eine Steuerlogik aufgetrennt werden kann. Die Ausgänge folgen den D-Eingängen beim Takt C = H. Das Signal bleibt während der HL-Flanke gespeichert.

Das Rücksetzen des Pufferspeichers geschieht mit dem Reset-Eingangssignal an $\overline{CLR}$. Der hochohmige Zustand der Ausgangsstufen (Tri-state) wird durch eine gemeinsame Steuerleitung aktiviert. Dazu werden die Eingänge $\overline{S_1}$ und $S_2$ ausgewertet und ein internes S-Flip-Flop für die Bildung des Interruptsignals gesetzt. Mit dem Eingang MD wird ebenfalls der Zustand des Ausgangstreibers gesteuert (s. Funktionstabelle). Dabei bilden $\overline{S_1}$ und $S_2$ ein Taktsignal C für die Pufferspeicher. Ist MD = L, legen nur $\overline{S_1}$ und $S_2$ den Zustand der Ausgangsstufen fest. Der Takt C wird dann durch STB gebildet. Über den Strobe-Eingang wird das S-Flip-Flop synchron zurückgesetzt.

Der $\overline{CLR}$-Eingang setzt die Pufferspeicher zurück und gleichzeitig das S-Flip-Flop auf Q = H. Der Interruptzustand ist damit aufgehoben.

Als Beispiele der vielseitigen Einsatzmöglichkeiten seien genannt:

- Gattertreiber (maximal 1,5 mA),
- Bustreiber (bidirektionaler Betrieb durch antiparallele Schaltung möglich),
- Ausgangstor,
- interruptfähiges Eingangstor,
- interruptfähiges Befehlstor.

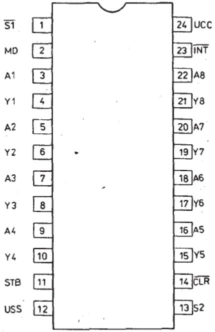



Bild 1
Anschlußbelegung

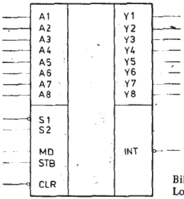



Bild 2
Logiksymbol

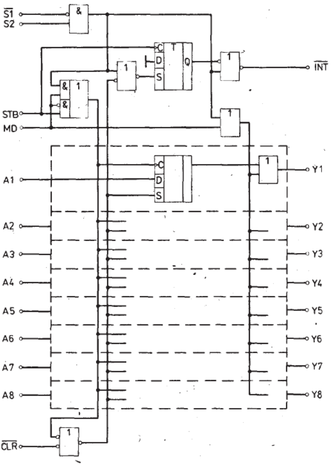



Bild 3
Übersichtsschaltplan

| | | |
|---|---|---|
| A1 - A8 | | Dateneingänge |
| Y1 - Y8 | | Datenausgänge |
| $\overline{S1}$ , S2 | Select | Bausteinauswahl |
| MD | Mode | Betriebsart |
| STB | Strobe | Übernahme |
| $\overline{INT}$ | Interrupt | Unterbrechung |
| CLR | Clear | Löschen |
| UCC | | +5V |

Bild 5
Anschlußbezeichnungen

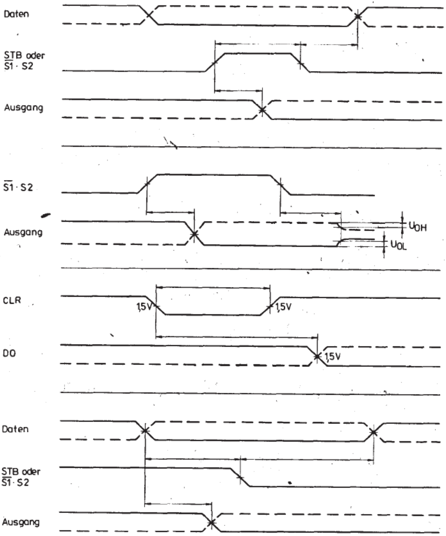



Bild 4 Impulsdiagramme

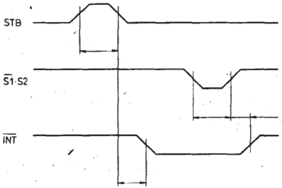



**Tabelle 1** Funktionstabelle des *'8212* und Bedingungen für das Status-Flip-Flop

| Funktion | $\overline{CLR}$ | MD | $\overline{S}_1$ | $S_2$ | STB | A | Y |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Clear | L | H | H | X | X | X | L |
| | L | L | L | H | L | X | L |
| Hochohmi- | X | L | X | L | X | X | Z |
| ger Zustand | X | L | H | X | X | X | Z |
| Speichern | H | H | H | L | X | X | $Q_0$ |
| | H | L | L | H | L | X | $Q_0$ |
| Datenbus | H | H | L | H | X | HL | HL |
| | H | L | L | H | H | HL | HL |

| Status-Flip-Flop | $\overline{CLR}$ | $\overline{S}_1$ $S_2$ | STB | Internes S-Flip-Flop | $\overline{INT}$ |
|---|---|---|---|---|---|
| | L | L | L | H | H |
| | L | H | L | H | L |
| | H | H | HL | L | L |
| | H | H | L | H | L |
| | H | L | L | H | H |
| | H | H | HL | H | L |

**Tabelle 3** Signalverzögerungszeiten des *'8212* ($\vartheta_a = 25\,°C$; $U_{CC} = 5\,V$)

| | |
|---|---|
| A→Y | |
| $t_{PLH}$ in ns | ≦30; typ. 18 |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦30; typ. 23 |
| $\overline{S}_1$, $S_2$, MD→Y | |
| $t_{PZX}$ in ns | ≦45; typ. 35 |
| $t_{PXZ}$ in ns | ≦45; typ. 25 |
| $\overline{CLR}$→Y | |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦55; typ. 26 |
| STB→$\overline{INT}$ | |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦40; typ. 27 |
| $\overline{S}_1$, $S_2$→$\overline{INT}$ | |
| $t_{PLH}$ in ns | ≦30; typ. 23 |
| STB, $\overline{S}_1$, $S_2$→Y | |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦40; typ. 18 |

**Tabelle 4** Kapazitäten des *'8212* ($\vartheta_a = 25\,°C$; $U_{CC} = 5\,V$; $f = 1\,MHz$; $U_I = 2{,}5\,V$)

| | |
|---|---|
| Eingangskapazität | |
| $C_I$ in pF | |
| für $S_1$, MD | ≦12; typ. 9 |
| für $S_2$, $\overline{CLR}$, STB, $A_1$ bis $A_8$ | ≦9; typ. 5 |
| Ausgangskapazität | |
| $C_O$ in pF | |
| für $Y_1$ bis $Y_8$ | ≦12; typ. 8 |

**Tabelle 2** Statische Kennwerte des *'8212* ($\vartheta_a$ = 0 bis 70 °C)

| | |
|---|---|
| Eingangsstrom $-I_{IL}$ in mA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V; $U_{IL}$ = 0,45 V) | |
| an MD | ≦0,75 V; typ. 0,06 |
| an $\overline{S}_1$ | ≦1; typ. 0,06 |
| an restlichen Eingängen | ≦0,25; typ. 0,02 |
| $I_{IH}$ in µA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V; $U_{IH}$ = 5,25 V) | |
| an MD | ≦30; typ. 0,1 |
| an $\overline{S}_1$ | ≦40; typ. 0,1 |
| an restlichen Eingängen | ≦10; typ. 0,1 |
| Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V (bei $U_{CC}$ = 4,75 V; $I_{OL}$ = 15 mA) | ≦0,45; typ. 0,3 |
| $U_{OH}$ in V (bei $U_{CC}$ = 4,75 V; $I_{OH}$ = −1 mA) | ≧3,65; typ. 3,9 |
| Ausgangskurzschlußstrom $-I_{OS}$ in mA (bei $U_{CC}$ = 5 V, Kurzschlußdauer = 1 s, nur ein Ausgang) | 15 bis 75; typ. 44 |
| Eingangsklemmspannung $-U_{IK}$ in V (bei $U_{CC}$ = 4,75 V; $-I_I$ = 18 mA) | ≦1,5; typ. 0,9 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V) | ≦130; typ. 75 |
| Ausgangsreststrom $I_{OZH}$ in µA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V; $U_{OH}$ = 5,25 V) | ≦20; typ. <0,1 |
| $-I_{OZL}$ in µA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V; $U_{OL}$ = 0,45 V) | ≦20; typ. <0,1 |
| Eingangsspannung $U_{IL}$ in V (bei $U_{CC}$ = 5,25 V) | ≦0,8 |
| $U_{IH}$ in V (bei $U_{CC}$ = 4,75 V) | ≧2,0 |

## 4.7. Interrupt-Steuereinheit *'8214*

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *K 589 IK 14* | *Elorg* |
| *MH 3214* | TESLA |
| *I 8214* | *Intel* |

**Beschreibung**

Der *'8214* ist eine Prioritäts-Steuereinheit für Unterbrechungen (PSU) mit 8 Ebenen zur Vereinfachung von unterbrechungsgesteuerten Mikrocomputersystemen.

Der *'8214* kann mit 8 anfordernden Ebenen arbeiten; er bestimmt die höchste Priorität mit einem softwaregesteuerten Register für den jeweils gültigen Zustand und unterbricht das System bei gleichzeitiger Abgabe einer Zeigerinformation zur Kennzeichnung des Dienstprogramms. Der *'8214* kann durch die Verwendung von Ausgängen mit offenem Kollektor beim Unterbrechungs-Ausgang und der Zeigerinformation uneingeschränkt erweitert werden. Der Schaltkreis ist zur Unterstützung unterschiedlicher Elemente für zeigergesteuerte Unterbrechungen vorgesehen. Er verringert die Anzahl der in unterbrechungsgesteuerten Mikrocomputersystemen benötigten Schaltkreise. Der *'8214* wurde für das System *'8080* konzipiert und dort auch hauptsächlich verwendet.

**Tabelle 2 Statische Kennwerte ($\vartheta_a = 0$ bis $+70\,°C$)**

| Kenngröße | Wert |
|---|---|
| Eingangsspannung $U_{IH}$ in V (bei $U_{CC} = +5{,}0$ V und H-Pegel) | $\geqq 2{,}0$ |
| Eingangsspannung $U_{IL}$ in V (bei $U_{CC} = +5{,}0$ V und L-Pegel) | $\leqq 0{,}8$ |
| Ausgangsspannung $U_{OH}$ an ENLG in V (bei $U_{CC} = +4{,}75$ V; $I_{OH} = -1$ mA; $U_{IH} = 2{,}0$ V; $U_{IL} = 0{,}8$ V und H-Pegel) | $\geqq 2{,}4$ |
| Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V an allen Ausgängen (bei $U_{CC} = +4{,}75$ V; $I_{OL} = 15$ mA; $U_{IH} = 2{,}0$ V; $U_{IL} = 0{,}8$ V und L-Pegel) | $\leqq 0{,}45$ |
| Eingangsstrom $I_{IH}$ in µA (bei $U_{CC} = +5{,}25$ V; $U_{IH} = +5{,}25$ V und H-Pegel) | |
| an ETLG | $\leqq 80$ |
| an allen anderen Eingängen | $\leqq 40$ |
| Eingangsstrom $I_{IL}$ in mA (bei $U_{CC} = +5{,}25$ V; $U_{IL} = 0{,}45$ V und L-Pegel) | |
| an ETLG | $\leqq -0{,}5$ |
| an allen anderen Eingängen | $\leqq -0{,}25$ |
| Ausgangskurzschlußstrom $I_{OS}$ in mA (bei $U_{CC} = +5{,}0$ V; $U_{IH} = 2{,}0$ V; $U_{IL} = 0{,}8$ V) an ENLG | $-20$ bis $-55$ (typ. $-35$) |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | $\leqq 130$ (typ. 90) |
| Ausgangsreststrom $I_O$ in µA (bei $U_{CC} = +5{,}25$ V; $U_O = +5{,}25$ V) an INT und A0 bis A2 | $\leqq 100$ |

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| | |
|---|---|
| Betriebstemperaturbereich | 0 bis 75 °C |
| Lagertemperaturbereich | $-65$ bis $+160$ °C |
| Ausgangsspannungen | $-0{,}5$ bis $+7{,}0$ V |
| Betriebsspannung | $-0{,}5$ bis $+7{,}0$ V |
| Eingangsspannungen | $-1{,}0$ bis $+5{,}5$ V |
| Ausgangsströme | 100 mA |

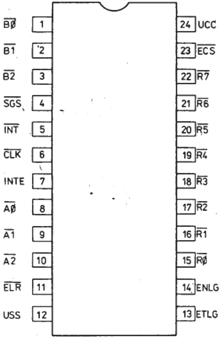
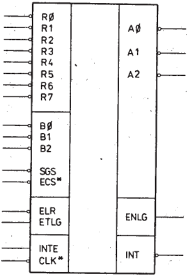



Bild 1
Anschlußbelegung




* bei einigen Herstellern auch nicht negiert

Bild 2
Logiksymbol

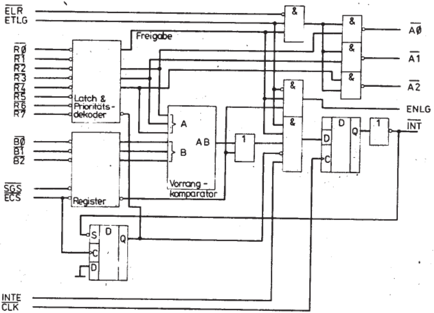



Bild 3 Übersichtsschaltplan

**Tabelle 3 Dynamische Kennwerte ($\vartheta_a = 0$ bis $+70\,°C$; $U_{CC} = +5\,V \pm 5\,\%$)**

| Kenngröße | Einheit | Werte min. | typ. | max. |
|---|---|---|---|---|
| Taktzeit $\overline{CLK}$ $t_{CY}$ | ns | 80 | 50 | |
| Impulsbreite an $\overline{CLK}$, $\overline{ECS}$, $\overline{INT}$ $t_{PW}$ | ns | 25 | 15 | |
| INTE-Vorhaltezeit bis $\overline{CLK}$ $t_{ISS}$ | ns | 16 | 12 | |
| INTE-Haltezeit nach $\overline{CLK}$ $t_{ISH}$ | ns | 20 | 10 | |
| ETLG-Vorhaltezeit bis $\overline{CLK}$ $t_{ETCS}$ | ns | 25 | 12 | |
| ETLG-Haltezeit nach $\overline{CLK}$ $t_{ETCH}$ | ns | 20 | 10 | |
| $\overline{ECS}$-Vorhaltezeit bis $\overline{CLK}$ $t_{ECCS}$ 1) | ns | 80 | 25 | |
| $\overline{ECS}$-Haltezeit nach $\overline{CLK}$ $t_{ECCH}$ 1) | ns | 0 | | |
| $\overline{ECS}$-Vorhaltezeit bis $\overline{CLK}$ $t_{ECRS}$ 1) | ns | 110 | 70 | |
| $\overline{ECS}$-Haltezeit nach $\overline{CLK}$ $t_{ECRH}$ 1) | ns | 0 | | |
| $\overline{ECS}$-Vorhaltezeit bis $\overline{CLK}$ $t_{ECSS}$ 1) | ns | 75 | 70 | |
| $\overline{ECS}$-Haltezeit nach $\overline{CLK}$ $t_{ECSH}$ | ns | 0 | | |
| $\overline{SGS}$- und B0 bis B2-Vorhaltezeit bis $\overline{CLK}$ $t_{DCS}$ | ns | 70 | 50 | |
| $\overline{SGS}$- und B0 bis B2-Haltezeit nach $\overline{CLK}$ $t_{DCH}$ | ns | 0 | | |
| R0 bis R7-Vorhaltezeit bis $\overline{CLK}$ $t_{RCS}$ | ns | 90 | 55 | |
| R0 bis R7-Haltezeit nach $\overline{CLK}$ $t_{RCH}$ | ns | 0 | | |
| $\overline{INT}$-Vorhaltezeit bis $\overline{CLK}$ $t_{ICS}$ | ns | 55 | 35 | |
| $\overline{INT}$-Verzögerungszeit nach $\overline{CLK}$ $t_{CI}$ | ns | | 15 | 25 |
| R0 bis R7-Vorhaltezeit bis $\overline{INT}$ $t_{RIS}$ | ns | 10 | 0 | |
| R0 bis R7-Haltezeit nach $\overline{INT}$ $t_{RIH}$ | ns | 35 | 20 | |
| A0 bis A2-Verzögerungszeit nach R0 bis R7 $t_{RA}$ | ns | | 80 | 100 |
| A0 bis A2-Verzögerungszeit nach $\overline{ELR}$ $t_{ELA}$ | ns | | 40 | 55 |
| A0 bis A2-Verzögerungszeit nach $\overline{ECS}$ $t_{ECA}$ | ns | | 100 | 120 |
| A0 bis A2-Verzögerungszeit nach ETLG $t_{ETA}$ | ns | | 35 | 70 |
| $\overline{SGS}$- und B0 bis B2-Vorhaltezeit bis $\overline{ECS}$ $t_{DECS}$ | ns | 15 | 10 | |
| $\overline{SGS}$- B0 bis B2-Haltezeit nach $\overline{ECS}$ $t_{DECH}$ | ns | 15 | 10 | |
| ENLG-Verzögerungszeit nach R0 bis R7 $t_{REN}$ | ns | | 45 | 70 |
| ENLG-Verzögerungszeit nach ETLG $t_{ETEN}$ | ns | | 20 | 25 |
| ENLG-Verzögerungszeit nach $\overline{ECS}$ $t_{ECRN}$ | ns | | 85 | 90 |
| ENLG-Verzögerungszeit nach $\overline{ECS}$ $t_{ECSN}$ | ns | | 35 | 55 |

1) Siehe Zeitdiagramm.

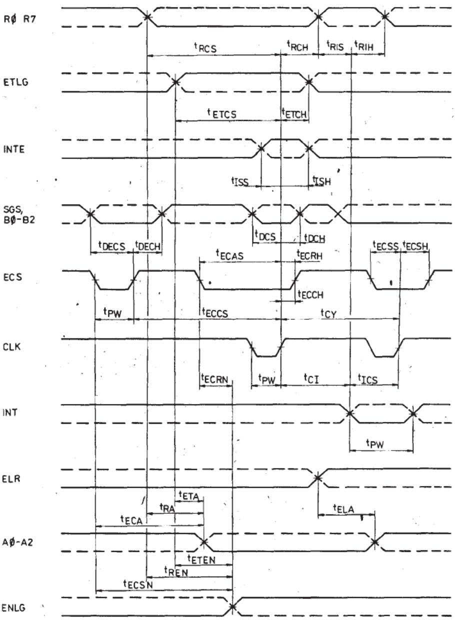



Bild 4 Zeitdiagramme

## 4.8. Bidirektionaler 4-bit-Bustreiber *'8216/'8226*

**Vergleichstypen**

| | | |
|---|---|---|
| *DS 8216* | | HFO |
| *MH 3216** | *MH 3226** | TESLA |
| *K 589 AP 16** | *K 589 AP 26** | *Elorg* |
| UCY 74S416 | UCY 74S426 | VR Polen |
| *I 8216* | *I 8226* | *Intel* |

* Nur bedingt austauschbar! Eingang DIR ist H-aktiv.

**Beschreibung**

Der integrierte Schaltkreis *'8216* enthält einen bidirektionalen 4-bit-Bustreiber. Die Eingangssignale werden nicht invertierend zum Ausgang übertragen. Jede der 4 Treiberstufen besteht aus 2 getrennten Tri-state-Treibern. Der Ausgang B ist direkt mit dem nächsten Eingang verbunden.

Die Stromergiebigkeit dieser TTL-kompatiblen Ausgangsstufen liegt bei 50 mA. Auf der anderen Seite des Treibers sind die Ein- und Ausgänge getrennt. Sie können auch zusammengeschaltet werden, so daß der bidirektionale Bustreiber zur Verfügung steht. Der Eingang ist zwar auch dann noch TTL-kompatibel, aber es erhöht sich der Reststrom der A-Y-Seite im hochohmigen Zustand um den Betrag des Eingangsstroms des Eingangs A. Der Ausgang Y kann eine Ausgangsspannung von $U_{OH} = 3{,}65$ V liefern.

Der Datenfluß und die Auswahl des Treiberbausteins werden mit 2 getrennten Eingängen gesteuert. Der Enable-Eingang /OE steuert die Auswahl des Schaltkreises. Ist /OE = H; so sind alle Ausgangsstufen im hochohmigen Zustand. Mit /OE = L wird der Treiberbaustein aktiviert. Der Steuereingang /DIR bestimmt die Richtung des Datenverkehrs. Bei /DIR = L vollzieht sich der Datentransport von A nach B, bei /DIR = H von B nach Y. Während beim *'8216* die Daten jeweils nicht negiert am Ausgang anliegen, werden sie beim *'8226* negiert nach außen geführt. Einsatzgebiete sind vor allem Bustreiber zwischen CPU und größeren Speichereinheiten sowie bidirektionale Treiber zwischen Ein-/Ausgabeeinheiten, Speichern u. a. Baugruppen.

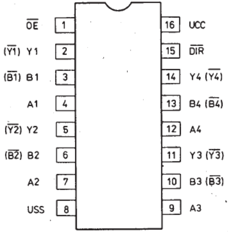



Bild 1
Anschlußbelegung (in Klammern: *'8226*)

**Tabelle 1 Anschlußbezeichnungen des *'8216***

| | |
|---|---|
| B1 bis B4 | 2-Weg-Datenbus (*'8226* negiert) |
| Y1 bis Y4 | Datenausgänge (*'8226* negiert) |
| A1 bis A4 | Dateneingänge |
| /DIR | Dateneingabe freigeben Richtungssteuerung |
| /OE | Enable-Eingang (Freigabeeingang) |
| $U_{CC}$ | +5 V |

**Tabelle 2 Funktionstabelle des *'8216***

| /DIR | /OE | |
|---|---|---|
| 0 | 0 | A = B |
| 1 | 0 | B = Y |
| 0 | 1 | hochohmig |
| 1 | 1 | hochohmig |

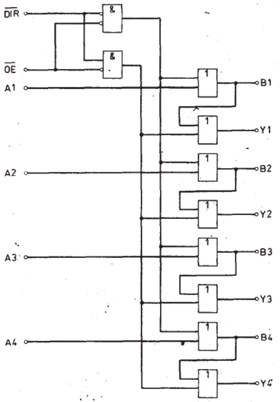



Bild 2
Übersichtsschaltbild '8216

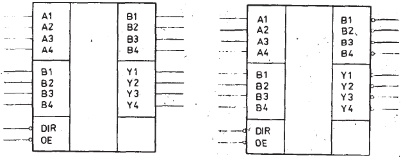



Bild 4
Logiksymbol

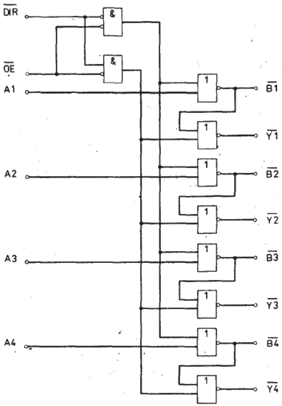



Bild 3
Übersichtsschaltbild '8226

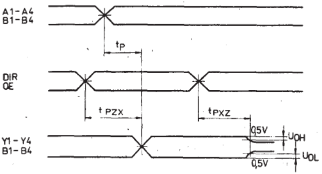



Bild 5
Zeitdiagramme

**Tabelle 3 Statische Kennwerte des *'8216* ($\vartheta_a = 0$ bis 70 °C)**

| | |
|---|---|
| Eingangsstrom | |
| $-I_{IL}$ in mA | |
| (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V; | |
| $U_{IL} = 0{,}45$ V) | |
| an $\overline{OE}$, $\overline{DIR}$ | ≦0,5; typ. 0,05 |
| an restlichen Eingängen | ≦0,25; typ. 0,04 |
| $I_{IH}$ in µA | |
| (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V; | |
| $U_{IH} = 5{,}25$ V) | |
| an $\overline{OE}$, $\overline{DIR}$ | ≦20; typ. 0,1 |
| an restlichen Eingängen | ≦10; typ. 0,1 |
| Ausgangsspannung | |
| $U_{OL}$ in V | |
| an Y (bei $I_{OL} = 15$ mA) | ≦0,45; typ. 0,35 |
| an B (bei $I_{OL} = 25$ mA) | ≦0,45; typ. 0,35 |
| an B (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V; $I_{OL} = 55$ mA) | ≦0,6; typ. 0,45 |
| $U_{OH}$ in V | |
| an Y (bei $I_{OH} = -1$ mA) | ≧3,65; typ. 3,9 |
| an B (bei $I_{OH} = -10$ mA) | ≧2,4; typ. 2,9 |
| Ausgangskurzschlußstrom | |
| $-I_{OS}$ in mA | |
| (bei $U_{CC} = 5$ V, Kurzschlußdauer ≦1 s, nur ein Ausgang) | |
| an Y | 15 bis 65; typ. 40 |
| an B | 30 bis 120; typ. 65 |
| Eingangsklemmspannung | ≦1,5; typ. 0,8 |
| $-U_{IK}$ in V | |
| (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V; | |
| $-I_I = 18$ mA) | |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | ≦130; typ. 75 |
| (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V) | |
| Ausgangsreststrom | |
| $I_{OZH}$ in µA | |
| (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V; | |
| $U_{OH} = 5{,}25$ V) | |
| an Y | ≦20; typ. <1 |
| an B | ≦100; typ. <1 |
| $-I_{OZL}$ in µA | |
| (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V; | |
| $U_{OL} = 0{,}45$ V) | |
| an Y | ≦20; typ. <1 |
| an B | ≦100; typ. <1 |
| Eingangsspannung | |
| $U_{IL}$ in V | ≦0,8 |
| (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V) | |
| $U_{IH}$ in V | ≧2,0 |
| (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V) | |

**Tabelle 4 Dynamische Kennwerte des *'8216/'8226* ($\vartheta_a = 25$ °C; $U_{CC} = 5$ V)**

| | |
|---|---|
| Signalverzögerungszeiten | |
| A→B | |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦30; typ. 15 |
| $t_{PLH}$ in ns | ≦30; typ. 13 |
| B→Y | |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦25; typ. 14 |
| $t_{PLH}$ in ns | ≦25; typ. 9 |
| Ausgangsfreigabezeit | |
| $t_{PZX}$ in ns | ≦65; typ. 30 |
| Ausgangssperrzeit | |
| $t_{PXZ}$ in ns | ≦35; typ. 15 |
| für *'8226*: | |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦25 |
| $t_{PZX}$ in ns | ≦54 |
| Eingangskapazität $C_I$ in pF | ≦6 |
| (bei $U_{IH} = 2{,}5$ V, $f = 1$ MHz) | |
| Ausgangskapazität $C_O$ in pF | |
| (bei 1 MHz) | |
| Ausgang Y | ≦10 |
| Ausgang B | ≦18 |

## 4.9. Programmierbarer serieller Schnittstellenschaltkreis *'8251A*

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *K 580 IK 51, K 580 BB 51A* | *Elorg* |
| *MHB 8251* | TESLA |
| *MCY 8251* | VR Polen |
| *I 8251A* | *Intel* |
| *SAB 8251A* | *Siemens* |

**Übersicht**

- Synchron- und Asynchronbetrieb
  Synchron: 5 bis 8 bit-Zeichen
  interne oder externe Zeichensynchronisation
  automatisches Einschieben von Syn-Zeichen
  Asynchron: 5 bis 8 bit-Zeichen
  Takt – 1-, 16- oder 64fache Übertragungsgeschwindigkeit
  Erzeugung des »Break«-Zeichens; 1, 1,5 oder 2 Stop-bits
  Erkennung eines falschen Startbit.
  Übertragungsgeschwindigkeit:
  0 bis 56 kbit/s (Synchronbetrieb)
  0 bis 9,6 kbit/s (Asynchronbetrieb)
- Vollduplex, doppelt gepuffert, Sender und Empfänger
- Fehlererkennung: Parität, Überlauf und Zeichenrahmen
- Kompatibel zum *'8080*
- 28poliges DIP-Gehäuse
- TTL-kompatible Ein- und Ausgänge
- Eine Versorgungsspannung (+5 V)
- Nur ein TTL-Takt

**Beschreibung**

Der *'8251* ist ein universeller Synchron/Asynchron-Sender/Empfängerschaltkreis (Leitungspuffer) für die Datenübertragung in Mikrocomputersystemen. Der Leitungspuffer übernimmt Parallelzeichen vom Mikroprozessor und wandelt sie für die Übertragung in einen seriellen Datenstrom um. Gleichzeitig kann er einen seriellen Datenstrom empfangen und ihn in parallele Datenzeichen für den Mikroprozessor umsetzen. Der Leitungspuffer meldet dem Mikroprozessor, wenn er ein neues Zeichen zur Übertragung annehmen oder ein Zeichen an den Mikroprozessor abgeben kann. Der Mikroprozessor erkennt den Zustand des Leitungspuffers einschließlich der Datenübertragungsfehler und der Steuersignale, z. B. SYNDET und TxE. Der Baustein ist in n-Kanal-Silizium-Gate-Technik aufgebaut.

**Programmierung**

Vor Beginn der Sendung oder des Empfangs von Daten muß der *'8251* mit einem Satz von Steuerworten geladen werden, die der µP erzeugt. Diese Steuersignale legen die gesamten Funktionseigenschaften des *'8251* fest und müssen unmittelbar nach einem Rücksetzvorgang (intern oder extern) folgen. Die Steuerworte teilen sich in 2 Formate auf:

- Betriebsart,
- Kommando.

*Betriebsart*

Dieses Format definiert die allgemeinen betrieblichen Eigenschaften des *'8251*. Es muß auf einen Rücksetzvorgang (intern oder extern) folgen. Sobald die Betriebsart-Information in den *'8251* eingeschrieben ist, können vom µP SYN-Zeichen oder Kommandos empfangen werden.

*Kommando*

Mit diesem Format legt man ein Zustandswort fest, mit dem die Abläufe im *'8251* gesteuert werden.

Sowohl die Betriebsart- wie auch die Kommando-Information muß einem festgelegten Ablauf entsprechen. Alle nach der Betriebsart-Information in den *'8251* eingeschriebenen Steuerworte laden ein Kommando. Kommandos können jederzeit innerhalb eines Datenblocks in den tätigen *'8251* eingeschrieben werden. Zur Rückkehr in das Betriebsart-Format kann im Kommandowort ein bit gesetzt werden, mit dem ein innerer Rücksetzvorgang eingeleitet wird, der den *'8251* automatisch in dieses Format rücksetzt. Kommandos müssen auf die Betriebsart-Information oder SYN-Zeichen folgen.

*Betriebsart-Information*
*Asynchronbetrieb (Senden)*
Der *'8251* fügt automatisch zu jedem vom µP ausgesendeten Zeichen ein Start-bit (L-Pegel) und die programmierte Anzahl Stop-bits hinzu. Außerdem wird vor dem Stop-bit, je nach Festlegung der Betriebsart-Information, ein Paritäts-bit eingefügt. Das Zeichen wird dann als serieller Datenstrom über den TxD-Ausgang gesendet. Die seriellen Daten werden mit der HL-Flanke von $\overline{TxC}$ mit einer Geschwindigkeit von 1x, 1/16x oder 1/64x der von $\overline{TxC}$ hinausgeschoben, wie es im Betriebsartenbefehl definiert wurde. »Break«-Zeichen werden über TxD fortlaufend ausgesendet, wenn der Befehl dazu gegeben worden ist. Wenn keine Datenzeichen in den *'8251* geladen wurden, bleibt der TxD-Ausgang auf H-Pegel (Markierzustand) stehen, falls nicht ein »Break«-Zeichen (ständig L-Pegel) programmiert ist.

*Asynchronbetrieb (Empfang)*
Die RxD-Leitung liegt auf H-Pegel. Die HL-Flanke auf dieser Leitung bestimmt den Beginn eines Start-bit. Die Gültigkeit dieses Start-bit wird durch Abtasten seiner nominellen Mitte geprüft. Wird wieder L-Pegel erkannt, liegt ein Start-bit vor, und der bit-Zähler beginnt zu zählen. Der bit-Zähler legt die Mitte der Daten-bits, des Paritäts-bit (soweit vorhanden) und des Stop-bit fest. Wenn ein Paritätsfehler auftritt, wird das Paritätsfehlerzeichen gesetzt. Daten- und Paritätsbits werden am RxD-Anschluß mit der LH-Flanke von $\overline{RxC}$ abgetastet. Wird L-Pegel als Stop-bit erkannt, wird das Zeichen »Fehlerkennzeichen« gesetzt. Das Stop-bit bedeutet das Ende eines Zeichens. Dieses Zeichen wird dann in den parallelen E/A-Puffer des *'8251* geladen. Der *'8251* setzt den RxRDY-Anschluß auf H und meldet auf diese Weise dem µP, daß ein Zeichen zur Abholung bereitsteht. Wenn ein vorhergehendes Zeichen vom µP nicht abgeholt wurde, wird es durch das gerade anstehende Zeichen im E/A-Puffer ersetzt, und das Überlaufkennzeichen wird gesetzt (das vorhergehende Zeichen geht dadurch verloren). Alle Fehlerkennzeichen können mit einem Kommando-Befehl rückgesetzt werden. Durch einen dieser Fehler wird der Ablauf im *'8251* nicht unterbrochen.

*Synchronbetrieb (Senden)*
Der TxD-Ausgang liegt auf H-Pegel, bis der µP das 1. Zeichen (im allgemeinen ein SYN-Zeichen) zum *'8251* sendet. Sobald die $\overline{CTS}$-Leitung L-Pegel annimmt, wird das 1. Zeichen seriell ausgesendet. Mit der HL-Flanke von $\overline{TxC}$ werden alle Zeichen mit der Geschwindigkeit $\overline{TxC}$ hinausgeschoben.
Der Datenstrom am TxD-Ausgang muß nach dem Beginn der Übertragung mit der Geschwindigkeit von $\overline{TxC}$ weitergehen. Falls der µP kein Zeichen an den *'8251* abgeben kann, bevor der *'8251* leer ist, werden SYN-Zeichen (oder ein Zeichen bei der Betriebsart »1 SYN-Zeichen«) automatisch in den TxD-Datenstrom eingefügt. Gleichzeitig nimmt der TxE-Anschluß H-Pegel an und meldet, daß der *'8251* leer ist und SYN-Zeichen ausgesendet werden. Der TxE-Anschluß wird intern mit dem nächsten in den *'8251* eingeschriebenen Zeichen rückgesetzt.

*Synchronbetrieb (Empfangen)*
In dieser Betriebsart kann die Zeichensynchronisation intern oder extern vorgenommen werden. Wenn interne Synchronisation programmiert ist, beginnt der Empfänger mit der Betriebsart »Suchen«. Daten am RxD-Anschluß werden mit der LH-Flanke von $\overline{RxC}$ abgetastet. Der Inhalt des Empfangspuffers wird laufend mit dem 1. SYN-Zeichen verglichen, bis Gleichheit auftritt. Wenn der *'8251* für 2 SYN-Zeichen programmiert wurde, wird das folgende empfangene Zeichen ebenfalls verglichen; wenn beide SYN-Zeichen erkannt sind, beendet der Leitungspuffer die Betriebsart »Suchen«. Zeichengleichheit ist erreicht. Der SYNDET-Anschluß wird dann auf H-Pegel gesetzt. Er wird automatisch durch einen Zustandslesevorgang rückgesetzt.
Bei der Betriebsart Synchronisation von außen wird Gleichheit durch das Anlegen eines H-Pegels an den SYNDET-Anschluß erreicht. Dieser Pegel ist nach einer $\overline{RxC}$-Periode nicht mehr erforderlich. Paritäts- und Überlauffehler werden in der gleichen Weise

wie beim asynchronen Empfangsbetrieb erkannt.
Der µP kann den Empfänger bei Ungleichheit veranlassen, die Betriebsart »Suchen« aufzunehmen.

*Definition des Kommandos*
Wenn im Synchronbetrieb die funktionellen Eigenschaften des *'8251* mit der Betriebsarten-Information programmiert und die SYN-Zeichen geladen sind, ist der Schaltkreis für die Datenübertragung vorbereitet. Das Kommando steuert die Vorgänge im Rahmen des gewählten Formats. Sende-/Empfangsfreigabe, Fehler rücksetzen und MODEM-Steuerung werden durch das Kommando bestimmt.

*Definition des Zustandslesens*
In Datenübertragungssystemen ist häufig der Zustand eines aktiven Geräts zu überprüfen, um aufgetretene Fehler oder andere Bedingungen, die vom µP behandelt werden müssen, feststellen zu können. Der *'8251* ist so ausgelegt, daß der Programmierer jederzeit während des Betriebs den Zustand des Geräts lesen kann. Dazu wird vom µP ein normaler Lesevorgang durchgeführt, während gleichzeitig der C/$\overline{\text{D}}$-Eingang auf H gesetzt ist.
Einige der bits des Zustandsleseformats haben die gleiche Bedeutung wie externe Eingangsanschlüsse, so daß der *'8251* bei Anwendungen mit Aufforderungsbetrieb (Polling) oder unterbrechungsgesteuertem Betrieb eingesetzt werden kann.

**Anschlußbeschreibung**

D0 bis D7 — Datenbus, 8 bit

C/$\overline{\text{D}}$ — Control data – Steuerinformation/Daten.
In Verbindung mit den Eingängen WR und RD gibt dieser Eingang dem *'8251* an, ob das Wort auf dem Datenbus ein Datenzeichen, ein Steuerwort oder eine Zustandsinformation darstellt (H – Steuerwort, L – Daten).

$\overline{\text{RD}}$ — Read – Lesen. Mit L-Pegel an diesem Eingang erkennt der *'8251*, daß der µP Daten oder Zustandsinformationen empfängt.

$\overline{\text{WR}}$ — Write – Schreiben. Mit L-Pegel an diesem Eingang erkennt der *'8251*, daß der µP Daten oder Steuerworte ausgibt.

$\overline{\text{CS}}$ — Chip Select – Bausteinfreigabe. L-Pegel an diesem Eingang gibt den *'8251* frei. Lesen oder Schreiben kann vor Auswahl des Schaltkreises nicht stattfinden.

CLK — Clock – Takt. Der CLK-Eingang wird zur Erzeugung des internen Zeitablaufs benötigt und normalerweise mit dem Systemtaktgenerator (z.B. *'8224* – Ausgang Phase 2) verbunden. Externe Ein- und Ausgänge hängen nicht vom Takt ab; jedoch muß die Taktfrequenz bei Synchronbetrieb mehr als das 30fache des Empfangs- oder Sendetakts betragen (bei Asynchronbetrieb das 4,5fache).

RESET — Reset – Rücksetzen. Mit H-Pegel an diesem Eingang gelangt der *'8251* in den inaktiven Zustand. Er bleibt in diesem Zustand, bis ein neuer Satz Steuerworte zur Programmierung der Funktionen in den *'8251* eingeschrieben wird.

$\overline{\text{TxC}}$ — Transmitter Clock – Sendetakt. Der Sendetakt bestimmt die Übertragungsgeschwindigkeit, mit der Zeichen ausgegeben werden. Bei Synchronbetrieb ist die Frequenz von $\overline{\text{TxC}}$ gleich der tatsächlichen Übertragungsgeschwindigkeit (1x). Bei Asynchronbetrieb ist die Frequenz ein Vielfaches der tatsächlichen Übertragungsgeschwindigkeit. Ein Teil des Befehls für die Betriebsart wählt den Wert des Faktors aus; er kann die 1-, 16- oder 64fache Übertragungsgeschwindigkeit betragen.
Die HL-Flanke von $\overline{\text{TxC}}$ schiebt

die seriellen Daten aus dem *'8251*.

TxD Transmitter data – Sendedaten. Der Anschluß TxD ist der serielle Ausgabeanschluß des *'8251*. Er wird vom Sendepuffer gespeist, der die zu übertragenden Daten vom Datenbuspuffer empfängt und in eine serielle Information umwandelt.

$\overline{\text{RxC}}$ Receiver Clock – Empfangstakt. Der Empfangstakt bestimmt die Geschwindigkeit, mit der Zeichen empfangen werden sollen. Bei Synchronbetrieb ist die Frequenz von RxC gleich der tatsächlichen Übertragungsgeschwindigkeit (1x). Bei Asynchronbetrieb ist die Frequenz von RxC ein Vielfaches der tatsächlichen Übertragungsgeschwindigkeit. Ein Teil des Befehls Betriebsart wählt den Wert des Faktors aus, der das 1-, 16- oder 64fache der Übertragungsgeschwindigkeit betragen kann.
Die Daten werden mit der LH-Flanke in den *'8251* übernommen.

RxD Receiver data – Empfangsdaten. Die Eingabe der seriellen Daten geschieht über den RxD-Anschluß. Diesem seriellen Dateneingang ist ein Empfangspuffer nachgeschaltet, der den Datenstrom in ein paralleles Format umwandelt.

RxRDY Receiver Ready – Empfänger bereit. Dieser Ausgang weist darauf hin, daß der *'8251* ein Zeichen enthält, das in den µP eingegeben werden kann. RxRDY kann an die Unterbrechungslogik des µP angeschlossen werden, oder der µP prüft bei Aufforderungsbetrieb den Zustand von RxRDY mit einem Zustandslesebefehl. RxRDY wird beim Lesen eines Zeichens vom µP rückgesetzt.

TxRDY Transmitter Ready – Sender bereit. Dieser Ausgang meldet dem µP, daß der Sender zur Annahme eines Datenzeichens bereit ist. Er kann zur Unterbrechung des Systems herangezogen werden, oder der µP prüft während des Aufforderungsbetriebs TxRDY mit einem Zustandslesebefehl. TxRDY wird beim Laden eines Zeichens vom µP automatisch rückgesetzt.

$\overline{\text{DSR}}$ Data Set Ready – Datenübertragungseinrichtung bereit. Das $\overline{\text{DSR}}$-Eingangssignal ist für allgemeine Anwendungen geeignet. Sein Zustand kann vom µP mit einem Zustandslesebefehl getestet werden. Der $\overline{\text{DSR}}$-Eingang wird i.allg. zum Testen von Modem-Zuständen, wie »Datenübertragungseinrichtung bereit«, verwendet.

$\overline{\text{DTR}}$ Data Terminal Ready – Datenstation bereit. Das DTR-Ausgangssignal ist für allgemeine Anwendungen geeignet. Es kann durch Programmierung des entsprechenden bit im Kommandowort auf L-Pegel gesetzt werden. Das DTR-Signal wird im allgemeinen zur Modem-Steuerung wie »Datenstation bereit« oder zur Auswahl der Übertragungsgeschwindigkeit eingesetzt.

SYNDET SYNC Detect – Synchronisationserkennung. Dieser Anschluß wird nur bei Synchronbetrieb verwendet, als Eingang oder Ausgang, wie er mit dem Steuerwort programmiert worden ist. Es wird durch L-Pegel am RESET-Anschluß rückgesetzt. Wenn man den Anschluß als Ausgang benutzt (interne Synchronisation), nimmt der SYNDET-Anschluß H-Pegel an. Für Empfangsbetrieb muß der *'8251* ein SYN-Zeichen er-

kannt haben. Ist er für 2fache Synchronisationszeichen programmiert, nimmt SYNDET H-Pegel in der Mitte des letzten bit des 2. SYN-Zeichens an. SYNDET wird bei einem Zustandslesevorgang automatisch rückgesetzt. Verwendet man den Anschluß als Eingang (externe Synchronisationserkennung), beginnt der *'8251* nach der LH-Flanke des Signals mit dem Zusammensetzen eines Datenzeichens, wenn die nächste HL-Flanke von $\overline{\mathrm{RxC}}$ auftritt. Sobald die Synchronisation geschehen ist, kann der H-Pegel des Eingangssignals entfallen.

$\overline{\mathrm{RTS}}$ Request to Send – Sendeaufforderung. Das $\overline{\mathrm{RTS}}$-Ausgangssignal ist für allgemeine Anwendungen geeignet. Es kann durch Programmierung des entsprechenden bit im Kommandobefehlswort auf L-Pegel gesetzt werden. Das $\overline{\mathrm{RTS}}$-Ausgangssignal wird im allgemeinen zur Modem-Steuerung wie »Sendeaufforderung« eingesetzt.

$\overline{\mathrm{CTS}}$ Clear to Send – Sendebereitschaft. L-Pegel an diesem Eingang gibt den *'8251* frei für das Senden von Daten (seriell), wenn das TxE-bit im Befehlsbyte auf 1 gesetzt ist.

TxE Transmitter Empty – Sendepuffer leer. Wenn im *'8251* keine Zeichen zum Aussenden vorhanden sind, nimmt der TxE-Ausgang H-Pegel an. Er wird beim Empfang eines Zeichens vom µP automatisch rückgesetzt. TxE kann zur Kennzeichnung der Betriebsart »Ende der Übertragung« verwendet werden, damit der µP die Senderichtung bei Halbduplexbetrieb umkehrt. Bei Synchronbetrieb zeigt H-Pegel an diesem Ausgang an, daß kein Zeichen im *'8251* vorhanden ist und ein oder mehrere SYN-Zeichen automatisch als Füllzeichen ausgesendet werden.

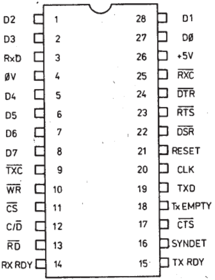



Bild 1
Anschlußbelegung

**Tabelle 1 Steuerinformationen**

| C/$\overline{\mathrm{D}}$ | $\overline{\mathrm{RD}}$ | $\overline{\mathrm{WR}}$ | $\overline{\mathrm{CS}}$ | |
|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 1 | 0 | *'8251* → Datenbus |
| 0 | 1 | 0 | 0 | Datenbus → *'8251* |
| 1 | 0 | 1 | 0 | Zustand → Datenbus |
| 1 | 1 | 0 | 0 | Datenbus → Steuerlogik |
| X | X | X | 1 | Datenbus hochohmig |

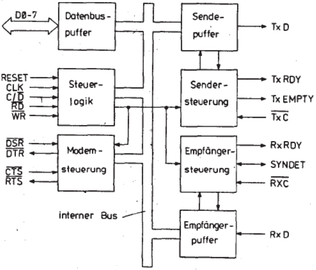



Bild 2
Übersichtsschaltplan

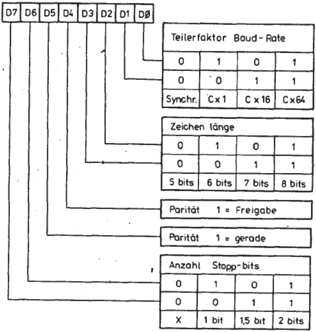



Bild 3
Steuerwort Asynchronbetrieb

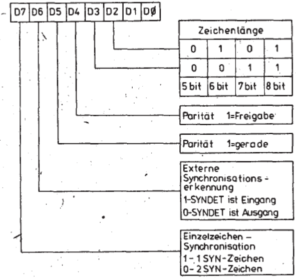



Bild 4
Steuerwort Synchronbetrieb

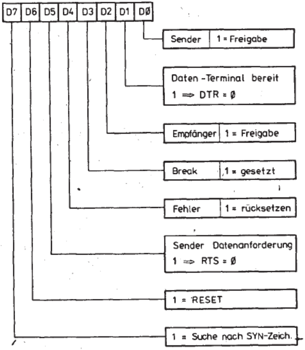



Bild 5
Kommandowort

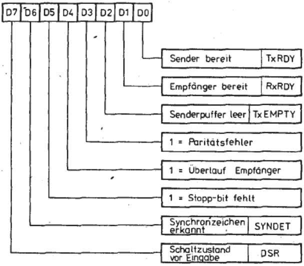



Bild 6
Leseregister

**Tabelle 2 Statische Kennwerte**
**($\vartheta_a = 0$ bis 70 °C; $U_{CC} = +5\,V \pm 5\,\%$; $U_{SS} = 0\,V$)**

| | Grenzwerte | | |
|---|---|---|---|
| | min. | typ. | max. |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | $U_{SS} - 0{,}5$ V | | 0,8 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2 | | $U_{CC}$ |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V (bei $I_{OL} = 1{,}6$ mA) | | | 0,45 |
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V (bei $I_{OH} = -100\,\mu A$) | 2,2 | | |
| Datenbus-Leckstrom $I_{DL}$ in µA (bei $U_O = 4{,}5$ V) | | | 50 |
| Eingangsstrom $I_{LI}$ in µA | | | 10 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | | 45 | 80 |

**Kapazitäten**
**($\vartheta_a = 25$ °C)**

| | Maximalwerte |
|---|---|
| Eingangskapazität $C_{IN}$ in pF (bei $f = 1$ MHz) | 10 |
| E/A-Kapazität $C_{I/0}$ in pF (nicht gemessene Anschlüsse liegen an Masse) | 20 |

**Tabelle 3 Dynamische Kennwerte – Schaltzeiten**
**($\vartheta_a$ = 0 bis 70 °C; $U_{CC}$ = +5 V ± 5%; $U_{SS}$ = 0 V)**

| | Grenzwerte | |
|---|---|---|
| | min. | max. |
| Taktperiode $t_{CY}$ in µs | 0,42 | 1,35 |
| Taktpulsbreite $t_{OW}$ in ns | 220 | 300 |
| Taktanstiegs- und Abfallzeit $t_R$, $t_F$ in ns | 0 | 50 |
| $\overline{WR}$-Pulsbreite $t_{WR}$ in ns | 430 | |
| Datenvorbereitungszeit für $\overline{WR}$ $t_{DS}$ in ns | 0 | |
| Datenhaltezeit für $\overline{WR}$ $t_{DH}$ in ns | 65 | |
| Adresse stabil für $\overline{WR}$ $t_{AW}$ in ns | 20 | |
| Adressenhaltezeit für $\overline{WR}$ $t_{WA}$ in ns | 35 | |
| $\overline{RD}$-Pulsbreite $t_{RD}$ in ns | 430 | |
| $\overline{RD}$ bei Daten undefiniert $t_{DD}$ in ns | 350 | |
| Adresse stabil vor $\overline{RD}$, CE (C/$\overline{D}$) $t_{AR}$ in ns | 50 | |
| Adressenhaltezeit für $\overline{RD}$, CE $t_{RA1}$ in ns | 5 | |
| Adressenhaltezeit für $\overline{RD}$, C/$\overline{D}$ $t_{RA2}$ in ns | 370 | |
| Verzögerung von TxD nach fallender Flanke von TxC $t_{DTx}$ in µs | 1 | |
| Rx-Datenvorbereitungszeit bis Abtastimpuls $t_{SRx}$ in µs | 2 | |
| Rx-Datenhaltezeit bis Abtastimpuls $t_{HRx}$ in µs | 2 | |
| Eingangsfrequenz des Senders $f_{Tx}$ in kHz | | |
| 1x { Datenübertragungsgeschwindigkeit | | 56 |
| 16x, 64x { Datenübertragungsgeschwindigkeit | | 615 |
| Eingangsfrequenz des Empfängers $f_{Rx}$ in kHz | | |
| 1x { Datenübertragungsgeschwindigkeit | | 56 |
| 16x, 64x { Datenübertragungsgeschwindigkeit | | 615 |
| Verzögerung von TxRDY von der Mitte des Datenbit $t_{Tx}$* | | 16 |
| Verzögerung von RxRDY von der Mitte des Datenbit $t_{Rx}$* | 15 | 20 |
| Interne SYNDET-Verzögerung von der Mitte des Datenbit $t_{IS}$* | 20 | 25 |
| Externe SYNDET-Vorbereitungszeit vor der abfallenden Flanke von RxC $t_{ES}$* | | 15 |

* Bei Synchronbetrieb $t_{Tx}$ oder $t_{Rx} \geqq 30\ t_{CY}$, bei Asynchronbetrieb $t_{Tx}$ oder $t_{Rx} \geqq 4{,}5\ t_{CY}$.

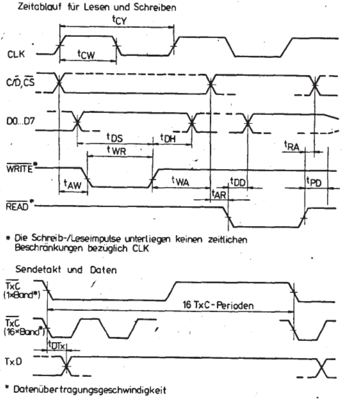
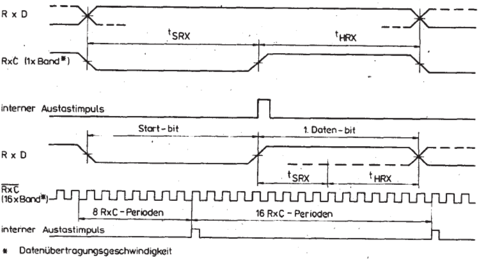
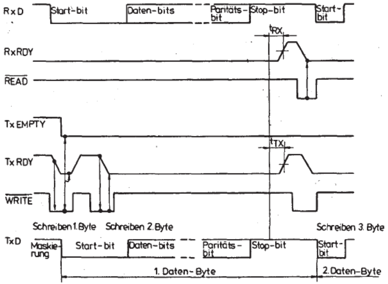


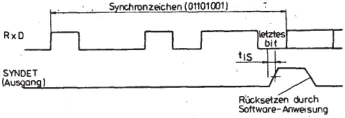

Bild 7
Impulsdiagramme



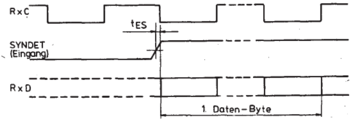
Tx RDY und Rx RDY Zeitablauf (Asynchronbetrieb)




Interne Synchronisationserkennung




Externe Synchronisationserkennung



## 4.10. Programmierbarer Zähler und Zeitgeber (Timer) *KR 580 WI53*

**Vergleichstypen**
*I 8253  Intel*

**Beschreibung**
Der *'8253* ist ein programmierbarer Zähler-/Timer-Schaltkreis zur Anwendung in Mikrocomputer-Systemen.
Er wird in nMOS-Technologie gefertigt und benötigt nur +5 V Versorgungsspannung.
Der *'8253* ist mit 3 unabhängigen Zählern aufgebaut, die als höchste Zählfrequenz 2 MHz verarbeiten können. Alle Betriebsarten sind softwaremäßig zu programmieren.
Mit dem *'8253* kann eines der wichtigsten Probleme in Mikroprozessor-Systemen gelöst werden, das programmierbare Bereitstellen von exakten Zeitfolgen.
Folgende Betriebsarten sind programmierbar:
- programmierbarer Taktgenerator,
- Ereigniszähler,
- binärer Multiplizierer,
- digitaler Monoflop,
- Echtzeituhr.

**Anschlußbeschreibung**

| | |
|---|---|
| $\overline{RD}$ | Read, Lesen; low-aktiv, Eingang. Informiert den *'8253*, daß die CPU Daten in einen Zähler laden will. |
| $\overline{WR}$ | Write, Schreiben; low-aktiv, Eingang. Informiert den *'8253*, daß die CPU Daten des geladenen Zählers oder eine Betriebsartinformation lesen will. |
| A0, A1 | Adressen, Eingänge. Diese Anschlüsse werden im allgemeinen mit dem Adreßbus verbunden. Sie wählen einen der 3 Zähler aus, indem sie auf das Kontrollregister zur Auswahl der Betriebsart wirken. |
| $\overline{CS}$ | Chip Select, Schaltkreisauswahl; low-aktiv, Eingang. Mit diesem Signal wird der Schaltkreis angewählt. Er hat keine Wirkung auf die aktuelle Operation des Zählers. |
| D0 bis D7 | 8 bit bidirektionaler, gepufferter Datenbus; Tri-state, 3 Basisfunktionen: – Programmieren der Betriebsarten des *'8253*, – Laden der Zählerregister, – Lesen der Zählerstände. |
| CLK0 bis CLK2 | Zählertakteingänge (für jeden Zähler getrennt). |
| Gate0 bis Gate2 | Toreingänge, Freigabeeingänge (für jeden Zähler getrennt). |
| Out0 bis Out2 | Zählerausgänge. |

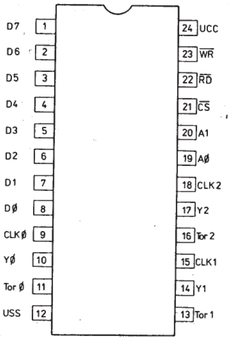



Bild 1
Anschlußbelegung

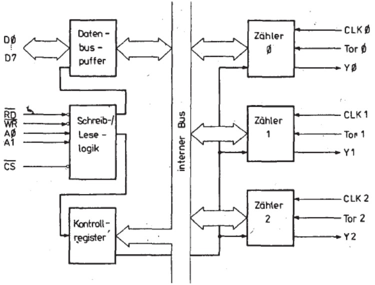



Bild 2
Übersichtsschaltplan

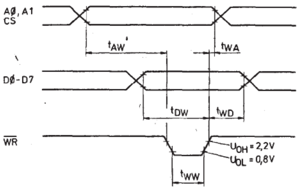



Bild 3
Zeitdiagramm Schreibzyklus

| | |
|---|---|
| DØ – D7 | Datenbus 8 bit |
| CLK N | Zählertakteingang |
| Tor N | Zählertoreingang |
| Y N | Zählerausgang |
| RD | Zählereinlesen |
| WR | Schreibkommando |
| CS | Bausteinauswahl |
| AØ, A1 | Zählerauswahl |

Bild 6
Anschlußbezeichnungen

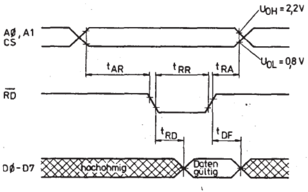



Bild 4
Zeitdiagramm Lesezyklus

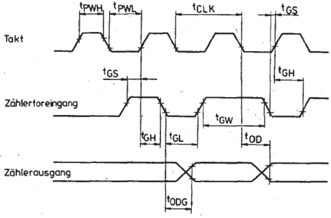



Bild 5
Zeitdiagramm Takt- und Zählertoreingangszeiten

**Tabelle 1 Funktionstabelle des *'8253***

| $\overline{CS}$ | $\overline{RD}$ | $\overline{WR}$ | $A_1$ | $A_0$ | Funktion |
|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | Laden Zähler 0 |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | Laden Zähler 1 |
| 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | Laden Zähler 2 |
| 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | Schreiben Betriebsart |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | Lesen Zähler 0 |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | Lesen Zähler 1 |
| 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | Lesen Zähler 2 |
| 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | keine Operation, Tristate |
| 1 | X | X | X | X | nicht angewählt, Tristate |
| 0 | 1 | 1 | X | X | keine Operation, Tristate |

**Tabelle 2 Dynamische Kennwerte des *'8253* ($\vartheta_a$ = 0 bis 70 °C; $U_{CC}$ = 5,0 V ± 5 %; $C_L$ = 100 pF)**

| | *'8253* | *'8253-5* |
|---|---|---|
| **Schreibzyklus** | | |
| Adressen stabil vor $\overline{WRITE}$ $t_{AW}$ in ns | >50 | >30 |
| Adressenhaltezeit vor $\overline{WRITE}$ $t_{WA}$ in ns | >30 | >30 |
| $\overline{WRITE}$-Impulsbreite $t_{WW}$ in ns | >400 | >300 |
| Datenvorhaltezeit vor $\overline{WRITE}$ $t_{DW}$ in ns | >300 | >250 |
| Datenhaltezeit vor $\overline{WRITE}$ $t_{WD}$ in ns | >40 | >30 |
| Totzeit zwischen $\overline{WRITE}$ und einem anderen Steuersignal $t_{RV}$ in µs | >1 | >1 |
| **Lesezyklus** | | |
| Adressen stabil vor $\overline{READ}$ $t_{AR}$ in ns | >50 | >30 |
| Adressenhaltezeit vor $\overline{READ}$ $t_{RA}$ in ns | >5 | >5 |
| $\overline{READ}$-Impulsbreite $t_{RR}$ in ns | >400 | >300 |
| Datenverzögerung nach $\overline{READ}$ $t_{RD}$ in ns | <300 | <250 |
| $\overline{READ}$ bis Datenverlust $t_{DF}$ in ns | 25 bis 125 | 25 bis 100 |
| Totzeit zwischen $\overline{READ}$ und einem anderen Steuersignal $t_{RV}$ in µs | >1 | >1 |

| | *'8253* | *'8253-5* |
|---|---|---|
| **Takt- und Zählertoreingangszeiten** | | |
| Taktzeit $t_{CLK}$ in ns | <380 | <380 |
| H-Impulsbreite $t_{PWH}$ in ns | <230 | <230 |
| L-Impulsbreite $t_{PWL}$ in ns | <150 | <150 |
| H-Zählerimpulsbreite $t_{GW}$ in ns | <150 | <150 |
| L-Zählerimpulsbreite $t_{GL}$ in ns | <100 | <100 |
| Zählerimpulsvorhaltezeit von LH-Taktflanke $t_{GS}$ in ns | <100 | <100 |
| Zählerimpulshaltezeit nach LH-Taktflanke $t_{GH}$ in ns | <50 | <50 |
| Ausgangsverzögerungszeit nach HL-Taktflanke $t_{OD}$ in ns | >400 | >400 |
| Ausgangsverzögerungszeit nach HL-Zählerimpuls $t_{ODG}$ in ns | >300 | >300 |

Die statischen Kennwerte können aus der Tabelle des *'8251* ersehen werden.

## 4.11. Programmierbarer Ein-/ Ausgabeschaltkreis *'8255A*

**Vergleichstypen**

| | |
|---|---|
| *MCY 7855A* | CEMI-UNITRA |
| *MHB 8255A* | TESLA |
| *KR 580 IK 55A* | *Elorg* |
| *I 8255A* | *Intel* |
| *SAB 8255A* | *Siemens* |

**Beschreibung**

Der *'8255A* ist ein programmierbarer Ein-/Ausgabebaustein zum vorzugsweisen Anschluß an ein *8080*-µP-System. Er verfügt über 24 Ein-/Ausgabeanschlüsse, die in 2 Gruppen zu je 12 Anschlüssen und 3 Hauptbetriebsarten frei programmierbar sind. In der 1. Betriebsart (MODE 0) kann jede Gruppe von 12 Ein-/Ausgabeanschlüssen in Gruppen zu je 4 Ein- oder Ausgängen programmiert werden.

Im MODE 1 werden jeweils 8 Ein-/Ausgabeanschlüsse programmiert. Von den restlichen 4 Anschlüssen werden 3 für Handshake- und Interrupt-Kontrollsignale verwendet. In MODE 2 wird ein bidirektionaler Bus gebildet, der jeweils 8 Anschlüsse für den bidirektionalen Datenverkehr und 5 Anschlüsse (1 Anschluß wird von der anderen Gruppe »geborgt«) für den Handshake nutzt.

Außerdem ist das direkte Setzen und Rücksetzen einzelner bits möglich. Der mögliche, maximale Strom beträgt 1 mA bei einer Spannung von 1,5 V. Damit können *Darlington*-Transistoren in Anwendungen für Drukker und Hochspannungs-Anzeigeeinheiten direkt angesteuert werden.

**Anschlußbeschreibung**

| | |
|---|---|
| D0 bis D7 | Bidirektionaler Datenbus; ein 8 bit breiter 2-Weg-Puffer mit 3 Ausgangszuständen verbindet den *'8255* mit dem System-Datenbus. Daten werden bei der Ausführung der Befehle Eingabe (IN-PUT) und Ausgabe (OUT-PUT) vom Puffer ausgegeben oder empfangen. Steuerworte und Zustandsinformationen werden ebenfalls durch den Datenbuspuffer übertragen. |
| $\overline{CS}$ | Chip Select – Bausteinauswahl. L-Pegel an diesem Eingang veranlaßt den Informationsaustausch zwischen dem *'8255* und dem *'8080*. |
| $\overline{RD}$ | Read – Lesen. L-Pegel an diesem Eingang läßt den *'8255* Daten oder Zustandsinformationen über den Datenbus an den *'8080* senden. |
| RESET | Reset – Rücksetzen. H-Pegel an diesem Eingang setzt alle unteren Register einschließlich des Steuerregisters zurück, bringt alle Kanäle (A, B, C) in die Betriebsart Eingabe. |
| A0, A1 | Kanalauswahl 0 und Kanalauswahl 1. Gemeinsam mit den Eingängen $\overline{RD}$ und $\overline{WR}$ steuern diese Eingangssignale die Auswahl eines der 3 Kanäle oder des Steuerwortregisters. Normalerweise sind sie mit den niederwertigsten bits (A0 und A1) des Adressenbus verbunden. |
| PA0 bis PA7 | Kanal A (bit 0 bis bit 7). |
| PB0 bis PB7 | Kanal B (bit 0 bis bit 7). |
| PC0 bis PC7 | Kanal C (bit 0 bis bit 7). |
| $U_{CC}$ | Betriebsspannung (+5 V). |

**Betriebsbeschreibung**

3 wesentliche Betriebsarten können durch die Systemsoftware festgelegt werden:
Betriebsart 0: Einfache Ein- und Ausgabe,
Betriebsart 1: Getastete Ein- und Ausgabe,
Betriebsart 2: Zweiweg-Bus.

Liegt am Rücksetzeingang (reset) H-Pegel an, werden alle Kanäle in den Eingabezustand gebracht (d.h., die 24 Leitungen haben einen hohen Eingangswiderstand). Nach Ende des Rücksetzsignals bleibt der *'8255* im Eingabezustand, ohne daß zusätzliche Einstellungen notwendig sind. Damit kann ein einzelner *'8255* unterschiedliche periphere Geräte mit einem einfachen Software-Verwaltungsprogramm bedienen.

Die Betriebsarten der Kanäle A und B können unabhängig voneinander definiert werden, während Kanal C entsprechend den Erfordernissen der Kanäle A und B in 2 Teile aufgeteilt wird. Wechselt die Betriebsart, werden alle Ausgaberegister einschließlich des Zustands-Flip-Flops zurückgesetzt. Betriebsarten können kombiniert werden, so daß sich ihre funktionelle Definition auf jede E/A-Struktur maßschneidern läßt. Zum Beispiel kann die Gruppe B für die Betriebsart 0 programmiert sein, um das Schließen von Schaltern zu überwachen oder Rechenergebnisse anzuzeigen; während die Gruppe A für die Betriebsart 1 programmiert sein könnte, um eine Tastatur oder einen Lochstreifenleser durch eine Unterbrechungssteuerung zu überwachen.

**Einzelbit-Setzen/Rücksetzen**
Jedes der 8 bit des Kanals C kann durch einen Ausgabebefehl (OUTPUT) gesetzt oder rückgesetzt werden. Diese Eigenschaft verringert den Softwareaufwand. Wird der Kanal C für Zustands- und Steuerzwecke für Kanal A oder B verwendet, können die bit durch die Operation »Bit setzen/rücksetzen«, wie bei einem Datenausgabekanal gesetzt oder rückgesetzt werden.

**Unterbrechungssteuerungsfunktionen**
Ist der *'8255* für Betriebsart 1 oder 2 programmiert, stehen Steuersignale zur Verfügung, die als Unterbrechungsanforderungssignale für den *'8080* benutzt werden können. Die vom Kanal C erzeugten Unterbrechungsanforderungssignale können durch Setzen oder Rücksetzen des dazugehörigen INTE-Flip-Flops gesperrt oder freigegeben werden, indem die Funktion »bit setzen/rücksetzen« des Kanals C angesprochen wird.

**Definitionen für das INTE-Flip-Flop**
(bit-SET) – INTE ist gesetzt, Unterbrechung freigegeben, (bit-RESET) – INTE ist rückgesetzt, Unterbrechung gesperrt.

- Alle Maskierungs-Flip-Flops werden bei der Auswahl der Betriebsart und beim Rücksetzen des Bausteins automatisch rückgesetzt.

**Betriebsart 0 (Einfache Ein- und Ausgabe)**
Diese Funktionsanordnung ermöglicht eine einfache Eingabe und Ausgabe für jeden der 3 Kanäle. Es ist kein Quittungsaustausch erforderlich, denn Daten werden einfach in den ausgewählten Kanal geschrieben oder aus ihm gelesen.
Prinzipielle Funktionsdefinitionen der Betriebsart 0:

- 2 8-bit-Kanäle und 2 4-bit-Kanäle,
- jeder Kanal kann Eingang oder Ausgang sein,
- Ausgänge haben Zwischenspeicher, Eingänge arbeiten ohne Zwischenspeicher,
  16 unterschiedliche Eingabe/Ausgabe-Kombinationen sind bei dieser Betriebsart möglich.

**Betriebsart 1 (getastete Ein- und Ausgabe)**
Diese Funktionsanordnung dient zum Austausch von Ein-/Ausgabedaten zu oder von einem ausgewählten Kanal in Verbindung mit Abtastimpulsen oder Quittungssignalen. Kanal A und Kanal B benutzen in der Betriebsart 1 die Leitungen des Kanals C, um diese Quittungssignale zu erzeugen oder zu empfangen.
Prinzipielle Funktionsdefinitionen der Betriebsart 1:

- 2 Gruppen (Gruppe A und Gruppe B),
- jede Gruppe umfaßt einen 8-bit-Datenkanal und einen 4-bit-Steuer- und Datenkanal,
- der 8-bit-Datenkanal kann entweder als Eingang oder Ausgang verwendet werden,
- der 4-bit-Kanal wird für Steuer- und Zustandszwecke für die 8-bit-Datenkanäle benutzt.

**Definitionen der Eingangssteuersignale**

*/STB (Übernahmesignal-Eingang)*
L-Pegel an diesem Eingang bewirkt, daß Daten in den Eingangszwischenspeicher geladen werden.

*IBF (Eingabepuffer-Flip-Flop, geladen)*
H-Pegel an diesem Ausgang zeigt an, daß die Daten in den Eingangszwischenspeicher geladen wurden; das entspricht einer Quittung. IBF wird durch die fallende Flanke des STB-Eingangs gesetzt und durch die ansteigende Flanke des RD-Eingangs rückgesetzt.

*INTR (Unterbrechungsanforderung)*
H-Pegel an diesem Ausgang kann dazu ausgenutzt werden, das Hauptprogramm des Mikroprozessors zu unterbrechen, wenn ein Eingabegerät bedient werden soll. INTR wird durch die ansteigende Flanke von /STB gesetzt, falls IBF auf »1« und INTE auf »1« gesetzt sind. Es wird durch die fallende Flanke von /RD rückgesetzt. Dieser Vorgang ermöglicht es dem Eingabegerät, vom Mikroprozessor durch einfaches Eintasten seiner Daten in den Kanal bedient zu werden.

*INTE A*
Wird gesteuert durch bit setzen/rücksetzen von $PC_4$.

*INTE B*
Wird gesteuert durch bit setzen/rücksetzen von $PC_2$.

**Definition der Ausgangssteuersignale**
*/OBF (Ausgabepuffer-Flip-Flop geladen)*
Der /OBF-Ausgang nimmt L-Pegel an, wenn der Mikroprozessor Daten in den ausgewählten Kanal geschrieben hat. Das /OBF-Flip-Flop wird von der ansteigenden Flanke des WR-Eingangs gesetzt und von der fallenden Flanke des /ACK-Signals rückgesetzt.

*/ACK (Quittungseingang)*
L-Pegel an diesem Eingang zeigt dem Mikroprozessor an, daß Daten von Kanal A oder B übernommen werden, d.h., dieses Signal ist eine Antwort des Peripheriegeräts, das den Empfang der vom Mikroprozessor ausgegebenen Daten bestätigt.

*INTR (Unterbrechungsanforderung)*
H-Pegel an diesem Ausgang kann zum Unterbrechen des Mikroprozessors verwendet werden, wenn das Ausgabegerät die vom Mikroprozessor ausgesendeten Daten übernommen hat. INTR wird durch die ansteigende Flanke von /ACK gesetzt, wenn gleichzeitig /OBF auf »1« und INTE auf »1« gesetzt sind. Es wird mit der fallenden Flanke von /WR rückgesetzt.

*INTE A*
Wird gesteuert durch bit setzen/rücksetzen von $PC_6$.

*INTE B*
Wird gesteuert durch bit setzen/rücksetzen von $PC_2$.

**Betriebsart 2 (getastete, bidirektionale Bus-Ein- und Ausgabe)**
Diese funktionelle Anordnung ermöglicht den Datenaustausch mit einem Peripheriegerät oder einer Schaltung auf einem 8-bit-Bus, über den Daten gesendet und empfangen werden. Der richtige Datenfluß auf dem Bus wird in ähnlicher Weise wie bei der Betriebsart 1 durch Quittungssignale gewährleistet. Die Erzeugung von Unterbrechungen und die Funktion Sperren/Freigeben stehen ebenfalls zur Verfügung.
Prinzipielle Funktionsdefinitionen der Betriebsart 2:

- nur in Gruppe A verwendbar,
- ein bidirektionaler 8-bit-Buskanal (Kanal A) und ein 5-bit-Steuerkanal (Kanal C),
- Eingänge und Ausgänge verfügen über Pufferspeicher,
- der 5-bit-Steuerkanal (Kanal C) wird für Steuer- und Zustandszwecke für den bidirektionalen 8-bit-Buskanal (Kanal A) verwendet.

**Definition der Steuersignale für die bidirektionale Bus-Ein- und -ausgabe**

*INTR (Unterbrechungsanforderung)*
H-Pegel an diesem Ausgang kann bei Ein- und Ausgaben zum Unterbrechen des Hauptprogramms benutzt werden.

*Ausgabebetrieb*
*/OBF (Ausgabepuffer geladen)*
Der /OBF-Ausgang nimmt H-Pegel an, wenn der Mikroprozessor Daten in den Kanal A geschrieben hat.

*/ACK (Quittierung)*
L-Pegel an diesem Eingang gibt den Tristate-Ausgabepuffer des Kanals A zum Senden von Daten frei. Sonst befindet sich der Ausgabepuffer im hochohmigen Zustand.

*INTE 1 (INTE-Flip-Flop im Zusammenhang mit /OBF)*
Wird gesteuert durch bit setzen/rücksetzen von $PC_6$.

*Eingabebetrieb*
*/STB (Tasteingang)*
L-Pegel an diesem Eingang lädt Daten in den Eingabe-Zwischenspeicher.

*IBF (»Eingabepuffer voll«-Flip-Flop)*
H-Pegel an diesem Ausgang zeigt an, daß Daten in den Eingabe-Zwischenspeicher geladen wurden.

*INTE 2 (INTE-Flip-Flop im Zusammenhang mit IBF)*
Wird gesteuert durch bit setzen/rücksetzen von $PC_4$.

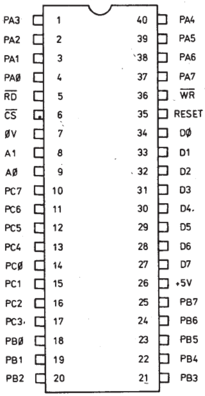



Bild 1
Anschlußbelegung

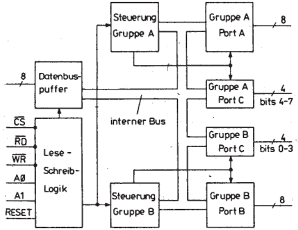



Bild 2
Übersichtsschaltplan

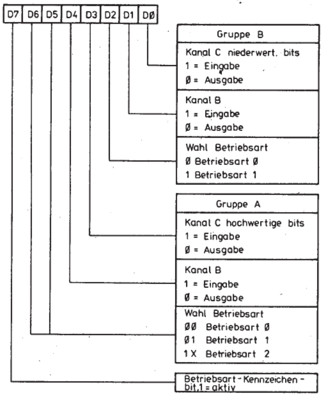



Bild 3
Betriebsartauswahl

**Tabelle 1 Funktionstabelle**

| $A_1$ | $A_0$ | $\overline{RD}$ | $\overline{WR}$ | $\overline{CS}$ | Funktion |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Eingabeoperationen (Lesen) |
| 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | Datenbus ← Port A |
| 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | Datenbus ← Port B |
| 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | Datenbus ← Port C |
| | | | | | Ausgabeoperationen (Schreiben) |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | Datenbus → Port A |
| 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | Datenbus → Port B |
| 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | Datenbus → Port C |
| 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | Datenbus → Control |
| X | X | X | X | 1 | Datenbus hochohmig |
| 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | Belegung nicht gestattet |
| X | X | 1 | 1 | 0 | Datenbus hochohmig |

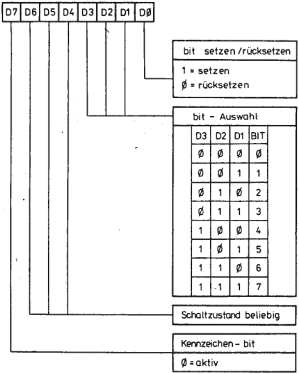



Bild 4
Steuerwort Bitsetzen

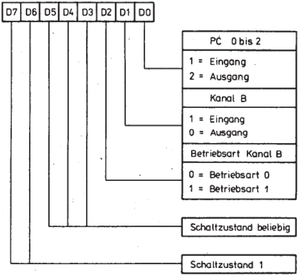
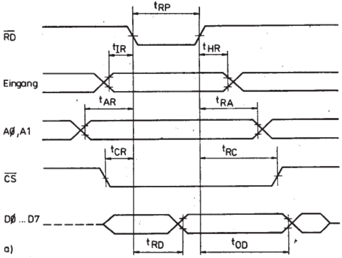



Bild 5
Steuerwort bidirektionale Betriebsart



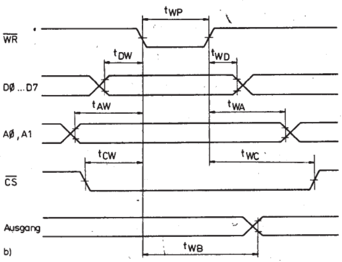
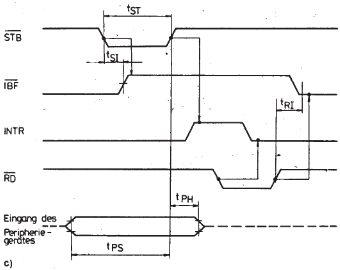
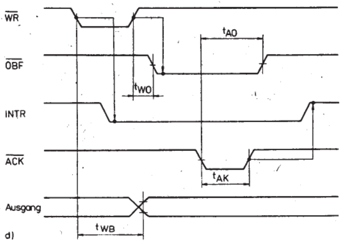




Bild 6
Impulsdiagramme; a – Betriebsart 0 (einfache Eingabe), b – Betriebsart 0 (einfache Ausgabe), c – Betriebsart 1 (getastete Eingabe), d – Betriebsart 1 (getastete Ausgabe), e – Betriebsart 2 (bidirektionaler Bus)



$t_{ST}$
STB
$t_{SI}$
IBF
$t_{RI}$
INTR
RD
$t_{PH}$
Eingang des Peripherie-gerätes
$t_{PS}$


c)



WR
$t_{AO}$
OBF
$t_{WO}$
INTR
ACK
$t_{AK}$
Ausgang
$t_{WB}$


d)

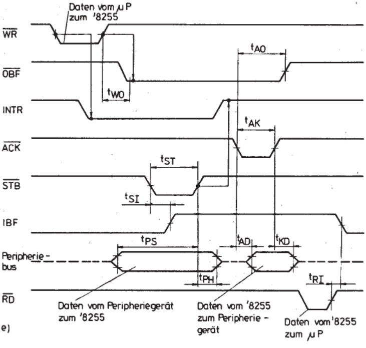



Bild 6e

**Tabelle 2 Statische Kennwerte ($\vartheta_u = 0$ bis 70 °C; $U_{CC} = +5\,V \pm 5\,\%$)**

| Kenngröße | Werte min. | typ. | max. |
|---|---|---|---|
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | −0,5 | | 0,8 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2 | | $U_{CC}$ |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V (Datenbus, $I_{OL} = 2{,}5$ mA) | | | 0,45 |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V (andere Ausgänge, $I_{OL} = 1{,}7$ mA) | | | 0,45 |
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V (Datenbus, $I_{OH} = -400$ µA) | 2,4 | | |
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V (andere Ausgänge, $I_{OL} = -200$ µA) | 2,4 | | |
| Darlington-Treiberstrom $I_{OH}$ in mA ($U_{OH} = 1{,}5$ V; $R_{OH} = 390\,\Omega$) | −1 | −2 | −4 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | | 40 | 120 |

**Tabelle 3 Dynamische Kennwerte ($\vartheta_u = 0$ bis 70 °C; $U_{CC} = +5\,V \pm 5\,\%$)**

| Kenngröße | Werte min. | Werte max. |
|---|---|---|
| Impulsbreite von $\overline{WR}$ $t_{WP}$ in ns | | 430 |
| Datenbus-Einschwingzeit vor $\overline{WR}$ $t_{DW}$ in ns | 10 | |
| Datenbus-Einschwingzeit nach $\overline{WR}$ $t_{WD}$ in ns | 65 | |
| Adressen-Einschwingzeit vor $\overline{WR}$ $t_{AW}$ in ns | 20 | |
| Adressen-Einschwingzeit nach $\overline{WR}$ $t_{WA}$ in ns | 35 | |
| $\overline{CS}$-Einschwingzeit vor $\overline{WR}$ $t_{CW}$ in ns | 20 | |
| $\overline{CS}$-Einschwingzeit nach $\overline{WR}$ $t_{WC}$ in ns | 35 | |
| Verzögerung zwischen $\overline{WR}$ und Ausgabe $t_{WB}$ in ns | | 500 |
| Impulsbreite von $\overline{RD}$ $t_{RP}$ in ns | 430 | |
| Vorbereitungszeit von $\overline{RD}$ $t_{IR}$ in ns | 50 | |
| Eingangshaltezeit $t_{HR}$ in ns | 50 | |
| Verzögerung zwischen $\overline{RD} = 0$ und Systembus $t_{RD}$ in ns | 350 | |
| Verzögerung zwischen $\overline{RD} = 1$ und Systembus $t_{OD}$ in ns | 150 | |
| Adressen-Einschwingzeit vor $\overline{RD}$ $t_{AR}$ in ns | 50 | |
| $\overline{CS}$-Einschwingzeit vor $\overline{RD}$ $t_{CR}$ in ns | 50 | |
| Impulsbreite des $\overline{ACK}$ $t_{AK}$ in ns | 500 | |
| Impulsbreite des $\overline{STB}$ $t_{ST}$ in ns | 350 | |
| Vorbereitungszeit für Peripheriegeräte $t_{PS}$ in ns | 150 | |
| Haltezeit für Peripheriegeräte $t_{PH}$ in ns | 150 | |
| Haltezeit für A1 und A2 nach $\overline{RD} = 1$ $t_{RA}$ in ns | 379 | |
| Haltezeit für $\overline{CS}$ nach $\overline{RD} = 1$ $t_{RC}$ in ns | 5 | |
| Zeit von $\overline{ACK} = 0$ bis Ausgabe (Betriebsart 2) $t_{AD}$ in ns | | 500 |
| Zeit von ACK = 1 bis Ausgang hochohmig $t_{KD}$ in ns | | 300 |
| Zeit von $\overline{WR} = 1$ bis $\overline{OBF} = 0$ $t_{WO}$ in ns | | 300 |
| Zeit von $\overline{ACK} = 0$ bis $\overline{OBF} = 1$ $t_{AO}$ in ns | | 500 |
| Zeit von $\overline{STB} = 0$ bis IBF = 1 $t_{SI}$ in ns | | 600 |
| Zeit von $\overline{RD} = 1$ bis IBF = 0 $t_{RI}$ in ns | | 300 |

## 4.12. Programmierbarer Interrupt-Controller (PIC) *'8259A*

**Beschreibung**
Der programmierbare Interrupt-Controller *'8259A* kann bis zu 8 vektorisierte Interrupts an die CPU geben. Dabei sind bis zu 64 Vektoren kaskadierbar. Der PIC *'8259A* befindet sich in einem 28poligen DIL-Gehäuse. Er wird in NMOS-Technik gefertigt und benötigt nur eine Betriebsspannung (+5 V). Der Schaltkreis arbeitet statisch (hat also keinen Takteingang). Der *'8259A* ist voll kompatibel zum *'8259*.
Folgende Betriebsarten sind möglich:
- geschachtelter Betrieb (die Prioritäten sind numeriert; IR0 – höchste, IR7 – niedrigste Priorität);
- Rotationsbetrieb (ein gerade bedienter Interrupt bekommt die niedrigste – der nebenliegende Interrupt die höchste Priorität);
- vorprogrammierte Prioritätsbesetzung.

Die Interruptquellen können maskiert werden. Weitere Möglichkeiten sind:
- Kaskadierung mehrerer PIC;
- Abfragebetrieb möglich;
- Eingangspegel statisch oder dynamisch.

**Arbeitsweise des PIC *'8259A***
Die internen Register haben folgende Aufgaben:
- Register IRR (Interrupt Request Register) speichert die anfallenden Interruptanforderungen;
- Register IMR (Interrupt Mask Register) maskiert die Weitergabe der IRR-bit;
- Im Register ISR (Interrupt Service Register) wird das bit der höchsten Priorität gesetzt.

Bei einer Interruptanforderung bildet der PIC das Signal INT und erwartet als Antwort INTA. Über die Signale CS0 bis CS2 kann man ein System mit einem Master-Controller und 8 Slave-Controllern aufbauen. Dabei bildet der Master die Slave-NR. und gibt sie über CS0 bis CS2 an die Slave-Controller.

**Programmierung**
Der PIC *'8259A* wird durch 4 Steuerworte ICW 1 bis ICW 4 (ICW – Initial Command Word) voreingestellt (Grundinitialisierung) und durch 3 Steuerworte OCW 1 bis OCW 3 (Operation Command Word) programmiert.
Die OCW-Kommandos können nach der Initialisierung ständig gegeben werden.

**Anschlußbezeichnungen**

| Anschluß | Funktion |
|---|---|
| D0 bis D7 | Bidirektionaler Datenbus für: a – programmieren der Betriebsart des *'8259A* (durch Programm), b – der µP liest den Zustand (Status) des *'8259A*, c – der *'8259A* will Vektordaten an den µP senden, wenn ein Interrupt anerkannt ist. |
| IR0 bis IR7 | Interrupt Request: asynchroner Eingang; eine LH-Flanke kann ein Interrupt Request (Gesuch) erzeugen, der H-Pegel muß konstant gehalten werden, bis er anerkannt ist oder bis zu einem negativen Impuls; die IR-Anschlüsse sind H-aktiv. |
| $\overline{RD}$ | Read (Lesen) – mit dem entsprechenden Anschluß des µP zu verbinden; *8228* im *8080*-System, *8086* im *8086*-System. |
| $\overline{WR}$ | Write (Schreiben) – mit dem entsprechenden Anschluß des µP zu verbinden. |
| $\overline{INTA}$ | Interrupt Acknowledge (Unterbrechungsanerkennung): – im *8080*-System werden 3 verschiedene $\overline{INTA}$-Impulse erzeugt, wenn ein CALL eingefügt wird; – im *8086*-System werden 2 verschiedene $\overline{INTA}$-Impulse während eines Interrupt-Zyklus erzeugt. |

| | |
|---|---|
| $\overline{CS}$ | Chip Select (Bausteinauswahl): $\overline{RD}$ und $\overline{WR}$ werden durch $\overline{CS}$ freigegeben, während $\overline{INTA}$ unabhängig von $\overline{CS}$ ist; $\overline{CS}$ ist L-aktiv. |
| A0 | Entspricht der niedrigsten Adresse des µP-Adreßbusses, mit A0 = 1 kann das Interrupt-Mask-Register geladen oder gelesen werden. Wenn A0 = 0 ist, kann die Betriebsart des *'8259A* programmiert oder ihr Zustand gelesen werden. |
| INT | Direkt mit dem µP zu verbinden, INT ist H-aktiv. |
| CS0 bis CS2 | Kaskadieranschlüsse: Ausgänge in der Betriebsart »Master«, Eingänge im »Slave-Mode«. Bei der Betriebsart »Master« wird über diese Anschlüsse der Binärcode von $\overline{INTA}$ gesendet. Bei Slave vergleicht jeder Baustein diesen Kode mit seinem eigenen. |
| $\overline{SP}/\overline{EN}$ | Dieser Anschluß hat eine Doppelfunktion, in der Betriebsart »Buffer« wird er zur Freigabe des Bustransfers genutzt, in den anderen Betriebsarten definiert er: $\overline{SP}$ = 1 Betriebsart Master, $\overline{SP}$ = 0 Betriebsart Slave. |

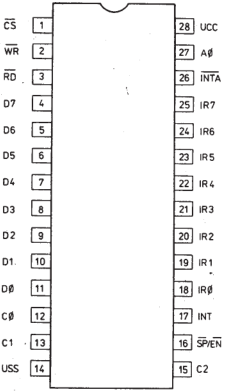



Bild 1
Anschlußbelegung

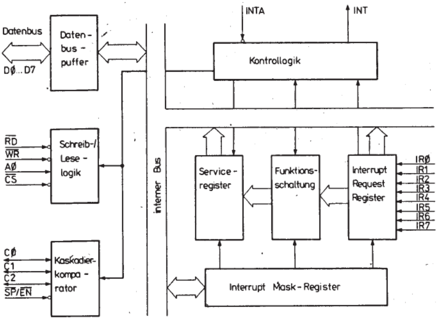



Bild 2 Übersichtsschaltplan

ICW 1 (A0 = 0, D4 = 1)

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | — | — | 1 | | | | |

D7–D5: A7 bis A5 des INT-Vektors (nur für *8080/8085*), bei AD1 = 8 ist D5 ungültig

D0:
1 ICW 4 notwendig
0 ICW 4 nicht notwendig

D1:
1 nur 1 PIC
0 mehrere PIC

D2:
1 Adreßintervall = 4 (AD1 = 4)
0 Adreßintervall = 8 (AD1 = 8)
(nur für *8080/8085*)

D3:
1 niveaugetriggerter Interrupt
0 flankengetriggerter Interrupt

ICW 2 (A0 = 1, folgt nach ICW 1)

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | — | — | — | — | — | — | — |

A10 A9 A8
des INT-Vektors (nur für *8080/8085*), sonst ungültig

A15 A14 A13 A12 A11 (bei *8080/8085*)
V7 V6 V5 V4 V3 (bei *8086/8088*)

ICW 3 (für Master; A0 = 1)

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | — | — | — | — | — | — | — |

alle bit = 1 an IRi ist ein Slave angeschlossen
alle bit = 0 kein Slave angeschlossen

ICW 3 (für Slave; A0 = 1; nur bei mehr als einem *'8259A* notwendig)

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | — | — | — | — | — | — | — |

Slave-Nummer (D2–D0)

Im 1. INTA-Zyklus gibt der Master die Nummer des bedienten Slave über CS0 bis CS2 aus. Der zugehörige Slave übergibt in den folgenden Zyklen die Adresse bzw. den Interruptvektor.

ICW 4 (A0 = 1)

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | SF | BF | MS | | |

D0:
1 *8086/8088*
0 *8080/8085*

D1:
1 AUTO EOI
0 kein AUTO EOI

BF, MS:

| BF | MS | |
|---|---|---|
| 0 | X | kein Puffermode |
| 1 | 0 | gepufferter Slave |
| 1 | 1 | gepufferter Master |

SF:
1 Schachtelungsmodus
0 Normalmodus

Ist kein ICW 4 programmiert, sind alle bits in ICW 4 gleich Null gesetzt.
EOI – End of Interrupt, bei AUTO EOI wird das ISR-bit am Ende des letzten INTA-Zyklus rückgesetzt. In allen anderen Betriebsfällen erfolgt das Rücksetzen erst mit dem Kommando EOI. Im Normalmodus wird bei Interruptannahme das bit der höchsten angeforderten Priorität (0 = höchste) im ISR-Register gesetzt und verbleibt in diesem Zustand bis EOI. Dabei sind weitere Interrupts gleicher oder niedrigerer Priorität gesperrt. Interrupt höherer Priorität ist gestattet.
Der Schachtelungsmode wird nur bei Kaskadierung benötigt. Im Puffermode wird ein Freigabesignal auf der Leitung $\overline{SP/EN}$ erzeugt, wenn Daten vom *'8259A* auf den Datenbus kommen. Ist kein Puffermode eingestellt, wird über $\overline{SP/EN}$ festgelegt, ob der *'8259A* Master ($\overline{SP}$ = 1) oder Slave ($\overline{SP}$ = 0) ist.

OCW 1 Interruptmaske (A0 = 1)

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

alle bit = 1 gesperrter Interrupt
alle bit = 0 erlaubter Interrupt für die entsprechende Anforderung mit IR0 bis IR7

OCW 2 Einstellen der Interruptbetriebsarten (A0 = 0)

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| R | SL1 | SL0 | 0 | 0 | L2 | L1 | L0 |

L2, L1, L0: Interruptniveau

| R | SL1 | SL0 | |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 1 | EOI-Kommando |
| 0 | 1 | 1 * | spezifisches EOI-Kommando |
| 1 | 0 | 1 | Rotation bei EOI |
| 1 | 0 | 0 | Rotation bei AUTO EOI |
| 0 | 0 | 0 | Rücksetzen Rotation bei AUTO EOI |
| 1 | 1 | 1 * | Rotation SEOI |
| 1 | 1 | 0 * | Priorität setzen |
| 0 | 1 | 0 | – |

Die gekennzeichneten Kommandos (*) benötigen die bits L0 bis L2. Bei EOI wird das höchste gesetzte ISR-bit rückgesetzt, während das bei spezifischen EOI-Kommandos das in L0 bis L2 angegebene ISR-bit ist. Der Prioritätsstatus rotiert bei EOI und AUTO EOI nach jeder Bedienung so, daß die zuletzt bediente Anforderung die niedrigste Priorität bekommt.

OCW 3 Lesen der Statusworte (A0 = 0)

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | EM | SM | 0 | 1 | P | RR | RS |

| EM | SM | |
|---|---|---|
| X | 0 | NOP |
| 0 | 1 | Maske rücksetzen |
| 1 | 1 | Maske setzen |

| P | |
|---|---|
| 0 | NOP |
| 1 | Polling-Mode |

| RR | RS | |
|---|---|---|
| X | 0 | NOP (keine Operation) |
| 0 | 1 | Lesen IRR |
| 1 | 1 | Lesen ISR |

- Bei »Maske setzen« wird die in OCW 1 definierte Maske gültig, bei »Rücksetzen« ungültig.
- Bei Lesen IRR ergibt der folgende Inputbefehl den Inhalt des Registers IRR (analog ISR).
- Im Polling-Mode ist die Interruptanforderung INTR und die Abfrage der inneren Register gesperrt. Ein Lesebefehl des *8086* bewirkt die Abfrage der folgenden bit-Folge:

| D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | — | — | — | — | P2 | P1 | P0 |

I:
- 1 INTR war aufgerufen
- 0 INTR war nicht aufgerufen

P2, P1, P0: Binärkode der INTR-Anforderung

**Tabelle 1 Dynamische Kennwerte des *'8259A* und des *'8259A-8* ($\vartheta_a = 0$ bis 70 °C; $U_{CC} = 5$ V ± 5% *['8259A-8]*; $U_{CC} = 5$ V ± 10% *['8259A]*)**

| | *'8259A-8* | | *'8259A* | |
|---|---|---|---|---|
| | min. | max. | min. | max. |
| **Zeitforderungen** | | | | |
| A0/$\overline{CS}$-Vorhaltezeit vor HL-Flanke an $\overline{RD}/\overline{INTA}$ $t_{AHRL}$ in ns | 50 | | 0 | |
| A0/$\overline{CS}$-Haltezeit nach LH-Flanke von $\overline{RD}/\overline{INTA}$ $t_{RHAX}$ in ns | 5 | | 0 | |
| $\overline{RD}$-Impulsbreite $t_{RLRH}$ in ns | 420 | | 235 | |
| A0/$\overline{CS}$-Vorhaltezeit vor HL-Flanke an $\overline{WR}$ $t_{AHWL}$ in ns | 50 | | 0 | |
| A0/$\overline{CS}$-Haltezeit nach LH-Flanke nach $\overline{WR}$ $t_{WHAX}$ in ns | 20 | | 0 | |
| $\overline{WR}$-Impulsbreite $t_{WLWH}$ in ns | 400 | | 290 | |
| Datenvorhaltezeit vor LH-Flanke von $\overline{WR}$ $t_{DVWH}$ in ns | 300 | | 240 | |
| Datenhaltezeit nach LH-Flanke von $\overline{WR}$ $t_{WHDX}$ in ns | 40 | | 0 | |
| Interrupt Request-Impulsbreite (Low) $t_{JLJH}$ in ns | 100 | | 100 | |
| Kaskade-Vorhaltezeit nach 2. oder 3. HL-Flanke von $\overline{INTA}$ (nur Slave) $t_{CVIAL}$ in ns | 55 | | 55 | |
| Beenden von RD vor nächstem Kommando $t_{RHRL}$ in ns | 300 | | 160 | |
| Beenden von WR vor nächstem Kommando $t_{WHRL}$ in ns | 370 | | 190 | |
| **Antwortzeiten** | | | | |
| Daten gültig ab HL-Flanke von $\overline{RD}/\overline{INTA}$ $t_{RLDV}$ in ns | | 300 | | 200 |
| Daten ungültig nach LH-Flanke von $\overline{RD}/\overline{INTA}$ $t_{RHOZ}$ in ns | 10 | 200 | | 100 |
| Interrupt-Ausgangsverzögerungszeit $t_{JHIH}$ in ns | | 400 | | 350 |
| Kaskade gültig nach 1. Flanke von INTA (nur Master) $t_{IALCV}$ in ns | | 565 | | 565 |
| Freigabe-Aktiv-HL-Flanke von $\overline{RD}$ oder $\overline{INTA}$ $t_{RLEL}$ in ns | | 160 | | 125 |
| Freigabe-Nichtaktiv-LH-Flanke $\overline{RD}$ oder $\overline{INTA}$ $t_{RHEH}$ in ns | | 325 | | 150 |
| Daten gültig nach stabil anliegender Adresse $t_{AHDV}$ in ns | | 350 | | 200 |
| Kaskade gültig nach gültigen Daten $t_{CVDV}$ in ns | | 300 | | 300 |

**Tabelle 2 Funktionstabelle**

| A0 | D4 | D3 | $\overline{RD}$ | $\overline{WR}$ | $\overline{CS}$ | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Eingabeoperationen |
| 0 | | | 0 | 1 | 0 | IRR, ISR oder Interrupt-Pegel → Datenbus |
| 1 | | | 0 | 1 | 0 | IMR → Datenbus |
| | | | | | | Ausgabeoperationen |
| 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | Datenbus → OCW 2 |
| 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | Datenbus → OCW 3 |
| 0 | 1 | X | 1 | 0 | 0 | Datenbus → ICW 1 |
| 1 | X | X | 1 | 0 | 0 | Datenbus → OCW 1, ICW 2, ICW 3, ICW 4 |
| X | X | X | 1 | 1 | 0 | Datenbus Tri-state (keine Operation) |
| X | X | X | X | X | 1 | Datenbus Tri-state (keine Operation) |

**Tabelle 3 Statische Kennwerte des *'8259A***
**($\vartheta_a$ = 0 bis 70 °C; $U_{CC}$ = 5 V ± 10%)**

| | Werte | | Einstellwerte |
|---|---|---|---|
| | min. | max. | |
| Eingangs-L-Spannung $U_{IL}$ in V | −0,5 | | |
| Eingangs-H-Spannung $U_{IH}$ in V | 2,0 | $U_{CC}$ + 0,5 V | |
| Ausgangs-L-Spannung $U_{OL}$ in V | | 0,45 | $I_{OL}$ = 2,2 mA |
| Ausgangs-H-Spannung $U_{OH}$ in V | 2,4 | | $I_{OH}$ = −400 µA |
| Interruptausgangs-H-Spannung $U_{OH(INT)}$ in V | 3,5 | | $I_{OH}$ = −100 µA |
| | 2,4 | | $I_{OH}$ = −400 µA |
| Eingangsladestrom $I_{LI}$ in µA | | 10 | $U_{IN}$ = $U_{CC}$ bis 0 V |
| Ausgangsleckstrom $I_{LOL}$ in µA | | −10 | $U_{OUT}$ = 0,45 V |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | | 85 | |
| IR-Eingangsladestrom $I_{LIR}$ in µA | | −300 | $U_{IN}$ = 0 V |
| | | 10 | $U_{IN}$ = $U_{CC}$ |

| Maximalwerte | |
|---|---|
| Umgebungstemperatur | −40 bis +85 °C |
| Lagertemperatur | −65 bis +150 °C |
| Spannung an den Anschlüssen gegen Masse | −0,5 bis +7 V |
| Verlustleistung | 1 W |

## 4.13. Steuerschaltkreis für Floppy-Disk *U 8272 D*

**Vergleichstypen**
*µPD 765* NEC
*8272* *Intel*

**Übersicht**
- IBM-kompatibles Aufzeichnungsformat mit doppelter und einfacher Dichte
- Programmierbare Sektorlänge (128–1 024 Bytes/Sektor)
- Multisektor- und Multispurübertragung möglich
- Bis zu 4 Laufwerke ansteuerbar
- Datensuche Byte für Byte über den gesamten Sektor einer Spur möglich
- Datenübertragung mit und ohne DMA-Schaltkreis
- Gleichzeitige Spursuche auf bis zu 4 Laufwerken
- Zusammenschaltung mit verschiedenen Mikroprozessoren möglich
- 4-MHz-Takt *(U 8272 D04)* oder 8-MHz-Takt *(U 8272 D08)*
- Stromversorgung nur +5 V
- Gehäuse mit 40 Anschlüssen

**Beschreibung**
Der hochintegrierte Schaltkreis *U 8272* enthält die vollständige Schaltung zur Steuerung der Funktion von bis zu 4 Floppy-Disk-Laufwerken in Verbindung mit dem Bus-System eines Mikroprozessors. Bild 1 zeigt die interne Schaltung als Übersicht, Bild 2 die Anschlußbelegung. Tabelle 1 enthält die Aufstellung der Anschlüsse des Schaltkreises. Er erlaubt sowohl den Betrieb mit einfacher Dichte (FM) als auch mit doppelter (MFM), wobei die Aufzeichnung mit 2 Köpfen auf beiden Seiten der Diskette möglich ist. Der *U 8272* liefert Steuersignale für eine externe PLL-Schaltung, wodurch sich deren Aufwand verringern kann. Die Ansteuerung einer externen Precompensations-Schaltung wird unterstützt. Der Betrieb mit DMA-Schaltkreisen wird durch Steuersignale vereinfacht. Im Nicht-DMA-Betrieb erzeugt der Schaltkreis Interrupt, sobald ein Datenbyte zwischen Prozessor und Controller übertragen werden kann.

Der Schaltkreis kann 15 unterschiedliche Kommandos ausführen. Jedes dieser Kommandos erfordert die Programmierung mit einigen Bytes, um die Operation festzulegen. Folgende Operationen sind verfügbar:
- Daten lesen,
- Identifier lesen,
- geschützte Daten lesen,
- lesen einer ganzen Spur,
- suchen eines Bytes,
- suchen eines Bytes größer oder gleich,
- suchen eines Bytes kleiner oder gleich,
- Initialisierung,
- Daten schreiben,
- Spur formatieren,
- geschützte Daten schreiben,
- Spur suchen,
- Spur 0 anfahren,
- Interruptstatus feststellen,
- Laufwerkstatus feststellen.

Die Schaltung zur Adreßmarkenerkennung befindet sich im Schaltkreis, so daß sich die externe Elektronik vereinfacht. Die Schrittrate von Spur zu Spur, die Kopfladezeit, die Kopfhaltezeit und die Abfallzeit des Kopfes können durch den Anwender programmiert werden.

**Anschaltung an das Bussystem/Register**
Der *U 8272* enthält 2 Register, auf die der Prozessor zu beliebiger Zeit zugreifen kann, das Statusregister und das Datenregister. Das 8-bit-Statusregister enthält die Statusinformationen des Floppycontrollers. Das 8-bit-Datenregister besteht aus einem Satz von Registern, von denen ähnlich wie beim Stack eines Prozessors immer nur eines am Datenbus verfügbar ist. Diese Register speichern Daten, Kommandos, Parameter und Statusinformationen; sie können sowohl gelesen als auch beschrieben werden. Das Statusregister kann nur gelesen werden und bewirkt die Steuerung des Datenverkehrs zwischen Prozessor und Floppy-Disk-Controller. Die Zusammenhänge zwischen den Signalen A0, RD, WR und den Status-/Datenregistern zeigt Tabelle 10. Die bits im Hauptstatusregister haben die in Tabelle 11 gezeigte Bedeutung. Die bits DIO und RQM zeigen die Übertragungsrichtung der Daten auf dem Bus und den Bereitschaftsstatus an.

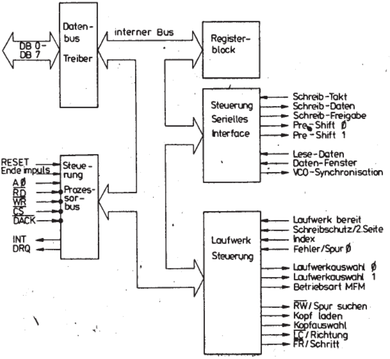



Bild 1
Übersichts-
schaltplan

Der *U 8272* unterscheidet 15 verschiedene Kommandos. Jedes Kommando wird durch Einschreiben einiger Bytes in den Controller initialisiert. Das Ergebnis nach der Ausführung des Kommandos kann ebenfalls eine Multibyte-Übertragung zurück zum Prozessor sein. Deshalb kann man die Kommandos in 3 Phasen einteilen:

- Kommandophase
  Der FDC empfängt alle erforderlichen Informationen, um ein bestimmtes Kommando ausführen zu können, vom Prozessor.
- Ausführungsphase
  Der Controller arbeitet entsprechend den Instruktionen.
- Resultatphase
  Nach dem Abschluß der Operation werden Status und andere diesbezügliche Informationen für den Prozessor verfügbar.

Sowohl während der Kommandophase als auch in der Resultatphase muß das Hauptstatusregister vom Prozessor gelesen werden, bevor ein Byte übertragen wird. Beim Schreiben von Bytes in das Datenregister müssen im Hauptstatusregister bit $D6 = 0$ und $D7 = 1$ sein. In der Resultatphase müssen beide, D6 und D7, $=1$ sein, ehe Daten gelesen werden dürfen. Während der Ausführungsphase ist das Lesen des Statusregisters nicht nötig. In der Betriebsart ohne DMA zeigt ein Interruptsignal an Stift 18 die Übernahme eines Bytes vom Laufwerk an. Mit einem RD-Signal geschehen Datenausgabe auf den Bus und Rücksetzen. Wenn der *U 8272* im DMA-Betrieb arbeitet, erzeugt er keine Interrupts während der Ausführungsphase, sondern das Signal DMA-Anforderung (DRQ) immer, wenn ein Daten-Byte verfügbar ist. Der DMA-Controller quittiert diese Anforderung mit den Signalen $\overline{DACK} = 0$ (DMA Acknowledge) und $\overline{RD} = 0$ (Read). Mit $\overline{DACK} = 0$ wird DRQ zurückgesetzt. Ist ein Schreibsignal programmiert, so wirkt $\overline{WR}$ an Stelle von $\overline{RD}$.

Nach der Ausführungsphase (der Ende-Impuls ist aufgetreten) wird ein Interruptsignal erzeugt (INT = 1). Das signalisiert den Anfang der Resultatphase. Mit dem Lesen des ersten Bytes in der Resultatphase wird der Interrupt zurückgesetzt. Man beachte, daß es wichtig ist, in der Resultatphase alle in der Kommandotabelle aufgeführten Bytes zu lesen. Der *U 8272* nimmt kein neues Kommando an, ehe alle Bytes gelesen sind.

Der *U 8272* enthält 5 Statusregister. Das bereits erwähnte Hauptstatusregister kann vom Prozessor zu jeder Zeit gelesen werden. Die anderen 4 Statusregister sind nur in der Resultatphase verfügbar und lassen sich nur nach erfolgreichem Abschluß eines Kommandos lesen. Das ausgewählte Kommando bestimmt, wie viele Statusregister gelesen werden müssen. Die in Kommandophase und Resultatphase zu schreibenden oder zu lesenden Bytes müssen einander entsprechend den Kommandotabellen folgen, Verkürzungen sind nicht zulässig. Nach dem letzten Byte der Kommandophase beginnt der *8272* automatisch die Ausführungsphase. In gleicher Weise endet das Kommando mit dem Lesen des letzten Bytes in der Resultatphase, und der *8272* ist für ein neues Kommando bereit. Durch einen Ende-Impuls kann jedes Kommando abgebrochen werden (TC = 1 an Stift 16). Damit kann der Prozessor im Fall einer Störung im Diskettensystem jederzeit die Steuerung wieder übernehmen.

**Betriebsart Polling**

Nach der Initialisierung des Schaltkreises mit dem Specify-Kommando schalten die Leitungen für die Auswahl der Laufwerke DS0 und DS1 automatisch auf Polling (Abfrage). Zwischen den Kommandos und zwischen den Schrittimpulsen beim Kommando Spursuchen fragt der *8272* alle 4 Laufwerke nach Änderungen auf der Bereitschaftsleitung (Ready) ab. Falls bei einem Laufwerk die Ready-Leitung ihren Status ändert (z. B. weil eine Klappe geöffnet wurde), erzeugt der *8272* ein Interruptsignal. Falls das Statusregister ST0 gelesen wird, entsteht ein »nicht bereit«-Signal, die Daten erscheinen auf dem Bus, und der Interrupt wird gelöscht.

Falls der Prozessor die Interrupts nicht ausreichend schnell abarbeiten kann (alle 13 µs bei MFM), muß das RQM-bit im Statusregister abgefragt werden, das die gleiche Funktion wie das Interruptsignal erfüllt. Falls ein Schreibkommando abläuft, setzt ein WR-Signal den Interrupt zurück.

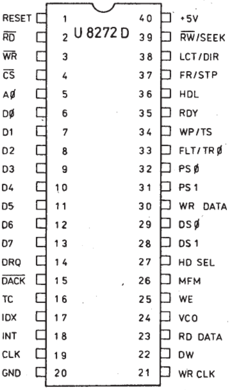



Bild 2
Anschlußbelegung

**Tabelle 1 Beschreibung der Anschlüsse**

| Symbol | Nr. | Typ | Bezeichnung |
|---|---|---|---|
| RST | 1 | I | Reset. Schaltet Ausgänge zum Laufwerk auf Low |
| RD | 2 | I | Read. Steuersignal für den Datentransfer vom FDC zum Datenbus bei Low |
| WR | 3 | I | Write. Steuersignal für den Datentransfer zum FDC über den Datenbus bei Low |
| CS | 4 | I | Chip select. Schaltkreisauswahl bei Low |
| A0 | 5 | I | Auswahl Daten- (A0 = 1) oder Statusregister lesen |
| DB0–7 | 6–13 | I/0 | Datenbus, bidirektional |
| DRQ | 14 | 0 | DMA-Anforderung bei High |
| DACK | 15 | I | DMA-Quittung. Ein DMA-Zyklus ist aktiv |
| TC | 16 | I | Terminal count. Ende-Impuls, Ende des Datentransfers bei High |
| IDX | 17 | I | Indeximpuls. Zeigt den Spulenbeginn an |
| INT | 18 | 0 | Interrupt |
| CLK | 19 | I | Clock. Einphasentakt 8 MHz Rechteck |
| GND | 20 | I | Ground. O V Betriebsspannung |
| WRCLK | 21 | I | Write Clock. Schreibdatenrate, 500 kHz bei FM, 1 MHz bei MFM, Impulsbreite 250 ns, abschaltbar |
| DW | 22 | I | Data Window. Freigabe der PLL-Schaltung |
| RDDATA | 23 | I | Read Data. Datenkanal vom Laufwerk, führt Daten- und Takt-bits |
| VC0 | 24 | 0 | VC0-Synchronsignal. Schaltet VC0 mit Low ab |
| WE | 25 | 0 | Write Enable. Schreibfreigabe für Laufwerk |
| MFM | 26 | 0 | MFM-Betrieb bei High |
| HDSEL | 27 | 0 | Head Select. Kopfauswahl 0 = Kopf 0, 1 = Kopf 1 |
| DS0 | 28 | 0 | Drive Select. Laufwerkauswahl |
| DS1 | 29 | 0 | Drive Select. Laufwerkauswahl |
| WRDATA | 30 | 0 | Write Data. Serielle Daten und Takt zum Laufwerk |
| PS1 | 31 | 0 | Precompensation. Steuersignal für die Precompensation bei MFM |
| PS0 | 32 | 0 | Precompensation. Steuersignal für die Precompensation bei MFM |
| FLT/T0 | 33 | I | Fault/Track 0. Anzeige für Schreib- oder Lesefehler oder Spur 0 bei Betriebsart Spursuche |
| WP/TS | 34 | I | Write Protect/Two Side. Eingang für Schreibschutz oder doppelseitigen Betrieb bei Spursuche |
| RDY | 35 | I | Ready. Laufwerkstatus (Bereitschaft zum Datentransfer) |
| HDL | 36 | 0 | Head Load. Kopf laden |

| Symbol | Nr. | Typ | Bezeichnung |
|---|---|---|---|
| FR/STP | 37 | 0 | Fault Reset/Step. Fehler-Flip-Flop in der Laufwerksteuerung zurücksetzen oder Schrittimpulse |
| LC/DIR | 38 | 0 | Low Current/Direction. Steuersignal für Schreibstromreduzierung bei den inneren Spuren oder für Bewegungsrichtung bei Spursuche |
| RW/SEEK | 39 | 0 | Read, Write/Seek. Betriebsart Schreiben und Lesen oder Spur suchen |
| Up | 40 | | Versorgungsspannung (+5 V) |

**Tabelle 2 Befehlssatz**

| Phase | R/W | D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kom- | W | MT | MFM | SK | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | Daten lesen |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | |
| | W | | – | | | C | | | – | Sektorkennwerte |
| | W | | – | | | H | | | – | vor Kommando- |
| | W | | – | | | R | | | – | ausführung |
| | W | | – | | | N | | | – | |
| | W | | – | | | E0T | | | – | |
| | W | | – | | | GPL | | | – | |
| | W | | – | | | DTL | | | – | |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | | – | | | ST0 | | | – | Status- |
| tat | R | | – | | | ST1 | | | – | information nach |
| | R | | – | | | ST2 | | | – | Kommando |
| | R | | – | | | C | | | – | |
| | R | | – | | | H | | | – | |
| | R | | – | | | R | | | – | |
| | R | | – | | | N | | | – | |
| Kom- | W | MT | MFM | SK | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | Lesen geschützter |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | Daten |
| | W | | – | | | C | | | – | Sektorkennwerte |
| | W | | – | | | H | | | – | vor Kommando |
| | W | | – | | | R | | | – | |
| | W | | – | | | N | | | – | |
| | W | | – | | | E0T | | | – | |
| | W | | – | | | GPL | | | – | |
| | W | | – | | | DTL | | | – | |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | | – | | | ST0 | | | – | Statusinformationen |
| tat | R | | – | | | ST1 | | | – | nach Ausführung |
| | R | | – | | | ST2 | | | – | des Kommandos |
| | R | | – | | | C | | | – | |
| | R | | – | | | H | | | – | |
| | R | | – | | | N | | | – | |

| Phase | R/W | D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kom- | W | MT | MFM | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | Daten schreiben |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | |
| | W | – | | | | C | | | – | Sektorkennwerte |
| | W | – | | | | H | | | – | vor Ausführung |
| | W | – | | | | R | | | – | des Kommandos |
| | W | – | | | | N | | | – | |
| | W | – | | | | E0T | | | – | |
| | W | – | | | | GPL | | | – | |
| | W | – | | | | DTL | | | – | |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | – | | | | ST0 | | | – | Status nach Kom- |
| tat | R | – | | | | ST1 | | | – | mando |
| | R | – | | | | ST2 | | | – | |
| | R | – | | | | C | | | – | |
| | R | – | | | | H | | | – | |
| | R | – | | | | R | | | – | |
| | R | – | | | | N | | | – | |
| Kom- | W | MT | MFM | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | geschützte Daten |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | schreiben |
| | W | – | | | | C | | | – | Sektorkennwerte |
| | W | – | | | | H | | | – | vor Ausführung |
| | W | – | | | | R | | | – | des Kommandos |
| | W | – | | | | N | | | – | |
| | W | – | | | | E0T | | | – | |
| | W | – | | | | GPL | | | – | |
| | W | – | | | | DTL | | | – | |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | – | | | | ST0 | | | – | Status nach |
| tat | R | – | | | | ST1 | | | – | Ausführung des |
| | R | – | | | | ST2 | | | – | Kommandos |
| | R | – | | | | C | | | – | |
| | R | – | | | | H | | | – | |
| | R | – | | | | R | | | – | |
| | R | – | | | | N | | | – | |
| Kom- | W | 0 | MFM | SK | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | Lesen einer |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | ganzen Spur |
| | W | – | | | | C | | | – | Sektorkennwerte |
| | W | – | | | | H | | | – | vor Ausführung |
| | W | – | | | | R | | | – | des Kommandos |
| | W | – | | | | N | | | – | |
| | W | – | | | | E0T | | | – | |
| | W | – | | | | GPL | | | – | |
| | W | – | | | | DTL | | | – | |

| Phase | R/W | D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | | – | | | ST0 | | | – | Status nach |
| tat | R | | – | | | ST1 | | | – | Ausführung |
| | R | | – | | | ST2 | | | – | |
| | R | | – | | | C | | | – | |
| | R | | – | | | H | | | – | |
| | R | | – | | | R | | | – | |
| | R | | – | | | N | | | – | |
| Kom- | W | 0 | MFM | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | Identifier lesen |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | | – | | | ST0 | | | – | Status nach |
| tat | R | | – | | | ST1 | | | – | Ausführung |
| | R | | – | | | ST2 | | | – | |
| | R | | – | | | C | | | – | |
| | R | | – | | | H | | | – | |
| | R | | – | | | R | | | – | |
| | R | | – | | | N | | | – | |
| Kom- | W | 0 | MFM | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | Formatieren einer |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | Spur |
| | W | | – | | | N | | | – | Bytes/Sektor |
| | W | | – | | | SC | | | – | Sektoren/Spur |
| | W | | – | | | GPL | | | – | Lücke 3 |
| | W | | – | | | D | | | – | Füll-Byte |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | | – | | | ST0 | | | – | Status nach |
| tat | R | | – | | | ST1 | | | – | Ausführung |
| | R | | – | | | ST2 | | | – | |
| | R | | – | | | C | | | – | |
| | R | | – | | | H | | | – | |
| | R | | – | | | R | | | – | |
| | R | | – | | | N | | | – | |
| Kom- | W | MT | MFM | SK | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | Suchen Byte |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | |
| | W | | – | | | C | | | – | |
| | W | | – | | | H | | | – | |
| | W | | – | | | R | | | – | |
| | W | | – | | | N | | | – | |
| | W | | – | | | EOT | | | – | |
| | W | | – | | | GPL | | | – | |
| | W | | – | | | STP | | | – | |

| Phase | R/W | D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | | – | | | ST0 | | | – | Status nach |
| tat | R | | – | | | ST1 | | | – | Ausführung |
| | R | | – | | | ST2 | | | – | |
| | R | | – | | | C | | | – | |
| | R | | – | | | H | | | – | |
| | R | | – | | | R | | | – | |
| | R | | – | | | N | | | – | |
| Kom- | W | MT | MFM | SK | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | Suche Byte |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | kleiner oder |
| | W | | – | | | C | | | – | gleich |
| | W | | – | | | H | | | – | |
| | W | | – | | | R | | | – | |
| | W | | – | | | N | | | – | |
| | W | | – | | | E0T | | | – | |
| | W | | – | | | GPL | | | – | |
| | W | | – | | | STP | | | – | |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | | – | | | ST0 | | | – | Status nach Ausfüh- |
| tat | R | | – | | | ST1 | | | – | rung |
| | R | | – | | | ST0 | | | – | |
| | R | | – | | | C | | | – | |
| | R | | – | | | H | | | – | |
| | R | | – | | | R | | | – | |
| | R | | – | | | N | | | – | |
| Kom- | W | MT | MFM | SK | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | Suche Byte |
| mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | größer oder |
| | W | | – | | | C | | | – | gleich |
| | W | | – | | | H | | | – | |
| | W | | – | | | R | | | – | |
| | W | | – | | | N | | | – | |
| | W | | – | | | E0T | | | – | |
| | W | | – | | | GPL | | | – | |
| | W | | – | | | STP | | | – | |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Resul- | R | | – | | | ST0 | | | – | |
| tat | R | | – | | | ST1 | | | – | |
| | R | | – | | | ST2 | | | – | |
| | R | | – | | | C | | | – | |
| | R | | – | | | H | | | – | |
| | R | | – | | | R | | | – | |
| | R | | – | | | N | | | – | |

| Phase | R/W | D7 | D6 | D5 | D4 | D3 | D2 | D1 | D0 | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kom-mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | Spur 0 anfahren |
| | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | DS1 | DS0 | |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Kom-mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | Interruptstatus prüfen |
| Resul-tat | R | | – | | ST0 | | | | – | Status nach |
| | R | | – | | PCN | | | | – | Ausführung |
| Kom-mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | Spezifizieren |
| | W | ! | SRT | | ! | | HUT | | ! | (Initialisieren) |
| | W | ! | HLT | | | | | ! | ND | |
| Kom-mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | Prüfen Status |
| | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | Laufwerk |
| Resul-tat | R | | – | | | ST3 | | | – | |
| Kom-mando | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | Spur suchen |
| | W | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | HDS | DS1 | DS0 | |
| | W | | – | | | NCN | | | – | |
| Ausführung | | | | | | | | | | |
| Kom-mando | W | | – | | fehlerhafter Code | | | | – | Wartestellung einnehmen |
| Resul-tat | R | | – | | | ST0 | | | – | ST0 = 80H |

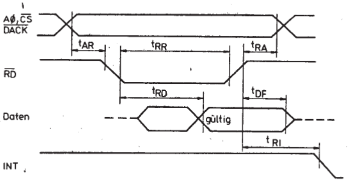



Bild 3
Daten lesen

**Tabelle 3 Befehlsmnemonik**

| Symbol | Name, Beschreibung |
|---|---|
| A0 | Adresse 0, steuert Auswahl Daten-/Hauptstatusregister |
| C | Cylinder, Spur-Nummer |
| D | Daten |
| D0 bis D7 | Datenbus |
| DS0, DS1 | Drive select, Laufwerkauswahl |
| DTL | Datenlänge; wenn N = 0 = DTL = Datenbytes/Sektor |
| EOT | End of track, Nummer des letzten Sektors der Spur |
| GPL | Gap Length, Länge der Lücke 3 |
| H | Head Adress, Kopfnummer (0 oder 1 im ID-Feld) |
| HDS | Head Select, Kopfauswahl |
| HLT | Kopfladezeit |
| HUT | Kopfabfallzeit |
| LSB | niederwertigstes bit |
| MFM | Betriebsart MFM/FM |
| MT | Multispurbetrieb |
| N | Anzahl der Daten-Bytes/Sektor (verschlüsselt) |
| NCN | neue Spurnummer |
| ND | nicht-DMA-Betrieb |
| PCN | aktuelle Spurnummer |
| R | Record- oder Sektornummer |
| R/W | Lesen oder Schreiben |
| SC | Zähler für Sektoren/Spur |
| SK | Überspringen geschützter Adreßmarken |
| SRT | Schrittzeit |
| ST0 bis 3 | Statusregister |
| STP | Steuerung des Abtastkommandos |
| X | beliebig bzw. unverändert |

**Tabelle 4 Übertragungskapazität**

| MT | MFM/FM | N | max. Übertragungskapazität | EOT |
|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 128 × 26 = 3 328 | 26/0 |
| 0 | 1 | 1 | 256 × 26 = 6 656 | oder 26/1 |
| 1 | 0 | 0 | 128 × 52 = 6 656 | 26/1 |
| 1 | 1 | 1 | 256 × 52 = 13 312 | 26/1 |
| 0 | 0 | 1 | 256 × 15 = 3 840 | 15/0 |
| 0 | 1 | 2 | 512 × 15 = 7 680 | oder 15/1 |
| 1 | 0 | 1 | 256 × 30 = 7 680 | 15/1 |
| 1 | 1 | 2 | 512 × 30 = 15 360 | 15/1 |
| 0 | 0 | 2 | 512 × 8 = 4 096 | 8/0 |
| 0 | 1 | 3 | 1 024 × 8 = 8 192 | oder 8/1 |
| 1 | 0 | 2 | 512 × 16 = 8 192 | 8/1 |
| 1 | 1 | 3 | 1 024 × 16 = 16 384 | 8/1 |

**Tabelle 5 ID-Information bei Kommandoende**

| MT | EOT | letzter Sektor | C | H | R | N |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 1A | 1 bis 25/0 | X | X | R + 1 | X |
| | 0F | 1 bis 14/0 | | | | |
| | 08 | 1 bis 7/0 | | | | |
| | 1A | 26/0 | C + 1 | X | R = 1 | X |
| | 0F | 15/0 | | | | |
| | 08 | 8/0 | | | | |
| 1 | 1A | 1 bis 25/0 | X | X | R + 1 | X |
| | 0F | 1 bis 14/0 | | | | |
| | 08 | 1 bis 7/0 | | | | |
| | 1A | 26/0 | X | LSB | R = 1 | X |
| | 0F | 15/0 | | | | |
| | 08 | 8/0 | | | | |
| | 1A | 1 bis 25/1 | X | X | R + 1 | X |
| | 0F | 1 bis 14/1 | | | | |
| | 08 | 1 bis 7/1 | | | | |
| | 1A | 26/1 | C + 1 | LSB | R = 1 | X |
| | 0F | 15/1 | | | | |
| | 08 | 8/1 | | | | |

X – Keine Änderung

**Tabelle 6 Sektorgröße bei 5¼-Zoll-Minifloppy-Laufwerken, Aufzeichnungsverfahren FM**

| Sektor | N | SC | GPL(1) | GPL(2) |
|---|---|---|---|---|
| 128 | 00 | 12 | 07 | 09 |
| 128 | 00 | 10 | 10 | 19 |
| 256 | 01 | 08 | 18 | 30 |
| 512 | 02 | 04 | 46 | 87 |
| 1024 | 03 | 02 | C8 | FF |
| 2048 | 04 | 01 | C8 | FF |

**Aufzeichnungsverfahren MFM**

| Sektor | N | SC | GPL(1) | GPL(2) |
|---|---|---|---|---|
| 256 | 01 | 12 | 0A | 0C |
| 256 | 01 | 10 | 20 | 32 |
| 512 | 02 | 08 | 2A | 50 |
| 1024 | 03 | 04 | 80 | F0 |
| 2048 | 04 | 02 | C8 | FF |
| 4096 | 05 | 01 | C8 | FF |

(1) Normalbetrieb (2) Formatieren

**Tabelle 7 Ergebnisse beim SCAN-Kommando**

| Kommando | bit 2 | bit 3 | Bemerkungen |
|---|---|---|---|
| = | 0 | 1 | Bytes gleich |
| | 1 | 0 | Bytes ungleich |
| ≦ | 0 | 1 | Bytes gleich |
| | 0 | 0 | gelesene Bytes kleiner |
| | 1 | 0 | gelesene Bytes größer |
| ≧ | 0 | 1 | Bytes gleich |
| | 0 | 0 | gelesene Bytes größer |
| | 1 | 0 | gelesene Bytes kleiner |

**Tabelle 8 Interruptstatus nach Spursuche**

| bit 5 | bit 6 | bit 7 | Ursache |
|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 1 | Bereitleitung änderte Zustand |
| 1 | 0 | 0 | Ende ohne Fehler |
| 1 | 1 | 0 | Fehlerhafter Kommandoabschluß |

**Tabelle 9 Statusregister**
1. Zahl Register, 2. Zahl bit

| reg/bit | | Name | Symbol | Beschreibung |
|---|---|---|---|---|
| 0 | 7 | Interrupt | IC | bit 7 = bit 6 = 0<br>Normaler Abschluß des Kommandos keine Fehler |
| 0 | 6 | Code | | bit 7 = 0, bit 6 = 1<br>Fehlerhafter Abschluß<br>bit 7 = 1, bit 6 = 0<br>Fehlerhaftes Kommando<br>bit 7 = 1, bit 6 = 1<br>Abnormaler Abschluß wegen Statusänderung des Laufwerks |
| 0 | 5 | Seek End | SE | bit schaltet am Ende des Kommandos Spur suchen auf H |
| 0 | 4 | Equipment Check | EC | bit schaltet bei Fehlersignal vom Laufwerk auf H |
| 0 | 3 | Not Ready | NR | bit schaltet, wenn das Laufwerk im Nicht-bereit-Status ist |
| 0 | 2 | Head Address | HD | bit zeigt den Status des Kopfes bei Interrupt |
| 0 | 1 | Unit | US1 | bits zeigen die Gerätenummer beim Interrupt |
| 0 | 0 | Select | US0 | |
| 1 | 7 | End of Cylinder | EN | bit schaltet bei Zugriff auf einen Sektor größer, als der letzte der Spur |
| 1 | 6 | | | nicht benutzt, immer L |
| 1 | 5 | Data Error | DE | bit schaltet bei CRC-Fehler im Daten- oder ID-Feld auf H |
| 1 | 4 | Over Run | OR | Datenverkehr mit CPU zu langsam |
| 1 | 3 | | | nicht benutzt, immer L |
| 1 | 2 | No Data | ND | bit wird gesetzt:<br>a) Bei Ausführung der Kommandos Daten lesen, geschützte Daten schreiben und Daten suchen, wenn der Controller den im ID-Register gespeicherten Wert nicht findet.<br>b) Bei fehlerhafter Ausführung des Kommandos ID lesen<br>c) Wenn beim Kommando Spur lesen der erste Sektor nicht gefunden wird |
| 1 | 1 | Not Writable | NW | bit schaltet, wenn bei den Kommandos Daten schreiben, geschützte Daten schreiben und Spur formatieren das Laufwerk ein Schreibschutzsignal abgibt |
| 1 | 0 | Missing Address Mark | MA | bit wird auf H gesetzt:<br>a) Wenn der Controller die ID-Adreßmarke bis zum erneuten Auftreten des Indexloches nicht findet.<br>b) Wenn der Controller die Datenadreßmarke nicht findet |
| 2 | 7 | | | nicht benutzt |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 | 6 | Control Mark | CM | bit schaltet, wenn bei den Kommandos Daten lesen und Daten suchen ein Sektor mit geschützter Datenadreßmarke auftritt |
| 2 | 5 | Data Error | DD | bit schaltet bei CRC-Fehler im Datenfeld |
| 2 | 4 | Wrong Cylinder | WC | bit schaltet, wenn die Werte von C auf der Diskette und der im IDR gespeicherte sich unterscheiden |
| 2 | 3 | Scan Equal Hit | SH | Beim Kommando Daten suchen schaltet das bit bei Übereinstimmung auf H |
| 2 | 2 | Scan Not Satisfied | SN | bit schaltet beim Kommando Daten suchen, wenn auf der Spur kein Sektor die Bedingung erfüllt |
| 2 | 1 | Bad Cylinder | BC | Wenn der Wert von C auf der Diskette mit dem im IDR gespeicherten nicht übereinstimmt und FF ist, schaltet das bit auf H |
| 2 | 0 | Missing Address Mark | MD | bit schaltet, wenn der Controller beim Datenlesen von der Diskette keine Datenadreßmarke und keine geschützte Adreßmarke findet |
| 3 | 7 | Fault | FT | bit zeigt Fehlersignal des Laufwerkes an |
| 3 | 6 | Write Protected | WP | bit zeigt Schreibschutz-Statussignal des Laufwerkes an |
| 3 | 5 | Ready | RDY | bit zeigt Bereitschaftsstatus des Laufwerkes an |
| 3 | 4 | Track0 | T0 | bit zeigt Statussignal Spur 0 des Laufwerkes an |
| 3 | 3 | Two Side | TS | bit zeigt Statussignal des Laufwerkes an |
| 3 | 2 | Head | HD | bit zeigt Seitenauswahl des Laufwerkes an |
| 3 | 1 | Unit 1 | US1 | bits zeigen Geräteauswahl an |
| 3 | 0 | Unit 0 | US0 | |

**Tabelle 10 Zusammenhang Steuersignale/ Statusregister**

| A0 | RD | WR | Wirkung |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 1 | Lesen des Hauptstatusregisters |
| 0 | 1 | 0 | nicht erlaubt |
| 0 | 0 | 0 | nicht erlaubt |
| 1 | 0 | 0 | nicht erlaubt |
| 1 | 0 | 1 | Lesen des Datenregisters |
| 1 | 1 | 0 | Schreiben in das Datenregister |

**Tabelle 11 bits im Hauptstatusregister**

| bit | Symbol | Funktion |
|---|---|---|
| D0 | D0b | Laufwerk 0 in Betriebsart Spursuche |
| D1 | D1b | Laufwerk 1 in Betriebsart Spursuche |
| D2 | D2b | Laufwerk 2 in Betriebsart Spursuche |
| D3 | D3b | Laufwerk 3 in Betriebsart Spursuche |
| D4 | Cb | Controller bearbeitet ein Schreib- oder Lesekommando |
| D5 | NDM | Nicht-DMA-Betrieb. bit ist nur in der Ausführungsphase gesetzt, Übergang nach 0 zeigt Ende an |
| D6 | DI0 | Datenübertragungsrichtung. 1 = zum Prozessor |
| D7 | RQM | Fertigmeldung des Controllers |

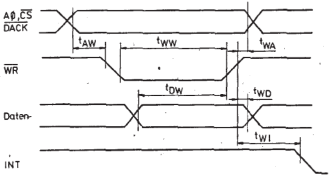



Bild 4
Daten schreiben

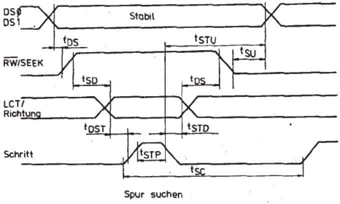



Bild 5
Spur suchen

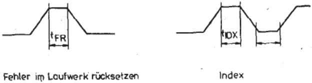



Bild 6
Index/Fehler rücksetzen

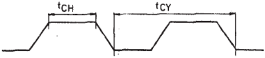



Bild 7
Takt

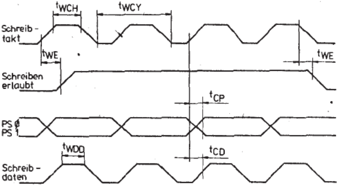



Bild 8
Laufwerk schreiben

**Tabelle 12 Technische Kennwerte**

| Bezeichnung | Kurzzeichen | min. | max. | Einheit | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **Grenzwerte** | | | | | |
| Betriebsspannung | $U_{cc}$ | −0,5 | 7,0 | V | |
| Eingangsspannung | $U_i$ | −0,5 | 7,0 | V | |
| Verlustleistung | $P_v$ | | 1,5 | W | |
| Umgebungstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | 70 | °C | |
| Lagerungstemperatur | $\vartheta_{stg}$ | −55 | 125 | °C | |
| **Betriebswerte** | | | | | |
| Betriebsspannung | $U_{cc}$ | 4,75 | 5,25 | V | |
| Stromaufnahme | $I_{cc}$ | | 250 | mA | |
| L-Eingangsspannung | $U_{il}$ | −0,5 | 0,8 | V | |
| H-Eingangsspannung | $U_{ih}$ | 2,0 | $U_{cc}$ + 0,5 | V | |
| Umgebungstemperatur | $\vartheta_a$ | 0 | 70 | °C | |
| Eingangskapazität | $C_{inc}$ | | 20 | pF | (Takt) |
| Eingangskapazität | $C_{in}$ | | 10 | pF | |

| Bezeichnung | Kurzzeichen | min. | max. | Einheit | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Ausgangskapazität | $C_{out}$ | | 20 | pF | |
| Taktperiode | $t_{cy}$ | 125 | | ns | * |
| Taktimpuls | $t_{ch}$ | 40 | | ns | * 2 V – 2 V |
| | $t_{cl}$ | 50 | | ns | * |
| Resetimpuls | $t_{rst}$ | 14 | | $t_{cy}$ | |
| **Lesezyklus** | | | | | |
| Auswahlverzögerung | $t_{ar}$ | 0 | | ns | |
| Auswahlhaltezeit | $t_{ra}$ | 0 | | ns | |
| /RD-Impulslänge | $t_{rr}$ | 250 | | ns | |
| Datenverzögerung | $t_{rd}$ | | 200 | ns | |
| 3-state-Verzögerung | $t_{df}$ | 20 | 100 | ns | |
| **Schreibzyklus** | | | | | |
| Auswahlverzögerung | $t_{aw}$ | 0 | | ns | |
| Auswahlhaltezeit | $t_{wa}$ | 0 | | ns | |
| /WR-Impulslänge | $t_{ww}$ | 250 | | ns | |
| Datenverzögerung | $t_{dw}$ | 150 | | ns | |
| Datenhaltezeit | $t_{wd}$ | 5 | | ns | |
| **Interrupts** | | | | | |
| INT/RD-Verzögerung | $t_{ri}$ | | 500 | ns | |
| INT/WR-Verzögerung | $t_{wi}$ | | 500 | ns | |
| **DMA** | | | | | |
| DRQ-Zyklus | $t_{rqcy}$ | 13 | | µs | |
| DACK/DRQ-Verzög. | $t_{akrq}$ | | 200 | ns | |
| DRQ/RD-L-Verzög. | $t_{rqr}$ | 800 | | ns | |
| DRQ/WR-L-Verzög. | $t_{rqw}$ | 250 | | ns | |
| DRQ/WR/RD-H-Verzög. | $t_{rqrw}$ | | 12 | µs | |
| **Floppy-Disk-Interface** | | | | | |
| Schreibtakt | $t_{wcy}$ | 2 oder 4 | | µs | (FM oder MFM) |
| Schreibtaktimpuls | $t_{wch}$ | 100 | 350 | ns | |
| Precomp.-Verzög. | $t_{cp}$ | 20 | 100 | ns | |
| WCK-H-Datenverzög. | $t_{cd}$ | 20 | 100 | ns | |
| Schreibdatenlänge | $t_{wdd}$ | $t_{wch}$ | –50 | ns | |
| WE-H/WCK-H-Verzög. | $t_{we}$ | 20 | 100 | ns | |
| Datenfenster | $t_{wwcy}$ | | 2 | µs | (FM) |
| Fenstervorhaltezeit | $t_{wrd}$ | 15 | | ns | |
| Fensterhaltezeit | $t_{rdw}$ | 15 | | ns | |
| US0,1 Vorhaltezeit | $t_{us}$ | 12 | | µs | |
| RW/SEEK Vorhaltezeit zu LCT/DIR | $t_{sd}$ | 6,8 | | µs | |
| RW/SEEK Haltezeit zu LCT/DIR | $t_{ds}$ | 30 | | µs | |

| Bezeichnung | Kurz-zeichen | min. | max. | Einheit | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| LCT/DIR Vorhaltezeit zu FR/STEP | $t_{dst}$ | 1 | | µs | |
| LCT/DIR Haltezeit zu FR/STEP | $t_{std}$ | 24 | | µs | |
| DS0,1 Haltezeit zu FR/STEP | $t_{stu}$ | 5 | | µs | |
| STEP Impulslänge | $t_{stp}$ | 5 | | µs | (typisch) |
| STEP Zykluszeit | $t_{sc}$ | 33 | | µs | |
| FR Impulslänge | $t_{fr}$ | 8 | 10 | µs | |
| Indeximpulslänge | $t_{idx}$ | | 625 | µs | (typisch) |
| TC Impulslänge | $t_{tc}$ | 1 | | $t_{cy}$ | |

* Typ *U 8272.04* doppelte Zeiten.

## 4.14. Steuerschaltkreis für Grafik-Display *U 82720 DC04*

*TGL 43 808*

**Vergleichstypen**
*P 82720* *Intel*
*µPD 7220* NEC

**Übersicht**
- DMA-Betrieb mit den Schaltkreisen *8257* oder *8237*
- bis zu 256 k Worte zu 16 bit adressierbar
- eigenes Refresh-Signal für nicht adressierten Speicher
- Lese-/Schreib-Zyklus ohne Adressenwechsel
- Lichtgriffel-Eingang
- Grafik-Betriebsart, 4 bit-Bildwiederholspeicher
- Betriebsart mit Zeichengenerator und Attributen (8 K)
- Grafik/Zeichen – Betriebsart (max. 64 k bei Zeichen, 1 Mpixel bei Grafik), 2 voneinander unabhängige Bildschirmfelder
- Figurenzeichnen mit Linien, Bogen/Winkeln und grafischen Zeichen mit 800 ns je Pixel
- automatische Cursorbewegung, 4 unabhängig voneinander rollbare Bildschirmfelder, programmierbare Cursorhöhe, Zeichen je Zeile: bis 256, Zeichenzeilen je Bildschirm: bis 100
- Zoom-Faktoren von 1 bis 16 (Dehnung)
- DMA – Fähigkeit, Bytes und Worte, 4 Taktperioden je Byte-Übertragung

**Beschreibung**
Der *U 82720*-Grafik-Display-Controller (GDC) ist ein Peripherieschaltkreis für Mikroprozessoren. Er arbeitet zwischen dem Bus des Prozessors und dem Bildwiederholspeicher, denn er verwaltet und erzeugt alle Steuersignale für den Bildschirm. Durch den leistungsfähigen Befehlssatz des GDC bleibt der Programmieraufwand beim Prozessor gering. Bei der Arbeit mit dem GDC laufen gleichzeitig 6 Aufgaben ab: Der GDC erzeugt die Ablenksignale mit Synchronimpulsen und Dunkeltastung. Der Bildwiederholspeicher wird während des Figurenzeichnens und der Datenübertragungen verändert. Während des Zeichnens werden Adressen des Bildwiederholspeichers berechnet. Außerhalb des GDC werden Parameter für das Zeichnen berechnet. Das Bild wird als Liste für den GDC dargestellt, und diese Darstellung wird bearbeitet.
Bild 1 zeigt den Übersichtsschaltplan, Bild 2 die Ausschlußbelegung. Der GDC belegt 2 Adressen am Bus des Prozessors, mit denen das Statusregister und das FIFO-Register erreicht werden können. Die Auswahl geschieht mit der Adresse A0.

**FIFO-Operation und Kommandoprotokoll**
Das FIFO-Register des GDC steuert den Kommandodialog mit dem Mikroprozessor. Der Informationsfluß benutzt ein Halbduplexverfahren, bei dem die einzelnen 16-bit-Register des FIFO nacheinander in beide Richtungen des Datenverkehrs verwendet werden. Die FIFO-Richtung steuert der Mikroprozessor über den Befehlssatz des GDC, indem die Status-bits abgefragt werden.
Das im GDC benutzte Kommandoprotokoll unterscheidet zwischen dem 1. Byte einer Kommandofolge und den weiteren. Das 1. Byte enthält den Operationscode und die weiteren bringen Parameter. Beim Einschreiben setzt der GDC ein Flag, um das Daten-Byte als Kommando oder Parameter zu kennzeichnen. Der Kommandoprozessor prüft dieses bit bei der Auswertung des FIFO.
Der Empfang eines Kommando-Bytes kennzeichnet das Ende eines vorhergehenden Kommandos. Die Anzahl der mit einem Kommando übertragenen Parameter-Bytes wird bei Empfang eines neuen Kommandos kurzgeschlossen. Eine Leseoperation des GDC durch den Mikroprozessor kann jederzeit durch ein neues Kommando beendet werden.
Der Mikroprozessor steuert die Übertragungsrichtung des FIFO. Kommandos, die in das FIFO geschrieben werden, setzen es immer in die Betriebsart Schreiben, wenn diese nicht schon bestand. Falls es in der Betriebsart Lesen war, ist die zu lesende Information verloren. Kommandos, die eine Ant-

wort des GDC verlangen, z.B. RDAT, CURD und LPRD, setzen das FIFO in die Betriebsart Lesen, wenn das Kommando interpretiert ist. Beliebige Kommandos und Parameter, die nach der Umschaltung auftreten, werden nicht angenommen, wenn die FIFO-Richtung gewechselt hat.

**Speicher lesen und verändert zurückschreiben**

Der Datenaustausch zwischen GDC und Bildwiederholspeicher geschieht in einem Zyklus mit Lesen und dem Zurückschreiben veränderter Daten (RMW = read-modify-write). Der Zeitverlauf benötigt 4 Taktperioden: 1) Adressen ausgeben, 2) Daten vom Speicher lesen, 3) Daten verändern und 4) Zurückschreiben der veränderten Daten. Diese Art des Speicherzugriffs wird für den gesamten Informationsaustausch mit dem Bildwiederholspeicher einschließlich dem DMA-Betrieb genutzt, ausgenommen den RAM-Refresh-Zyklus (2 Taktperioden).

Die während des Modifikationsteils des RMW-Zyklus ablaufenden Vorgänge verdienen besondere Erläuterung. Die interne Schaltung des GDC benutzt 3 Hauptelemente: das Muster-Register, das Masken-Register und die 16-bit-Logik-Einheit. Das Muster-Register enthält das in den Speicher zu schaffende bit-Muster. Es wird durch das WDAT-Kommando oder während des Zeichnens vom Parameter-RAM geladen. Der Inhalt des Masken-Registers bestimmt, welche der gelesenen Datenbits verändert werden. Auf der Basis des Inhalts dieser Register führt die Logik die ausgewählte Operation (Ersetzen, Umkehren, Setzen, Löschen) mit den vom Bildwiederholspeicher gelesenen Daten aus.

Der Inhalt des Maskenregisters wird mit dem des Musterregisters AND-verknüpft, um die aktuelle Veränderung der gelesenen Daten in einer bit-zu-bit-Basis zu erreichen. So können einzelne Pixel mit dem EAD-Register ausgewählt werden.

In der Zeichen-Betriebsart wirken alle bits des Musterregisters parallel auf die zu modifizierenden Datenwörter. Das Maskenregister muß bei den zu verändernden Positionen mit 1 geladen sein.

Das Maskenregister kann auf 2 Weisen geladen werden: In der Betriebsart Grafik enthält das Kommando CURS ein 4-bit-Feld, um eine Punktadresse festzulegen. Der Kommandoprozessor wandelt diesen Parameter in ein 1-aus-16-Format im Maskenregister für das Figurenzeichen. Ein 16-bit-Wert kann mit dem Mask-Kommando geladen werden. Damit können alle Pixel eines Wortes auf den gleichen Wert gesetzt werden.

**Figurenzeichnen**

Der Grafik-Display-Controller zeichnet Figuren mit einer Rate von 1 Pixel je RMW-Zyklus, bei einer Taktfrequenz von 5 MHz dauert das 800 ns. Während des Speicherzugriffs berechnet der GDC Adresse und Position des nächsten zu zeichnenden Pixels.

Der Vorgang des Zeichnens hängt von der Adreßstruktur des Bildwiederholspeichers ab. Gruppen von 16 horizontal liegenden Pixeln bilden die 16-bit-Worte, die vom GDC verarbeitet werden. Der Bildwiederholspeicher ist ein linear adressierbarer Raum dieser Worte. Die individuelle Adressierung von Pixeln nimmt die interne Logik des GDC vor. Während des Zeichnens findet der GDC das nächste Pixel der Figur in der nächsten Nachbarschaft des letzten gezeichneten. Der GDC ordnet jeder dieser 8 Richtungen beginnend mit der genau darunter liegenden eine Zahl von 0 bis 7 zu (entgegen dem Uhrzeigersinn). Das Zeichnen der Figuren erfordert die richtige Behandlung der bit-Position des Pixels in Übereinstimmung mit der Zeichenrichtung für das nächste Pixel. Um ein Wort über oder unter dem aktuellen zu beeinflussen, muß die Anzahl der Worte je Zeile im Bildwiederholspeicher addiert oder subtrahiert werden. Dieser Parameter heißt Pitch. Um das Wort auf einer der Seiten zu verändern, muß der aktuelle Wortadreßcursor EAD erhöht oder vermindert werden, bis der Punktadreßzeiger das LSB oder MSB des Maskenregisters erreicht. Ein Pixel im selben Wort wird durch Rotation des Punktadreßzeigers nach links oder rechts erreicht. Bild 3 zeigt alle Operationen in der Übersicht.

Das Zeichnen ganzer Worte ist sinnvoll, um Speicherbereiche mit einem einzigen Wert zu füllen. Durch Setzen aller bits des Maskenregisters auf 1 sind sowohl LSB als auch MSB immer 1, so daß der Wert des EAD unabhängig von der Richtung immer erhöht oder vermindert wird. Ein RMW-Zyklus kann damit alle 16 bit des Wortes bei jeder Art des Zeichnens beeinflussen. 1 bit im Musterregister je RMW-Zyklus genügt, um alle bits mit dem gleichen Wert zu beschreiben, das nächste Muster-bit wird für das nächste Wort benutzt usw. Bild 4 zeigt die unterschiedlichen Figuren, die sich in Abhängigkeit von der anfänglichen Richtung ergeben.

**Parameter des Zeichnens**
Zur Vorbereitung des Zeichnens benötigt der GDC den Figurentyp, die Parameter für Richtung, die Art des Zeichnens und die Adresse des Anfangspixels vom Mikroprozessor. Hat er diese Werte gespeichert, so beginnt nach dem Kommando zum Figurenzeichnen FIGD die Zeichenoperation. Von da ab ist der Mikroprozessor am Zeichnen nicht mehr beteiligt.
Der Algorithmus für das Figurenzeichnen ist optimal für die Zeichengeschwindigkeit, sie dient der schnellen Adreßberechnung im GDC. Tabelle 3 enthält eine Aufstellung der Parameter.

**Zeichnen von Grafikzeichen**
Grafikzeichen können Pixel auf Pixel in den Bildwiederholspeicher geschrieben werden. Das 8×8-Zeichen wird durch den Mikroprozessor geladen. Durch Veränderung der Parameter für das Zeichnen können Zeichen mehrmals geschrieben werden, ohne nochmals Parameter zu laden.
Zunächst wird der Parameter-Speicher mit bis zu 8 Grafik-Zeichen-Bytes mit dem zugehörigen PRAM-Kommando geladen. Das GCHRD-Kommando kann benutzt werden, um die Bytes in den Bildwiederholspeicher beginnend bei der Cursorposition zu schreiben. Der Zoom-Faktor für das Schreiben, der durch das Zoom-Kommando gesetzt wird, bestimmt die Größe der Zeichen im Bildwiederholspeicher mit den Faktoren 1 bis 16 ganzzahlig. Die Bewegung dieser PRAM-Bytes zum Bildwiederholspeicher wird durch die Parameter des *FIGS-Kommandos* gesteuert. Das Parameter-RAM wird abgetastet, um die erforderliche Fläche auf der Basis der festgelegten Höhe und Breite des Zeichnens zu füllen.
Bei einem 8×8-Grafikzeichen benutzt das erste Pixel das LSB von RA15, das zweite bit 1 usw. bis das MSB erreicht ist. Der GDC springt dann zu bit 0 von RA14 und setzt die Folge mit den anderen 6 PRAM-Bytes fort. Wenn das Feld schmaler als 8 Pixel ist, springt er zum nächsten Byte, bevor das MSB erreicht wird. Ist das Feld weniger als 8 Linien hoch, werden weniger Bytes im Parameter-RAM abgetastet, hat es eine größere Höhe als 8 × 8, wiederholt der GDC den Inhalt des Parameter-RAM in 2 Dimensionen.

**Inhalt des Parameter-RAM**
Die im Parameter-RAM gespeicherten Werte PRAM sind für den GDC wiederholte Bezugsbasis beim Figurenzeichnen und Abtasten. In jeder Betriebsart werden die Werte durch den GDC in einer vorbestimmten Form ausgewertet. Dabei sind die PRAM-Bytes 8 bis 16 als Muster-Information reserviert. Beim Zeichnen von Linien, Bogen und Winkeln (lineare Figuren) werden die Plätze 8 und 9 in das Musterregister geladen, um dem GDC das Zeichnen gestrichelt, mit Punkten usw. zu gestatten. Für das Füllen von Flächen und Grafikzeichen werden die Plätze 8 bis 15 benutzt.

**Reset-Kommando**
Das Kommando kann zu beliebiger Zeit ausgeführt werden und ändert nicht die schon geladenen Parameter. Wenn Parameter folgen, setzt das Kommando auch die Parameter des Synchrongenerators wie oben beschrieben. Der Wartezustand wird mit dem Start-Kommando verlassen. Bild 8 zeigt mögliche Reset-Parameter. In der Betriebsart Grafik besteht ein Wort aus einer Gruppe von 16 Pixeln, im Zeichen-Modus ist ein Wort eine Zeichencodierung mit Attributen, sofern vorhanden. Die Anzahl der aktiven Worte je Zeile muß eine gerade Zahl zwi-

schen 2 und 256 sein. Ein Alles-Null-Parameter wählt eine Anzahl von 2 *n* aus, wobei *n* = Anzahl der bits im Feld für die vertikalen Parameter. Alle horizontalen Breiten werden in Display-Worten gezählt, alle horizontalen Teile in Linien.

**Sync-Parameter-Grenzen**

*Grenzen der horizontalen vorderen Schwarzschulter Hfp*

1) Allgemein: Hfp ≧ 2 Worte.
2) Wenn ein DMA-Schaltkreis oder ein Zoomfaktor >1 benutzt wird, ist Hfp ≧ 3 Worte.
3) Wird der GDC in der gesteuerten Betriebsart (slave mode) benutzt, so ist Hfp ≧ 4 Worte.
4) Bei Nutzung eines Lichtgriffels beträgt Hfp ≧ 6 Worte.

*Grenzen der Horizontalsynchronisation Hs*

1) Bei Nutzung dynamischer RAM ist Hs ≧ 2 Worte.
2) Bei Nutzung des Zeilensprungverfahrens ist Hs ≧ 5 Worte.

*Grenzen der horizontalen hinteren Schwarzschulter Hbp*

1) Allgemein: Hbp ≧ 3 Worte.
2) Wenn das Zeilensprungverfahren benutzt wird, ändern sich die bits für die Betriebsarten Image und Wide: Hbp ≧ 5 Worte.

**bits für die Steuerung der Betriebsarten (Bild 9)**

Wiederholungsverfahren: Folge von 2 Feldern mit einem Versatz von 1/2 Zeilen und sonst gleichem Inhalt.

Zeilensprungverfahren: Folge von 2 Feldern mit einem Versatz von 1/2 Zeilen, jedes Feld enthält abwechselnde Zeilen.

Verfahren ohne Zeilensprung: 1 Feld bringt die gesamte Information auf den Bildschirm.

Die Anzahl der Zeilen beim Zeilensprungverfahren ist ungerade. Die Summe von Vfp + Vs + Vbp + Al soll gleich der gewünschten Zeilenanzahl sein.

Das Auffrischen der dynamischen RAM ist wichtig, wenn ein großer Zoomfaktor oder ein DMA-Schaltkreis benutzt wird, so daß nicht auf alle Reihen in den RAM während der Darstellung zugegriffen wird. Der Zugriff auf den Bildwiederholspeicher kann auf die Dunkelphase beim Strahlrücklauf begrenzt werden, so daß Störungen auf dem Bildschirm nicht sichtbar sind.

**Festlegung des SYNC-Formats**

Das Kommando ladet Parameter in den SYNC-Generator. Die verschiedenen Parameter und bits sind mit denen des RESET-Kommandos identisch, der GDC wird jedoch nicht rückgesetzt und geht nicht in den Warte-Zustand.

**Kommando vertikale SYNC-Betriebsart**

Wenn 2 oder mehr GDC gemeinsam mit einem Bildschirm arbeiten, ist ein GDC als Leit-SYNC-Generator (Master) wirksam, die anderen arbeiten als gesteuerte (Slave). Die VSYNC-Anschlüsse aller GDC sind zusammengeschaltet.

**Gesteuerte Betriebsart**

Einige Überlegungen sind zu beachten, wenn man mit 2 oder mehr GDC ein überlagertes Videosignal über den VSYNC-Ein-/Ausgang erzeugen will. Wie bereits erwähnt, muß das Signal Hfp 4 oder mehr Display-Zyklen lang sein, das entspricht 8 oder mehr Taktzyklen. Das gibt dem gesteuerten GDC Zeit, seinen internen Video-Sync-Generator zu initialisieren und auf den richtigen Punkt im Videofeld zu synchronisieren, um dem Vertikal-Sync-Puls des Eingangs zu entsprechen. Das Rücksetzen des Generators geschieht genau mit dem Ende des VSYNC-Impulses am Eingang während des Hfp-Intervalls. Wenn die GDC initialisiert und als Master und Slave eingestellt sind, muß ihnen Zeit zur Synchronisation gegeben werden. Dazu wird das VSYNC-Status-bit des Leit-GDC geprüft und gewartet, bis ein oder mehr VSYNC-Impulse erzeugt wurden, ehe der Displayprozeß gestartet wird. Das START-Kommando beginnt die aktive Darstellung von Daten und beendet den Prozeß der Video-Synchronisation. Damit ist gesichert, daß mindestens ein VSYNC-Impuls erzeugt wurde, um die Slaves zu synchronisieren.

**Kommando für Cursor und Zeichencharakteristik**

In der Betriebsart Grafik muß LR auf 0 gesetzt sein. Beim Zeilensprungverfahren in der Betriebsart Grafik muß BR auf 3 gesetzt sein. Der Parameter »Blinkrate« steuert sowohl den Cursor als auch die Attribute. Die Zeiten für »Cursor ein« und »Cursor aus« sind identisch und gleich 2 × BR. Die Blinkrate der Attribute ist immer 1/2 der Cursorrate aber mit einem Tastverhältnis von 3/4 ein und 1/4 aus.

**Display-Steuerkommandos**

*Kommando zur Festlegung des Zoomfaktors*

Der Faktor für die Dehnung wird mit den Zahlen 0 bis 15 entsprechend festgelegt.

*Kommando für die Festlegung der Cursorposition*

In der Betriebsart Zeichen ist das dritte Parameterbyte nicht nötig. Der Cursor wird in der Zeit dargestellt, in der die Display-Abtastadresse DAD der Cursoradresse entspricht. In der Betriebsart Grafik liegt die Cursoradresse auf dem Wort, das das 1. Pixel der Zeichnung enthält, die Punktadresse DAD legt das Pixel in diesem Wort fest.

*Kommando zum Laden des Parameter-RAM*

Ab der Startadresse SA kann eine Anzahl Bytes in aufsteigenden Adressen bis Platz 15 in den Parameter-RAM geladen werden. Die Folge der Parameter-Bytes wird durch das nächste Kommando-Byte beendet, das in das FIFO gelangt. Der Parameter-RAM speichert 16 Informations-Bytes in vorgegebenen Plätzen, die sich bei den Betriebsarten Grafik und Zeichen unterscheiden. Siehe bit-Zuordnung in der Beschreibung des Parameter-RAM!

*Kommando Pitch-Festlegung*

Diesen Wert benutzt der Zeichenprozessor während des Zeichnens, um ein Wort direkt über oder unter dem aktuellen zu finden, und während der Darstellung, um den Beginn der nächsten Zeile zu finden.
Der Pitchparameter (Rastergrundmaß) wird durch 2 verschiedene Kommandos gesetzt. Zusätzlich zum Pitchkommando setzt auch das Kommando Reset (oder Sync) den Pitchwert. Der Parameter »aktive Worte je Zeile«, der die Breite des Bildschirmformats festlegt, setzt auch den Pitchwert des Bildwiederholspeichers. In Fällen, bei denen beide Werte gleich sind, ist ein Pitchkommando nicht erforderlich.

**Kommandos zur Steuerung des Zeichnens**

*Daten-Schreibkommando*

Nach Empfang eines Parametersatzes (2 Byte für eine Wort-, 1 Byte für eine Byte-Übertragung) folgt ein RMW-Zyklus in den Videospeicher auf die Adresse, auf die der Cursor EAD zeigt. Der EAD-Zeiger rückt in Übereinstimmung mit der zuvor festgelegten Richtung weiter auf das nächste Wort. Dann können weitere Parameter angenommen werden.
Beim Schreiben von nicht spezifizierten Bytes werden diese als alles 0 beim RMW-Zyklus behandelt.
Bei Grafik wird nur das LSB des Wdat-Parameters als Muster bei der RMW-Operation genutzt. Deshalb ist es möglich, ein Muster von alles 0 oder 1 zu erhalten. Bei der Anwendung von Grafikzeichen werden alle bits des Wdat-Parameters zur Einrichtung des Zeichenmusters benutzt.
Das Wdat-Kommando arbeitet anders als die weiteren Kommandos zur Einleitung eines RMW-Zyklus. Es erfordert Parameter für das Musterregister, während die anderen Kommandos die im Parameter-RAM gespeicherten Werte benutzen. Wie alle diese Kommandos muß das Wdat-Kommando durch ein Figs-Kommando mit seinen Parametern eingeleitet werden. Nur die ersten 3 dem Figs-Operationscode folgenden Parameter sind nötig, um die Art des Zeichnens, die Richtung und den DC-Wert zu setzen. Ein DC-Parameter von +1 ist die Anzahl von RMW-Zyklen, die der GDC mit dem ersten Satz von Wdat-Parametern ausführt. Zusätzliche Sätze von Wdat-Parametern verwenden einen DC-Wert von 0, wodurch nur ein RMW-Zyklus ausgeführt wird.

**Kommando zum Laden des Maskenregisters**

Dieses Kommando setzt den Wert des 16-bit-Maskenregisters des Prozessors zum Figuren zeichnen. Das Maskenregister steuert, welche bits im Bildwiederholspeicher während eines RMW-Zyklus verändert werden können. Das Maskenregister wird sowohl durch das Mask-Kommando als auch durch das 3. Byte des Curs-Kommandos geladen. Das Mask-Kommando kennt 2 Parameter, um einen 16-bit-Wert in das Mask-Register zu laden. Alle 16 bit können unabhängig voneinander auf 0 oder 1 programmiert werden. Das Curs-Kommando dagegen lädt ein »1 aus 16«-Muster auf der Basis der Punktadresse dAD in das Mask-Register. Wenn das übliche Grafikfigurenzeichnen mit 1 Pixel je Zeiteinheit ausgewählt wurde, dann ist ein Mask-Kommando nicht nötig, da das Curs-Kommando das richtige Muster zur Adressierung des richtigen Pixels bildet. Bei DMA-Betrieb mit Zeichen, beim Einrichten und Löschen des Bildschirms mit dem Wdat-Kommando wird das Mask-Kommando nach dem 3. Parameter-Byte des Curs-Kommandos gegeben. Das Mask-Register soll auf alles 1 für jede »Wort je Zeiteinheit«-Operation.

**Startkommando Figurenzeichnen**

Bei Ausführung dieses Befehls lädt der GDC die Parameter vom Parameter-RAM in den Zeichenprozessor und beginnt den Zeichenprozeß mit dem Pixel, auf das der Cursor mit den Werten EAD und dAD zeigt.

**Startkommando zum Zeichnen von Zeichen und Ausfüllen von Flächen**

Auf der Basis der mit dem Figs-Kommando geladenen Parameter initialisiert dieses Kommando das Zeichen von Grafikzeichen oder das Ausfüllen von Flächen mit dem im Parameter-RAM gespeicherten Muster. Das Zeichen beginnt auf der Adresse im Bildwiederholspeicher, auf die EAD und dAD zeigen.

**Daten-Lese-Kommando**

*Datenlesen*

Unter Verwendung der Parameter DIR und DC des Figs-Kommandos zur Festlegung von Richtung und Anzahl bei der Übertragung können viele RMW-Zyklen ohne Festlegung der Cursoradresse nach der Initialisierung ausgeführt werden (DC = Anzahl der Worte der Bytes). Zur Ausführung dieses Befehls wird die Richtung im FIFO umgekehrt, so daß die vom Bildwiederholspeicher gelesenen Daten zum Mikroprozessor gelangen können. Parameter oder Kommandos, die sich noch im FIFO befinden, gehen dann verloren. Ein an den GDC gesendetes Kommando schaltet die Richtung sofort in die Betriebsart Schreiben um, und die noch nicht vom FIFO gelesenen RDAT-Informationen sind verloren. MOD muß auf 0 gesetzt sein.

*Kommando Lesen der Cursoradresse*

Die Ausführungsadresse EAD zeigt auf das Wort im adressierten Pixel des Bildwiederholspeichers. Die Punktadresse dAD im Wort ist als 1-aus-16-Code gegeben.

*Kommando Lesen der Lichtstift-Adresse*

Die Lichtstift-Adresse LAD entspricht der Display-Wort-Adresse DAD, bei der das Eingangssignal des Lichtstifts festgestellt wird.

**Tabelle 1 Anschlußbezeichnungen**

| Anschluß | Symbol | Richtung | Funktion |
|---|---|---|---|
| 1 | 2xwclk | I | Takteingang |
| 2 | /dbin | O | Bildwiederholspeicher-Lesesignal |
| 3 | hsync | O | Horizontal-Synchronimpuls |
| 4 | v/ext | I/O | Vertikal-Synchronimpuls/Externer Synchronimpuls |
| 5 | blank | O | Bildröhren-Dunkeltastung |
| 6 | ale | O | Adressen-Latch-Freigabe |
| 7 | drq | O | DMA-Anforderung |
| 8 | /dack | I | DMA-Quittung |
| 9 | /rd | I | Lesesignal (Prozessorbus) |
| 10 | /wr | I | Schreibsignal (Prozessorbus) |
| 11 | a0 | I | Adresse 0 (Prozessorbus) |
| 12–19 | d0–7 | I/O | Bidirektionaler Datenbus |
| 20 | gnd | O | 0 V, Masse |
| 21 | lpen | I | Lichtstift |
| 22–34 | ad0–12 | I/O | Adressen/Daten Bildwiederholspeicher |
| 35–37 | ad13–15 | I/O | abhängig von Betriebsart |
| 38 | a16 | O | abhängig von Betriebsart |
| 39 | a17 | O | abhängig von Betriebsart |
| 40 | $U_{CC}$ | I | +5 V ± 10 % |

**Betriebsart Zeichendarstellung**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 35–37 | ad13–15 | O | Zeilenzähler bits 0 bis 2 |
| 38 | a16 | O | Zeilenzähler bit 3 |
| 39 | a17 | O | Cursor und Zeilenzähler bit 4 |

| Anschluß | Symbol | Richtung | Funktion |
|---|---|---|---|

**Betriebsart gemischte Darstellung**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 35–37 | ad13–15 | I/O | Adressen/Daten bits 13 bis 15 |
| 38 | a16 | O | Attribute und Zeilenaustastung |
| 39 | a17 | O | Cursor und Flag (s. Zeitdiagramm) |

**Betriebsart Grafik**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 35–37 | ad13–15 | I/O | Adressen/Daten bits 13 bis 15 |
| 38 | a16 | O | Adresse 16 |
| 39 | a17 | O | Adresse 17 |

Richtung: I Datenübertragung zum Mikroprozessor
O Datenübertragung vom Mikroprozessor

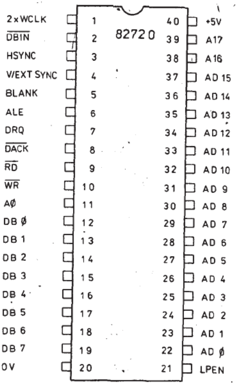



Bild 2
Anschlußbelegung

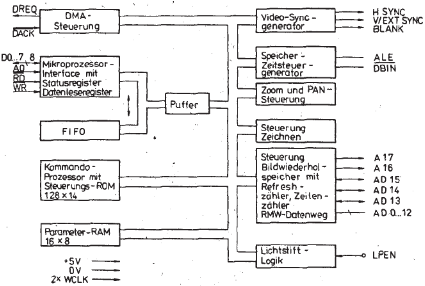



Bild 1
Übersichtsschaltplan

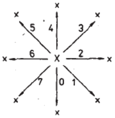



Bild 3
Richtungen des Zeichnens, allgemeine Darstellung

**Tabelle 4 Übersicht Adreßrechnung**

| Richtung | Adreßoperation |
|---|---|
| 0 | EAD = EAD + P |
| 1 | EAD = EAD + P, wenn dAD.MSB = 1 dann EAD = EAD + 1<br>dAD = LR(dAD) |
| 2 | wenn dAD.MSB = 1 dann<br>EAD = EAD + 1<br>dAD = LR(dAD) |
| 3 | EAD = EAD − P, wenn dAD.MSB = 1<br>dann EAD = EAD + 1<br>dAD = LR(dAD) |
| 4 | EAD = EAD − P |
| 5 | EAD = EAD − P, wenn dAD.LSB = 1<br>dann EAD = EAD − 1<br>dAD = RR(dAD) |

**Tabelle 2 Kommando-Übersicht**

| | |
|---|---|
| Bildsteuerung | |
| 1. Reset | Rücksetzen des GDC in Ruhezustand |
| 2. Sync | Festlegen des Bildformats |
| 3. Vsync | Auswahl Betriebsart Haupt-/Nebensynchronisation |
| 4. Cchar | Festlegen der Cursor- und Zeichenhöhe |
| Bildformatsteuerung | |
| 1. Start | beendet Ruhezustand und schaltet Bildschirm ein |
| 2. Bctrl | steuert Dunkeltasten des Bildschirms |
| 3. Zoom | legt Dehnungsfaktoren fest |
| 4. Curs | setzt Cursorposition im Bildwiederholspeicher |
| 5. Pram | legt die Anfangsadresse und die Länge des dargestellten Bereiches und die 8 Bytes für Grafik fest |
| 6. Pitch | legt X-Dimension des Bildwiederholspeichers fest |
| Steuerung des Zeichnens | |
| 1. Wdat | schreibt Datenworte oder Bytes in den Bildwiederholspeicher |
| 2. Mask | setzt den Inhalt des Maskenregisters |
| 3. Figs | legt Parameter für Steuerung des Zeichnens fest |
| 4. Figd | zeichnet Figuren |
| 5. Gchrd | zeichnet Grafikzeichen in Bildwiederholspeicher |
| Datenlesen | |
| 1. Rdat | liest Datenworte/-Bytes vom Bildwiederholspeicher |
| 2. Curd | liest Cursorposition |
| 3. Lprd | liest Lichtstift-Adresse |
| DMA-Steuerung | |
| 1. DMAR | Anforderung Datenlesen mit DMA |
| 2. DMAW | Anforderung Datenschreiben mit DMA |

**Tabelle 3 bits des Statusregisters**

| | |
|---|---|
| SR0 | Daten bereit<br>Wenn das bit H-Pegel hat, kann der Prozessor ein Byte lesen. Das bit muß vor jedem Lesen getestet werden |
| SR1 | FIFO voll<br>Wenn das bit H-Pegel hat, ist der Puffer voll. Das bit muß vor jedem Schreiben getestet werden |
| SR2 | FIFO leer<br>Wenn das bit H-Pegel hat, sind alle Steuersignale und Kommandos ausgeführt |
| SR3 | Zeichnen aktiv<br>Wenn der GDC eine Zeichnung ausführt, hat das bit H-Pegel |
| SR4 | DMA-Operation<br>Wenn das bit H-Pegel hat, läuft ein DMA-Transfer ab |
| SR5 | Vertikal Synchronisation<br>Der Vertikalrücklauf findet statt, wenn das bit H-Pegel hat |
| SR6 | Horizontalaustastung aktiv<br>Wenn das bit H-Pegel hat, läuft die Horizontalaustastung |
| SR7 | Lichtstift festgestellt<br>Wenn das bit auf H-Pegel ist, hat die Bildwiederhol-Speicheradresse die des Lichtstifts erreicht. Nach dem Lesen der Lichtstiftadresse durch den Prozessor wird das bit rückgesetzt |

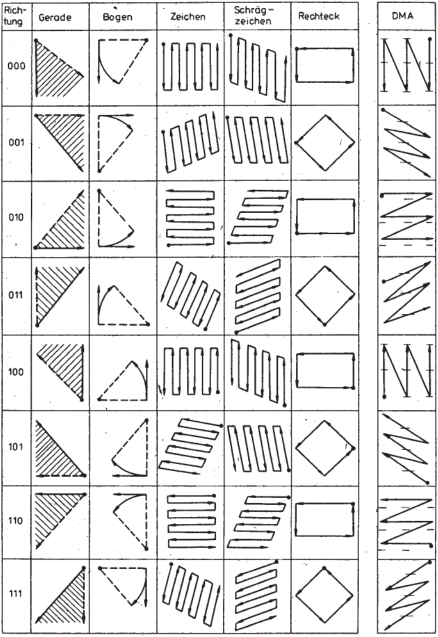



Bild 4 Richtungen des Zeichnens entsprechend Kommando

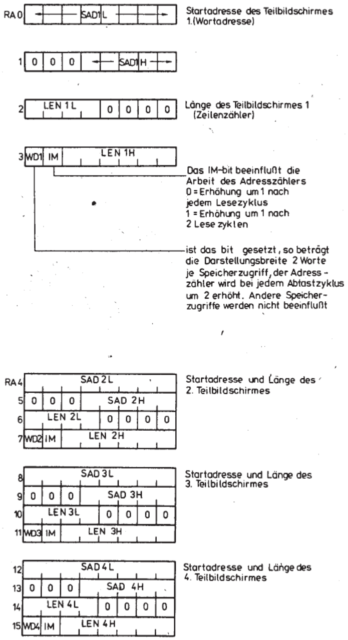



**Bild 5**
**PRAM-Inhalt**
**bei Zeichenbetriebsart**
**(PRAM – Parameter-RAM)**

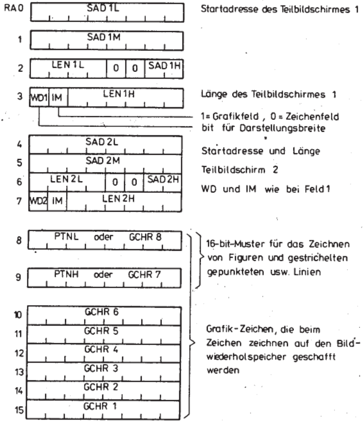



Bild 6
PRAM bei Grafik und Mischbetriebsart

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Reset |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | DE | Sync |
| 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | M | V sync |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | C char |
| 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | Start |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | DE | BCTRL |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | Zoom |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | curs |
| 0 | 1 | 1 | 1 | SA | | | | PRAM |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | Pitch |
| 0 | 0 | 1 | Type | | 0 | MOD | | Wdat |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | Mask |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | Figs |
| 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | Figd |
| 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | Gchrd |
| 1 | 0 | 1 | Type | | 0 | MOD | | Rdat |
| 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | curd |
| 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | LPRD |
| 1 | 0 | 1 | Type | | 1 | MOD | | DMAR |
| 0 | 0 | 1 | Type | | 1 | MOD | | DMAW |

Bild 7
Kommandoübersicht

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Reset |

Löscht den Bildschirm, bewirkt Wartezustand initialisiert im GDC das Fifo, den Kommando-Prozessor und die internen Zähler

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | C | F | I | D | G | S |
| AW | | | | | | | |
| VSL | | HS | | | | | |
| HFP | | | | | | VSH | |
| 0 | 0 | HBP | | | | | |
| 0 | 0 | VFP | | | | | |
| ALL | | | | | | | |
| VBP | | | | | | ALH | |

Mnemonik siehe folgende Bilder

Bild 8
Reset

| C | G | Betriebsart |
|---|---|---|
| 0 | 0 | Grafik und Zeichen gemischt |
| 0 | 1 | Grafik |
| 1 | 0 | Zeichen |
| 1 | 1 | nicht erlaubt |

| I | S | Bildaufbau |
|---|---|---|
| 0 | 0 | kein Zeilensprung |
| 0 | 1 | nicht erlaubt |
| 1 | 0 | Doppelbild mit Zeilensprung für Zeichen |
| 1 | 1 | Zeilensprung |

| D | Refresh |
|---|---|
| D = 1 | Steuerung des Refresh bei dynamischen RAM ein |
| D = 0 | kein Refresh, statische RAM |

| F | Steuerung der Zeit des Zeichnens |
|---|---|
| F = 1 | Zeichnen nur in der Zeit des Strahlrücklaufes |
| F = 0 | Zeichnen während der Darstellung und dem Strahlrücklauf |

Bild 9
Betriebsartensteuerung

<table>
<tr><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>DE</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>0</td><td>0</td><td>C</td><td>F</td><td>I</td><td>D</td><td>G</td><td>S</td></tr>
<tr><td colspan="8">AW</td></tr>
<tr><td colspan="3">VSL</td><td colspan="5">HS</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="6">HFP</td><td colspan="2">VSH</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>0</td><td>0</td><td colspan="6">HBP</td></tr>
<tr><td>0</td><td>0</td><td colspan="6">VFP</td></tr>
<tr><td colspan="8">ALL</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="6">VBP</td><td colspan="2">ALH</td></tr>
</table>

SYNC
DE = 1 = Darstellung ein, dunkel bei 0

Betriebsart-Steuer-bits siehe Bild 8
Aktive Worte je Linie-2 (gerade Zahl)
HS = horizontal Synchron Breite -1
VSL = vertikal Synchron Breite, niederwertige bits
VSH = vertikal Synchron Breite, hochwertige bits
HFP = vordere horizontale Schwarzschulter Breite-1
HBP = hintere horizontale Schwarzschulter Breite-1
VFP = Breite der vorderen Vertikal-Dunkeltastung-Schwarzschulter
ALL = Aktive Zeilen des Videofeldes, niederwertige bits
ALH = Aktive Zeilen des Videofeldes, hochwertige bits
VBP = Breite der hinteren Vertikal-Dunkeltastung-Schwarzschulter

Bild 10
SYNC-Kommando

| 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

V SYNC
M: 0 = externe Synchronisation gesteuerte Betriebsart
1 = steuernde Betriebsart, erzeugen und ausgeben von Vertikalsynchronimpulsen

Bild 11
VSYNC-Kommando

<table>
<tr><td></td><td>0</td><td>1</td><td>0</td><td>0</td><td>1</td><td>0</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>P1</td><td>DC</td><td>0</td><td>0</td><td colspan="5">LR</td></tr>
<tr><td>P2</td><td colspan="2">BRL</td><td>SC</td><td colspan="5">CTOP</td></tr>
<tr><td>P3</td><td colspan="5">CBOT</td><td colspan="3">BRU</td></tr>
</table>

CCHAR

LR = Zeilen je Zeichenreihe -1
DC = Cursor ein wenn = 1

CTOP = oberste Cursozeile in der Reihe
SC = 0/1 = blinkend / nicht blinkend
BRL = Blinkrate, niederwertiger Teil

BRU = Blinkrate, obere bits
CBOT = unterste Cursozeile in der Reihe

Bild 12
CCHAR-Kommando

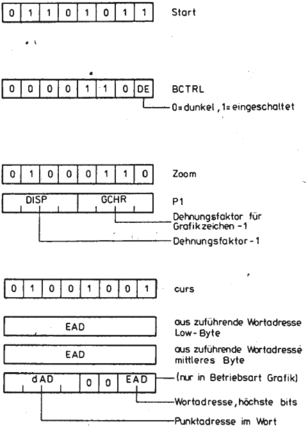



Bild 13
Displaysteuerung

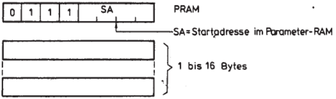



Bild 14
PRAM-Kommando

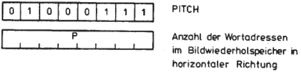



Bild 15
PITCH-Kommando

| Format | Bedeutung |
|---|---|
| 0 \| 0 \| 1 \| Type \| 0 \| MOD | WDAT |
| Byte oder Wort L | Datenbyte oder niederwertiges Byte des Wortes |
| Wort H | höherwertiger Teil des Wortes |

| Type | | Datenübertragungsart |
|---|---|---|
| 0 | 0 | Wort, niederwertiges danach höherwertiges Byte |
| 0 | 1 | nicht zulässig |
| 1 | 0 | niederwertiges Byte des Wortes |
| 1 | 1 | höherwertiges Byte des Wortes |

| MOD | | Operation beim RMW-Zyklus |
|---|---|---|
| 0 | 0 | Ersetzen mit Muster |
| 0 | 1 | Komplementbildung |
| 1 | 0 | auf 0 setzen |
| 1 | 1 | auf 1 setzen |

Bild 16
WDAT-Kommando

| Format | Bedeutung |
|---|---|
| 0 \| 1 \| 0 \| 0 \| 1 \| 0 \| 1 \| 0 | Mask |
| ML | niederwertiges Byte |
| MH | höherwertiges Byte |

Bild 17
MASK-Kommando

| Format | Bedeutung |
|---|---|
| 0 \| 1 \| 0 \| 0 \| 1 \| 1 \| 0 \| 0 | FIGS |
| SL \| R \| A \| GC \| L \| DIR | |
| DCL | |
| 0 \| GD \| DCH | |
| DL | |
| 0 \| 0 \| DM | |
| D2L | |
| 0 \| 0 \| D2M | |
| D1L | |
| 0 \| 0 \| D1M | |
| DML | |
| 0 \| 0 \| DMM | |

a)

DIR = Richtung des Zeichnens
L = Vektor
GC = Grafikzeichen
A = Bogen / Kreis
R = Rechteck
SL = Kursivschrift
GD = Flag für Grafik
DC, D, D1, D2 = Parameter des Zeichnens

Bild 18
FIGS-Kommando;
a – allgemeine Darstellung,
b – zulässige bit-Kombinationen

| SL | R | A | GC | L | Operation |
|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Betriebsart Zeichen darstellen, einzelne Punkte zeichnen, DMA, WDAT und RDAT |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | zeichnen gerader Linien |
| 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | zeichnen von Grafikzeichen, füllen von Feldern mit einem Grafikmuster |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | zeichnen von Bögen und Kreisen |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | zeichnen von Rechtecken |
| 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | zeichnen von Kursiv – Grafikzeichen und Füllen von Feldern |

b)

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 0 | 1 | Type | 0 | MOD | RDAT |

Type und MOD wie WDAT

Bild 19
RDAT-Kommando

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | CURD |

die folgenden Bytes gibt der GDC zurück

| | | |
|---|---|---|
| EADL | | EAD aktuelle Adresse |
| EADM | | |
| X | EADH | X-Wert ohne Bedeutung |
| d ADL | | d ADL / H Punktadresse |
| d ADH | | |

Bild 20
CURD-Kommando

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | LPRD |

die folgenden Bytes gibt der GDC zurück:

| | | |
|---|---|---|
| LADL | | |
| LADM | | LAD = Lichtstiftadresse |
| X | LADH | X = Wert ohne Bedeutung |

Bild 21
LPRD-Kommando

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 0 | 1 | Type | 1 | MOD | DMAR = DMA-Leseanforderung |
| 0 | 0 | 1 | Type | 1 | MOD | DMAW = DMA-Schreibanforderung |

Bild 22
DMAR- und DMAW-Kommando

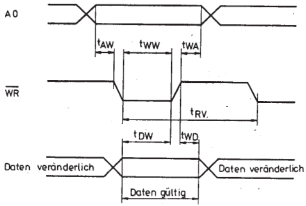



Bild 23
Lesezyklus Datenbus/GDC

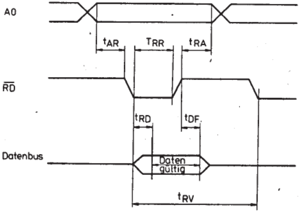



Bild 24
Schreibzyklus Datenbus/GDC

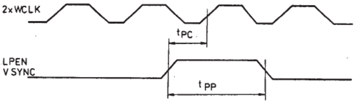



Bild 27
Lichtstiftsynchronisation

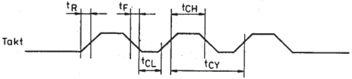



Bild 28
Taktzeichen 2 × WCLK

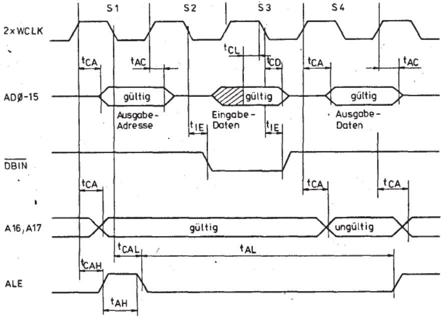
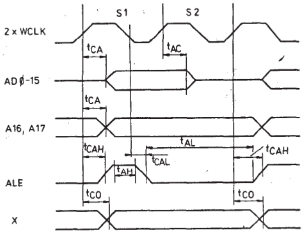



Bild 25 RMW-Zyklus Bildwiederholspeicher




X = Blank, Vsync, Cursor, Cursor / Image
Attribut – Blinkfrequenz

Bild 26
Lesezyklus Bildwiederholspeicher

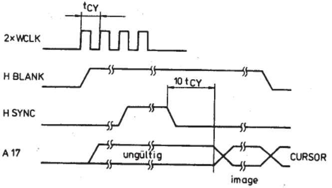



Bild 29
Image-Flag

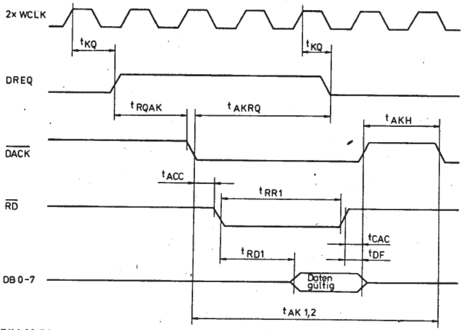



Bild 30 DMA lesen

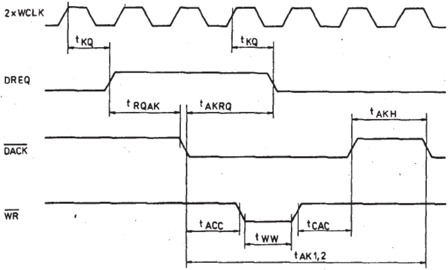



Bild 31 DMA schreiben

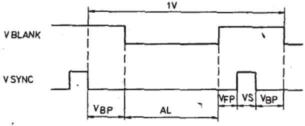



Bild 32
Parameter des Horizontal-synchrongenerators

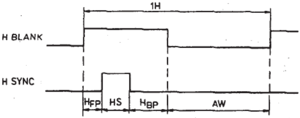



Bild 33
Parameter des Vertikal-synchrongenerators

**Tabelle 5 Technische Daten**

| Grenzwerte | |
|---|---|
| Arbeitstemperaturbereich | 0 bis +70 °C |
| Lagerungstemperaturbereich | −65 bis +150 °C |
| Eingangsspannung | −0,5 bis +7 V |
| Leistungsaufnahme | 1,5 W |

| Symbol | Parameter | min. | max. | Einheit | Meßbedingungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **Statische Kennwerte** | | | | | |
| $U_{IL}$ | L-Eingangsspannung | −0,5 | 0,8 | V | |
| $U_{IH}$ | H-Eingangsspannung | 2,0 | $U_{CC} + 0{,}5$ | V | |
| $U_{OL}$ | L-Ausgangsspannung | | 0,45 | V | $I_{OL} = 2{,}2$ mA |
| $U_{OH}$ | H-Ausgangsspannung | 2,4 | | V | $I_{OH} = -400$ µA |
| $I_{OZ}$ | Ausgangsreststrom | | 10 | µA | $U_{SS} + 0{,}45 \geqq U_I \geqq U_{CC}$ |
| $I_{IL}$ | Eingangsreststrom | | 10 | µA | $U_{SS} \geqq U_I \geqq U_{CC}$ |
| $U_{CL}$ | Takteingangsspannung L | −0,5 | 0,6 | V | |
| $U_{CH}$ | Takteingangsspannung H | 3,5 | $U_{CC} + 0{,}5$ | V | |
| $I_{CC}$ | Stromaufnahme | | 270 | mA | typ.: 150 mA |
| $C_I$ | Eingangskapazität | | 10 | pF | $U_{CC} = 0$ V, $f_c = 1$ MHz |
| $C_{IO}$ | Ein-/Ausgangskapazitäten | | 20 | pF | $U_{CC} = 0$ V, $f_c = 1$ MHz |
| $C_O$ | Ausgangskapazitäten | | 20 | pF | $U_{CC} = 0$ V, $f_c = 1$ MHz |
| $C_{IC}$ | Eingangskapazität Takt | | 20 | pF | $U_{CC} = 0$ V, $f_c = 1$ MHz |

**Dynamische Kennwerte**

| Symbol | Parameter | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| **Lesezyklus Datenbus** | | | | |
| $t_{AR}$ | A0-Voreinstellzeit zu /RD | 0 | | ns |
| $t_{RA}$ | A0-Haltezeit nach /RD | 0 | | ns |
| $t_{RR}$ | /RD-Impulsbreite | $t_{RD} + 20$ | | ns |
| $t_{RD}$ | Verzögerung /RD zu Daten | | 120 | ns * |
| $t_{DF}$ | Verzögerung /RD zu Tristate | 0 | 120 | ns |
| $t_{RV}$ | /RD-Erholzeit | $4t_{CY}$ | | ns |
| **Schreibzyklus Datenbus** | | | | |
| $t_{AW}$ | A0-Voreinstellzeit zu /WR | 0 | | ns |
| $t_{WA}$ | A0-Haltezeit nach /WR | 0 | | ns |
| $t_{WW}$ | /WR-Impulsbreite | 120 | | ns |
| $t_{DW}$ | Daten-Voreinstellzeit zu /WR | 100 | | ns |
| $t_{WD}$ | Daten-Haltezeit nach /WR | 0 | | ns |
| $t_{RV}$ | /WR-Erholzeit | $4t_{CY}$ | | ns |
| **Bildwiederholspeicher** | | | | |
| $t_{CA}$ | Adreß/Datenverzögerung von 2 × WCLK | 30 | 160 | ns * |
| $t_{AC}$ | Adreß/Datenhaltezeit | 30 | 160 | ns * |
| $t_{DC}$ | Datenvoreinstellzeit zu 2 × WCLK | 0 | | ns |
| $t_{CD}$ | Datenhaltezeit | $t_{IE} + 20$ | | ns |
| $t_{IE}$ | 2 × WCLK zu /DBIN | 30 | 120 | ns * |
| $t_{CAH}$ | 2 × WCLK zu ALE | 30 | 125 | ns * |
| $t_{CAL}$ | 2 × WCLK zu ALE | 30 | 100 | ns * |
| $t_{AL}$ | ALE L-Pegel | $t_{CY} + 30$ | | ns |
| $t_{AH}$ | ALE H-Pegel | $t_{CH} - 20$ | | ns |
| $t_{CO}$ | Verzögerung Video zu 2 × WCLK | | 150 | ns |

| Symbol | Parameter | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| **Sonstige Zeiten** | | | | |
| $t_{PC}$ | Voreinstellzeit Lpen oder Vsync zu 2 × WCLK | 30 | | ns |
| $t_{PP}$ | Lpen oder Vsync Impulsbreite | $t_{CY}$ | | |
| **Taktzeiten** | | | | |
| $t_{CY}$ | Taktperiode | 250 | 2000 | ns |
| $t_{CH}$ | Takt H-Zeit | 105 | | ns |
| $t_{CL}$ | Takt L-Zeit | 105 | | ns |
| $t_R$ | Anstiegszeit | | 20 | ns |
| $t_F$ | Abfallzeit | | 20 | ns |
| **DMA-Zeiten** | | | | |
| $t_{ACC}$ | Voreinstellzeit /Dack zu /RD oder /WR | 0 | | ns |
| $t_{CAC}$ | Haltezeit von /RD oder /WR | 0 | | ns |
| $t_{RR1}$ | /RD-Impulsbreite | $t_{RD1} + 20$ | | ns |
| $t_{RD1}$ | Verzögerung /RD zu Ausgangsdaten | | $1{,}5\,t_{CY} + 120$ | ns * |
| $t_{KQ}$ | Verzögerung 2 × WCLK zu Dreq | | 150 | ns * |
| $t_{RQAK}$ | Voreinstellzeit Dreq zu Dack | 0 | | ns |
| $t_{AKRQ}$ | Verzögerung Dack zu Dreq | | $t_{CY} + 150$ | ns |
| $t_{AKH}$ | /Dack H-Pegel | $t_{CY}$ | | |
| | /Dack-Zykluszeit, Wort | $4\,t_{CY}$ | | |
| $t_{AK2}$ | /Dack-Zykluszeit, Byte | $5\,t_{CY}$ | | |

* $C_L = 50$ pF.

## 4.15. 8-bit-Bustreiber- und Speicherschaltung '8282/'8283

**Vergleichstypen**

| | | |
|---|---|---|
| *DS 8282* | *DS 8283* | HFO |
| *K 1810 IR82* | *K 1810 IR83* | *Elorg* |
| *UCY 74S482* | *UCY 74S483* | VR Polen |
| *I 8282* | *I 8283* | *Intel* |
| *SAB 8282* | *SAB 8283* | *Siemens* |

**Beschreibung**

Die integrierten Schaltkreise *'8282* und *'8283* sind 8-bit-Speicher und Bustreiber.

Jede der 8 Übertragungseinheiten der *'8282* und *'8283* besteht aus einem taktzustandsgesteuerten Zwischenspeicher und einer Ausgangsstufe. Die 8 gleichartigen Ausgangsstufen können über $\overline{OE}$ in den hochohmigen Zustand geschaltet werden ($\overline{OE}$ = H). Beim *'8282* werden die Daten vom Eingang zum Ausgang nicht invertiert, beim *'8283* liegen sie am Ausgang in invertierter Form vor. Beide Typen haben zur Steuerung der Datenübertragung 2 Steuereingänge $\overline{OE}$ und STB.

Der Strobe-Eingang STB speichert die Eingangsdaten. Sie werden mit der HL-Flanke des Strobe-Impulses in die Speicher geschrieben. Bei STB = L und $\overline{OE}$ = L liegen die gespeicherten Daten am Ausgang an. Wird STB = H, wirken die Schaltkreise als durchgängige Bustreiber. Die Ein- und Ausgänge befinden sich auf der jeweils gegenüberliegenden Seite. Als Beispiele für die Anwendung seien genannt:

- bidirektionaler Bustreiber mit Speicher (bei antiparalleler Schaltung),
- Eingangstor,
- Ausgangstor,
- Befehlstor.

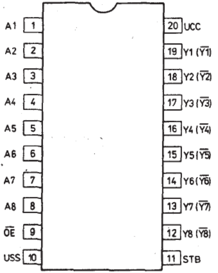



**Bild 1**
**Anschlußbelegung**

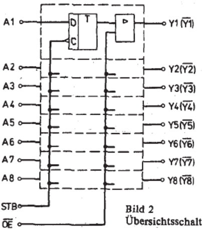



Bild 2
Übersichtsschaltplan

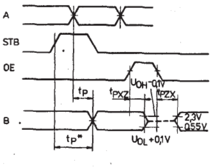



Bild 3
Impulsdiagramm

**Tabelle 1** Statische Kennwerte des *'8282* und *'8283* ($\vartheta_a = 0$ bis 70 °C)

| | |
|---|---|
| Eingangsstrom | |
| $-I_{IL}$ in mA (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V, $U_{IL} = 0{,}45$ V) | ≦0,1; typ. 0,01 |
| $I_{IH}$ in µA (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V, $U_{IH} = 5{,}25$ V) | ≦50; typ. <1 |
| Ausgangsspannung | |
| $U_{OL}$ in V (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V, $I_{OL} = 32$ mA) | ≦0,5; typ. 0,3 |
| $U_{OH}$ in V (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V, $I_{OH} = -5$ mA) | ≧2,4; typ. 3,5 |
| Ausgangskurzschlußstrom | |
| $-I_{OS}$ in mA (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V, Kurzschlußdauer ≦1 s, nur ein Ausgang) | 50 bis 240; typ. 150 |
| Eingangsklemmspannung $-U_{IK}$ in V (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V, $-I_I = 18$ mA) | ≦1,5; typ. 0,5 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V) | ≦160; typ. 80 |
| Ausgangsreststrom | |
| $I_{OZH}$ in µA (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V, $U_{OH} = 5{,}25$ V) | ≦50; typ. <1 |
| $I_{OZL}$ in µA (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V, $U_{OL} = 0{,}45$ V) | ≦50; typ. <1 |
| Eingangsspannung | |
| $U_{IL}$ in V (bei $U_{CC} = 5{,}25$ V) | ≦0,8 |
| $U_{IH}$ in V (bei $U_{CC} = 4{,}75$ V) | ≧2,0 |

**Tabelle 2** Signalverzögerungszeiten des *'8282/'8283* ($\vartheta_a = 25$ °C; $U_{CC} = 5$ V)

| | *'8282* | *'8283* |
|---|---|---|
| A→B | | |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦35; typ. 22 | ≦25; typ. 13 |
| $t_{PLH}$ in ns | ≦35; typ. 17 | ≦25; typ. 16 |
| STB→B | | |
| $t^*_{PLH}$ in ns | ≦55; typ. 30 | ≦45; typ. 24 |
| $\overline{OE}$→B | | |
| $t_{PXZ}$ in ns | ≦25; typ. 12 | ≦25; typ. 12 |
| $t_{PZX}$ in ns | 10 bis 50; typ. 30 | 10 bis 50; typ. 30 |

## 4.16. Bidirektionale 8-bit-Bustreiber *'8286/'8287*

**Vergleichstypen**

| | | |
|---|---|---|
| *DS 8286* | *DS 8287* | HFO |
| *MHB 8286* | *MHB 8287* | TESLA |
| *K 1810 WA86* | *K 1810 WA87* | *Elorg* |
| *UCY 74S486* | *UCY 74S487* | VR Polen |
| *I 8286* | *I 8287* | *Intel* |
| *SAB 8286* | *SAB 8287* | *Siemens* |

**Beschreibung**

Die integrierten Schaltkreise *'8286* und *'8287* sind bidirektionale Bustreiber mit 8 bit Wortbreite.

Jede der 8 Treibereinheiten besteht aus 2 getrennten Tri-state-Treiberstufen, die antiparallel geschaltet sind. Alle Ausgangsstufen der bidirektionalen Bustreiber können durch den Steuereingang $\overline{OE}$ aktiviert ($\overline{OE}$ = L) oder in den hochohmigen Zustand ($\overline{OE}$ = H) geschaltet werden.

Sind die Ausgänge freigegeben, bestimmt der 2. Steuereingang DIR die Richtung des Datentransports. Liegt DIR auf L, geschieht der Datentransport von A nach B. Bei H an DIR werden sie in umgekehrter Richtung übertragen.

Die Ausgangs- und Eingangsstufen unterscheiden sich in ihrer Strombelastbarkeit. So sind die Ausgangsstufen auf der Seite A (Mikroprozessorseite) mit maximal 16 mA und die auf der Seite B (Datenbusseite) mit maximal 32 mA belastbar.

Beim *'8286* werden die Daten vom Eingang zum Ausgang nicht invertiert, während sie beim *'8287* am Ausgang in invertierter Form vorliegen. Die IS *'8286* und *'8287* können in Mikroprozessorsystemen wie der Typ *'8216* angewendet werden.

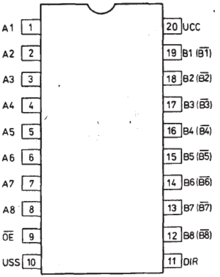



Bild 1
Anschlußbelegung

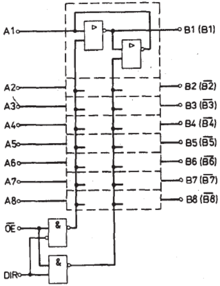



Bild 2
Übersichtsschaltplan

**Tabelle 1** Statische Kennwerte des *'8286/'8287* ($\vartheta_a$ = 0 bis 70 °C)

| | |
|---|---|
| Eingangsstrom | |
| $-I_{IL}$ in mA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V; $U_{IL}$ = 0,45 V) | ≦0,1; typ. 0,01 |
| $I_{IH}$ in µA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V; $U_{IH}$ = 5,25 V) | ≦50; typ. <1 |
| Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V | |
| an A (bei $U_{CC}$ = 4,75 V; $I_{OL}$ = 16 mA) | ≦0,5; typ. 0,2 |
| an B (bei $U_{CC}$ = 4,75 V; $I_{OL}$ = 32 mA) | ≦0,5; typ. 0,3 |
| $U_{OH}$ in V | |
| an A (bei $U_{CC}$ = 4,75 V, $I_{OH}$ = −1 mA) | ≧2,4; typ. 3,4 |
| an B (bei $U_{CC}$ = 4,75 V, $I_{OH}$ = −5 mA) | ≧2,4; typ. 3,4 |
| Ausgangskurzschlußstrom $-I_{OS}$ in mA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V; Kurzschlußdauer ≦1 s, nur ein Ausgang) | |
| an A | 50 bis 240; typ. 160 |
| an B | 50 bis 240; typ. 170 |
| Eingangsklemmspannung $-U_{IK}$ in V (bei $U_{CC}$ = 4,75 V; $-I_I$ = 18 mA) | ≦1,5; typ. 0,5 |
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA A→B (bei $U_{CC}$ = 5,25 V) | ≦160; typ. 80 |
| Ausgangsreststrom | |
| $I_{OZH}$ in µA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V; $U_{OH}$ = 5,25 V) | ≦50; typ. 1 |
| $-I_{OZL}$ in µA (bei $U_{CC}$ = 5,25 V; $U_{OL}$ = 0,45 V) | ≦100; typ. <10 |
| Eingangsspannung | |
| $U_{IL}$ in V (bei $U_{CC}$ = 5,25 V) | ≦0,8 |
| $U_{IH}$ in V (bei $U_{CC}$ = 4,75 V) | ≧2,0 |

**Tabelle 2** Signalverzögerungszeiten des *'8286/'8287* ($\vartheta_a$ = 25 °C; $U_{CC}$ = 5 V)

| | *'8286* | *'8287* |
|---|---|---|
| A↔B | | |
| $t_{PLH}$ in ns | ≦35; typ. 20 | ≦25; typ. 14 |
| $t_{PHL}$ in ns | ≦35; typ. 19 | ≦25; typ. 17 |
| $\overline{OE}$→A, B | | |
| $t_{PXZ}$ in ns | ≦25; typ. 17 | ≦25; typ. 17 |
| $t_{PZX}$ in ns | 10 bis 50 typ. 30 | 10 bis 50 typ. 30 |

## 4.17. 8 × D-Flip-Flop-Schaltkreis *DL 374 D*

**Vergleichstyp**
*74 LS 374*

**Beschreibung**
- 8 taktflankengesteuerte D-Flip-Flop;
- durch Enable-Signal ($\overline{OE}$ = H) werden alle Ausgänge in den hochohmigen Zustand geschaltet (Tri-state-Verhalten);
- die an den Dateneingängen anliegende Information wird mit der L/H-Flanke des gemeinsamen Taktes CLK gelesen;
- Takteingang weist Hystereverhalten auf;
- ausführliche Daten *TGL 43 612*.

**Tabelle 1 Funktionstabelle**

| $\overline{OE}$ | CLK | D | Q |
|---|---|---|---|
| L | LH | H | H |
| L | LH | L | L |
| L | L | X | $Q_0$ |
| H | X | X | Z |

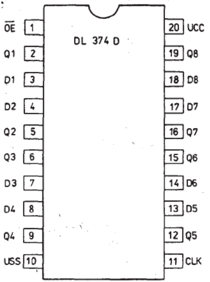



Bild 1
Anschlußbelegung

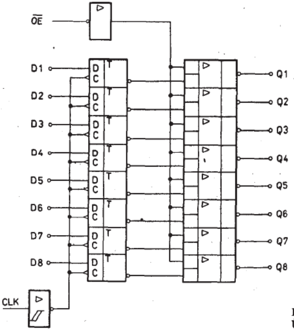



Bild 2
Übersichtsschaltplan

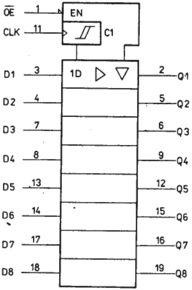



Bild 3
Logiksymbol

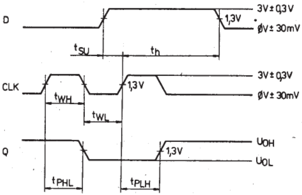



Bild 4
Impulsdiagramm

**Tabelle 2 Kenngrößen**

| Kenngröße | Kleinst-wert | Größt-wert | Einstellwerte |
|---|---|---|---|
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V | 2,4 | – | $U_{CC} = 4{,}75$ V<br>$-I_{OH} = 2{,}6$ mA |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V | – | 0,5 | $U_{CC} = 4{,}75$ V<br>$I_{OL} = 24$ mA |
| H-Eingangsstrom $I_{IH}$ in µA | – | 50 | $U_{CC} = 5{,}25$ V<br>$U_I = 7{,}0$ V |
| L-Eingangsstrom $-I_{IL}$ in mA | – | 0,36 | $U_{CC} = 5{,}25$ V<br>$U_I = 0{,}4$ V |
| Ausgangsstrom bei Tristate | | | |
| $I_{OZH}$ in µA | – | 20 | $U_{CC} = 5{,}25$ V<br>$U_O = 2{,}7$ V |
| $-I_{OZL}$ in µA | – | 20 | $U_{CC} = 5{,}25$ V<br>$U_O = 0{,}4$ V |
| Flußspannung der Eingangsdiode $-U_{IK}$ in V | – | 1,5 | $U_{CC} = 4{,}75$ V<br>$-I_I = 18$ mA |
| Ausgangskurzschlußstrom[1]) $-I_{OS}$ in mA | 30 | 130 | $U_{CC} = 5{,}25$ V |

| Kenngröße | Kleinst-wert | Größt-wert | Einstellwerte |
|---|---|---|---|
| Stromaufnahme $I_{CC}$ in mA | – | 40 | $U_{CC} = 5{,}25$ V<br>$U_{OE} = 4{,}5$ V |
| Signalverzögerungszeit CLK → Q | | | |
| $t_{PLH}$ in ns | – | 28 | |
| $t_{PHL}$ in ns | – | 30 | $U_{CC} = 5$ V |
| $\overline{OE}$ → Q | | | |
| $t_{PZL}$, $t_{PZH}$ in ns | – | 28 | $C_L = 50$ pF |
| $t_{PLZ}$ in ns | – | 25 | $R_L = 500\ \Omega$ |
| $t_{PHZ}$ in ns | – | 20 | |

1) Nicht mehr als 1 Ausgang gleichzeitig; Dauer des Kurzschlusses ≦1 s.

**Tabelle 3 Grenzwerte**

| Kenngröße | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|
| Betriebsspannung $U_{CC}$ in V | 0 | 7 |
| Eingangsspannung $U_I$ in V | – | |
| Ausgangsspannung im Tristatezustand $U_{OZ}$ in V | – | |
| Verlustleistung bei $\vartheta_a = 70$ °C $P_{tot}$ in W | – | 0,65 |
| Sperrschichttemperatur $\vartheta_j$ in °C | – | 150 |

**Tabelle 4 Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|
| Betriebsspannung $U_{CC}$ in V | 4,75 | 5,25 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2,0 | – |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | – | 0,8 |
| H-Ausgangsstrom $-I_{OH}$ in mA | – | 2,6 |
| L-Ausgangsstrom $I_{OL}$ in mA | – | 24 |
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V | – | 5,5 |
| Impulsdauer am Eingang CLK $t_{wH}$ in ns | 15 | |
| Voreinstellzeit[1]) $t_{su}$ in ns | | – |
| Haltezeit[1]) $t_h$ in ns | | |
| Taktfrequenz $f_{max}$ in MHz | – | 32 |
| Umgebungstemperatur $\vartheta_a$ in °C | 0 | 70 |

1) Als Bezugsflanke des CLK-Impulses gilt die L/H-Flanke.

## 4.18. Leitungstreiber-Schaltkreise *DL 540 D* und *DL 541 D*

**Vergleichstypen**
*74 LS 540/74 LS 541*

**Beschreibung**
- Stromsparende Leitungstreiber mit Tristate-Ausgängen für 8-bit-Wortlänge;
- Dateneingänge mit Hystereverhalten;
- Steuereingänge $\overline{OE1}$ und $\overline{OE2}$ sind NOR-verknüpft und erzeugen den hochohmigen Zustand der Ausgangsstufen;
- *DL 540* invertiert die Daten;
- *DL 541* hat nichtinvertierende Ausgangsstufen;
- ausführliche Informationen – *TGL 43 613*.

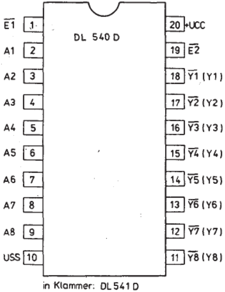



Bild 1
Anschlußbelegung

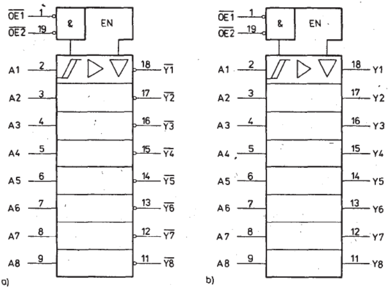



Bild 2 Logiksymbole; a – *DL 540*, b – *DL 541*

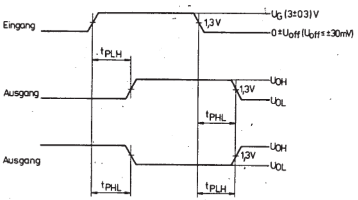



Bild 3
Impulsdiagramm

**Tabelle 1 Haupt- und Nebenkenngrößen**
Die statischen Kenngrößen gelten bei $U_{CC} = 5{,}00\ V \pm 0{,}25\ V$ und bei $\vartheta_a = 0$ bis 70 °C.

| Kenngröße | Kleinst-wert | Größt-wert | Einstellwerte |
|---|---|---|---|
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V | 2,4 | – | $U_{CC} = 4{,}75$ V<br>$U_{IL} = 0{,}8$ V<br>$U_{IH} = 2$ V<br>$-I_{OH} = 3$ mA |
| | 2,0 | – | $U_{CC} = 4{,}75$ V<br>$U_{IL} = 0{,}5$ V für A1 bis A8 des *DL 540 D*<br>$U_{IL} = 0{,}8$ V für Steuereingänge<br>$U_{IH} = 2$ V<br>$-I_{OH} = 15$ mA |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V | – | 0,5 | $U_{CC} = 4{,}75$ V<br>$U_{IL} = 0{,}8$ V<br>$U_{IH} = 2$ V<br>$I_{OL} = 32$ mA |
| L-Eingangsstrom $-I_{IL}$ in mA | – | 0,1 | $U_{CC} = 5{,}25$ V<br>$U_I = 0{,}4$ V |
| H-Eingangsstrom $I_{IH}$ in µA | – | 50 | $U_{CC} = 5{,}25$ V<br>$U_I = 7{,}0$ V |
| Ausgangsstrom bei Tristate $-I_{OZL}$ in µA | – | 20 | $U_{CC} = 5{,}25$ V<br>$U_O = 0{,}4$ V |
| $I_{OZH}$ in µA | – | 20 | $U_{CC} = 5{,}25$ V<br>$U_O = 2{,}7$ V |
| Ausgangskurzschlußstrom[1]) $-I_{OS}$ in mA | 40 | 225 | $U_{CC} = 5{,}25$ V |

| Kenngröße | Kleinstwert | Größtwert | Einstellwerte |
|---|---|---|---|
| Flußspannung der Eingangsdiode $-U_I$ in V | – | 1,5 | $U_{CC} = 4{,}75$ V<br>$-I_I = 18$ mA |
| Stromaufnahme *DL 540 D* | | | |
| $I_{CCH}$ in mA | – | 25 | |
| $I_{CCL}$ in mA | – | 45 | |
| $I_{CCZ}$ in mA | – | 52 | $U_{CC} = 5{,}25$ V |
| *DL 541 D* | | | |
| $t_{CCH}$ in mA | – | 32 | Ausgänge offen |
| $I_{CCL}$ in mA | – | 52 | |
| $I_{CCZ}$ in mA | – | 55 | |
| Signalverzögerungszeit | | | |
| A → Y | | | |
| *DL 540 D* | | | |
| $t_{PLH}$ in ns | – | 15 | $C_L = 50$ pF ± 5 pF |
| *DL 541 D* | | | |
| $t_{PLH}$ in ns | – | 17 | |
| *DL 540 D* | | | |
| $t_{PHL}$ in ns | – | 18 | |
| *DL 541 D* | | | |
| $t_{PHL}$ in ns | – | 20 | $R_L = 500\,\Omega \pm 15\,\Omega$ |
| $\overline{OE1}$, $\overline{OE2}$ → Y | | | |
| *DL 540 D, DL 541 D* | | | |
| $t_{PZL}$ in ns | – | 36 | |
| $t_{PZH}$ in ns | – | 25 | |
| *DL 540 D* | | | |
| $t_{PLZ}$ in ns | – | 28 | |
| *DL 541 D* | | | |
| $t_{PLZ}$ in ns | – | 35 | |
| *DL 540 D, DL 541 D* | | | |
| $t_{PHZ}$ in ns | – | 18 | |

1) Zulässige Prüfzeit = 1 s;
Kurzschluß nur an einem Ausgang zulässig.

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| Kenngröße | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|
| Betriebsspannung $U_{CC}$ in V | 0 | 7 |
| Eingangsspannung $U_I$ in V | – | 7 |
| Ausgangsspannung $U_{OZ}$ in V | – | 7 |
| Verlustleistung $P_{tot}$ in W | – | 1,0 |
| Kristalltemperatur $\vartheta_{jv}$ in °C | – | 150 |

**Tabelle 3 Betriebsbedingungen**

| Kenngröße | Kleinstwert | Größtwert |
|---|---|---|
| Betriebsspannung $U_{CC}$ in V | 4,75 | 5,25 |
| H-Ausgangsstrom $-I_{OH}$ in mA | – | 15 |
| L-Ausgangsstrom $I_{OL}$ in mA | – | 32 |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | – | 0,8 |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2,0 | – |
| Umgebungstemperatur $\vartheta_a$ in °C | 0 | 70 |

**Tabelle 4 Funktionstabelle**

| Eingänge | | | Ausgänge | |
|---|---|---|---|---|
| $\overline{E1}$ | $\overline{E2}$ | A | $\overline{Y}$ *(DL 540)* | Y *(DL 541)* |
| L | L | L | H | H |
| L | L | H | L | H |
| X | H | X | Z | Z |
| H | X | X | Z | Z |

X – beliebiger Pegel
Z – hochohmiger Ausgang

## 4.19. Systemtaktgenerator *DL 8127 D*

*TGL 43 298*

**Übersicht**

- Für unterschiedliche 16-bit-Mikroprozessoren
- Oszillator oder externe Frequenzeinspeisung
- umschaltbare Frequenzteiler
- verschiedene Ausgangstreiber
- RESET-Steuerung
- Steuereingänge für Lauf/Einzelschritt und Fertigsignal
- Zähler für Zeitüberwachung

**Tabelle 1 Bezeichnung der Anschlüsse**

| Bezeichnung | Funktion |
|---|---|
| 4/3 | Betriebsartensteuerung *Z 8000/I 8086* H = Tastverhältnis 1:2, L = Tastverhältnis 1:3 und ZCK negiert zu TCK |
| RESET IN | Eingang, synchronisiert RESET mit Takt |
| RESET OUT | synchronisierter RESET-Ausgang, L-aktiv nur wenn 4/3 = H |
| X1, X2 | X1 TTL-Eingang oder mit X2 Quarzanschlüsse |
| ZCK | MOS-Taktausgang für CPU |
| TCK | TTL-Ausgang für Takt, wenn 4/3 = L ist TCK zu ZCK negiert |
| TCK/2, TCK/4 | TTL-Ausgänge, mit TCK synchronisiert, ½ oder ¼ *f* |
| OSC | Oszillatortaktsausgang, TTL-Pegel |
| CLR | Reseteingang für interne Taktteiler zu Synchronisation mit OSC-Anstiegsflanke |
| WAIT | Ausgang zum Anhalten der CPU |
| READY | Eingang, gesteuert von der Peripherieschaltkreisen |
| ST1, ST2, ST3 | Statuseingänge von der CPU |
| RUN/HALT | Eingang für Einzelschrittsteuerung, L = low an WAIT |
| SSNO, SSNC | Einzelschrittsteuereingänge, Umschalten der Masse von SSNO bis SSNC bewirkt Übergang zum nächsten WAIT, wenn RUN/HALT = L |
| TIMEOUT | Ausgang zur Interruptanmeldung und Begrenzung des WAIT-Signals auf 15 Taktzyklen |
| TOEN | Freigabeeingang für TIMEOUT |
| C | Anschluß für Bootstrapkondensator (27 pF gegen ZCK) |
| $U_{CC}$ | Betriebsspannung (+5 V) |
| M | Masse, 0 V |

**Tabelle 2 Grenzwerte**

| | Kurz-zeichen | min. | max. | Ein-heit |
|---|---|---|---|---|
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | 0 | 7 | V |
| Eingangsspannung | $U_I$ | | $U_{CC} + 0{,}5$ | V |
| X1,4/3, SSNO, SSNC, | | 7 | | V |
| RUN übrige Eingänge | | | | |
| H-Pegel an Ausgängen | $U_{OH}$ | −0,5 | 5,5 | V |
| Spannung an C | $U_C$ | −0,5 | 8 | V |
| L-Ausgangsgleichstrom | $I_{OL}$ | | 30 | mA |
| Eingangsgleichstrom | $I_I$ | −30 | 5 | mA |
| **Betriebsbedingungen** | | | | |
| Betriebsspannung | $U_{CC}$ | 4,75 | 5,25 | V |
| H-Eingangsspannung | $U_{IH}$ | | | |
| ST1, ST2, ST3, X1, CLR, | | 2 | | V |
| TOEN, READY | | 2 | | V |
| SSNO, SSNC, 4/3, RUN | | 2,4 | | V |
| RESETIN | | 2,8 | | V |
| L-Eingangsspannung | $U_{IL}$ | | | |
| ST1, ST2, ST3, X1, CLR, | | | 0,8 | V |
| TOEN, READY | | | 0,8 | V |
| SSNO, SSNC, 4/3, | | | 0,4 | V |
| RESETIN, RUN | | | | |
| H-Ausgangsstrom | $-I_{OH}$ | | | |
| ZCK | | | 2 | mA |
| TTL-Ausgänge | | | 2,6 | mA |
| Voreinstellzeit CLR/OSC | $t_{su}$ | 25 | | ns |
| Haltezeit CLR/OSC | $t_h$ | −6 | | ns |
| Voreinstellz. READY/ ZCK | $t_{su}$ | | | |
| 4/3 = 5 V | | $T/4 + 10$* | | ns |
| 4/3 = 0 V | | 20 | | ns |
| Haltezeit READY/ZCK | $t_h$ | | | |
| 4/3 = 5 V | | $-T/4$ | | ns |
| 4/3 = 0 V | | −5 | | ns |
| Voreinstellzeit ST1,2,3/ZCK | $t_{su}$ | | | |
| 4/3 = 5 V | | $T/4 + 12$* | | ns |
| 4/3 = 0 V | | 25 | | ns |
| Haltezeit ST1,2,3/ZCK | $t_h$ | | | |
| 4/3 = 5 V | | $-T/4 - 3$* | | ns |
| 4/3 = 0 V | | −12 | | ns |

| | Kurzzeichen | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| Voreinstellzeit TOEN/ZCK | $t_{su}$ | | | |
| 4/3 = 5 V | | 35 | | ns |
| 4/3 = 0 V | | 30 | | ns |
| Haltezeit TOEN/ZCK | $t_h$ | | | |
| 4/3 = 5 V | | −15 | | ns |
| 4/3 = 0 V | | −10 | | ns |
| Umgebungstemperatur | | 0 | 70 | °C |

* T ist die ZCK-Taktperiodendauer.

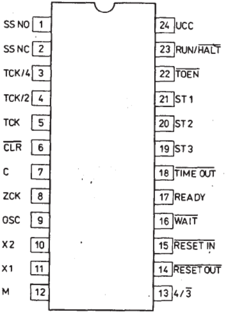



**Bild 1**
**Anschlußbelegung**

**Tabelle 3 Statische Kennwerte**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eingangsclampingspannung | $-U_I$ | 1,5 | V |
| $U_{CC}$ = 4,75 V, | | | |
| $-I_I$ = 18 mA | | | |
| H-Eingangsstrom | $I_{IH}$ | | |
| $U_{CC}$ = 5,25 V, | | | |
| $U_{IH}$ = 2,75 V | | | |
| 4/3, SSNC, SSNO, RUN | | −300[1] | µA |
| RESETIN | | −200[1] | µA |
| ST1, ST2, ST3, CLR, TOEN, READY | | 50 | µA |
| X1 | | 600 | µA |
| $U_{CC}$ = 5,25 V, | | | |
| $U_{IL}$ = 5,5 V | | | |
| ST1, ST2, ST3, CLR, TOEN, READY | | 1 | mA |
| L-Eingangsströme | $-I_{IL}$ | | |
| $U_{CC}$ = 5,25 V, | | | |
| $U_{IL}$ = 0,4 V | | | |
| SSNO | | 1,6 | mA |
| SSNC, 4/3, RUN, READY | | 1,2 | mA |
| CLR, TOEN, X1 | | 0,72 | mA |
| ST1, ST2, ST3, RESETIN | | 0,36 | mA |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| H-Ausgangsspannung $U_{CC} = 4{,}75$ V, $-I_{OH} = 0{,}2$ mA | $U_{OH}$ | | | |
| ZCK | | 4 | | V |
| TTL-Ausgänge, $I_{OH} = 2{,}6$ mA | | 2,4 | | V |
| L-Ausgangsspannung $U_{CC} = 4{,}75$ V, $I_{OL} = 2$ mA | $U_{OL}$ | | | |
| ZCK | | | 0,45 | V |
| TTL-Ausgänge | | | 0,5 | V |
| Ausgangskurzschlußstrom[2]) $U_{CC} = 5{,}25$ V | $-I_{OS}$ | | | |
| ZCK | | 50 | 240 | mA |
| TTL-Ausgänge | | 40 | 130 | mA |
| Stromaufnahme $U_{CC} = 5{,}25$ V[3]) | $I_{CC}$ | | 140 | mA |

1) Negative H-Eingangsströme entstehen durch internen Pull-up-Widerstand.
2) Nicht mehr als einen Ausgang gleichzeitig kurzschließen, Dauer des Kurzschlusses <1 s.
3) 1. X1 = 2,4 V, CLR = SSNO = L, restliche Eingänge H.
   2. X1 = 1 Takt (L/H-Flanken).
   3. CLR = H.
   4. X1 weitere 15 Takte mit Schlußpegel 2,4 V, SSNO = H.
   5. Messung von $I_{CC}$.

**Tabelle 4 Dynamische Kennwerte**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Anstiegszeit ZCK | $t_{TLH}$ | | | |
| $C_L = 80$ pF, $C_C = 27$ pF[1]) | | 12 | | ns |
| $C_L = 200$ pF, $C_C = 27$ pF[1]) | | 20 | | ns |
| Abfallzeit ZCK | $t_{THL}$ | | | |
| $C_L = 80$ pF, $C_C = 27$ pF[1]) | | 11 | | ns |
| $C_L = 200$ pF, $C_C = 27$ pF[1]) | | 20 | | ns |
| Verzögerungszeiten $R_L = 500\,\Omega$, $C_L = 50$ pF ZCK: $C_L = 80$ pF, $C_C = 27$ pF | | | | |
| READY/WAIT | $t_{PLH}$ | | 16 | ns |
| | $t_{PHL}$ | | 19 | ns |
| ST1,2,3/WAIT | $t_{PLH}$ | | 26 | ns |
| | $t_{PHL}$ | | 24 | ns |
| ZCK/RESETOUT | | | | |
| 4/3 = 0 V | $t_{PLH}$ | | 23 | ns |
| | $t_{PHL}$ | | 15 | ns |
| 4/3 = 5 V | $t_{PLH}$ | | 20 | ns |
| | $t_{PHL}$ | | 10 | ns |
| Oszillatorfrequenz | $f_{OSC}$ | 24 | | MHz |

1) Bootstrap-Kondensator zwischen Anschlüssen C und ZCK.

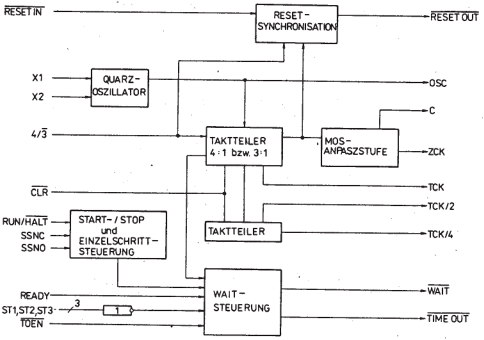



Bild 2 Übersichtsschaltplan

## 4.20. Programmierbarer Bildschirm-Controller *KR 580 WG75*

**Vergleichstyp**
*I 8275 Intel*

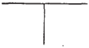
**Beschreibung**
- programmierbares Bildschirm- und Zeichenformat
- 6 unabhängig sichtbare Teilbilder
- 11 Grafikzeichen
- Kursorsteuerung (4 Arten)
- Lichtstifterkennung und -speicherung
- kompatibel zu den Mikroprozessor-Systemen *8085, 8086* und *8088*; mit Einschränkungen am System *U 880 (Z 80)* nutzbar
- doppelter Zeichenpuffer
- programmierbarer schneller DMA-Mode
- Betriebsspannung +5 V
- 40poliges DIL-Gehäuse

**Tabelle 1 Funktionstabelle**

| A0 | /RD | /WR | /CS | Funktion |
|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 1 | 0 | Daten schreiben in den *8275* |
| 0 | 1 | 0 | 0 | Daten lesen vom *8275* |
| 1 | 0 | 1 | 0 | Kommandos schreiben in den *8275* |
| 1 | 1 | 0 | 0 | Status lesen vom *8275* |
| X | 1 | 1 | 0 | Tri-state |
| X | X | X | 1 | Tri-state |

**Tabelle 2 Pseudografikzeichen**

| Zeichencode CCCC | | Ausgänge LA1 | LA0 | VSP | LTEN | Symbol |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | -1- | 0 | 0 | 1 | 0 | |
| 0000 | -2- | 1 | 0 | 0 | 0 | |
| | -3- | 0 | 1 | 0 | 0 | obere linke Ecke |
| | -1- | 0 | 0 | 1 | 0 | |
| 0001 | -2- | 1 | 1 | 0 | 0 | |
| | -3- | 0 | 1 | 0 | 0 | obere rechte Ecke |
| | -1- | 0 | 0 | 1 | 0 | |
| 0010 | -2- | 1 | 0 | 0 | 0 | |
| | -3- | 0 | 0 | 1 | 0 | untere linke Ecke |
| | -1- | 0 | 0 | 1 | 0 | |
| 0011 | -2- | 1 | 1 | 0 | 0 | |
| | -3- | 0 | 0 | 1 | 0 | untere rechte Ecke |

| Zeichencode CCCC | | Ausgänge LA1 | LA0 | VSP | LTEN | Symbol |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | –1– | 0 | 0 | 1 | 0 |  |
| 0100 | –2– | 0 | 0 | 0 | 1 | |
| | –3– | 0 | 1 | 0 | 0 | obere Abzweigung |
| | –1– | 0 | 0 | 1 | 0 | |
| 0101 | –2– | 1 | 1 | 0 | 0 | |
| | –3– | 0 | 1 | 0 | 0 | rechte Abzweigung |
| | –1– | 0 | 0 | 1 | 0 | |
| 0110 | –2– | 1 | 0 | 0 | 0 | |
| | –3– | 0 | 1 | 0 | 0 | linke Abzweigung |
| | –1– | 0 | 1 | 0 | 0 | |
| 0111 | –2– | 0 | 0 | 0 | 1 | |
| | –3– | 0 | 0 | 1 | 0 | untere Abzweigung |
| | –1– | 0 | 0 | 1 | 0 |  |
| 1000 | –2– | 0 | 0 | 0 | 1 | |
| | –3– | 0 | 0 | 1 | 0 | waagerechter Strich |
| | –1– | 0 | 1 | 0 | 0 |  |
| 1001 | –2– | 0 | 1 | 0 | 0 | |
| | –3– | 0 | 1 | 0 | 0 | senkrechter Strich |

| Zeichencode CCCC | | Ausgänge LA1 | LA0 | VSP | LTEN | Symbol |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | -1- | 0 | 1 | 0 | 0 | |
| 1010 | -2- | 0 | 0 | 0 | 1 | |
| | -3- | 0 | 1 | 0 | 0 | Schnittpunkt |
| | -1- | 0 | 0 | 0 | 0 | nicht definiert |
| 1011 | -2- | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | -3- | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | -1- | 0 | 0 | 1 | 0 | Spezialkode |
| 1100 | -2- | 0 | 0 | 1 | 0 | |
| | -3- | 0 | 0 | 1 | 0 | |

Die Kodes 1101, 1110 und 1111 sind verboten.
Das Blinken ist aktiv bei B = H, Hellerleuchten bei H = H.
-1-, -2-, -3-: Es wird die relative Lage der Zeichen festgelegt. -1- bedeutet über der Unterstreichungslinie, -2- auf der Unterstreichungslinie und -3- unter der Unterstreichungslinie.

**Anschlußbeschreibung**

| | | |
|---|---|---|
| LC0 bis LC3 | Ausgang | Line Count (Zeilenzähler). Dieser Ausgang wird zum Adressieren des Zeichengenerators für die Zeilenposition auf dem Bildschirm verwendet. |
| DRQ | Ausgang | DMA Request (DMA Anforderung). Ausgangssignal zur Anforderung eines DMA-Zyklus für den DMA-Controller *8257*. |
| /DACK | Eingang | DMA Acknowledge (DMA-Bestätigung). Eingangssignal vom DMA-Controller *8257*, daß der angeforderte DMA-Zyklus gewährt wird. |
| HRTC | Ausgang | Horizontal Retrace (horizontaler Rücklauf). Ausgangssignal, das während der programmierten Rücklaufdauer aktiv ist. Während dieser Zeit *ist VSP = H und LTEN = L.* |
| VRTC | Ausgang | Vertical Retrace (vertikaler Rücklauf). Ausgangssignal, das während der programmierten Rücklaufdauer aktiv ist. Während dieser Zeit ist VSP = H und LTEN = L. |
| /RD | Eingang | Read (Lesen). Dieses Kontrollsignal erlaubt das Lesen der Register. |
| /WR | Eingang | Write (Schreiben). Dieses Kontrollsignal zeigt das Schreiben von Befehlen in das Steuerregister oder das Schreiben von Daten in den Zeilenpuffer während des DMA-Zyklus an. |
| LPEN | Eingang | *Light pen (Lichtstift). Eingangssignal vom Bildschirmsteuersystem,* das das Erkennen eines Lichtstifts angibt. |

| | | |
|---|---|---|
| DB0 bis DB7 | Eingänge/ Ausgänge | bidirektionaler Tri-state Datenbus |
| LA0, LA1 | Ausgänge | Line Attributes Codes (Kode für Zeilenzeichen). Dieser Zeichencode kann von einer externen Logik dekodiert werden und wird für die Bildung der Horizontal- und Vertikalzeichen des grafischen Displays verwendet. |
| LTEN | Ausgang | Light Enable (Freigabe Videosignal). Ausgangssignal zur Freigabe des Videosignals der Bildschirmansteuerung. |
| RVV | Ausgang | Reverse Video |
| VSP | Ausgang | Video Suppression (Video-Unterdrückung).<br>Ausgangssignal zum Austasten des Videosignals. Dieser Ausgang ist aktiv:<br>– während des horizontalen und vertikalen Rücklaufs,<br>– bei Über- und Unterlinien bei Zeilen, wenn Unterlinien programmiert sind,<br>– wenn ein Zeilenende oder der Bildschirmrand erkannt wird,<br>– wenn ein DMA-Überlauf auftritt,<br>– in regelmäßigen Abständen (1/16 der Bildfrequenz für den Kursor, 1/32 der Bildfrequenz für Zeichen- und Feldsteuerungen) |
| GPA1, GPA2 | Ausgang | General Purpose Attribute Codes (Allgemeine Steuerzeichen). |
| HLGT | Ausgang | Highlight (»Hellesleuchten«).<br>Ausgangssignal zum helleren Leuchten einzelner Zeichen auf dem Bildschirm, die über bestimmte Steuerzeichen angewählt werden. |
| IRQ | Ausgang | Interrupt Request (Interrupt-Anforderung). |
| CCLK | Eingang | Charakter Clock (Zeichentakt). Dieser Takt wird von einer externen Logik gebildet. |
| CC0 bis CC6 | Eingang | Chip Select (Schaltkreisauswahl). |
| A0 | Eingang | Port Address (Portadresse).<br>H-Pegel an A0 wählt den Port »C« oder die Kommando-Register aus, L-Pegel den Port »P« oder die Steuerregister. |

**Programmierung**

Der *8275* verfügt über 2 programmierbare Register, das Kommandoregister (CREG – command register) und das Parameterregister (PREG – parameter register). Außerdem ist ein Statusregister (SREG – status register) vorhanden. Das Kommandoregister kann nur beschrieben werden, während das Statusregister nur gelesen wird. Sie werden folgendermaßen adressiert:

| A0 | Operation | Register |
|---|---|---|
| 0 | Lesen | PREG |
| 0 | Schreiben | PREG |
| 1 | Lesen | SREG |
| 1 | Schreiben | CREG |

Der *8275* erwartet den Empfang eines Kommandos und eine Folge von 0 bis 4 Parametern, die vom Kommando abhängen. Wenn eine bestimmte Anzahl von Parameter-Bytes (bis zum nächsten Kommando) nicht empfangen wurde, wird ein Status-Flag gesetzt, das ein unbestimmtes Kommando anzeigt.

**Befehlsschlüssel**

Der Befehlsschlüssel des *8275* besteht aus 8 Kommandos:

| Kommando | Anzahl der Parameter-Bytes |
|---|---|
| RESET | 4 |
| Start Display | 0 |
| Stop Display | 0 |
| Lesen Lichtstift | 2 |
| Laden Kursor | 2 |
| Freigabe Interrupt | 0 |
| Interrupt gesperrt | 0 |
| Voreinstellen Zähler | 0 |

Das Statusregister des *8275* kann ständig von der CPU gelesen werden.

*1. Kommando RESET*

| | Operation | A0 | Datenbus | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | MSB | | | | | | | LSB |
| Kommando | Schreiben | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Schreiben | 0 | S | H | H | H | H | H | H | H |
| | Schreiben | 0 | V | V | R | R | R | R | R | R |
| Parameter | Schreiben | 0 | U | U | U | U | L | L | L | L |
| | Schreiben | 0 | M | F | C | C | Z | Z | Z | Z |

Parameter

| S | Funktion |
|---|---|
| 0 | Normale Zeichen |
| 1 | Gesperrte Zeichen |

| H | H | H | H | H | H | H | Anzahl der Zeichen je Zeile |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 |
| | | | : | | | | |
| 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 80 |
| 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | | | : | | | | nicht definiert |
| 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | |

| V | V | Anzahl der Zeilen je VRTC-Signal |
|---|---|---|
| 0 | 0 | 1 |
| 0 | 1 | 2 |
| 1 | 0 | 3 |
| 1 | 1 | 4 |

| R | R | R | R | R | R | Anzahl der Zeilen auf dem Bildschirm |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 |
| | | : | | | | |
| 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 64 |

| U | U | U | U | Höhe der Unterstreichungslinie |
|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| 0 | 0 | 0 | 1 | 2 |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 3 |
| | : | | | |
| 1 | 1 | 1 | 1 | 16 |

| L | L | L | L | Anzahl der Zeichenlinien je Zeile |
|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| 0 | 0 | 0 | 1 | 2 |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 3 |
| | : | | | |
| 1 | 1 | 1 | 1 | 16 |

| C | C | Kursorformat |
|---|---|---|
| 0 | 0 | blinkender Zeichenblock* |
| 0 | 1 | blinkender Strich (unter dem Zeichen) |
| 1 | 0 | nichtblinkender Zeichenblock* |
| 1 | 1 | nichtblinkender Strich (unter dem Zeichen) |

* Hintergrund des Blockes entgegengesetzt zum übrigen Bildschirm erhellt (z. B. Schirm dunkel – Zeichen hell; dann ist auf der Kursorposition der Schirm hell und das Zeichen dunkel dargestellt).

| Z | Z | Z | Z | Anzahl der dargestellten Zeichen je HRTC-Signal |
|---|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| 0 | 0 | 0 | 1 | 4 |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 6 |
| : | | | | : |
| 1 | 1 | 1 | 1 | 32 |

*2. Kommando Start Display*

| | Operation | A0 | Datenbus MSB LSB |
|---|---|---|---|
| Kommando | Schreiben | 1 | 0 0 1 S S S B B |

| S | S | S | Anzahl der Zeichentakte zwischen den DMA-Anforderungen |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 1 | 7 |
| 0 | 1 | 0 | 15 |
| 0 | 1 | 1 | 23 |
| 1 | 0 | 0 | 31 |
| 1 | 0 | 1 | 39 |
| 1 | 1 | 0 | 47 |
| 1 | 1 | 1 | 55 |

| B | B | Anzahl der DMA-Zyklen je Takt |
|---|---|---|
| 0 | 0 | 1 |
| 0 | 1 | 2 |
| 1 | 0 | 4 |
| 1 | 1 | 8 |

Handlungen: Die *8275*-Interrupts sind freigegeben, die DMA-Anforderungen beginnen, das Videosignal ist freigegeben, Interrupt-Freigabe- und Video-Freigabe-Status-Flag sind gesetzt.

*3. Kommando Stop Display*

| | Operation | A0 | Datenbus MSB LSB |
|---|---|---|---|
| Kommando | Schreiben | 1 | 0 1 0 0 0 0 0 0 |

Handlungen: Das Videosignal ist gesperrt. Das HRTC- und das VRTC-Signal bleiben stehen, das Video-Freigabe-Status-Flag ist rückgesetzt. Das Kommando Start Display muß gegeben werden, um den Bildschirm wieder freizugeben.

*4. Kommando Lesen Lichtstift*

| | Operation | A0 | Datenbus MSB LSB |
|---|---|---|---|
| Kommando | Schreiben | 1 | 0 1 1 0 0 0 0 0 |
| Parameter | Lesen | 0 | (Zeichenposition in der Zeile) |
| | Lesen | 0 | (Zeilennummer) |

Handlungen: Der *8275* bestimmt die Position des Lichtstifts in den nächsten 2 Lesezyklen des Parameterregisters. Die Status-Flags werden nicht beeinflußt.

*5. Kommando Lesen Kursorposition*

| | Operation | A0 | Datenbus MSB LSB |
|---|---|---|---|
| Kommando | Schreiben | 1 | 1 0 0 0 0 0 0 0 |
| Parameter | Schreiben | 0 | (Zeichenposition in der Zeile) |
| | Schreiben | 0 | (Zeilennummer) |

Handlungen: Der *8275* trägt die nächsten 2 Parameter-Bytes in das Kursorpositions-Register ein. Das Status-Flag bleibt unbeeinflußt.

*6. Kommando Freigabe Interrupt*

| | Operation | A0 | Datenbus MSB LSB |
|---|---|---|---|
| Kommando | Schreiben | 1 | 1 0 1 0 0 0 0 0 |

Handlungen: Das Interrupt-Freigabe-Status-Flag ist gesetzt und Interrupts sind erlaubt.

*7. Kommando Interrupt gesperrt*

| | Operation | A0 | Datenbus MSB LSB |
|---|---|---|---|
| Kommando | Schreiben | 1 | 1 1 0 0 0 0 0 0 |

Handlungen: Das Interrupt-Freigabe-Status-Flag wird rückgesetzt und Interrupts sind nicht möglich.

*8. Kommando Voreinstellen Zähler*

| | Operation | A0 | Datenbus MSB LSB |
|---|---|---|---|
| Kommando | Schreiben | 1 | 1 1 1 0 0 0 0 0 |

Handlungen: Die internen Zähler werden voreingestellt, entsprechend der Kursorposition auf dem Bildschirm in der linken oberen Ecke. 2 Zeichentakte sind für diese Operation reserviert. Die Zähler müssen in diesen Zustand vor irgendeinem anderen Kommando gebracht werden.

**Aufbau des Status-Flag**

| | Operation | A0 | Datenbus MSB LSB |
|---|---|---|---|
| Kommando | Lesen | 1 | 0 IE IR LP IC VE DU FO |

IE (Interrupt Enable) Wird über Kommandos rückgesetzt oder gesetzt. Es wird automatisch gesetzt beim Kommando Start Display und automatisch rückgesetzt beim Kommando RESET.

IR (Interrupt Request) Dieses Flag wird gesetzt beim Beginn der letzten Zeile auf dem Bildschirm, wenn das Interrupt-Enable-Flag gesetzt ist. Es wird rückgesetzt nach einer Leseoperation des Status-Flag.

LP Dieses Flag ist gesetzt, wenn der Lichtstifteingang (LPEN) aktiv ist und die Lichtstiftregister geladen sind. Es wird rückgesetzt nach einer Leseoperation des Status-Flag.

IC (Inproper Command) Dieses Flag wird gesetzt, wenn eine Kommando-Parameter-Verbindung zu lang oder zu kurz ist. Es wird rückgesetzt nach einer Leseoperation des Status-Flag.

VE (Video Enable) Dieses Flag zeigt an, daß die Video-Operation des Bildschirms freigegeben ist. Es wird mit dem Kommando Start Display gesetzt und mit den Kommandos Stop Display oder RESET rückgesetzt.

DU (DMA Underrun) Dieses Flag ist gesetzt, wenn ein Datenverlust während des DMA-Transfers auftritt. Wurde ein DU festgestellt, wird die DMA-Operation abgebrochen und der Bildschirm nach dem VRTC-Intervall dunkelgetastet. Dieses Flag ist rückgesetzt nach einer Leseoperation des Status-Flag.

FO (FIFO Overrun) Dieses Flag ist gesetzt bei einem Überlauf des FIFO. Es wird rückgesetzt nach einer Leseoperation des Status-Flag.

**Funktionsbeschreibung**

Die Steuerzeichen werden vom *8275* als 8-bit-Zeichen angesprochen. Der Betriebsartcode wird dabei über 7 Adreß-bits aktiviert. Das MSB hat eine spezielle Funktion: es bestimmt die konkrete Betriebsart – normale Funktion, MSB = 0; Pseudografik-Status oder Spezialcode, MSB = 1. Es gibt 2 Typen der Steuerzeichenkodes: die Einzelgrafikzeichen (Character Attributes) und die Feldzeichen (Field Attributes).

Unter Verwendung der Ausgangssignale LA0, LA1, VSP und LTEN können mit den »Charakter Attributes« Grafikzeichen generiert werden (s. Tabelle 2). Diese Zeichen können durch Programmierung (wie das Kursorzeichen) blinken oder heller leuchten. Die Blinkfrequenz ist gleich der Bildwiederholfrequenz geteilt durch 32; B ist aktiv bei B = 1. Hellerleuchten wird bei Aktivieren des Ausgangs HGLT erreicht; H ist bei H = 1 aktiv. Aufbau der »Charakter Attributes«:

```
MSB                LSB
 1  1  C  C  C  C  B  H
                      └── Heller-
                          leuchten
                   └───── Blinken
       └───────────────── s. Ta-
                          belle 2
```

**Spezialkode**

Der Spezialcode wird verwendet, um den Aufwand für das Speicherprogramm oder die DMA-Steuerung zu verringern.

```
MSB                LSB
 1  1  1  1  0  0  S  S
                   └──── Spezial-
                         kode
```

| S | S | Funktion |
|---|---|---|
| 0 | 0 | Ende einer Zeile |
| 0 | 1 | Ende des Zeilen-Stop (DMA) |
| 1 | 0 | Ende des Bildschirms |
| 1 | 1 | Ende des Bildschirm-Stop (DMA) |

**Code für Steuerzeichen (»Field Attributes«)**

```
MSB                LSB
 1  0  U  R  G  G  B  H
```

H = 1 für Hellerleuchten
B = 1 für Blinken
R = 1 für Reverse Video
U = 1 für Unterstreichungslinie
G G – GPA1, GPA0

**Bildschirmformat**

Der *8275* kann für folgende Daten programmiert werden:

- 1 bis 80 Zeilen je Zeile und
- 1 bis 64 Zeilen auf dem Bildschirm.

Der *8275* ermöglicht auch 2zeilige Darstellungen auf dem Bildschirm. In dieser Betriebsart wird jeweils die 1., 3. usw. Zeile dargestellt; die 2., 4. usw. Zeile dunkelgetastet.

**Zeilenformat**

Die horizontale Zeichenhöhe ist programmierbar von 1 bis 16. Der Ausgang des Zeilenzählers kann in 2 Betriebsarten programmiert werden. In der 1. Betriebsart (MODE 0) entspricht der Ausgang des Zeilenzählers der Zeilennummer. In der 2. Betriebsart (MODE 1) steht der Ausgang des Zeilenzählers immer um 1 niedriger als die Zeilennummer. Dabei ist in MODE 1 stets das Zeilenformat zu beachten.

MODE 0 wird verwendet für Zeichengeneratoren, die mit Adresse 0 enden und mit Adresse 1 gestartet werden. Startet der Zeichengeneratoren mit Adresse 0, benutzt man MODE 1.
Die Anordnung der Unterstreichungslinie ist ebenfalls programmierbar (von Zeilennummer 0 bis 15). Sie ist abhängig von der Betriebsart des Zeilenzählers.
Ist die Unterstreichungslinie in einer Zeile größer als 7 angeordnet (MSB des Zeilenzählers = 1), werden die oberste und unterste Zeile dunkelgetastet. Entsprechend werden diese Zeilen nicht dunkelgetastet, wenn die Unterstreichungslinie in einer Zeile gleich oder kleiner 7 steht (MSB des Zeilenzählers = 0). Ist die Zeilennummer der Unterstreichungslinie größer als die maximale Zeilenzahl, wird die Unterstreichungslinie nicht sichtbar.
Das Dunkeltasten ist mit dem Signal VSP beendet. Das Ende der Unterstreichungslinie wird mit LTEN angezeigt.

**Tabelle 3 Grenzwerte**

| Kenngröße | Werte |
|---|---|
| Arbeitstemperaturbereich | 0 bis 70 °C |
| Lagertemperatur | −65 bis 150 °C |
| Spannung an allen Anschlüssen | −0,5 bis +7,0 V |
| Leistungsaufnahme | 1 W |

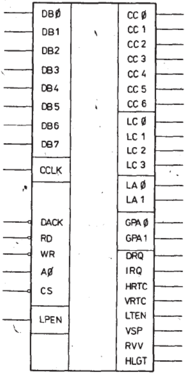



Bild 2
Logiksymbol

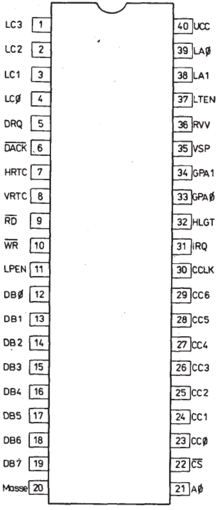



Bild 1
Anschlußbelegung

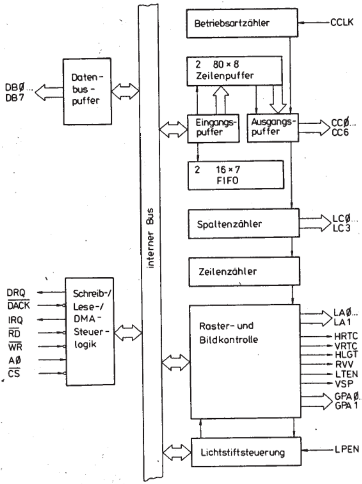
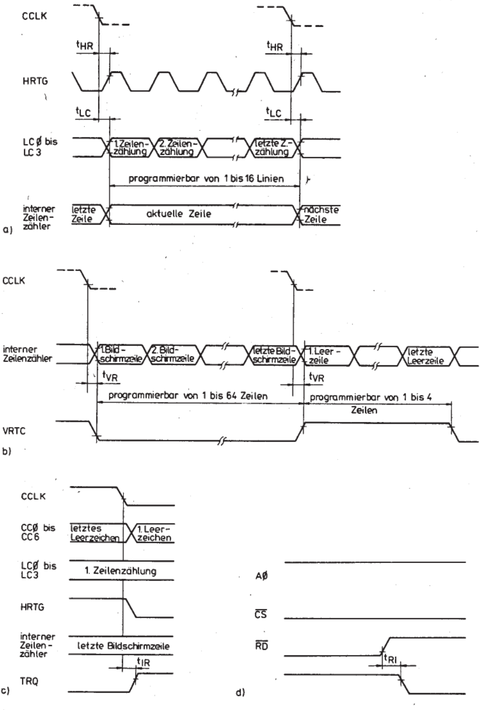
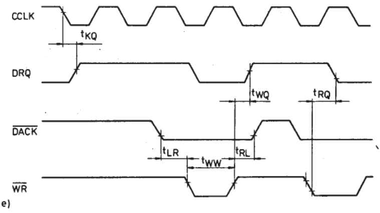
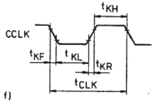
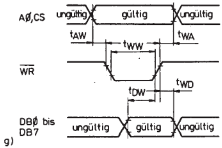



Bild 3
Übersichtsschaltplan


CCLK
$t_{HR}$
HRTG
$t_{LC}$
LCØ bis LC3
1. Zeilenzählung
2. Zeilenzählung
letzte Z.-zählung
programmierbar von 1 bis 16 Linien
interner Zeilenzähler
letzte Zeile
aktuelle Zeile
nächste Zeile
a)
CCLK
interner Zeilenzähler
1. Bildschirmzeile
2. Bildschirmzeile
letzte Bildschirmzeile
1. Leerzeile
letzte Leerzeile
$t_{VR}$
programmierbar von 1 bis 64 Zeilen
programmierbar von 1 bis 4 Zeilen
VRTC
b)
CCLK
CCØ bis CC6
letztes Leerzeichen
1. Leerzeichen
LCØ bis LC3
1. Zeilenzählung
HRTG
interner Zeilenzähler
letzte Bildschirmzeile
$t_{IR}$
TRQ
c)
AØ
CS
RD
$t_{RI}$
d)



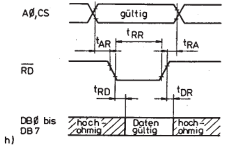




Bild 4
Zeitdiagramme; a – zeitlicher Aufbau einer Zeile, b – Zeitdarsellung für den Bildaufbau des gesamten Bildschirms, c – Interruptauslösung, d – Aufheben des Interrupt, e – DMA-Verkehr, f – Taktdefinition, g – Schreibzyklus, h – Lesezyklus

**Tabelle 4 Statische Kennwerte**

| Kenngröße | Werte | | Bedingungen |
|---|---|---|---|
| | min. | max. | |
| L-Eingangsspannung $U_{IL}$ in V | −0,5 | 0,8 | |
| H-Eingangsspannung $U_{IH}$ in V | 2,0 | $U_{CC}$ + 0,5 V | |
| L-Ausgangsspannung $U_{OL}$ in V | | 0,45 | $I_{OL}$ = 2,2 mA |
| H-Ausgangsspannung $U_{OH}$ in V | 2,4 | | $I_{OH}$ = −400 µA |
| Eingangsladestrom $I_{IL}$ in µA | | ±10 | $U_I$ = $U_{CC}$ bis 0 V |
| Ausgangsreststrom $I_{OFL}$ in µA | | ±10 | $U_O$ = $U_{CC}$ bis 0,45 V |
| Betriebsstrom (bei $U_{CC}$) $I_{CC}$ in mA | | 160 | |

**Tabelle 5 Kapazitäten ($\vartheta_a$ = 25 °C; $U_{CC}$ = Masse = 0 V; $f_c$ = 1 MHz)**

| Kenngröße | max. Wert |
|---|---|
| Eingangskapazität $C_I$ in pF | 10 |
| Ausgangskapazität $C_{I/O}$ in pF | 20 |

**Tabelle 6 Dynamische Kennwerte**

| Kenngröße | min. | max. | Bedingungen |
|---|---|---|---|
| **Lesezyklus** | | | |
| Adressen stabil vor READ $t_{AR}$ in ns | 0 | | |
| Adressenhaltezeit für READ $t_{RA}$ in ns | 0 | | |
| READ-Pulsbreite $t_{RP}$ in ns | 250 | | |
| Datenverzögerung nach READ $t_{RD}$ in ns | | 200 | $C_L$ = 150 pF |
| READ bis Floaten Daten $t_{DF}$ in ns | 20 | 100 | $C_{L\,min}$ = 20 pF, $C_{L\,max}$ = 150 pF |
| **Schreibzyklus** | | | |
| Adressen stabil vor WRITE $t_{AW}$ in ns | 0 | | |
| Adressenhaltezeit für WRITE $t_{WA}$ in ns | 0 | | |
| WRITE-Pulsbreite $t_{WW}$ in ns | 250 | | |
| Datenvorhaltezeit für WRITE $t_{DW}$ in ns | 150 | | |
| Datenhaltezeit für WRITE $t_{WD}$ in ns | 0 | | |

| Kenngröße | min. | max. | Bedingungen |
|---|---|---|---|
| **Taktzeiten** | | | |
| Taktperiode $t_{CLK}$ in ns | 480 | | |
| H-Taktbreite $t_{KH}$ in ns | 240 | | |
| L-Taktbreite $t_{KL}$ in ns | 160 | | |
| Taktflankenanstiegszeit $t_{KR}$ in ns | 5 | 30 | |
| Taktflankenabfallzeit $t_{KF}$ in ns | 5 | 30 | |
| **Übrige Schaltzeiten** | | | |
| Zeichenkode-Ausgangsverzögerung $t_{CC}$ in ns | | 150 | |
| HRTC-Ausgangsverzögerung $t_{HR}$ in ns | | 200 | |
| Zeilenzähler-Ausgangsverzögerung $t_{LC}$ in ns | | 400 | |
| Kontroll/Attribute-Ausgangsverzögerung $t_{AT}$ in ns | | 275 | |
| VRTC-Ausgangsverzögerung $t_{VR}$ in ns | | 275 | |
| HL-Flanke IRQ nach LH-Flanke RD $t_{RI}$ in ns | | 250 | |
| LH-Flanke DRQ nach LH-Flanke WR $t_{WQ}$ in ns | | 250 | |
| HL-Flanke DRQ nach HL-Flanke WR $t_{RQ}$ in ns | | 200 | |
| HL-Flanke DACK bis HL-Flanke WR $t_{LR}$ in ns | 0 | | |
| LH-Flanke WR bis LH-Flanke WR $t_{RL}$ in ns | 0 | | |
| LPEN-Anstiegszeit $t_{PR}$ in ns | | 50 | |
| LPEN-Haltezeit $t_{PH}$ in ns | 100 | | |

## 4.21. Taktgenerator *KR 1810 GF84*

**Vergleichstyp**
*I 8284 Intel*

**Beschreibung**
Der Taktgenerator *8284* ist für den Einsatz mit den Mikroprozessoren *8086*, *80186*, *80286* und *8088* bestimmt. Das Signal wird entweder von einem externen Generator oder mit Hilfe eines Quarzes erzeugt. Die Zusammenschaltung mehrerer Schaltkreise *8284* zur Erzeugung synchroner Taktsignale ist möglich. Der *8284* kann so beschaltet werden, daß er ein Resetsignal erzeugt oder synchronisiert.

**Anschlußbezeichnungen**

| | |
|---|---|
| x1,x2 | Anschlüsse für Quarz |
| Tank | Schwingkreis (bei Oberwellenquarz) |
| F/C | Auswahl der Taktquelle |
| EFI | externer Takteingang |
| CSYNC | Taktsynchronisationseingang |
| RDY1,2 | Bereitschaftssignale vom Bus |
| /AEN1,2 | Freigabeeingänge für Bereitschaftssignale |
| /RES | Rücksetzeingang |
| RESET | synchronisierter Rücksetzausgang |
| OSC | Oszillatorausgang |
| CLK | Takt für Prozessor |
| PCLK | Takt für Peripherieschaltkreise |
| READY | synchronisiertes Bereitschaftssignal (Ausgang) |

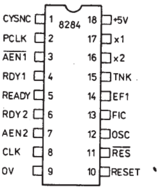



Bild 1
Anschlußbelegung

**Tabelle 1 Grenzwerte**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Arbeitstemperatur | 0 | 70 | °C |
| Lagerungstemperatur | −65 | +150 | °C |
| Betriebsspannung | −0,5 | +7 | V |
| Eingangsspannung | −1 | +5,5 | V |
| Leistungsaufnahme | 1 | | W |

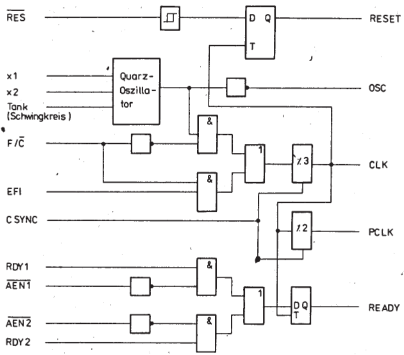



Bild 2 Übersichtsschaltplan

**Tabelle 2 Statische Kennwerte bei $\vartheta_a = 0$ bis 70 °C; $U_{CC} = 5\,V \pm 10\%$**

| Symbol | Parameter | min. | max. | Einheit | Bedingung |
|---|---|---|---|---|---|
| $I_F$ | Eingangsstrom | | −0,5 | mA | $U_F = 0{,}45$ V |
| $I_R$ | Eingangssperrstrom | | 50 | µA | $U_R = 5{,}25$ V |
| $U_C$ | Eingangsclampspannung | | −1 | V | $I_C = -5$ mA |
| $I_{CC}$ | Stromaufnahme | | 140 | mA | |
| $U_{IL}$ | Eingangsspannung L | | 0,8 | V | |
| $U_{IH}$ | Eingangsspannung H | 2 | | V | |
| $U_{IHR}$ | Eingangsspannung Reset | 2,6 | | V | |
| $U_{OL}$ | Ausgangsspannung L | | 0,45 | V | $I_{OL} = 5$ mA |
| $U_{OH}$ | Ausgangsspannung H CLK | 4 | | V | $I_{OH} = -1$ mA |
| | andere Ausgänge | 2,4 | | V | $J_{OH} = -1$ mA |
| $U_H$ | Hysterese/RES-Eingang | 0,25 | | V | |

**Tabelle 3 Dynamische Kennwerte**

| Symbol | Parameter | min. | max. | Einheit |
|---|---|---|---|---|
| $t_{EHEL}$ | H-Pegel externe Frequenz | 13 | | ns |
| $t_{ELEH}$ | L-Pegel externe Frequenz | 13 | | ns |
| $t_{ELEL}$ | EFI-Periode | $t_{EHEL} + t_{ELEL} + d$ | | ns* |
| | Quarzfrequenz | 12 | 25 | MHz |
| $t_{R1VCL}$ | RDY1,2 Vorhaltezeit /CLK | 35 | | ns |
| $t_{CLR1X}$ | RDY1,2 Haltezeit zu CLK | 0 | | ns |
| $t_{A1VR1V}$ | /AEN1,2 Vorhaltezeit zu RDY1,2 | 15 | | ns |
| $t_{CLA1X}$ | /AEN1,2 Haltezeit zu RDY1,2 | 0 | | ns |
| $t_{YHEH}$ | Csync-Vorhaltezeit zu EFI | 20 | | ns |
| $t_{EHYL}$ | Csync-Haltezeit zu EFI | 20 | | ns |
| $t_{YHYL}$ | Csync-Impulsbreite | $2t_{ELEL}$ | | |
| $t_{I1HCL}$ | /RES-Vorhaltezeit zu CLK | 65 | | ns |
| $t_{CLI1H}$ | /RES-Haltezeit zu CLK | 20 | | ns |
| $t_{CLCL}$ | Taktperiode | 125 | | ns |
| $t_{CHCL}$ | H-Breite des Taktes | $1/2t_{CLCL}$ | +20 | ns |
| $t_{CLCH}$ | L-Breite des Taktes | $1/2t_{CLCL}$ | −150 | ns |
| $t_{CH1CH2}$ $t_{CL2CL1}$ | Anstiegs- und Abfallzeit des Taktes | 10 | | ns |
| $t_{PHPH}$ | H-Breite PCLK | $t_{CLCL} - 20$ | | ns |
| $t_{PLPH}$ | L-Breite PCLK | $t_{CLCL} - 20$ | | ns |
| $t_{HYLCL}$ | READY inaktiv zu CLK | 8 | | ns |
| $t_{RYHCH}$ | READY aktiv zu CLK | $1/2t_{CLCL}$ | −150 | ns |
| $t_{CLIL}$ | Verzögerung CLK zu Reset | 40 | | ns |
| $t_{CLPH}$ | Verzögerung CLK zu PCLK H | | 22 | ns |
| $t_{CLPL}$ | Verzögerung CLK zu PCLK L | | 22 | ns |
| $t_{OLCH}$ | Verzögerung OSC zu CLK H | −5 | 12 | ns |
| $t_{OLCL}$ | Verzögerung OSC zu CLK L | 2 | 20 | ns |

* Anstiegs- und Abfallzeit von EFI > 5 ns.

## Andreas Bogatz

### *Mikrorechner in der Amateurmeßtechnik*

**112 Seiten mit Abbildungen**
**Broschur, 5,80 M**
**ISBN 3-327-00553-2**
**Bestell-Nr. 747 055 2**

Der Autor vermittelt in dieser Broschüre Programmierhilfen und Anregungen für periphere Schaltungen. Er wendet sich dabei besonders an fortgeschrittene Amateure. Folgende Schwerpunkte stehen im Mittelpunkt der Betrachtung:
Standard-Schnittstellen (V.24-, Centronics- und IEC-625-Schnittstelle), Meßsignalerzeugung mit Mikrorechnerausgabebaugruppen (Erzeugung von Gleichspannungs- und Wechselspannungssignalen), Messung von Gleich- und Wechselspannungen, automatische Meßbereichswahl, Berechnung von Differenzen, Verhältnissen usw., Funktionsgenerator und Frequenzzähler. Alle behandelten Schaltkreise werden mit ihren wichtigsten Daten sowie mit Programmieranleitung vorgestellt.

## Heinz Bäurich/Hans Barthold

### *Grundlagen der 8-Bit-Mikrorechentechnik*

**192 Seiten mit Abbildungen**
**Broschur, 9,00 M**
**ISBN 3-327-00668-7**
**Bestell-Nr. 747 116 8**

Arbeitsplatz- und Personalcomputer haben einen festen Platz im Arbeitsprozeß gefunden. Die Broschüre wendet sich an jene, die dieses Hilfsmittel zur Lösung ihrer Aufgaben nutzen. Die Autoren haben die wichtigsten aktuellen Informationen zu Mikroprozessoren in 8-Bit-Technik in diesem Band zusammengefaßt. Dabei haben sie sich schwerpunktmäßig auf die Vorstellung und Beschreibung der Prozessorsysteme U 880 und 8080 mit ihren peripheren Bausteinen konzentriert. Aussagen zur Assemblersprache und die Vorstellung von Mikrorechnersoftware tragen neben den konkreten Programmierbeispielen zur Praxisbezogenheit des Titels bei.

## Heinz Bäurich/Hans Barthold

***Einführung in die 16-Bit-Mikrorechentechnik mit dem K 1810 WM 86***

**160 Seiten mit Abbildungen**
**Broschur, 8,30 M**
**ISBN 3-327-00554-0**
**Bestell-Nr. 747 056 0**

In der Broschüre werden die Grundlagen für Mikrorechner auf der Basis des K 1810 WM 86 beschrieben. Dabei stehen die Arbeitsweise des Prozessorbausteins, verschiedene periphere Bausteine für parallele und serielle Schnittstellen, die als Controller zum Anschluß von peripheren Einheiten, wie Diskettenlaufwerken, Terminals und Datenfernübertragungen arbeiten, im Mittelpunkt. Außerdem werden Funktion und Arbeitsweise spezieller BUS-Systeme erläutert sowie ein Überblick über die vorhandene Software gegeben. Die Programmiersprachen ASM 86 und PLM 86 werden mit Beispielen behandelt. Eine Perspektivbetrachtung zur Anwendung der 16-Bit-Technik in Richtung CAD/CAM und Finalprodukte runden den Titel ab.

## Dietmar Schiller

***Praktische NF-Verstärkertechnik***

**128 Seiten mit Abbildungen**
**Broschur, 7,00 M**
**ISBN 3-327-00556-7**
**Bestell-Nr. 747 058 7**

Der Titel behandelt die NF-Technik mosaikartig in dem Umfang, wie das zum Verständnis und zum Einsatz dieser Technik in elektroakustischen Anlagen erforderlich ist. Der Autor geht dabei auf Grudlagen und Randprobleme ein und beschreibt die verschiedenen Begriffe der NF-Technik. Ausgehend von den Grundschaltungen mit Transistoren über den diskret aufgebauten Operationsverstärker bis zu integrierten Schaltkreisen reicht die Spanne der Schaltungen, aus denen die verschiedenen Bausteine wie Kanalumschalter, Mischstufen u.a., entstehen. Ergänzt wird die Broschüre durch Berechnungsgrundlagen für wesentliche Schaltungen und ausgewählte Bau- und Inbetriebnahmehinweise. Der Leser erhält außerdem Hinweise, wie Schäden in den Anlagen vermieden werden können.

## Hans-Jürgen Kowalski

***Berechnung und Aufbau aktiver RC-Filter***

128 Seiten mit Abbildungen
Broschur, 6,50 M
ISBN 3-327-00552-4
Bestell-Nr. 747 054 4

Innerhalb der Mikroelektronik haben sich die RC-Filter einen festen Platz erobert. In dieser Broschüre geht der Autor ausführlich und praxisnah auf die modernen spulenlosen Filterrealisierungen und -anwendungen ein. Neben der Darstellung einiger Grundlagen der Netzwerk- und Filtertheorie werden Material zum Entwurf aktiver RC-Filter und praktisch erprobte Schaltungen angeboten. Besondere Aufmerksamkeit schenkt er den Filterkriterien »Dynamikbereich« und »Rauschen«. Die Abschnitte »Elektronisch steuerbare RC-Filter« und »Aktive RC-Filter für den HiFi-Amateur« werden für viele Amateure von besonderem Interesse sein. Den Informationsgehalt der Broschüre erhöhen zahlreiche Abbildungen.

## Hans-Jochen Schulze/Georg Engel

***Moderne Musikelektronik***
**Praxisorientierte Elektroakustik und Geräte**

Etwa 400 Seiten mit Abbildungen
Broschur, etwa 18,20 M
ISBN 3-327-00772-1
Bestell-Nr. 747 202 1
Erscheint im III. Quartal 1989

Das Buch wendet sich vor allem an Musikelektronik-Amateure und »Klangbastler« und entspricht dem thematisch breit gefächerten Informationsbedürfnis. Es werden alle wesentlichen Teilgebiete der Musikelektronik behandelt und durch Bauanleitungen bzw. nachbaufähige Schaltungen ergänzt. Neben der praxisorientierten Vermittlung der Grundlagen der Elektroakustik findet der Leser Informationen zu Verfahren der elektronischen Klangbeeinflussung und zu Baugruppen für den Synthesizer. Gerade für den Anfänger stellt der Titel eine wahre Fundgrube dar. Aber auch der versierte Techniker findet interessante Anregungen.

## Claus Kühnel

### *AD- und DA-Umsetzer*

**112 Seiten mit Abbildungen**
**Broschur, etwa 7,– M**
**ISBN 3-327-00684-9**
**Bestell-Nr. 747 136 0**

In der Broschüre werden Wirkungsweise und Schaltungsprinzipien von AD- und DA-Umsetzern erläutert und mit praktischen Schaltungen untersetzt. Durch das Angebot integrierter AD- und DA-Umsetzerschaltkreise wird der diskrete Aufbau von solchen Umsetzerbaugruppen weiter an Bedeutung verlieren. Deshalb liegt der Schwerpunkt der Erläuterungen auf den Schaltungsprinzipien, die auch in integrierten Umsetzerschaltkreisen wiederzufinden sind. Beim Bauelementeeinsatz wird weitgehend vom DDR-Bauelementesortiment bzw. dem in der DDR erhältlichen Importsortiment ausgegangen. Der Blick auf einige internationale Typen rundet die Darstellung ab.

## Jörg Freudenberger/Christoph Weber/Christian Pokrandt

### *Schalter und Tasten für die Schwachstromtechnik*

**80 Seiten mit Abbildungen**
**Broschur, 4,80 M**
**ISBN 3-327-00777-2**
**Bestell-Nr. 747 207 2**

Die DDR-Bauelementeindustrie hält ein großes Sortiment an Schaltern und Tasten für die Schwachstromtechnik bereit. Nicht immer sind für die Amateure und den Rationalisierungsmittelbau vor allem kleinerer Betriebe die notwendigen Informationen darüber ausreichend verfügbar. Die vorliegende Broschüre soll helfen, diesem Umstand weitgehend abzuhelfen. Das dargestellte Typenspektrum umfaßt Tastenschalter, Drehschalter, Schiebeschalter, Mikroschalter (Mikrotaster) und Folienflachtastaturen. Die Darstellung der unterschiedlichen Bauelemente umfaßt Funktionsbeschreibung, technische Daten, Maßbild, typischen Einsatz und Reparaturhinweise. Die Broschüre wird durch einen kurzen einführenden Grundlagenteil zu Kontaktwerkstoffen und zur Kontakttheorie ergänzt.